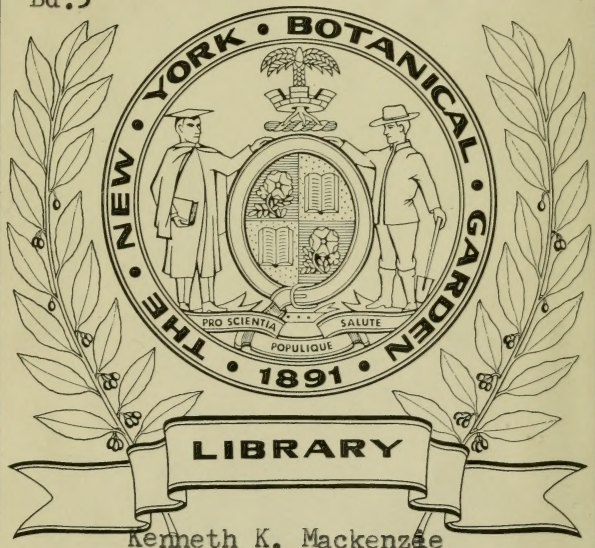
Oswald Weigel
Kunst- & Antiquariats-Institut
Leipzig, Königsstr. 1

†SB108
.G4
G3
Bd.3

Abt.2



Kenneth K. Mackenzie
Collection

N 10. W. Belius.

DUPLICATA DE LA BIBLIOTHÈQUE
DU CONSERVATOIRE BOTANIQUE DE GENÈVE
VENDU EN 1922

Released from Library
Horticultural Society of New York, Inc.

167

OEKONOMISCH-TECHNISCHE

FLORA DER WETTERAU

Herausgegeben

von

G. Gärtner, Dr. B. Meyer und Dr. J. Scherbius.

Sämtlich Mitglieder mehrerer gelehrten Gesellschaften.

CONSERVATOIRE BOTANIQUE

Dritter Band.

Zweite Abtheilung.

Frankfurt am Main.

verlegt von Philipp Heinrich Guilhauman.

1802.

DUPLICATA DE LA BIBLIOTHÈQUE
DU CONSERVATOIRE BOTANIQUE DE GENEVE
VENDU EN 1922

+SB108
.G4
G3
Bd.3
A64.2

5625

DREIUNDZWANZIGSTE KLASSE.

CRYPTOGAMIA. Gewächse mit undeutlichen Befruchtungswerkzeugen.

I. ORDNUNG.

Unächte Farrnkräuter.

CCCCLXIV. EQUISETUM. *Schaftheu.*

Die Befruchtungswerkzeuge sind in eine eyrundlängliche Aehre an dem Ende der Stengel vereinigt, und bestehen aus gestielten, quirlförmig um den Stengel stehenden vielekkigen Schildern, wovon jedes an seinem untern Theile 4 — 7 mit dem Stiele gleichlaufende ekkige, an der Spizze rundliche, nach innen sich öffnende Röhren verbindet,

in welchen sich viele kugelige Saamen befinden. An jedem Saamen befinden sich 4 paarweise verbundene elastische Fäden, von welchen jeder sich mit einem spatelförmigen Staubbeutel endigt.

CCCCLXV. LYCOPODIUM. *Bärlapp.*

Die Befruchtungswerkzeuge befinden sich in den Winkeln der dachziegelförmig übereinander liegenden Schuppen der länglichen Aehren, oder auch in den Winkeln der Blätter, und bestehen in nierenförmigen, zweiklappigen, elastischen, mit zahllosen feinen Saamen angefüllten Kapseln.

CCCCLXVI. PILULARIA. *Pillenfarn.*

Die gemeinschaftliche, stiellose Geschlechtstheilenhülle ist kugelig und haarig, und besteht aus 4 in einer besondern Haut eingeschlossenen, in 4 Theile sich öffnenden Fächerchen. In dem untern Theile derselben befinden sich viele schief-birnförmige Fruchtknoten, ohne Griffel, an deren obern dikkern Theile sich eine kegelförmige Narbe befindet. In dem obern Theile der Fächer befinden sich viele einfächerige kegelförmige, der Queere nach aufspringende Staubbeutel. Der kugelige Saamen ist mit einer Haut umgeben, und mit der in-

nern fleischigen Haut der Fächer verbunden.

II. ORDNUNG.

Filices. Wahre Farrnkräuter.

A. Die Befruchtungswerkzeuge mit keinem elastischen Ring umgeben.

a. Mit Kapseln ohne Hüllen.

CCCCLXVII. OSMUNDA. *Traubenfarrn*

Die Kapseln stehen entweder voneinander abgesondert oder gehäuft in einer Traube, sind ungestielt, fast kugelig, zweiklappig, springen der Queere nach auf, haben keinen elastischen Ring und enthalten viele sehr kleine Saamen.

b. Kapseln mit Hüllen

CCCCLXVIII. OPHIOGLOSSUM. *Natterzunge.*

Viele stiellose, fast kugelige, zweiklappige, bei der Reife queer aufspringende Kapseln sind vermittelst einer Haut in eine zweizeilige Aehre verwachsen, haben keinen Ring und enthalten viele sehr kleine Saamen.

B. Die Befruchtungswerkzeuge mit einem elastischen Ring umgeben.

a. Kapseln ohne Hüllen,

CCCCLXIX. ONOCLEA. *Rollfarrn.*

Die kugeligen ungestielten den Fruchthüllen ähnelnden Kapseln sind mit einem gegliederten elastischen Ringe umgeben, und befinden sich unter den zurükkgekrümmten und zusammengezogenen Lappen der Blätter.

CCCCLXX. POLYPODIUM. *Engelsüss.*

Die gestielten und mit einem gegliederten elastischen Ringe umgebenen Kapseln sizzen in rundlichen Erhabenheiten auf der Mitte der untern Fläche der Blätter.

b. Kapseln mit Hüllen.

CCCCLXXI. PTERIS. *Saumfarrn.*

Die gestielten, fast kugeligen, und mit einem gegliederten elastischen Ringe umgebenen Kapseln, sizzen in Linien am Rande der untern Blattfläche. Die Hülle entsteht aus der verlängerten am Rande des Blatts der ganzen Länge nach eingebogenen und die ganze Reihe der Kapseln umhüllenden Oberhaut und gehet einwärts voneinander.

CCCCLXXII. BLECHNUM. *Rippenfarrn.* Die gestielten, fast kugeligen, und mit einem gestielten elastischen Ringe umgebenen Kapseln, finden sich in gleichlaufenden Linien mit den Rippen der Blätter. Die Hülle entsteht aus der zwischen den Rippen liegenden Oberfläche der Blätter in gleichlaufender Linie und gehet an der Rippe voneinander.

CCCCLXXIII. SCOLOPENDRIUM. *Streiffarrn.* Die mit einem gegliederten elastischen Ringe umgebenen Kapseln, liegen in zerstreuten gepaarten Streifen zwischen den Adern in der Mitte auf der Unterfläche der Blätter. Die Hülle ist gedoppelt, entspringt der Länge nach aus der Scheibenfläche zu beiden Seiten der Blätter, liegt in der Mitte der Länge nach gleichsam zusammengeleimt aufeinander, gehet gegen die Reife der Kapseln in der Mitte eines jeden Punkts der ganzen Länge nach voneinander, und wird dadurch gewissermassen zweiklappig, welches sich aber nach Ergiesung der Kapseln verliert.

CCCCLXXIV. ASPLENIUM. *Milzfarrn.* Die mit einem gegliederten elastischen Ringe versehenen Kapseln, liegen in gleichlaufenden Linien in verschiedener

Richtung in der Mitte auf der Unterfläche der Blätter. Die Hülle entspringt auswärts gegen den Rand aus einer kleinen Ader des Blatts, und gehet zur Zeit der Reife an dem andern entgegengesezten innern Rande, der gegen die Mittelrippe des Blattes gerichtet ist, seitwärts auseinander und wird dadurch einklappig, welches nach Ausgiesung der Kapseln an der äussern Seite sichtbar bleibt.

CCCCLXXV. ATHYRIUM. *Tüpfelfarrn.*

Die eyförmigen, mit einem gegliederten elastischen Ringe versehene Kapseln, liegen in gleichlaufenden Linien in verschiedener Richtung in der Mitte auf der Unterfläche der Blätter. Die Hülle entsteht aus einer kleinen Ader seitwärts der ganzen Länge nach, liegt nach Art einer Schuppe lose auf, ist am Rande gerissen-gefranzt, zulezt inwendig erhaben zurükkgedrükt und halbmondförmig.

CCCCLXXVI. POLYSTICHUM. *Vollfarrn.*

Die rundlichen, mit einem gegliederten elastischen Ringe versehenen Kapseln, liegen in gleichlaufenden Linien in verschiedener Richtung in der Mitte auf der Unterfläche der Blätter. Die

Hülle ist entweder schildförmig, am Mittelpunkte nur an einer kleinen Stelle befestigt, sonst fast von allen Seiten frei, wird bei der Reife der Kapseln trichterförmig und am Rande der Längenach gefaltet, oder nierenförmig, nur an einer kleinen Stelle an die Seite befestiget, sonst überall frei, erhebt sich bei der Reife der Kapseln am Rande von allen Seiten, uud an der befestigten Stelle zieht sie sich zurükk, wodurch sie nicht undeutlich die Gestalt einer Niere darstellt.

CCCCLXXVII. CYATHEA. *Becherfarrn*

Die rundlichen, mit einem gegliederten elastischen Ringe versehenen Kapseln, liegen in gleichlaufenden Linien in verschiedener Richtung in der Mitte auf der Unterfläche der Blätter in einer halbkugelförmigen, entweder eyförmig kelchartigen, oder an der Seite, an der Spizze ohne Dekkel von einander gehenden Hülle.

III. ORDNUNG.

MUSCI. Moose.

A. Mit geschlossener Mündung.

CCCCLXXVIII PHASCUM. *Ohnmund.*

Die eyförmige fast stiellose Büchse bleibt geschlossen und fällt ohneröffnet ab.

B. Mit kahler Mündung.

CCCCLXXIX. SPHAGNUM. *Torfmoos.*

Die nakkendrändige stiellose Büchse sizt auf einem zirkelrunden Ansazze und ist oft mit dem unteren abgerissenen Theil der Müzze umgeben.

CCCCLXXX. GYMNOSTOMUM. *Kahlmund.*

Die eyförmige nakkendrändige Büchse sizt scheibenförmig am Ende.

C. Mit einfach gezähnter Mündung.

CCCCLXXXI. SPLACHNUM. *Schirmmoos.*

Die walzenförmige Büchse sizt auf einem schirmförmigen oder etwas kugeligen innerhalb hohlen Ansazze. Die Mündung hat 8, paarweise stehende Zähne.

CCCCLXXXII. GRIMMIA. *Zwergmoos.*

Die Büchse ist eyförmig. Die Mündung hat 16 etwas breitliche Zähne.

CCCCLXXXIII. ENCALYPTA *Glokkenmoos.* Die Büchse walzenförmig. Die Mündung hat 16 schmale Zähne. Die Müze glokkenförmig, gross, schlaff und glatt.

CCCCLXXXIV DICRANUM. *Gabelmoos.* Die Büchse eyförmig-länglich. Die Mündung hat 16 breitliche, bis zur Hälfte gespaltene, eingebogene Zähne.

CCCCLXXXV. TRICHOSTOMUM. *Borstenmoos.* Die Büchse länglich. Die Mündung hat 16 lange sehr schmale, borstenförmige, aufrechte, bis auf den Grund gespaltene Zähne.

CCCCLXXXVI TORTULA. *Schraubenmoos.* Die Büchse länglich oder walzenförmig. Die Mündung hat mehrere haarförmige spiralförmig gewundene Zähne.

D. Die Mündung mit einfacher oder doppelter gezähnter Reihe; der äussere und innere Rand hat 16 oder 8 Zähne, oder lezterer fehlt gänzlich.

CCCCLXXXVII. WEISSIA. *Perlmoos.* Die Büchse eyförmig. Der äussere Rand der Mündung hat 16 oder nur 8 breitliche, der innere eben so viele etwas breitere ausgefressene Zähne, oder fehlt wohl gar. Die Haare der kegelförmigen Müzze sind aufgerichtet.

E. Die Mündung mit doppelt gezähnter Reihe, wovon die äussere 16 Zähne hat.

CCCCLXXXVIII. FUNARIA. *Seilmoos.* Die Büchse verkehrt kegelförmig. Der äussere Rand der Mündung hat 16 schiefe an der Spizze zusammenhängende Zähne, der innere eben so viele hautartige, flache, an der Spizze freie Franzen.

CCCCLXXXIX BRYUM. *Knotenmoos.* Die Büchse eyförmig länglich. Der äussere Rand der Mündung hat 16 breitliche spizzige Zähne, der innere ist hautartig, gefalten-nachenförmig, gerissen und hat breitliche abwechselnd haarförmige Abschnitte.

CCCCXC. BARTHRAMIA. *Apfelmoos.* Die gestreifte Büchse kugelförmig. Der äussere Rand der Mündung hat 16 nachenförmige Zähne, der innere ist hautartig, gefalten nachenförmig und an der Spizze etwas gerissen.

CCCCXCI. FONTINALIS. *Quellmoos.* Die längliche von dem dachziegelförmig übereinander liegenden Mooskelch umgebene Büchse sizt auf einer kurzen Borste. Der äussere Rand der Mündung hat 16 breitliche, der innere eben so viel nezzförmig verbundene Zähne.

CCCCXCII. HYPNUM. *Astmoos.*

Die Büchse länglich. Der äussere Rand hat 16 breitliche Zähne, der innere ist hautartig, gleich, gerissen, mit breitlichen, darzwischen liegenden haarförmigen Einrissen.

CCCCXCIII. LESKIA. *Strauchmoos.*

Die Büchse länglich. Der äussere Rand der Mündung hat 16 spizzige Zähne, der innere besteht aus einer 16 mal gezähnten Haut, deren Zähne gleichbreit sind.

CCCCXCIV. NECKERA. *Tingmoos.*

Die Büchse länglich. Der äussere Rand der Mündung hat 16 spizzige Zähne, der innere aber ist mit 16 besondern, mit den äussern Zähnen abwechselnden Franzen besezt.

CCCCXCV. BUXBAUMIA *Schorfmoos.*

Die Büchse eyförmig, schief, am Grunde auf der einen Seite bauchig, auf der andern Seite eingedrükt, und in der erstern Art gerändet. Der äussere Rand der Mündung hat 16 abgestuzzte Zähne, der innere ist hautartig, gefaltet.

F. Die Mündung mit doppeltgezähnter Reihe, wovon die äussere 32 oder noch mehrere Zähne hat, die innere aber hautartig ist.

CCCCXCVI. POLYTRICHUM. *Haarmoos.* Die Büchse rundlich, länglich oder vierekkig und bisweilen auf einem vierekkigen Ansazze sizzend. Der äussere Rand der Mündung hat 32 oder doppelt so viele, kurze, am Grunde zusammengewachsene, einwärts gekrümmte Zähne, der innere besteht aus einer flachen, schiefen, an die Zahnspizzen des äussern Randes gleichsam angeleimten Haut. Die Müzze haarig.

IV. ORDNUNG.

HEPATICAE. Lebermoose.

CCCCXCVII. JUNGERMANNIA. *Jungermannie.* Die Kapsel rundlich, sizt auf einer langen, sehr zarten, nakkenden Borsten, ist einfächerig, und gehet zulezt an der Spizze in 4 gleiche, abstehende, bleibende Klappen auseinander.

CCCCXCVIII. MARCHANTIA. *Marchantie.* Die Kapseln verkehrt-eyförmig, auf einem gemeinschaftlichen gestielten Boden befestigt, einfächerig, an der Spizze

mit ohngefähr 5 — 10, zulezt zurükkgerollten Zähnen auseinandergehend.

CCCCXCIX. ANTHOCEROS. *Hörnerschorf.* Die Kapsel sehr lang, gleichbreit, pfriemenförmig, am Grunde mit einem einblätterigen, abgestuzzten Kelch umgeben und halbzweiklappig. Das Säulchen frei, erstrekt sich vom Grunde bis an die Spizze.

D. RICCIA. *Rizzie.* Die Kapsel nakkend, in das Blatt eingesenkt, kugelig, einfächerig, endigt sich in eine abfallende Röhre.

V. ORDNUNG.

ALGAE. Algen.

DI. BATRACHOSPERMUM. *Froschleich.* Vielsaamige, auf der Oberfläche gefärbte Beeren befinden sich auf gelenkigen, knorpelig-galertartigen Fäden.

DII. CONFERVA. *Konferve.* Röhren oder krautartige Fäden sind an den innern Wänden mit Befruchtungskörnchen besezt.

DIII. ULVA. *Watt.* Die Befruchtungskörnchen sind vorzüglich um den Rand einer ausgebreiteten durchscheinenden Haut eingewachsen.

DIV. BYSSUS. *Byssus.* Dünne, häutige, zartwollige, nicht hohle Fäden sind auswärts mit Befruchtungskörnchen besezt.

VI. ORDNUNG.

Lichenes. Flechten.

A. Die weiblichen Fruchtböden mit einer zarten fruchttragenden Haut bedekt.

DV. OPEGRAPHA *Schriftflechte.* Die gleichbreiten buchstaben ähnlichen Fruchtböden gebogen, bisweilen zusammenfliessend, öffnen sich der Länge nach in eine Spalte.

DVI. CLADONIA. *Strunkflechte.* Stenglich, rund, inwendig hohl. Die weiblichen kopfförmigen Fruchtböden gestielt, auf der Spizze stehend, am Rande zurükkgebogen, mit auf der Oberfläche ganz nakkender kugelförmiger Scheibe.

DVII. STEREOCAULON. *Korallenflechte.* Stenglich, gleichhoch, rundlich, zerbrechlich, nicht hohl. Die weiblichen Fruchtböden warzig.

DVIII. USNEA. *Haarflechte.* Rinnen oder fadenförmig, meistens herunterhängend und ästig. Die weiblichen schüsselförmigen oder zirkelrun-

den Fruchtböden mit gefranztem oder nakkendem Rande.

DIX. PELTIGERA. *Schildflechte.* Lederartig. Die weiblichen schildförmigen Fruchtböden zusammengedrükt, fleischig, an dem Rande der Flechte angewachsen.

DX. UMBILICARIA. *Nabelflechte.* Blattartig, am Mittelpunkte angeheftet. Die weiblichen schüsselförmigen Fruchtböden spiralförmig gewunden.

DXI. COLLEMA. *Gallertflechte.* Gallertartig und durchscheinend. Die weiblichen schüsselförmigen Fruchtböden gallertartig, gerändet und hohl.

DXII. LOBARIA. *Lappenflechte* Lappig, zerrissen, vielspaltig, aufrecht oder niedergedrükt. Die weiblichen schüsselförmigen Fruchtböden gerändet und hohl.

DXIII. PSORA. *Schorfflechte.* Blätterartig geformte Kruste. Die weiblichen schüsselförmigen Fruchtböden gerändet und gewölbt.

DXIV. VERRUCARIA. *Warzenflechte.* Blattlose Kruste. Die weiblichen schüsselförmigen Fruchtböden bald gerändet, bald randlos.

B. Die weiblichen Fruchtböden kugelförmig, inwendig fruchttragend.

DXV. SPHAERO-PHORUM. *Kugelflechte.* Stengelig, ästig, nicht hohl. Die weiblichen kugelförmigen Fruchtböden mit einer mehlartigen schwarzen Masse angefüllt, bleiben nach Entleerung derselben weit geöffnet stehen.

DXVI. ENDOCAR-PUM. *Innfruchtflechte.* Die weiblichen kugelförmigen Fruchtböden dem Schorfe oder Blatte eingesenkt, mit kleinen hervorragenden punktförmigen Mündungen, enthalten 2 – 4 Saamen.

DXVII. BAEOMYCES *Schwammflechte.* Körnig-krustenartig. Die weiblichen kopfförmigen Fruchtböden auf einfachen, runden, inwendig nicht hohlen Stielen sizzend, mit ganz nakkender Oberfläche.

VII. ORDNUNG.

Fungi. Schwämme.

I. Unterordnung. Mit geschlossenen Fruchtbehältnissen.

A. Das Fruchtbehältnis hart.

DXVIII. SPHAERIA. *Kugelschwamm.* Das Fruchtbehältnis mannigfaltig gestaltet. Die Kügelchen rundlich, im trokknen Zustande meistens hohl, im

feuchten mit einer von den freien Kapseln gebildeten Gallerte angefüllt.

DXIX. STILBOSPORA. *Glanzschwamm.* Ohne Kügelchen. Die Kapseln oder vielmehr nakkenden Fruchtbehältnisse in eine schwarze aus den Aesten sich ergiessende Materie zusammengehäuft.

DXXII. NAEMASPORA. *Rankenschwamm.* Das Fruchtbehältnis weich, sichtbar oder fehlend. Die Gallerte in Ranken hervorbrechend.

DXXIII. TUBERCULARIA. *Knotenschwamm.* Das Fruchtbehältnis fast halbkugelrund, strunkförmig oder fehlend. Die innere weiche Substanz rundlich zusammengeballt, meistens roth, bleibend, im feuchten Zustande gallertartig.

DXX. HYSTERIUM. *Venusschwamm.* Das eigentliche Fruchtbehältnis fehlt. Die meistens längliche Fruchthülle (*Perithecium*) öffnet sich mit einem länglichen Spalten.

DXXI. XYLOMA. *Holzschwamm* Das Fruchtbehältnis mannigfaltig gestaltet, hart, inwendig etwas fleischig, bleibt entweder geschlossen oder zerreisst zulezt auf mannigfaltige Weise.

B. Das Fruchtbehältnis fleischig.

DXXIV. SCLEROTIUM. *Hartschwamm* — Fleischig, mannigfaltig gestaltet, inwendig gleichförmig, fleischig und glatt, von aussen (bei einigen Arten) gegen das Ende runzelig.

DXXV. TUBER. *Trüffelschwamm.* — Rundlich, fleischartig, die innere Substanz durch saamentragende Adern gestreift.

C. Das Fruchtbehältnis häutig.

*) Der Saamenstaub mit Fäden durchwebt.

DXXVI. TULOSTOMA. *Schwülenschwamm.* — Die Schwammkapsel (*Peridium*) gestielt, mit walzenförmiger, knorpelartiger Mündung.

DXXVII. GEASTRUM. *Erdschwamm.* — Der Wulst zart, bald verschwindend. Die äussere Rinde der Schwammkapsel sternförmig zerschlizt, zulezt zurükkgeschlagen, mit meist behaarter Mündung.

DXXVIII. BOVISTA. *Bovistschwamm.* — Die Schwammkapsel eben und stiellos, mit äusserer zulezt theilweise verschwindender weissen Rinde und unregelmässig zerrissenem Scheitel. Der Saamenstaub braunpurpurfarbig.

DXXIX. LYCOPERDON. *Staubschwamm.* Die Schwammkapsel stenglich, zerreisst zulezt an der Spizze, ist mit kleinen Schuppen oder Dörnchen besezt und enthält einen grünen Saamenstaub.

DXXX. LYCOGALA. *Wetterschwamm.* Die Schwammkapsel rundlich, hautartig, eben, inwendig anfangs mit einer breiartigen zerfliessenden Substanz, zulezt mit Fäden durchwebtem Staube angefüllt.

DXXXI. FULIGO. *Rostschwamm.* Anfangs breiartig, meist ausgebreitet, etwas unförmlich, aussen hart, faserig oder zottig, am Grunde hautartig, inwendig aus faserigen Fächerchen und Haaren bestehend, zulezt ganz in Staub zerfliessend.

DXXXII. PHYSARUM. *Blasenschwamm.* Die Schwammkapsel steif, einfach, meist etwas runzelig, fast mehlartig. Die zerstreuten Fäden meistens nezzförmig angewachsen und verborgen liegend.

DXXXIII. TRICHIA. *Haarschwamm.* Die Schwammkapsel zulezt ungleich aufgeborsten und bleibend. Das Haargewebe zusammengeballt, an dem Grunde der Kapsel angewachsen, sich elastisch ausbreitend.

DXXXIV. ARCYRIA. *Nezzschwamm* — Die Schwammkapsel verschwindet wieder bald zur Hälfte. Das Haargewebe liegt entblösst auf dem bekelchten Fruchtbehältnis.

DXXXV. STEMONITIS *Fadenschwamm.* — Die Schwammkapsel sehr zart und leicht verschwindend. Das Haargewebe nezzformig, etwas zusammengeballt, umgiebt das Säulchen und ist an dasselbe angewachsen.

DXXXVI. CRIBRARIA. *Siebschwamm.* — Die Schwammkapsel sehr zart, verschwindet entweder ganz oder nur zur Hälfte. Das aus nezzförmig gegitterten Fäden bestehende Haargewebe umgiebt den zusammengehäuften Saamenstaub.

**) Der Saamenstaub nakkend, ohne Fäden.

DXXXVII. MUCOR. *Schimmelschwamm.* — Die Schwammkapsel hautartig, kugelig, gestielt, anfangs durchsichtig und wässerig, nachher undurchsichtig. Die Saamen nakkend und etwas zusammenhängend.

DXXXVIII. ONYGENA. *Hufschwamm.* — Die Schwammkapsel gestielt, rundlich, trokken und bleibend. Der Saamenstaub zusammengeballt und zusammenhängend.

DXXXIX. AECIDIUM. *Büchsenschwamm.*

Die Schwammkapsel deutlich sichtbar, stiellos, rund, hautartig, zerreisst zulezt mit gezähnter Mündung und enthält einen mehlartigen Saamenstaub.

DXL. UREDO. *Brandschwamm.*

Die Schwammkapsel fehlt. Der nakkende Saamenstaub leicht abzuwischen. Der Saamen einförmig, meist kugelig.

DXLI. PUCCINIA. *Sakkschwamm.*

Die Schwammkapsel fehlt. Die Saamen ? in einen kleinen Rasen zusammengeknäult, rundlich kreisselförmig, geschweift und durch kleine Zwischenwände unterschieden.

DXLII. TRICHODERMA. *Hauthaarschwamm.*

Ganz entblösst. Der Saamenstaub in Menge vorhanden, mehlartig, mit einer filzigen oder zottigen Dekke umgeben.

***) Die Saamen fleischartig.

DXLIII.. CYATHUS. *Linsenschwamm.*

Das Fruchtbehältnis lederartig, trichter- oder becherförmig, anfangs durch ein zartes Häutchen geschlossen, enthält inwendig sehr viele linsenförmige Bläschen.

II. Unterordnung. Mit nakkenden Fruchtbehältnissen.

A. Das offene Fruchtbehältnis entweder in Staub oder Gallerte übergehend.

DXLIV. CALICIUM. *Kelchschwamm.*

Das Fruchtbehältnis becherförmig, meistens gestielt, die hervorragende Scheibe mit Saamenstaub bedekt.

DXLV. PHALLUS. *Gliedschwamm.*

Mit einem Wulste versehen. Der Hut eyförmig, auf einem Strunk sizzend, ganz mit einer ausgebreiteten flüssigen Gallerte bedekt.

B. Das offene Fruchtbehältnis häutig, nicht zerfliessend und mit einzelnen Saamen bestäubt.

*) Die Saamenhaut blätterig oder aderig.

DXLVI. AMANITA. *Wulstblätterschwamm.*

Mit einem Wulst und fleischigem meist warzigem Hut. Die Blättchen gehäuft und fast ganz. Der Strunk meistens verlängert, geringelt oder nakkend.

DXLVII. AGARICUS. *Blätterschwamm.*

Wulstlos. Der Hut mannigfaltig gestaltet. Die Blättchen entweder ganz oder mit kürzeren untermischt, selten einfach ästig.

DXLVIII. MERULIUS. *Aderschwamm*

Der Hut fleischig oder hautartig. Die Saamenhaut aderig: die Adern oder Falten auf der Oberfläche befindlich und etwas aufgeschwollen.

**) Die Saamenhaut aus etwas aderigen, länglich zusammengedrükkten oder rundlichen Röhren bestehend.

DXLIX. DAEDALEA. *Labyrinthschwamm.*

Der Hut nur halb, rinden-korkartig, unten mit länglichen, künstlichen, etwas löcherförmigen Buchten nezzartig bezeichnet.

DL. BOLETUS. *Löcherschwamm.*

Der Hut mannigfaltig gestaltet. Die Röhren und Löcher länglich, ganz und rund.

***) Die Saamenhaut aus Stacheln bestehend.

DLI. HYDNUM. *Stachelschwamm.*

Der Hut mannigfaltig gestaltet. Die Saamenhaut aus Stacheln oder pfriemenförmigen ganzen Zähnen bestehend.

****) Die Saamenhaut eben oder warzig.

DLII. THAELAEPHORA. *Warzenschwamm.*

Der Hut lederartig, unten mit Warzen, seltener mit kleinen Borsten besezt, oder einförmig und eben.

*****) Keulenförmige Schwämme.

DLIII. CLAVARIA. *Keulenschwamm.*

Die Keule einfach oder ästig, in den kurzen (selten deutlichen) Strunk oder den dikklichen Stengel übergehend.

DLIV. GEOGLOSSUM. *Zungenschwamm.*

Die Keule fleischig, meist zusammengedrükkt, am Rande hervorragend, in den langen Strunk übergehend.

******) Gefaltete ebene Schwämme.

DLV. SPATHULARIA. *Spathelschwamm.*

Keulenförmig. Der Hut zusammengedrükt, hautartig, an beiden Seiten in den Strunk ablaufend.

DLVI. LEOTIA. *Mützenschwamm.*

Kopfförmig. Der Hut kegelförmig oder zirkelrund, am Rande zurükkgeschlagen, den Strunk genau umgebend.

DLVII. HELVELLA. *Faltenschwamm.*

Der Hut hautartig, aufgeblasen, etwas ungleichförmig gestaltet, zu beiden Seiten herabgebogen.

DLVIII. MORCHELLA. *Morchelschwamm.* Der Hut verlängert, länglich rund, mit Vertiefungen, ohne Wulst und Saamenflüssigkeit.

DLIX. TREMELLA. *Gallertschwamm.* Ein ausgebreiteter, gallertartiger, kreisselförmig gefalteter Schwamm, welchem meistens der Hut fehlt.

DLX. PEZIZA. *Becherschwamm.* Das Fruchtbehältnis halbkugelförmig, hohl, etwas aufgeschwollen, auf der glatten Scheibe mit 8 Saamen.

C. Staubschwämme.

*) Mit deutlicher Gestalt.

DLXI. BOTRYTIS. *Traubenschwamm.* Aufrecht, kleinstrauchartig, zweitheilig, die kleinen Saamen in eine Traube zusammengeknäult.

DLXII. MONILIA. *Rosenkranzschwamm.* Gegliederte Fäden, entweder gestielt oder ausgebreitet.

**) Niederliegende, einförmige.

DLXIII. DEMATIUM. *Bündelschwamm.* Von unbestimmter Gestalt, aufrecht oder niederliegend, etwas büschelförmig oder ausgebreitet. Die Fäden glatt und nicht zusammengewebt.

DLXIV. RACODIUM. *Tuchschwamm* — Dicht untereinander verwebte weiche Fäden stellen ein ausgebreitetes Tuch vor.

DLXV. ERINEUM. *Rasenschwamm.* — Steife Fäden, als kleine becherförmige Rasen in Baumblätter eingefügt.

DLXVI. HIMANTIA. *Riemenschwamm.* — Ein kriechender, zottiger, ästig faseriger Schwamm.

DLXVII. RHIZOMORPHA. *Wurzelschwamm.* — Ein kriechender, steifer, glatter, inwendig mit zottigem Mark ausgestopfter Schwamm.

DREIUNDZWANZIGSTE KLASSE.

CRYPTOGAMIA. Gewächse mit undeutlichen Befruchtungswerkzeugen.

I. ORDNUNG.

Unächte Farrnkräuter.

CCCCLXIV. EQUISETUM. Schaftheu.

1211. E. SYLVATICUM. *Waldschaftheu.*

Der fruchttragende Schaft nakkend, gestreift, glatt, röhrig, verlängert sich zulezt in einen mit quirlförmig ästigen Blättern umgebenen Stengel. Die Aeste (ohn. gefähr 12) zertheilen sich wieder in Aestchen und stehen ab. Die

Zähne der Scheiden mit einer dürren, spreuartigen, braunen, unordentlich gespaltenen Haut besezt. Die Aehre weissgelblich.

Wohnort. In schattigen feuchten Wäldern, z. B. bei Hanau zwischen dem Kohlbrunnen und dem Forst; an einem Bächlein gegenüber des Niederrodenbacher Chausséehauses; an sumpfigen Plätzen hinter dem Wolfsgang; bei Offenbach an dem lutherischen Bornweiher sehr häufig; an dem Graben der sich von dem Sandhof nach Niederroth hinzieht; zwischen Büdingen und Pferdsbach am Weg im Gebüsche; um den Feldberg; im Bessunger-Walde bei Darmstadt; im Schiffenberger Walde und im Hangestein.

Blüthezeit. April, Mai. ♃

Fruchtreife. Juni.

Nuzzen. Ziegen und Pferde fressen es sehr gerne und leztere werden in Iemtland ordentlich damit gefüttert. Den Kühen soll es schädlich seyn.

1212. E. EBURNEUM *Schrebr. Elfenbeinweisses Schaftheu.*

Der Stengel gleich, rund, eben, glatt, mit Linien bezeichnet. Der fruchttragende Schaft ganz einfach, nakkend, weissröthlich, verwelkend. Der unfruchtbare Stengel röhrig-löcherich, weiss, besteht ohngefähr aus 40 in aufrechten Quirlen stehenden Aesten, welche mit abwechselnd grössern Furchen achtmal gefurcht sind. Die Zähne der Scheiden pfriemenförmig-borstenartig, vertrokknet und braun. Die Aehre gelblich.

Equisetum Telmateja Ehrh.

b. Die Aehre theilt sich an der Spizze in mehrere kleinere Aehrchen.

Wohnort. Häufig an dem Bächlein welches von Bergen herunter zu der Enkheimer Mühle fliesst; b. eben daselbst.

Blüthezeit. Mai, Juni. 4

Fruchtreife. Juni, Juli.

Nuzzen. Kann als Pferdefutter gebraucht werden.

Beobachtung. Sehr selten treibt der Blüthenschaft zugleich auch Blätter, sondern dieser verwelket und ein anderer blättertreibender Stengel kommt aus der Wurzel, eben so wie bei Eq. arvense.

1213. E. ARVENSE. *Akkerschaftheu.* Der Stengel ungleich gegliedert, rund, gestreift, nicht hohl. Der fruchttragende Schaft einfach, glatt, nakkend, verwelkend. Der unfruchtbare Stengel ekkig etwas scharf, besteht aus 10 — 15 in Quirlen stehenden, aufrechten, meistens einfachen, vierekkigen, gefurchten Aesten. Die Zähne der Scheiden lanzettförmig, werden zulezt schwärzlich. Die Aehre weissgelblich.

Wohnort. Häufig auf Aekkern, Triften und Wiesen.

Blüthezeit. März, April, vor dem Erscheinen der Blätter. 4

Fruchtreife. April, Mai.

Nuzzen. Ist offizinell. Die Rennthiere und Ziegen fressen es, dem übrigen Vieh ist es schädlich. Zum Gerben und zu schwarzen Farben hat es einige Brauchbarkeit. Zur Scheuerung des zinnernen Geschirres wird es benuzzt.

1214. E. PRATENSE *Ehrh. Wiesenschaftheu.* Der ästige Stengel fast gleich, gefurcht, sehr rauh, blassgrün, röhrig, an der Spizze fruchttragend. Die Aeste zu 12 — 16 in Quirlen, einfach, sehr abstehend, unfruchtbar, vierfurchig. Die Zähne der Scheiden pfriemenförmig, sehr spizzig, vertrokknend, braun, an dem weisslichen Rande hautartig, die mittleren Zähne sehr klein. Die Aehre...?

Wohnort. Auf einem nassen Grunde im Arheilgerwalde neben der Dieburger Strasse; auf nassen Wiesen bei Grossbuseck.

Blüthezeit. ?

Fruchtreife. ?

1215. E. PALUSTRE. *Sumpfschaftheu.* Der Stengel furchig, ekkig, glatt, an der Spizze fruchttragend, hat 8 — 10 quirlförmige, einfache, aufrechtabstehende, vierfurchige, unfruchtbare Aeste. Die Zähne der Scheiden gleich, lanzettförmig, braun, am Rande hautartig. Die Aehre schwärzlich.

b. Mit auf der Spizze des Stengels und der Aeste befindlichen Aehren (*E. polystachyum.*)

Wohnort. In sumpfigen Wiesen bei Bischofsheim, Bergen, Frankfurt, Darmstadt, Schlüchtern, Giesen etc. b. vor Bischofsheim, auch unterhalb Sekbach, bei Arheilgen etc.

Blüthezeit. Mai, Juni. 4

Fruchtreife. Juni.

1216. E. HELEOCHARIS *Ehrh. Flussschaftheu.* Der Stengel gleich, rund, glatt, gestreift, an der Spizze fruchttragend, etwas ästig. Die Aeste quirlförmig, meistens 8 — 20, fast einfach, aufrechtabstehend, fünffur-

chig, unfruchtbar. Die Zähne der Scheiden zahlreich, pfriemenförmig, äusserst spizzig, vornen braun. Die Aehre schwärzlich.

Equisetum fluviatile Linn.

b. Blattloses Schaftheu. Der Stengel fast nakkend, blattlos, graugrün, meistens ohne Aeste.

Equisetum limosum Linn.

Wohnort. In Bächen, Gräben, Sümpfen, auch auf feuchten Wiesen.

Blüthezeit. Mai, Juni. 4

Fruchtreife. Juni.

Nuzzen. Wird von dem Vieh gefressen.

1217. E. HYEMALE. *Winterschaftheu.* Der Stengel 4 — 5 Fuss hoch, rund, sehr rauh, gestreift, gefurcht, blattlos, selten am Grunde ästig, an der Spizze fruchttragend. Die Scheiden abgestuzt, blassgrün, am Grunde schwarzgeringelt, nur kaum sichtbar gekerbt, mit braunen Punkten an den Kerbezähnen. Die Aehre schwärzlich.

b. Kleines Winterschaftheu.

Der Stengel 1 — 2 Fuss hoch. Die Scheiden weiss, mit einem braunen Ring an dem Grunde und mit deutlichern braunen Kerbezähnen, welche manchmal weisse fadenförmige Fortsäzze haben.

Wohnort. An sumpfigen Orten, an Gräben und Bächen des Darmstädter, Bessunger und Arheilger Waldes. b, Auf trokkenem sandigem Boden im Walde hinter Messel, auf beiden Seiten des nach Darmstadt führenden Fuhrwegs und auch um Darmstadt.

Blüthezeit. August, September.

Fruchtreife. Oktober, November.

Nuzzen. Es wird von den Tischlern und Drehern zum Poliren, so wie zum Glätten der Metalle und in der Küche zur Scheuerung des zinnernen Geschirrs gebraucht.

CCCCLXV. LYCOPODIUM. Bärlapp.

1218. L. CLAVATUM. *Keulenförmiger Bärlapp.* Der Stengel 2 — 2 1/2 Fuss lang, kriechend, sich weitausbreitend und wurzelnd. Die zerstreut stehenden

Blätter lanzettförmig - gleichbreit, langzugespizt, mit einwärts gekrümmter Spizze, endigen sich in ein Haar. Die Aehren stehen auf der Spizze paarweise, bisweilen auch einzeln oder dreifach, auf langen Stielen, sind walzenförmig und grüngelb.

Wohnort. Auf bergigen Heiden und in trokknen moosigen Wäldern; z. B. selten auf der Heide zwischen dem Lehrhof und Grossauheim; im Walde zwischen dem Wilhelmsbad und Wachenbuchen; auf dem Farrnwiesenberg bei Oberrodenbach; häufig bei Bieber in der Obergrafschaft Hanau; bei dem Steinheimer Galgen; bei dem Frankfurter Forsthaus und vor Niederroth am Sumpf; am Feldberg und Altkühn; auf der Oberurseler Heide; im Lindenerwald bei Giesen etc.

Blüthezeit. Juli — September. ♃

Fruchtreife. August — Oktober.

Nuzzen. Der Blumenstaub dieser Pflanze, dient ausser seinem Gebrauch in der Apo-

theke, auch noch zu mancherlei belustigenden Feuern. Der sogenannte Schwefelregen rührt von diesem Saamenstaub her. Die Pflanze selbst färbt gelb, wird in Schweden zu Fussteppichen verarbeitet und könnte auch zum reinigen der Küchengeschirre gebraucht werden.

1219. L INUNDATUM. *Sumpf-Bärlapp.* Der unfruchtbare Stengel kriechend, fingerlang, wurzelnd, mit zerstreut stehenden, gleichbreiten, pfriemenförmigen, eingekrümmten, glatträndigen Blättern, der fruchtbare aufrechte Stengel mit aufrechtabstehenden, einseitigen Blättern besezt. Die stiellose auf der Spizze des Stengels sizzende Aehre, ist mit Blättern besezt, dikker als wie der Stengel und grüngelb.

Wohnort. Auf wässerigen (meistens torfhaltigen) im Winter überschwemmten Triften, z. B. zwischen dem Lehrhof und Grossauheim; in den Sümpfen bei dem Steinheimer Galgen; im Sumpf bei dem Frankfurter Forsthaus.

Blüthezeit. August, September. 4
Fruchtreife. Oktober.

1220. L. ANNOTINUM. *Wachholderblätteriger Bärlapp.* Der Stengel kriechend, ausgebreitet, wurzelnd, 1 — 2 Fuss lang; die jährigen Zweige aufrecht und gegliedert. Die Blätter zerstreut, in 5 Reihen stehend, lanzettförmig, langzugespizt, kleinsägezähnig. Die einzelne stiellose Aehre, auf der Spizze des Stengels, walzenförmig, aufrecht, nakkend, glatt, gelb, wird zulezt braun.

Wohnort. In schattigen moosigen Bergwäldern, z. B. in dem Thal zwischen dem Feldberg und dem Altkühn, vorzüglich der Schellbach aufwärts nach dem Altkühn zu.

Blüthezeit. Juli, August. 4
Fruchtreife. September.
Nuzzen. Man kann diese Pflanze zum Gelbfärben gebrauchen.

1221. L. COMPLANATUM. *Zweizeiliger Bärlapp.* Der Stengel kriechend, aus ihm steigen wieder andere einzelne oder auch rasenförmige, aufrechte, hand-

breit hohe Stengel empor, deren Aestchen büschelförmig zusammengedrükt sind. Die Blätter zweireihig, angedrükt, am Rande entgegengesezt, zusammengewachsen, auf dem Rükken einzeln und fast gegenüberstehend. Die Aehren meistens paarweise, seltener einzeln oder dreifach, gestielt, walzenförmig, aufrecht, grün, zulezt eingekrümmt und gelb.

Wohnort. In Bergwäldern, z. B. selten auf dem Feldberg, aber häufig im Walde am Weg zwischen Filbach und Oberndorf.

Blüthezeit. Juli, August. 4

Fruchtreife. September.

Nuzzen. Dieser Bärlapp giebt nach Lepechin eine schöne gelbe Farbe und mit einigen Arten von Labkraut (Galium rubioides und uliginosum) wird er von den Russen zum Rothfärben und mit Färbeginster zum Gelbfärben gebraucht.

CCCCLXVI. PILULARIA. Pillenfarrn.

1222. P. GLOBULIFERA. *Gemeiner Pillenfarrn.* Der Stengel kriechend, fadenförmig, gelenkig und wurzelnd; aus jedem Gelenke kommen einige fadenförmige, pfriemenartige, aufrechte Blätter hervor, die bei dem Hervorkommen an der Spizze eingerollt sind.

Wohnort. In sumpfigen überschwemmten Gegenden, z. B. in Gräben vor dem alten Wald bei Hanau; im Sumpf bei dem Frankfurter Forsthaus.

Blüthezeit. Juli, September. ♃

Fruchtreife. September, Oktober.

II. ORDNUNG.

FILICES. Wahre Farrnkräuter.

CCCCLXVII. OSMUNDA. Traubenfarrn

1223. O. LUNARIA. *Mondtraubenfarrn; Mondraute.* Der einzeln stehende Schaft hat in der Mitte ein einzelnes ungleichgefiedertes Blatt; die Fiederblättchen

sind halbmondförmig, fast glatträndig, haben strahlige Nerven wodurch sie fächerförmig werden. Die Traube einzeln, nakkend und ästig. Die Kapseln werden gegen die Reife gelb.

b. Aestiger Mondtraubenfarrn. Der Stengel ästig. Die Blätter abwechselnd: die Fiederblättchen meistens getheilt. Die Trauben an den Zweigen stehend und getheilt; die Zweige nicht selten ästig.

Wohnort. Auf dürren bergigen Wiesen und Triften, z. B. häufig auf den Wiesen um Offenbach; im Walde hinter Oberrath; bei der Grastränk; auf dem Hexenberg bei Vilbel; auf dürren Hügeln um Arheilgen; häufig im Homburger Gebirge; auf trokknen Wiesen des Philosophen-Wäldchens bei Giesen; bei Grünberg und Niederklee auf trokknen Wiesen; häufig im Vogelsberg. b. auf dürrem Boden bei dem Walde am Kloster Thron ohnweit Wehrheim.

Blüthezeit. Mai, Juni. 4

Fruchtreife. Juni.

Bemerkung. Die Blüthen geben Nachts einen angenehmen Geruch.

Nuzzen. War ehedem offizinell.

CCCCLXVIII. OPHIOGLOSSUM. Natterzunge.

1224. O. VULGATUM. *Gemeine Natterzunge.* Der einzeln stehende Schaft hat in der Mitte ein ey-lanzettförmiges, stumpfliches, stielloses, umfassendes Blatt. Die Aehre auf der Spizze des Schafts, einfach, einzeln (selten zweifach) zungenförmig, grün, wird in der Reife röthlich.

Wohnort. Auf feuchten Wiesen und Triften, z. B. auf den Wiesen nahe bei dem gewesenen Wilhelmsbader Weinberg rechts des Fahrwegs nach Hochstadt; auf allen Wiesen um Offenbach; auf der grossen Försterwiese bei Neu-Ysenburg; auf den Wiesen zwischen Homburg und Obersteden; auf Wiesen am Niederschuldstein-Wald bei Gedern; auf Triften zwischen dem Hangenstein und

Badenburg; auch bei Grünberg und Niederklee; auf Wiesen bei Arheilgen.

Blüthezeit. Juni, Juli. 4

Fruchtreife. Juli.

Nuzzen. War ehemals offizinell.

CCCCLXIX. ONOCLEA. Rollfarrn.

1225. O. STRUTHIOPTERIS *Hoffm. Strauss-Rollfarrn.*

Der Strunk furchig, nakkend, gering dreiseitig. Die unfruchtbaren Blätter fast doppeltgefiedert, die fruchttragenden Blätter kommen aus der Mitte vom Grunde der unfruchtbaren hervor, sind einseitig, mit zurükkgekrümmten zusammengezogenen Fiederblättern und Blättchen, von welchen die leztern nach völliger Ausbreitung auf dem Rükken mit braunen, einem purpurfarbigen Ring umgebenen Kapseln bedekt sind.

Osmunda Struthiopteris Linn.

Wohnort. In schattigen feuchten Bergwäldern, z. B. sparsam an dem Kaltenbach hin-

ter dem Homburger grossen Tannenwald.

Blüthezeit. Juni, Juli. 4

Fruchtreife. September, Oktober.

Nuzzen. Die jungen zarten Sprossen werden von den Norwegen gekocht gegessen. Die Wurzel färbt das Linnen braun.

CCCCLXX. POLYPODIUM Engelsüss.

1226. P. VULGARE. *Gemeines Engelsüss.* Die Wurzel schuppig. Der Strunk nakkend, auf der einen Seite furchig, auf der andern gewölbt, blassgrün. Die Blätter halbgefiedert; die Fiederblättchen länglich, etwas sägeartig gezähnt, stumpf. Die Kapseln gold- zulezt rostfarbig und mit einem schwarzen purpurfarbigen Ring umgeben.

b. Mit an der Spizze ästigem Blatt und zweispaltigen Blättchen.

Wohnort. Häufig in Felsenrizzen, auf altem Gemäuer und auf alten Baumstämmen.

Blüthezeit. Mai — Oktober. 4

Fruchtreife. September, Oktober.

Nuzzen. Die Wurzel ist offizinell; von den Schweinen wird sie gefressen, so wie die Blätter von den Ziegen.

CCCCLXXI. PTERIS. Saumfarrn.

1227. P. AQUILINA. *Adlersaumfarrn.* Der Strunk ekkig und glatt. Die Blätter vielfach zusammengesezt mit gefiederten lanzettförmigen Blättchen, von welchen die untersten halbgefiedert, die obersten kleiner sind. Die Kapseln röthlich.

Wohnort. In Wäldern und an deren Rändern, z. B. um Hanau, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt, Homburg, Giesen, den Vogelsberg etc.

Blüthezeit. August, September. 4

Fruchtreife. Oktober.

Bemerkung. Die Wurzel quer durchschnitten stellt mit Hülfe der Einbildungskraft einen Adler vor. Wir haben diese Pflanze nur an sonnreichen Orten blühen sehen, in dunkeln Wäldern aber noch nie.

Nuzzen. Die Wurzel welche offizinell ist, kann auch bei der Zubereitung des Korduans und die Asche derselben statt der Seife und zum Glasmachen gebraucht werden. Die jungen Schösslinge werden von den Japanesen ehe sich die Blätter entfalten, gegessen, auch die gestossene und durch aufgegossenes und wieder ausgedrükk tes Wasser gereinigte Wurzel kocht man daselbst zu Speise. Die Blätter welche von der Ziege gefressen werden, dienen in Ermanglung des Strohs zur Streue, zur Feuerung, zu einer guten Glasmacherasche und auch zum Gerben.

CCCCLXXII. BLECHNUM. Ripenfarrn.

1228. B. Spicant *Roth. Gemeiner Ripenfarrn.* Der Strunk nakkend und braun, auf der einen Seite gewölbt, auf der andern furchig. Die ausdauernden unfruchtbaren Blätter halbgefiedert, mit länglich-lanzettförmigen, glatträndigen Abschnitten; die fruchttragenden Blätter kommen aus der Mitte der unfrucht-

baren hervor, sind länger als diese, gefiedert und schmäler, mit abwechselnden, lanzettförmigen, glatträndigen Fiederblättchen. Die braunen Kapseln umgiebt ein schwarzpurpurfarbiger Ring.

Osmunda Spicant Linn.

b. Mit unfruchtbaren an der Spizze gespaltenen Blättern.

c. Mit unten fruchttragenden, oben zweitheiligen unfruchtbaren Blättern.

Wohnort. In feuchten, schattigen Bergwäldern, vorzüglich an Bächen, z. B. selten an einem Bach zwischen Oberrodenbach und Somborn; häufig im Homburger Gebirge an dem Kaltenbach, zwischen dem Altkühn und Feldberg etc. in der Obergrafschaft Hanau am Weg zwischen Fillbach und Bieber. b. und c. an dem Kaltenbach.

Blüthezeit. Juni — September. 4

Fruchtreife. September, Oktober.

Nuzzen. Dem Bier soll diese Pflanze eine heilsame Eigenschaft mittheilen.

CCCCLXXIII. SCOLOPENDRIUM. Streiffarrn.

1229. S. PHYLLITIS *Roth. Gemeiner Streiffarrn; Hirschzunge.*

Der Strunk ekkig, furchig, rauhhaarig. Die Blätter einfach, am Grunde herzförmig, zungenförmig, am Rande etwas wellenförmig und glatträndig. Die braunen Kapseln sind mit einem purpurfarbigen Ring umgeben.

Asplenium Scolopendrium Linn.

Wohnort. Sonst in rauhen wilden Berggegenden, bei uns in den Brunnen auf dem Felde zwischen Friedberg und Nauheim; im Brunnen zu Niederheckstadt vor Kronenberg; auf Bergen um Eraubach.

Blüthezeit. Juli, August. 4

Fruchtreife. September.

Nuzzen. Ist noch hin und wieder offizinell.

1230. S. CETERACH *Roth. Ceterach-Streiffarn.*

Die Blätter halbgefiedert; die Abschnitte abwechselnd, eyförmig, glatträndig, an der Spizze zugerundet, fliessen am Grunde ineinander und sind mit dem Strunke

und der Mittelrippe durch dachziegelförmig dicht übereinander liegende, braune, durchsichtige Schuppen schön nezzförmig überzogen. Die durchsichtigen Kapseln mit einem purpurfarbigen Ring umgeben.

Asplenium Ceterach Linn.

Wohnort. In den Rizzen alter schattiger Mauern und feuchter Felsen, z. B. in der Frankensteiner Schlossmauer zu Ockstadt bei Friedberg; in den Mauern des alten Kronenberger Schlosses; in den Felsen um das zerstörte Bergschloss Hattstein bei Reifenberg; in den Felsen des Vogelsbergs wo es auch wachsen soll, konnten wir es ohnerachtet aller Mühe nicht finden.

Blüthezeit. Juli, August. 4

Fruchtreife. September.

Nuzzen. War ehemals offizinell.

1231. S. SEPTENTRIONALE *Roth. Nördlicher Streiffarrn.*

Der Strunk etwas gestreift, am Grunde braun, oben grün. Die Blätter gleichbreit, zweigabelig, zerrissen; die Abschnitte länglich,

geebnet, an der Spizze eingekrümmt. Die Kapseln mit einem schwarzpurpurfarbigen Ring umgeben.

Acrostichum septentrionale Linn.

Wohnort. In den Rizzen nakkender Felsen, z. B. zwischen den Weinbergen nahe an der Kirche zu Neuenhayn; häufig um Falkenstein; auf der weissen Mauer im Homburger Gebirge; bei dem Adolphsekk ohnweit Langenschwalbach; um Idstein; am Fuse des Hausberges nach Hohenweisel hin; auf den Felsen des Münzenberger Schlosses; um Steinberg und Watzeborn; häufig im Vogelsberg, bei Büdingen, Oppenrod, an den Felsen der Lohmühle bei Giesen, auf der Katz bei Gelnhausen etc.

Blüthezeit. Juni, Juli. 4

Fruchtreife. September, Oktober.

1232. S. RUTA MURARIA *Roth. Mauerrauten-Streiffarn.* Der Strunk gefurcht, glatt, am Grunde braun, oben grün. Die Blätter abwechselnd doppelt zusammengesezt; die Blättchen keilförmig, an der Spizze fein gekerbt.

Die rostfarbigen Kapseln mit einem dunkelpurpurfarbigen Ring umgeben.

Asplenium Ruta muraria Linn.

Wohnort. Fast überall in den Rizzen alter Mauern und Felsen.

Blüthezeit. Juli, August. 4

Fruchtreife. September, Oktober.

Nuzzen. Ist noch hin und wieder offizinell.

1233. S. ALTERNIFOLIUM *Roth. Abwechselndblätteriger Streiffarrn.*

Der Strunk gering gefurcht, glatt, unten rostfarben schwärzlich, nur oben grün. Die Blätter einfach gefiedert; die Fiederblättchen länglich, die untern dreilappig, die mittleren zweispaltig oder einfach, das äusserste am längsten und an der Spizze fast dreimal gezähnt. Die rostfarbigen Kapseln mit einem purpurfarbigen Ring umgeben.

Asplenium alternifolium Linn. Aspl. germanicum Weis.

Wohnort. Zwischen zusammengehäuften Steinen auf der Kazze bei Gelnhausen; in den

Rizzen der Felsen der Lahnmühle bei Giesen und um Grossen-Buseck.

Blüthezeit. Mai, Juli. 4

Fruchtreife. August, September.

CCCCLXXIV. ASPLENIUM. Milzfarrn.

1234. A. TRICHOMANOIDES. *Rother Milzfarrn.*

Der Strunk zerbrechlich, glatt, braun-schwärzlich, sehr glänzend. Die Blätter gefiedert; die Fiederblättchen meistens abwechselnd, dicht an einander stehend, sehr kurz, gestielt, rundlich und gekerbt. Die Kapseln mit einem blasspurpurfarbigen, durchsichtigen Ring umgeben.

Wohnort. Häufig auf Mauern, Felsen, Klüften der Berge und auch hin und wieder in Brunnenmauern.

Blüthezeit. April, Juni. 4

Fruchtreife. Juni, Juli.

Nuzzen. War offizinell.

1235. A. ADIANTHUM NIGRUM. *Schwarzer Milzfarrn.*

Der Strunk auf der einen Seite rinnenförmig, glänzend, purpurfarbig, wird zulezt schwärzlich. Die Blätter fast dreimal gefiedert, mit abwechselnden Blättchen; die Fiederblättchen lanzettförmig, scharf sägezähnig eingeschnitten. Die Kapseln mit einem anfangs goldfarbigen, durchsichtigen, zulezt purpurröthlich werdenden Ring umgeben.

Wohnort. Zwischen den Felsen des Hausberges auf der Seite nach Münster hin, aber sparsam. Reichard fand ihn ein einziges mal gleich hinter Kronenberg zur linken Hand unter den Hekken; wir haben ihn niemals daselbst entdekken können.

Blüthezeit. Juli. 4

Fruchtreife. Oktober.

Nuzzen. War offizinell.

CCCCLXXV. ATHYRIUM. Tüpfelfarrn.

1236. A. HALLERI *Roth. Hallerischer Tüpfelfarrn.*

Der Strunk eben. Die Blätter zweimal gefiedert, länglich, starr, mit lanzettförmigen Blättchen; die

Fiederblättchen rundlich, scharf eingeschnitten, schlaff. Die Kapseln mit einem braunen Ring umgeben.

Polypodium fontanum Leers, non Linné.

Wohnort. In den Rizzen der Felsen auf der Abendseite im Hangestein bei Giesen, wo es auch schon Dillen fand.

Blüthezeit. Juni. 4

Fruchtreife. Juli.

1237. A. FILIX FOEMINA *Roth Weiblicher Tüpfelfarrn.* Der Strunk etwas gebogen, auf der einen Seite gewölbt, auf der andern gefurcht, mit braunen lanzettförmig-gleichbreiten Spreublättchen bis auf die Blätter bald mehr bald weniger bestreut. Die Blätter doppelt gefiedert, die Fiederblättchen lanzettförmig, halbgefiedert, die Einschnitte am Rande scharf eingeschnitten gezähnt. Die rostfarbigen Kapseln mit einem schwarzpurpurfarbigen Ring umgeben.

Polypodium Filix foemina Linn.
Polyp. incisum Hoffm.

Wohnort. Auf feuchten und schattigen Plätzen in Wäldern, auf Baumwurzeln und abgehauenen Stämmen, oft als lästige Schmarozzer-Pflanze, z. B. in der Bulau und dem Lambowald bei Hanau, um Frankfurt, Offenbach, Darmstadt, häufig um den Feldberg; an nakkenden Felsen auf dem Hausberg; im Hangestein, im Stelzenmorgen bei Giesen etc.

Blüthezeit. Mai, Juni. 4
Fruchtreife. September, Oktober.

Bemerkung. Die Blätter dieser Art erfrieren sogleich bei der ersten Kälte, da hingegen die von P. Filice mare, P. cristato und aculeato grün bleiben.

Nuzzen. Die Wurzel wird oft in den Apotheken statt der Wurzel des P. Filix mas gebraucht. Alle übrige Benuzzung wie bei P. Filix mas.

CCCCLXXVI. POLYSTICHUM.
Vollfarrn.

A. Mit schildförmiger Hülle.

1238. P. PHEGOPTERIS *Roth. Buchen-Vollfarrn.*

Der Strunk fadenförmig, glatt, glänzend, auf der einen Seite gewölbt, auf der andern furchig, oben sammt der Spindel etwas spreuartig. Die Blätter dreiekkig, feinzottig, fast zweimal gefiedert, die Fiederblättchen beinahe entgegengesezt, die untern herabgebogen, die obern durch ein verschobenes rautenförmiges Blättchen verbunden, die Abschnitte länglich, stumpf, glatträndig, die Hälfte des Randes besezzen die Kapselknäulchen. Die gelblichen Kapseln mit einem etwas dunkelern Ring umgeben.

Polypodium Phegopteris Linn.

b. Mit lauter wagerechten und keinen niedergebogenen Fiederblättchen.

Wohnort. In schattigen, feuchten bergigen Laubwäldern, z. B. bei dem Schellbach hinter dem Altkühn; am Weg im Gebüsche zwischen Pferdsbach und Büdingen; am Breitenstein bei Breungeshayn; am kleinen Gakkenstein nach dem Forellenteich im Oberwald; an feuchten Stellen im Soderwald nach Udenhayn; an Bergwässern zwischen Büdingen und Rinderbüchen; am Flachsreusergraben an der Bartemerswiese beim Sandwiesen-Köppel zwischen Bellings und Marios.

Blüthezeit. Mai, Juni. 4

Fruchtreife. August, Oktober.

1239. P. MONTANUM *Roth. Bergvollfarrn.* Der Strunk bräunlich, auf der einen Seite furchig, auf der andern gewölbt, mit braunen gleichbreiten Spreublättchen hin und wieder besezt. Die Blätter fast doppelt gefiedert; die Fiederblättchen abwechselnd, gerade, deutlich getrennt, die untern klein, dreieckig, entferntstehend, die obern lanzettförmig und angenähert; die Ab-

schnitte länglich, stumpf, glatträndig. Die Kapselknäulchen stehen voneinander entfernt und nehmen mehr als die Hälfte des Randes ein. Die weissen Kapseln mit einem braunen Ring umgeben.

Polypodium montanum Vogleri, P. Oreopteris Ehrh.

Wohnort. In feuchten Bergwäldern, z. B. häufig auf dem Gebirge zwischen Oberrodenbach und Somborn an Bergwässern; im Gebüsche am Weg zwischen Büdingen und Pferdsbach; an feuchten Stellen im Soderwald nach Udenhayn; zwischen Bieber und Röhrig; im Buch zwischen Bellings und Marios; an Bergwassern zwischen Büdingen und Rinderbüchen; im Bessungerwald ohnweit Darmstadt.

Blüthezeit. Juli, August. 4

Fruchtreife. Oktober.

1240. P. THELYPTERIS *Roth Sumpfvollfarrn.* Der Strunk fadenförmig, auf der einen Seite gewölbt, auf der andern zweifurchig, mit einigen Spreu-

blättchen besezt. Die Blätter fast doppeltgefiedert, die Fiederblättchen abwechselnd, mit lanzettförmigen, glatträndigen Abschnitten und dicht zusammenfliessenden, zulezt die ganzen Blätter bedekkenden Kapselknäulchen. Die braunen Kapseln mit einem schwarzpurpurfarbigen Ring umgeben.

Polypodium Thelipteris Linn.

Wohnort. Häufig auf Sumpfwiesen, in feuchten Wäldern, besonders an Bächen und Gräben, z. B. bei Hanau im Lambowald, alten Wald und der Faulbrükke; bei Grossauheim; im Sumpf bei dem Steinheimer Galgen und bei dem Frankfurter Forsthaus; auf der Sumpfwiese bei der Frankfurter grossen Saustiege; in Wäldern um Darmstadt; im Vogelsberg etc.

Blüthezeit. Juli, August. ♃

Fruchtreife. September, Oktober.

1241. P. ACULEATUM *Roth. Stacheliger Vollfarrn.* Der Strunk auf der einen Seite gewölbt, auf der andern gefurcht, mit braunen, glänzenden, dichten

Spreublättchen flachborstig (strigosus) besezt und fast ganz belaubt. Die Blätter doppelt gefiedert; die Fiederblättchen abwechselnd, lanzettförmig; die Abschnitte schiefeyförmig, stachelig gezähnt. Die braungelblichen Kapseln mit einem goldfarbigen Ring umgeben.

Polypodium aculeatum Linn.

Wohnort. Auf dem Dünsberg, im Schiffenberger Walde und in der Lindermark bei dem Herrnwalde; aber gewiss nicht auf dem Feldberg und Altkühn, wo man ihn will gefunden haben.

Blüthezeit. Juli, August. ♃

Fruchtreife. Oktober.

Nuzzen. Die Asche dieser Pflanze wird in Glashütten und Leinewand-Bleichen gebraucht. Auch gehört sie zu den Gerbepflanzen.

1242. P. DRYOPTERIS *Roth. Eichenwollfarrn.* Der Strunk glatt, fadenförmig, zerbrechlich, am Entstehen der Fiederblättchen etwas ausgedehnt und

knotig, am Grunde eingekrümmt, dann aufsteigend, unten mit breiten zerstreuten Spreublättchen versehen, auf der einen Seite etwas gewölbt, auf der andern etwas rinnenförmig. Die Blätter dreieckig, vielfach zusammengesezt, die zu 3 beisammenstehenden Blättchen doppelt gefiedert, länglich und glatträndig. Die gelben Kapseln mit einem goldfarben-purpurröthlichen Ring umgeben.

Polypodium Dryopteris Linn.

Wohnort. In Wäldern auf verfaulten Stämmen, an feuchten Mauern und Felsen, z. B. auf der hohen Mark hinter Alzenau und am Fuse des Hausberges; an feuchten und steinigen Orten in Wäldern um Darmstadt; um den Feldberg und Altkühn; auf Mauern zu Niederreifenberg; an feuchten Stellen um Bäume zwischen Reifenberg und Oberems; an der Schlossmauer in Ockstadt; an Felsen auf dem Hausberg; im Badenbur-

ger Wald und im Hangestein; im Soderwald nach Udenhayn; an Bergwässern zwischen Büdingen und Rinderbüchen.

Blüthezeit. Juni, Juli. 4

Fruchtreife. September.

B. Mit nierenförmiger Hülle.

1243. P. Filix mas *Roth. Männlicher Vollfarrn.*

Der Strunk unten nakkend, auf der einen Seite gewölbt und nebst den Rippen der Fiederblättchen mit braunen Spreublättchen bedekt, auf der andern Seite rinnenförmig. Die Blätter fast doppelt gefiedert, die Fiederblätter lanzettförmig, mit länglichen, stumpfen, gekerbten Blättchen. Die braunen Kapseln mit einem gelbbraunen Ring umgeben.

Polypodium Filix mas Linn.

Wohnort. In niederen und bergigen Waldungen, um Hanau, Offenbach, Frankfurt und Darmstadt; häufig um den Feldberg; an nakkenden Felsen auf dem Hausberg; im Hangestein; im Vogelsberg etc.

Blüthezeit. Juni, Juli.

Fruchtreife. September, Oktober.

Nuzzen. In Sibirien werden die Blätter statt des Hopfens dem Bier zugesezt und in Island färbt man nach Olaffen mit denselben wollenes Zeug grün. In Norwegen pflegt man mit denselben bei Heumangel Rindvieh, Schaafe, Ziegen und Pferde zu füttern; bei uns dienen sie zur Streue. Zur Gerberei, zur Feuerung und auch wegen seinem Laugensalze kann die ganze Pflanze benuzt werden. Die jungen Sprossen sollen essbar seyn. Die Wurzel ist offizinell; in theuern Zeiten hat man sie in Norwegen mit unter das Mehl zum Brodbakken benuzt.

1244. P. MULTIFLORUM *Roth.* *Vielblüthiger Vollfarrn.*

Der Strunk grünlichbraun, steif, unterhalb der Mitte nakkend, mit braunen Spreublättchen besezt, am Anfange der Fiederblätter gleichsam knotig, etwas gebogen, auf der einen Seite gewölbt, auf der andern rinnenförmig. Die Blätter vielfach zusammengesezt; die Blätt-

chen eylanzettförmig, sägezähnig, eingeschnitten, die Sägezähne mit kleinen Dornen besezt. Die braunen Kapseln mit einem schwarzpurpurfarbigen Ring umgeben.

Polypodium cristatum Schrebr. non Linn. Polyp. dilatatum Hoffm.

Wohnort. In niederen und gebirgigen Waldungen, z. B. bei Hanau zwischen dem Kohlbrunnen und dem Forst; an einem sumpfigen Ort bei dem neuen Wirthshaus im Walde; an steinigen Orten am Wilhelmsbad; häufig um den Feldberg; um Darmstadt; im Schiffenberger Walde, im Stelzenmorgen etc.

Blüthezeit. Juni, Juli. ♃

Fruchtreife. September, Oktober.

Nuzzen. Gewiss derselbe wie bei P. Filix mas.

CCCCLXXVII. CYATHEA. Becherfarrn.

1245. C. FRAGILIS *Roth. Zerbrechlicher Becherfarrn.* Der Strunk fadenförmig, dünn, glänzend, sehr zerbrechlich, bis über die Mitte nakkend und röth-

lich, unter den Blättern blässer und am Grunde mit einigen Spreublättchen besezt. Die Blätter doppelt gefiedert; die Fiederblättchen eyförmig, stumpf, zähneartig eingeschnitten. Die braunen Kapseln mit einem goldfarbigen - schwarzpurpurrothen Ring umgeben.

Polypodium fragile Linn.

Wohnort. Auf Mauern, aufgehäuften Steinen und in den Rizzen der Felsen, z. B. in einem Garten-Brunnen bei dem ehemaligen Hanauer Siechhaus; in Hekken bei Grossauheim; in Brunnen zu Kleinsteinheim und zu Ginnheim; im Neuhof bei Gözzenhayn; auf den Kronenberger Schlossmauern; in Hekken zwischen Fischbach und Eppstein; an den Felsen im Schiffenberger Walde und im Hangenstein; an Felsen und Mauern um Ulrichstein; bei Gedern an der untersten Mühle; zwischen Steinen bei Binsachsen; um Ilbeshausen etc.

Blüthezeit. Juni, Juli. 4

Fruchtreife. Juli, August.

Nuzzen. Das Vieh frisst diese Pflanze nicht ungern.

1246. C. TENUIS *Nobis.* *Zarter Becherfarrn.* Der Strunk fadenförmig, glatt, purpur-goldfarbig glänzend, unter der Mitte nakkend, am Grunde mit einigen Spreublättchen besezt. Die Blätter doppelt gefiedert, (fast 3 mal gefiedert) die Fiederblättchen lanzettförmig, halbgefiedert; die Abschnitte tief und spizzig gezähnt. Die braunen Kapseln mit einem schwarzpurpurfarbigen Ring umgeben.

Polypodium regium Linn. P. tenue Hoffm. Cyathea regia Roth.

Wohnort. Zwischen aufgehäuften Steinen bei Oppenroth; in den Hekken vor dem obern Thor zu Oberursel wo es Reichard gefunden hat, suchten wir es vergeblich; der andere von ihm angegebene Standort ist jezt urbares Land.

Blüthezeit. Juni, Juli. ♃

Fruchtreife. Juli, August.

III. ORDNUNG.

Musci. Moose.

CCCCLXXVIII. PHASCUM. Ohnmund.

1247. P. subulatum. *Pfriemenförmiger Ohnmund.*

Der Stengel aufrecht und fast einfach. Die Blätter lanzettförmig-gleichbreit, abstehend, die obersten am Grunde ziemlich breit pfriemenförmig und starr. Die eyförmige Büchse steht auf der Spizze des Stengels und endigt sich mit einer sehr dünnen kurzen Spizze.

Wohnort. Auf Dämmen, an Landwegen, Fusssteigen, Hohlwegen, Gräben, bruchigen Heiden, Nadel- und Laubhölzern, z. B. um Hanau, Oberrodenbach, Darmstadt, Frankfurt, beim Steinheimer Galgen, um Giesen etc.

Blüthezeit. Ende des Sommers. ♃

Fruchtreife. Mai und Juni des folgenden Jahrs.

1248. P. cuspidatum *Schreb. Zugespizzter Ohnmund.*

Der Stengel aufrecht und fast getheilt. Die Blätter eyförmig, feingespizt, abstehend, die auf der Spizze des Stengels stehenden auf-

recht und sich zusammenneigend. Die Büchse rundlich, sich mit einer kurzen Spizze endigend.

Phascum acaulon α Linn.

Wohnort. Auf Aekkern, in Gärten, an Gräben; auf Mauern und Modererde, z. B. bei Hanau, Darmstadt, im Vogelsberg, um Giesen etc.

Blüthezeit. März, April. ♃

Fruchtreife. April.

1249. P. MUTICUM *Schreb. Stumpfer Ohnmund.* Fast ohne Stengel. Die Blätter eyförmig, stumpf, hohl, sich zusammenneigend. Die Büchse sehr klein, rundlich, mit einer kurzen stumpfen Spizze endigend.

Phascum acaulon β Linn.

Wohnort. Auf Brachäkkern, Leimwänden, in Gärten, ausgetrokkneten Gräben und Heidebrüchen etc.

CCCCLXXIX. SPHAGNUM. Torfmoos.

1250. S. OBTUSIFOLIUM *Ehrh.* *Stumpfblätteriges Torfmoos.*

Der röthliche Stengel aufrecht, sehr ästig, mit gebüschelten, fast gleichen, abgebogenen Aesten. Die halbumfassenden Blätter eyförmig, hohl, stumpf. Die Büchse eyförmig, rundlich, schwarzpurpurfarbig, mit gewölbtem, steif zugespizztem Dekkel.

Sphagnum palustre α Linn. Sphagnum cymbifolium Ehrh. Hedw. Brid.

Wohnort. In torfigen Wiesen, Sümpfen, Waldungen und Triften, z. B. im Lambowald bei Hanau; im Bruchköbler Hägewald; in Sümpfen bei dem Steinheimer Galgen und dem Frankfurter Forsthaus; in Sümpfen um den Feldberg und Altkühn; auf feuchten Wiesen um den Waldbrunnen bei Giesen.

Blüthezeit. Juni, Juli. 4

Fruchtreife. August.

Beobachtung. Die Früchte springen mit einigem Geräusche auf.

Nuzzen. Es trägt sehr vieles zur Erzeugung des Torfes bei, und hilft Sümpfe in urbares Land umschaffen. Den Rennthieren dient es zur Nahrung. Die Lappländer trokknen es und machen ein Lager für ihre Kinder daraus. In Russland und Norwegen füllt man damit die Spalten der hölzernen Häuser aus, und man kann es auch zum ausstopfen der Brunnen und zur Füllung der Polster gebrauchen.

1251. S. ACUTIFOLIUM *Ehrh. Spizzblätteriges Torfmoos.* Der grünliche Stengel aufrecht, sehr ästig, mit gebüschelten, fast gleichen, abgebogenen, schlanken Aesten. Die Blätter eylanzettförmig, hohl, spizzig. Die Büchse eyförmig-rundlich, mit spizzigem Dekkel.

Sphagnum palustre β Linn. Sph. intermedium Hoffm.

Wohnort. In sumpfigen, brüchigen mit Heide bedekkten Gegenden, z. B. in Sümpfen

bei Niederrodenbach im Walde; bei dem Steinheimer Galgen; im Bruch bei dem Frankfurter Forsthaus; in Sümpfen um den Feldberg; auf Sumpfwiesen bei Giesen.

Blüthezeit. Juni, Juli. 4

Fruchtreife. August.

Nuzzen. Völlig derselbe wie bei der vorhergehenden Art, und da es ausserdem auch gerne auf Bergen wächst, so trägt es sehr viel zur Entstehung der Bergquellen bei.

CCCCLXXX. GYMNOSTOMUM. Kahlmund.

*) Die männlichen und weiblichen Zeugungstheile auf verschiedenen Pflanzen.

1252. G. PYRIFORME *Hedw.* *Birnförmiger Kahlmund.* Der Stengel aufrecht, einfach und sehr kurz. Die Blätter flach ausgebreitet, länglich, spizzig. Die Büchse aufrecht und birnförmig; der Dekkel eyförmig, knorpelartig, mit einer kurzen steifen Spitze.

Bryum pyriforme Linn. Pottia pyriformis Ehrh.

Wohnort. Auf feuchten Stellen an Landwegen, Gräben, Dämmen, auf Brachäkkern, in Gärten und lichten Wäldern, z. B. bei dem Hanauer Galgen; an hohlen Wegen bei der Steinheimer Ziegelhütte; bei Mühlheim; an Gräben bei Bornheim; im Hangenstein bei Giesen etc.

Blüthezeit. Im Frühjahr und Herbst. ♃

Fruchtreife. Im Frühjahr und Herbst.

1253. G. TRUNCATUM *Hedw. Abgestuzzter Kahlmund.* Der Stengel aufrecht, meistens einfach und sehr kurz. Die Blätter flach ausgebreitet, etwas zugespizt. Die Büchse aufrecht und abgestuzzt; der Dekkel gewölbt, mit einem schiefen Schnäbelchen.

Bryum truncatulum Linn. Pottia eustoma Ehrh.

Wohnort. Auf Grasplätzen, Brachäkkern, Leimwänden, an Gräben, Landwegen, Zäunen, auf Wiesen etc.

Blüthezeit. Fast das ganze Jahr durch. ♃

Fruchtreife. Im Frühjahr.

Bemerkung. Weil Hasselquist dieses Moos häufig auf alten Mauern und Ruinen Jerusalems fand, und es Hyssopus Salomonis nannte, so glauben die meisten dass es der Ysop sey, dessen 1 Reg. 4, 33. in der Bibel gedacht wird.

**) Die männlichen und weiblichen Zeugungstheile auf einer Pflanze.

1254. G. CILIATUM *Schreb.* *Gefranzter Kahlmund.* Der Stengel aufrecht und ästig. Die Blätter eylanzettförmig, hohl, an der Spizze durchsichtig und gezähnelt, an dem Mooskelche gefranzt. Die Büchse aufrecht, eyförmig, der Dekkel etwas gewölbt, ohne Spizze, und mit dem Mooskelche umgeben.

Bryum apocarpon β Linn. Hedwigia Anodon Ehrh. Hedwigia ciliata Hedw. Gymnostomum Hedwigia Hoffm.

Wohnort. Auf Steinen in gebirgigen Gegenden, z. B. auf dem Granit worauf das Wilhelmsbader Caroussell steht; auf dem grossen und kleinen Bildstein bei Breun-

geshayn; auf Felsen um Schiffenberg und in dem Hangestein.

Blüthezeit. Im Anfange des Herbstes. ♃
Fruchtreife. Im Frühling.

CCCCLXXXI. SPHAGNUM.

Schirmmoos.

1255. S. AMPULLACEUM. *Flaschenförmiges Schirmmoos.*

Der Stengel aufrecht, einfach und getheilt. Die Blätter eylanzettförmig. Die aufrechte, walzenförmige Büchse sizzt auf einem verkehrt flaschenförmigen Ansazze mit langem grünem Halse und gewölbtem, abgestuzztem Dekkel.

Wohnort. Auf feuchten Stellen, in Sümpfen und Torfgründen, z. B. an sumpfigen Orten zwischen Oberrodenbach und Somborn; in Sümpfen bei dem Frankfurter Forsthaus und zwischen dem Feldberg und Altkühn.

Blüthezeit. Mai, Juni. ♃
Fruchtreife. Juli.

CCCCLXXXII. GRIMMIA. Zwergmoos.

1256. G. APOCARPON *Hedw.* *Rothköpfiges Zwergmoos.*

Der Stengel aufrecht und ästig. Die Blätter kielähnlich, eyförmig, langzugespizt, die des Mooskelches mit weisser Spizze. Die fast stiellose längliche Büchse mit gewölbtem, sehr kurz geschnabeltem Dekkel.

Bryum apocarpon α Linn. Grimmia Polyodon Ehrh. Fontinalis apocarpa Linn. fil.

Wohnort. Häufig auf Steinen, Mauern und Felsen, in Waldungen und Gebüschen, besonders gerne auf niedrigen bethaueten Stellen, seltener auf der Erde und an Baumstämmen, z. B. an steinigen Orten des Wilhelmsbades; auf Felsen des Steinheimer Schlosses; um Frankfurt; auf Felsen um Schiffenberg etc.

Blüthezeit. Im Herbst. ♃

Fruchtreife. Im Frühling.

1257. G. CRISPA *Roth.* *Krauses Zwergmoos.*

Der Stengel aufrecht, einfach und kurz. Die Blätter gleichbreit, pfriemenförmig, kielähnlich, drehen sich im trokknen Zustande zurükk und werden dadurch kraus. Die aufrechte, eyförmig längliche Büchse, mit kleinem, pfriemenförmigem, etwas eingekrümmt geschnabeltem Dekkel.

Bryum viridulum Reich fl. Moen. Francofurt. und mehrerer teutschen Floristen aber nicht des *Linné; Bryum luteolum Hoffm. Bryum virens Diks.*

Wohnort. In Wäldern auf der Erde und auf Dämmen, z. B. auf dem Schäferberg bei Somborn und auf dem Bornheimerberg bei Frankfurt.

Blüthezeit. Im Frühling. 2

Fruchtreife. Mai.

CCCCLXXXIII. ENCALYPTA. Glokkenmoos.

1258. E. VULGARIS *Schreb. Gemeines Glokkenmoos.* Der Stengel aufrecht, am Grunde einfach, oben etwas ästig. Die Blätter lanzettspatelförmig. Die aufrechte walzenförmige Büchse am Grunde ihres Stiels mit hutförmiger Hülle, und mit hohlem langgespizztem geradem Dekkel; die Haube schlaff, kegelförmig glatträndig.

Bryum exstinctorium α Linn. Leersia vulgaris Hedw. Timm. Willd. Roth. Brid etc.

Wohnort. Auf der Erde, in Hohlwegen, trokknen Triften, Dämmen, Leimwänden, alten Mauern und Felsen,

Blüthezeit. Im Anfange des Frühlings. 4

Fruchtreife. Mai.

1259. E. CILIATA *Hedw. Gefranztes Glokkenmoos.* Der Stengel aufrecht, am Grunde einfach, oben etwas ästig. Die Blätter spatelförmig langzugespizt. Die aufrechte walzenförmige Büch-

se am Grunde ihres Stiels mit walzenförmiger Hülle und mit dünnem, langzugespizztem, geradem Dekkel; die Haube schlaff, kegelförmig, am Rande gezähnt.

Bryum exstinctorum β Linn. Leersia ciliata Hedw. Leersia fimbriata Brid.

Wohnort. Auf Felsen, Steinen, alten Mauern und Dämmen, vorzüglich in hohen bergigen Gegenden, z. B. auf den Felsen im Hangestein bei Giesen.

Blüthezeit. Mai, Juni. 4.

Fruchtreife. Juli, August.

CCCCLXXXIV. DICRANUM. Gabelmoos.

*) Mit kopfförmigen männlichen Blüthen auf besondern Pflanzen.

1260. D. PURPUREUM *Hedw. Purpurfarbiges Gabelmoos.* Der Stengel aufrecht, unten einfach, oben zweitheilig. Die Blätter lanzettähnlich, kielförmig, mit purpurrothem, zwischen den Aesten aufgerichtetem Endfruchtstiele. Die schiefe, eyförmige, etwas einwärts-

gebogene Büchse mit kegelförmigem spizzem Dekkel.

Mnium purpureum Linn. Bryum purpureum Schreb. Neck. Web. Hoffm. etc. Fuscina purpurea Schrank.

b. Mit längeren den Stengel an Grösse 2 — 3 mal übertreffenden Fruchtstielen.

Bryum strictum Hoffm.

Wohnort. Häufig auf Sandäkkern, Mauern, Strohdächern, hölzernen Wänden, trokkenen Waldplässen etc. b. in Wäldern um Giesen.

Blüthezeit. März, April. b. Oktober. 2.

Fruchtreife. Mai,

Nuzzen. Scheint, so klein es auch ist, doch zur Urbarmachung des sterilen Sandbodens viel beizutragen.

1261. D. SCOPARIUM *Hedw. Besenförmiges Gabelmoos* Der Stengel aufsteigend, unten einfach, oben ästig. Die Blätter einseitig, gleichbreit lanzettförmig, kielähnlich, zurükkgekrümmt. Die fast schiefe, länglich walzenför-

mige, aufrechte, zulezt eingebogene Büchse mit kegelförmigem, langgeschnabeltem Dekkel.

Bryum scoparium Linn. Fuscina scoparia Schrank.

Wohnort. Häufig in Wäldern an Baumwurzeln und auf der Erde, in Felsen, auf Heideplazzen und Wüsteneien.

Blüthezeit. Im Herbst. 4

Fruchtreife. Im Frühling.

1262. D. HETEROMALLUM *Hedw. Einseitiges Gabelmoos.* Der Stengel etwas ästig, gebogen, aufrecht. Die Blätter aus häutiger Grundfläche hervorkommend, pfriemenförmig, einseitig, zurükkgekrümmt. Die etwas gebogene, eyförmige, schiefe Büchse mit pfriemenförmig bald aufwärts gebogenem, bald aufrecht zurükkgekrümmt geschnabeltem Dekkel.

Bryum heteromallum Linn. Fuscina heteromalla Schrank.

Wohnort. Häufig auf Heideboden unter Wachholderbüschen, besonders in Fichten-

wäldern, an Baumstämmen, an Hohlwegen, Wassergräben, auf Anhöhen etc.

Blüthezeit. September, Oktober. 4

Fruchtreife. Bei günstiger Witterung noch im Herbst, hauptsächlich aber im Frühjahr.

1263. D. GLAUCUM *Hedw. Graugrünes Gabelmoos.* Der Stengel aufrecht, ästig und spröde. Die Blätter länglich, etwas aufrecht, dicht dachziegelförmig übereinander liegend, hohl, rippenlos, zerbrechlich, graugrün oder weisslich. Die schiefe länglich eyförmige Büchse mit sehr spizzigem krummgeschnabeltem Dekkel.

Bryum glaucum Linn. Fuscina glauca Schrank.

Wohnort. In feuchten und trokknen Waldgegenden, unfruchtbaren Heidegebüschen, in Nadelhölzern auf der Erde, auf sumpfigen Wiesen etc.

Blüthezeit. April, Mai. 4

Fruchtreife. Im Herbst.

1264. D. FLEXUOSUM *Timm. Gebogenes Gabelmoos.*

Der Stengel aufrecht und etwas ästig. Die Blätter linienartig, pfriemenförmig, rippenlos, fast einseitig, mit schlangenförmig gebogenen Fruchtstielen. Die eyähnlich walzenförmige, übergebogene Büchse mit pfriemenförmigem, aufrechtem Dekkel.

Bryum flexuosum Linn.

Wohnort. In Waldungen auf der Erde, z. B. im Gieserwalde.

Blüthezeit. April, Mai. ♃

Fruchtreife. Im Herbst.

1265. D. VARIUM *Hedw. Veränderliches Gabelmoos.*

Der Stengel fast aufrecht, einfach, oben ästig. Die Blätter lanzettähnlich, pfriemenförmig, die Fruchtstiele stehen zulezt an der Seite. Die eyförmige, übergebogene Büchse mit kegelförmigem, geradem, schiefem, geschnabeltem Dekkel.

Bryum simplex Linn. Fuscina simplex Schrank.

Wohnort. Auf etwas feuchten Aekkern, Thonboden, überschwemmten mit dünnem Grase bewachsenen Plätzen.

Blüthezeit. Im Anfange des Herbstes. 4

Fruchtreife. Im Anfange des Frühlings.

1266 D. CIRRATUM *Timm. Rankiges Gabelmoos.* Der Stengel aufrecht und ästig. Die Blätter lanzettformig-gleichbreit, spizzig, rinnenförmig, abstehend, vertrokknet zurükkgekrümmt. Die länglich-eyförmige, aufrechte Büchse mit geschnabeltem Dekkel.

Mnium cirratum Linn. Bryum cirratum Hoffm.

Wohnort. Auf Mauern, Dächern, an Dämmen, Zäunen, in Wäldern.

Blüthezeit. Im Anfange des Frühlings. 4

Fruchtreife. April.

**) Die männlichen Blüthen knopfförmig in den Blattwinkeln, mit der weiblichen Blüthe entweder auf einer oder verschiedenen Pflanzen.

1267. D. PULVINATUM *Schreb.* *Polsterförmiges Gabelmoos.*

Der Stengel aufrecht und ästig. Die Blätter lanzettähnlich kielförmig, weissbehaart, mit anfangs etwas aufrechten, zulezt bogenförmig gekrümmten Fruchtstielen. Die überhängende eyförmig rundliche Büchse mit kurzem, begranntem Dekkel.

Bryum pulvinatum Linn. Fissidens pulvinatus Hedw. Leersia pulvinata Willd etc.

Wohnort. Häufig auf Felsen, Steinen, Mauern, Dächern, hölzernen Wänden etc.

Blüthezeit. Im Herbste. ♃

Fruchtreife. Im Frühling.

Nuzzen. Dient vorzüglich mit dazu um kahle Felsen mit einer Erdenrinde zu überziehen, und sie zur Erzeugung anderer Pflanzen geschikt zu machen.

1268. D. BRYOIDES *Schreb.* *Knotenmoosartiges Gabelmoos.*

Der einfache niedergebogene Stengel, trägt an der Spizze den Fruchtstiel. Die Blätter lanzettförmig,

wechselweise, spizzig, zweizeilig, fiederförmig, abstehend. Die aufrechte längliche Büchse mit etwas gewölbtem eingekrümmt kegelförmigem, schief geschnabeltem Dekkel.

Hypnum bryoides Linn. Fissidens bryoides Hedw. Fuscina bryoides Schrank.

Wohnort. Häufig an finstern schattigen Orten in Waldungen und Obstgärten, auf feuchter Erde, in Gruben, an Baumwurzeln etc.

Blüthezeit. Im Frühjahr und Herbst. 4

Fruchtreife. Im Frühjahr.

1269. D. TAXIFOLIUM *Schreb Taxblätteriges Gabelmoos.* Der Stengel einfach, niedergebogen, trägt am Grunde den Fruchtstiel. Die Blätter lanzettförmig, zugespizzt, zweizeilig, fiederförmig, abstehend. Die längliche, schiefe übergebogene Büchse mit pfriemenförmig geschnabeltem Dekkel.

Hypnum taxifolium Linn. Fissidens taxifolius Hedw. Fuscina taxifolia Schrank.

Wohnort. Häufig an finstern, etwas feuchten Orten, Wegen, Dämmen, Wiesen, Gärten, Weinbergen und Waldungen.

Blüthezeit. Im Herbst. ♃

Fruchtreife. Im Frühling.

1270. D. SCIUROIDES *Schreb. Krummästiges Gabelmoos.* Der kriechende ästige Stengel mit aufrechten, im trokknen Zustande zurükkgekrümmten Aesten. Die Blätter eylanzettförmig, dicht übereinander liegend, haarig. Die länglich eyförmige Büchse mit kegelförmigem zugespizztem Dekkel.

Hypnum sciuroides Linn. Fissidens sciuroides Hedw. Fuscina sciuroides Schrank Hypnum canescens, α. hirsutum Weiss.

Wohnort. Häufig auf alten Baumstämmen und auf Steinen.

Blüthezeit. Im Herbst. ♃

Fruchtreife. Im Frühling.

CCCCLXXXV. TRICHOSTOMUM.
Borstenmoos.

1271. T. LANUGINOSUM *Hedw.* *Weichhaariges Borstenmoos.*

Der Stengel liegend mit kurzen fruchtbaren Seitenästen. Die Blätter linienartig lanzettförmig, an der obern Hälfte fein gezähnelt mit blassgrauer Spizze. Die gerade, eyförmige Büchse mit länglich kegelförmigem Dekkel.

Bryum hypnoides α Linn. Bryum lanuginosum Hoffm. Trichostomum hypnoides Willd.

Wohnort. Häufig auf dem grossen nakkenden Felsen auf dem Feldberg und auf dem Altkühn.

Blüthezeit. Im Herbst. ♃

Fruchtreife. April — Juni.

1272. T. CANESCENS *Hedw.* *Blassgraues Borstenmoos.*

Der Stengel aufrecht mit zerstreut stehenden Aesten. Die Blätter gedrängt, lanzettförmig, rippenlos, zurükkgekrümmt, verlängern sich in eine graue gezähnelte Spizze. Die länglich eyrunde Büchse

mit pfriemenförmigem, kegelähnlichem, geradem Dekkel.

Bryum hypnoides δ Linn. Bryum canescens Hoffm. Gymnostomum canescens Schrank Hypnum canescens, pilosum Weiss.

Wohnort. Fast überall auf dürrem, sandigem, steinigem, trokknem, hochliegendem Boden in Feldern und Waldungen.

Blüthezeit. Im Herbst. ♃

Fruchtreife. Im Frühling.

CCCCLXXXVI. TORTULA. Schraubenmoos.

*) Mit halbgetrennten Geschlechtern.

1273. T. SUBULATA *Hedw. Pfriemenförmiges Schraubenmoos.* Der Stengel kurz, aufrecht, fast einfach. Die Blätter lanzettförmig, hohl, kurz zugespizt. Die pfriemenförmige, walzenähnliche Büchse mit pfriemenförmigem, kegelähnlichem, geradem oder gering eingekrümmtem Dekkel.

Bryum subulatum Linn. Mollia subulata Schrank.

Wohnort. Häufig auf feuchter Erde zwischen niedrigem Grase, in Gräben, Fusspfäden, an den Wurzeln der Waldbäume, in Felsrizzen, auf Mauern etc.

Blüthezeit. Februar, März. 4

Fruchtreife. Im Sommer.

**) Mit ganzgetrennten Geschlechtern.

1274. T. MURALIS *Schreb. Mauer-Schraubenmoos.* Der Stengel sehr kurz, etwas ästig. Die Blätter aufrecht, eylanzettförmig, sich in ein Haar endigend, im trokknen Zustande zusammengedreht. Die aufrechte, fast walzenförmige Büchse mit kegelförmig zugespizztem Dekkel.

Bryum murale Linn. Barbula muralis Timm. Mollia muralis Schrank.

Wohnort. Gemein auf Mauern, Dächern, Wänden, Steinen. etc.

Blüthezeit. Im Sommer. 4

Fruchtreife. Im Frühjahr.

1275. T. RURALIS *Schreb. Feld-Schraubenmoos.*

Der Stengel aufrecht und ästig. Die Blätter eylanzettförmig, zurükkgekrümmt, sich in ein Haar endigend. Die ziemlich gerade walzenförmige Büchse mit schief kegelförmigem, langzugespizztem, gerade oder nur wenig eingekrümmtem Dekkel.

Bryum rurale Linn. Barbula ruralis Hedw. Mollia ruralis Schrank.

Wohnort. Gemein auf Dächern, Mauern, Leimwänden, Steinen, Aekkern etc.

Blüthezeit. Im Winter und Frühling. 4

Fruchtreife. Im Frühling.

1276. T. UNGUICULATA *Schreb. Nagelförmiges Schraubenmoos.*

Der Stengel aufrecht, etwas ästig. Die Blätter gleichbreit, lanzettförmig, kielähnlich, steif gespizzt, aufrecht abstehend, im trokknen Zustande zusammengedreht. Die fast schiefe längliche Büchse mit schiefem, kegelförmigem, dikklichem Dekkel.

Bryum unguiculatum Linn. Barbula unguiculata Hedw. Mollia unguiculata Schrank.

Wohnort. Auf mit dünnem Grase bewachsenem Boden im Bruchköblerwald bei Hanau; auf Steinen am Wilhelmsbad; auf Mauern um Giessen.

Blüthezeit. Juli, August. 4

Fruchtreife. Im Frühling.

1277. T. CONVOLUTA *Schrader. Zusammengerolltes Schraubenmoos.* Der Stengel aufrecht und ästig. Die Blätter lanzettförmig, flach abstehend, im trokknen Zustand gewunden, die des Mooskelchs stumpf in eine Walze tutenförmig übereinander gerollt. Die aufrechte, längliche etwas gekrümmte Büchse mit langem, pfriemenförmigem, etwas bogenförmigem Dekkel.

Barbula convoluta Hedw. Mnium setaceum Poll. Bryum convolutum Hoffm. Hypnum setaceum Weiss.

Wohnort. Häufig auf Dämmen, Mauern, Steinen, Aekkern etc.

Blüthezeit. Fast das ganze Jahr durch. 4
Fruchtreife. Im Frühling und Herbst.

CCCCLXXXVII. WEISSIA. Perlmoos.

*) Mit einfach gezähnter Mündung.

1278. W. ANOMALA *Schreb. Abweichendes Perlmoos.* Der Stengel ästig. Die Blätter lanzettförmig, abstehend, am Rande zurükkgerollt. Die längliche, gestreifte Büchse mit nezzförmig gestreiften Zähnen. Der Dekkel ausgebreitet, etwas gewölbt, endigt sich in eine kurze, stumpfe, steife Spizze, der Rand der Haube etwas gekerbt.

Bryum striatum β Linn. Orthotrichum anomalum Hedw.

Wohnort. Häufig auf Dächern, Mauern, Felsen etc.
Blüthezeit. August — Oktober. 4
Fruchtreife. April.

**) Mit doppelt reihig gezähnter Mündung, wovon die innere Reihe 16 Zähne hat.

1279. W. STRIATA *Schreb. Gestreiftes Perlmoos.* Der Stengel sehr ästig. Die am Rande zurükkgerollten Blätter lanzettförmig, abstehend, kielförmig, die obersten ausgefressen. Die fast stiellose, eyförmige Büchse mit kleinem, stumpf zugespizztem Dekkel; der Rand der Haube fast gleich.

Bryum striatum α Linn. Orthotrichum striatum Hedw.

Wohnort. Sehr häufig auf der Rinde alter Bäume und Stauden, an Zäunen, hölzernen Dächern, und Wänden etc.

Blüthezeit. Im Herbste und Anfange des Frühlings. 4

Fruchtreife. Mai, Juni.

1280. W. CRISPA *Schreb. Krauses Perlmoos.* Der Stengel aufrecht und ästig. Die Blätter lanzettförmig gleichbreit, gehäuft, im trokknen Zustande kraus. Der Fruchtstiel sich in die verkehrt eyförmige Büchse ausbreitend welche mit einem in

eine gerade, durchsichtige Spizze endigendem Dekkel versehen ist.

Bryum striatum β Linn. Orthotrichum crispum Hedw.

Wohnort. Häufig auf Baumstämmen vorzüglich von Pinus picea du Roi.

Blüthezeit. März, April. 4

Fruchtreife. Juni.

CCCCLXXXVIII. FUNARIA. Seilmoos.

1281. F. HYGROMETRICA *Schreb. Hygrometrisches Seilmoos.* Der Stengel kurz, fast einfach. Die Blätter länglich, hohl, langzugespizzt, sich gegen einander neigend. Die Fruchtstiele bogenförmig. Die birnförmige, überhängende Büchse mit kleinem, rundlichem, stumpfem Dekkel.

Mnium hygrometricum Linn. Koelreutéra hygrometrica Hedw.

Wohnort. Häufig an beschatteten feuchten Orten auf der Erde, an Zäunen, Mauern etc.

Blüthezeit. Februar, März. 4
Fruchtreife. Mai.
Beobachtung. Die Stielchen zeigen eine hygrometrische Kraft.

CCCCLXXXIX. BRYUM. Knotenmoos.

*) Mit männlichen kopfförmigen Blüthen.

1282. B. ANDROGYNUM. *Hedw.* *Halbgetrenntes Knotenmoos.*

Der Stengel etwas ästig. Die Blätter lanzettförmig und abstehend. Die männlichen Blüthenköpfchen rund und nakkend. Die längliche, aufrechte Büchse mit kegelförmig, langzugespizztem Dekkel.

Mnium androgynum Linn.

Wohnort. Häufig in Wäldern auf Baumwurzeln.
Blüthezeit. März, April. 4
Fruchtreife. Mai.

1283. B. ARGENTEUM *Hedw.* *Silberfarbiges Knotenmoos.*

Der Stengel rund, oben ästig. Die Blätter eyförmig, spizzig, hohl, gegen einander neigend, sich in ein Haar endigend, grünlich weiss.

Die eyförmige, herabhängende Büchse mit gewölbtem, stumpfem Dekkel.

Bryum argenteum α Linn. Mnium argenteum Hoffm.

Wohnort. Häufig auf Dächern, Mauern, Felsen, Wegen etc.

Blüthezeit. Herbst. 4

Fruchtreife. Frühling.

1284. B. JULACEUM *Schrader Schlankes Knotenmoos.* Der grüne Stengel walzenförmig, oben ästig. Die Blätter eyförmig, hohl, stumpflich, ohne Haare, grünlich. Die herabhängende eyförmige Büchse mit gewölbtem, mit einer kurzen warzigen Spizze versehenem Dekkel.

Bryum argenteum β Linn.

Wohnort. Auf Dächern, Mauern und Balken, jedoch selten.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

Fruchtreife. Mai.

1285. B. ANNOTINUM *Hedw. Weidenblätteriges Knotenmoos.*

Der Stengel aufrecht, etwas ästig, oft kleine Knöllchens tragend. Die Blätter eylanzettförmig, an der Spizze sägeartig gezähnelt. Die verkehrt-eyförmige, herabhängende Büchse mit kurzem kegelförmigem Dekkel.

Mnium annotinum Linn.

Wohnort. Auf überschwemmtem sandigem Boden, auf Sumpfboden in Wäldern, z. B. um Giesen.

Blüthezeit. Mai, Juni. 4

Fruchtreife. Herbst.

Bemerkung. Die Trentepohlia erecta der Neuern ist das B. annotinum im unfruchtbaren und knollentragenden Zustande.

**, Mit männlichen scheibenartigen Blüthen.

1286. B. PALUSTRE *Schreb. Sumpfknotenmoos.*

Der Stengel aufrecht, ästig und zweitheilig. Die Blätter lanzettähnlich pfriemenförmig, kielförmig. Die längliche schiefe Büchse mit kurzem kegelförmigem stumpflichem Dekkel.

Mnium palustre Linn.

Wohnort. Auf sumpfigem Boden, z. B. im Walde bei dem Neuhof ohnweit Hanau; bei der Frankfurter grossen Saustiege; um den Waldbrunnen bei Giesen.

Blüthezeit. Im Frühling. ♃

Fruchtreife. Im Herbste.

1287. B. FONTANUM *Schreb. Quellknotenmoos.* Der Stengel aufrecht, einfach, mit gleichhochen gehäuften Aesten. Die Blätter lanzettförmig, pfriemenähnlich, an der Spizze gezähnelt. Die eyrundliche schiefe Büchse mit kegelförmigem stumpfspizzigem Dekkel.

Mnium fontanum Linn.

Wohnort. Auf bruchigen Wiesen und in Sümpfen, z. B. in den Sümpfen bei dem Steinheimer Galgen; auf Sumpfwiesen bei Falkenstein an dem Reichebach; auf feuchten Wiesen bei Oberursel; bei dem Waldbrunnen ohnweit Giesen etc.

Blüthezeit. April, Mai. ♃

Fruchtrei Mai, Juni.

1288. B. HORNUM *Schreb. Rauhes Knotenmoos.*

Der Stengel aufrecht und einfach. Die Blätter lanzettförmig, spizzig, am Rande scharf sägeartig gezähnt. Die walzenförmige herabhängende Büchse mit gewölbtem stumpfem Dekkel.

Mnium hornum Linn.

Wohnort. An feuchten schattigen Orten, z. B. bei dem Wolfsgang bei Hanau auf feuchten Stellen; vor dem Feldbrunnen ohnweit Kleinsteinheim; in der Landwehr an der Sachsenhäuser Warte etc.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

Fruchtreife. Im Sommer.

1289. B. CAPILLARE *Schreb. Haarförmiges Knotenmoos.*

Der Stengel ästig. Die Blätter eyförmig, kielartig, endigen sich in ein Haar; die Fruchtstiele röthlich. Die längliche herabhängende Büchse mit kegelförmigem, kurzem, langzugespizztem Dekkel.

Mnium capillare Linn.

Wohnort. Auf Mauern und in sumpfigen Waldgegenden, z. B. um Frankfurt, Giesen etc.

Blüthezeit. Im Frühling. 4
Fruchtreife. Im Sommer.

1290. B. CAESPITITIUM. *Rasenknotenmoos.* Der kurze Stengel ästig. Die Blätter lanzettförmig, borstenartig zugespizt, grünlichgelb; die Fruchtstiele unten purpurfarbig, oben gelb. Die eyförmige herabhängende Büchse mit gewölbtem, stumpfem Dekkel.

Wohnort. In gedrängten Rasen, auf Mauern, Wällen, der Erde etc.

Blüthezeit. Im Frühling. 4
Fruchtreife. April, Mai.

1291. B. STELLARE *Roth. Sternförmiges Knotenmoos.* Der Stengel aufrecht und etwas ästig. Die Blätter lanzettförmig, sägeartig gezähnt, durchsichtig punktirt, begrannt oder nur mit einem grauen Haare sich endigend. Die längliche überhängende Büchse mit gewölbtem Dekkel.

Mnium stellare Reich. fl. Moenofr.

Wohnort. An beschatteten Orten, an Hohlwegen etc.

Blüthezeit. Im Frühling. ♃

Fruchtreife. Im Sommer.

1292. B. BIMUM *Schreb. Zweijähriges Knotenmoos.* Der Stengel etwas ästig und rostfarben. Die Blätter lanzettförmig, wechselsweise stehend, an der Spizze etwas sägeartig gezähnt. Die herabhängende, birnförmige Büchse stumpf.

Mnium triquetrum β Linn. Mnium bimum Reich. Hoffm.

Wohnort. Auf Sumpfwiesen bei Falkenstein; auf feuchten Wiesen jenseits des Grundelbachs bei Giesen.

Blüthezeit. Frühling. ♃

Fruchtreife. Sommer.

1293. B. PSEUDOTRIQUETRUM *Schrader. Unächtdreiekkiges Knotenmoos.* Der Stengel etwas getheilt, mit aus dem Grunde kommenden Aesten. Die Blätter eylanzettförmig, spizzig, abstehend. Die länglich-

eyförmige herabhängende Büchse, mit halbkugelförmigem, in der Mitte mit einer kleinen Spizze versehenem Dekkel.

Mnium pseudotriquetrum Hedwig. Hoffm.

Wohnort. In Sümpfen und auch an etwas trokknen Orten, z. B. bei dem Waldbrunn ohnweit Giesen wo es schon Dillen fand.

Blüthezeit. März. 4

Fruchtreife. April.

1294. B. PUNCTATUM *Schreb. Punktirtes Knotenmoos.* Der Stengel einfach. Die Blätter verkehrt-eyförmig, stumpf, glatträndig, durchsichtig punktirt. Auf der Spizze des Stengels steht meistens 1, bisweilen auch 2 — 3 Fruchtstiele. Die länglich eyförmige herabhängende Büchse mit kleinspizzigem Dekkel.

Mnium serpillifolium punctatum Linn. Mnium serpillifolium Hoffm.

Wohnort. An schattigen mit Gras bewachsenen Orten, z. B. im Hangestein.

Blüthezeit. Frühling. 4
Fruchtreife. Sommer.

1295. B. CUSPIDATUM *Schreb. Gespizztes Knotenmoos.* Der Stengel einfach. Die Blätter eylanzettförmig, spizzig, sägeartig gezähnt. Ein, bisweilen auch 2 — 3 Fruchtstiele stehen auf der Spizze des Stengels. Die eyförmige herabhängende Büchse mit gewölbtem sehr stumpfem Dekkel.

Mnium serpillifolium cuspidatum Linn. Mnium cuspidatum Hoffm.

Wohnort. An beschatteten feuchten Orten.
Blüthezeit. März, April. 4
Fruchtreife. Mai.

1296. B. ROSEUM *Schreb. Rosenförmiges Knotenmoos.* Die Aeste des Stengels gleichhoch. Die rosenförmig gehäuften Blätter lanzettförmig, spizzig, etwas gekerbt. Ein, seltener 2 Fruchtstiele, stehen auf der Spizze des Stengels. Die eyförmige herabhängende Büchse mit kegelförmigem kurzem Dekkel.

Mnium serpillifolium proliferum Linn. Mnium roseum Hoffm.

Wohnort. An feuchten beschatteten Orten.
Blüthezeit. Frühling. 4
Fruchtreife. Sommer.

1297. B. UNDULATUM *Schreb. Wellenförmiges Knotenmoos.* Der Stengel einfach mit gleichhochen Aesten. Die Blätter länglich, stumpf, wellenförmig, scharf gezähnt. Die Fruchtstiele stehen gehäuft auf der Spizze des Stengels. Die eyförmig längliche, herabhängende Büchse mit kegelförmigem kurzem stumpfem Dekkel.

Mnium serpillifolium undulatum Linn. Mnium undulatum Hoffm.

Wohnort. In Obstgärten, an Zäunen, in feuchten Wäldern etc.
Blüthezeit. November, Dezember. 4
Fruchtreife. Frühling.

***) Mit Zwitterblüthen.

1298. B. PYRIFORME *Wiggers. Birnförmiges Knotenmoos.* Der Stengel ganz einfach. Die Blätter gleichbreit zerstreut, die des Mooskelches gleichhoch haar-

förmig und sehr lang. Die birnförmige herabhängende Büchse mit gewölbtem Dekkel.

Mnium pyriforme Linn. Webera pyriformis Hedw.

Wohnort. An steinigen grobsandigen Orten, in den Spalten der Felsen und in den Zwischenräumen der Mauern.

Blüthezeit. März, April. 4

Fruchtreife. Juni, Juli.

CCCCXC. BARTHRAMIA. Apfelmoos.

1299. B. POMIFORMIS *Hedw. Gemeines Apfelmoos.* Der Stengel aufrecht, oben etwas ästig. Die Blätter borstenartig lanzettförmig, abstehend, gezähnelt. Die aufrechte kugeliche Büchse mit flachem, sich mit einer kaum sichtbaren Warze endigendem Dekkel.

Bryum pomiforme Linn. Mnium pomiforme Hoffm.

Wohnort. An Wegen, beschatteten Orten, auf Felsen und Dämmen.

Blüthezeit. März, April. ♃
Fruchtreife. Mai.

CCCCXCI. FONTINALIS. Quellmoos.

1300. F. ANTIPYRETICA. *Grosses Quellmoos.* Der Stengel ästig im Wasser umherschweifend. Die Blätter eylanzettförmig, zusammengefaltet, kielförmig, dreireihig. Die an der Seite hervorkommende Büchse mit kegelförmigem sehr stumpfem Dekkel.

Wohnort. In Teichen, Flüssen und Quellen, z. B. in einem Bächlein im Mittelbucherwald ohnweit Hanau; in dem Bach welcher von Somborn nach Niederrodenbach fliesst; im Brunnen bei dem Sandhof im Walde ohnfern Frankfurt; im Brunnen vor Sulzbach; im Homburger Schlossbrunnen; in Quellwassern um den Feldberg; in kleinen Gräben welche nördlich bei Giesen die Wiesen durchschneiden; im Vogelsberg etc.

Blüthezeit. Sommer. ♃

Fruchtreife. Im Herbst.

Nuzzen. In nördlichen Ländern bedient man sich seiner zum Auslöschen des Feuers.

CCCCXCII. HYPNUM. Astmoos.

*) Mit einfach oder etwas ästig gefiedertem Zweige.

1301. H. DENTICULATUM. *Gezähneltes Astmoos.* Der Zweig beinahe einfach gefiedert, trägt am Grunde den Fruchtstiel. Die Blätter spizzig sichelförmig, in 2 Reihen dachziegelförmig übereinander liegend. Die längliche einwärtsgebogene Büchse mit kegelförmigem Dekkel.

Wohnort. In dichten Rasen, in Wäldern und Gebüschen, an feuchten schattigen Orten; auf Dämmen und am Grunde der Baumstämme; z. B. an einer Quelle auf dem Schäferberg bei Somborn; bei Giesen im Schindangerwald und auf feuchten Wiesen.

Blüthezeit. Juni. ♃

Fruchtreife. Juli.

**. Mit ästig gefiedertem Zweige.

1302. H. TRIQUETRUM. *Dreiekkiges Astmoos.* Die Zweige zerstreut gefiedert und zurükkgekrümmt. Die Blätter dreiekkig, abstehend, am Grunde der Länge nach gefaltet. Die verkehrt eyförmige, schiefe, einwärtsgebogene Büchse mit stumpfem kegelförmigem Dekkel.

Wohnort. An feuchten Orten, Zäunen, Baumstämmen, in Wäldern, in Hohlwegen auf der Erde, z. B. im Poppenwäldchen und im Wilhelmsbaderwald; am Schäferberg bei Somborn; auf den Frankfurter Wällen; bei dem Falkensteiner Schloss; in Wäldern um Darmstadt und Giesen.

Blüthezeit. Oktober, November. 4

Fruchtreife. Im Frühling.

Zum Einpakken zerbrechlicher Waaren ist es gut zu gebrauchen.

1303. H. NITENS *Schreb. Glänzendes Astmoos.* Die Zweige aufrecht, zerstreut gefiedert, die gefiederten Aestchen sehr kurz und zusammengedrükt. Die Blätter lanzettförmig pfriemen-

artig, angedrükt, gestreift und glänzend. Die einwärtsgebogene Büchse mit kurzem kegelförmigem spizzigem Dekkel.

Wohnort. Auf Sumpfwiesen neben dem Philosophen Wäldchen und jenseits dem Grundelbach bei Giesen.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

Fruchtreife. Mai.

1304. H. PURUM *Glattes Astmoos.* Die Zweige anfrecht, zerstreut gefiedert und rund. Die Blätter eyförmig, spizzig, hohl, aneinander schliessend. Die Fruchtstiele mit den Zweigen gleichlang oder auch kürzer. Die längliche einwärtsgebogene Büchse mit pfriemenförmigem Dekkel.

Wohnort. Auf Wiesen, Triften, in Wäldern und überhaupt an feuchten Orten.

Blüthezeit. September, Oktober. 4

Fruchtreife. Im Frühling.

1305. H. COMPRESSUM *Schreb.* NON *Linn.* *Zusammengedrükktes Astmoos.*

Die purpurfarbigen Zweige aufrecht, flach gefiedert, zusammengedrükt, an der Spizze schmäler. Die Blätter eylanzettförmig, dachziegelförmig übereinander liegend. Die einwärtsgebogene Büchse mit kegelförmigem stumpflichem Dekkel.

Wohnort. An grasigen Orten in unsern Wäldern.

Blüthezeit. Im Herbst. 4

Fruchtreife. Im Frühling.

1306. H. CUSPIDATUM. *Zugespizztes Astmoos.*

Die Zweige fast aufrecht, ästig gefiedert, rund, mit langer, steifer Spizze. Die Blätter eylanzettförmig, steifzugespizzt. Die Fruchtstiele länger als Stengel und Zweige. Die schiefe eyförmig längliche einwärtsgebogene Büchse mit kurzem, kegelförmigem stumpfem Dekkel.

Wohnort. Auf feuchten Wiesen und in mit Moos bewachsenen Sümpfen.

Blüthezeit. April, Mai. 4
Fruchtreife. Mai. Juni.

1307. H. ABIETINUM. *Tannen-Astmoos.* Die Zweige niederliegend, ästig gefiedert, im trokknen Zustande fadenförmig. Die Blätter langzugespizzt herzförmig, abstehend, im trokknen Zustande anliegend. Die überhängende Büchse mit kegelförmigem kleinspizzigem Dekkel.

Wohnort. Auf Mauern, Steinen, in Laub- und Nadelholzwäldern.

Blüthezeit. Frühling. 4
Fruchtreife. Im Sommer.

1308. H. PROLIFERUM. *Sprossendes Astmoos.* Die runden Zweige an der Spizze sprossend, dreifach gefiedert und ohne Glanz. Die Blätter herzähnlich pfriemenförmig, dreirippig, glatträndig. Der Mooskelch eyförmig. Die schiefe einwärtsgebogene Büchse mit kegelförmigem, gsschnabeltem, auf oder ab-

wärts gekrümmter Spizze versehenem Dekkel.

Hypnum parietinum Reich. fl. Moen Francof.

Wohnort. Auf der Erde in feuchten schattigen Wäldern.

Blüthezeit. Im Frühling, jedoch selten. 4

Fruchtreife. Mai.

Nuzzen. In Schweden gebraucht man dieses Moos, um die Wände bei den hölzernen Gebäuden damit auszufüttern und dichter zu machen.

1309. H. PARIETINUM. *Wand-Astmoos.* Die zusammengedrükkten Zweige auf dem Rükken Sprossen treibend, dreifach gefiedert und glänzend. Die Blätter eyförmig, spizzig, glatträndig. Der Mooskelch länglich kegelförmig. Die einwärtsgebogene Büchse mit länglichem, einer feinen etwas eingekrümmten Spizze versehenem Dekkel.

Hypnum proliferum Reich. fl. Moen. Francof. No. 788.

Wohnort. Häufig in Wäldern auf der Erde.
Blüthezeit. Im Frühling. 4
Fruchtreife. Mai.
Nuzzen. Wie bei der vorhergehenden Art.

1310. H. PRAELONGUM. *Sehr langes Astmoos.* Die Zweige niederliegend, fast zweimal gefiedert, laufen an der Spizze etwas sprossend aus. Die Blätter eylanzettförmig, sägeartig gezähnt, lokker und abstehend. Die einwärtsgebogene Büchse mit langgeschnabeltem Dekkel.

Wohnort. In feuchten Wäldern an Baumstämmen.
Blüthezeit. Im Frühling. 4
Fruchtreife. April, Mai.

***) Die Blätter entweder nach einer Seite gerichtet oder zurükkgeschlagen.

1311. H. CRISTA CASTRENSIS. *Federbusch-Astmoos.* Die Zweige gefiedert, mit dachziegelförmig liegenden, an der Spizze zurükkgerollten Fiederblättchen. Die einseitigen Blätter sichelförmig. Die

schiefe etwas einwärtsgebogene Büchse mit kegelförmigem, einer kleinen Spizze versehenem Dekkel.

Wohnort. Häufig an feuchten Plätzen in Wäldern.

Blüthezeit. Oktober, November und auch im Frühling. 4

Fruchtreife. Frühling und Sommer.

1312. H. FILICINUM. *Farrnähnliches Astmoos.* Die Zweige aufrecht, gefiedert und einfach. Die einseitigen Blätter sichelförmig und gestreift. Die eingekrümmte, einwärtsgebogene Büchse mit kegelförmigem kurzem stumpfem Dekkel.

Wohnort. Häufig an feuchten grasigen Orten in unsern Wäldern.

Blüthezeit. April, Mai. 4

Fruchtreife. Mai, Juni.

1313. H. MOLLUSCUM *Hedw. Zartes Astmoos.* Der Stengel niedergestrekt, gefiedert, gekrümmt, nebst den Aesten gegen das Ende mehr gedrängt

stehend. Die Blätter eylanzettförmig, rippenlos, an der Spizze abwärts gekrümmt. Die einwärtsgebogene Büchse mit kegelförmigem, einer kleinen Spizze versehenem Dekkel.

Hypnum compressum Linn.?

Wohnort. An Baumstämmen und unter Gesträuchen an feuchten Orten, z. B. im Schiffenbergerwalde.

Blüthezeit. Im Winter und Frühling. 4

Fruchtreife. Ausgang des Frühlings.

1314. H. ADUNCUM. *Hakenförmiges Astmoos.* Der Stengel aufrecht, ästig gefiedert, mit abstehenden an der Spizze zurükkgekrümmten Aesten. Die Blätter von welchen die obern einseitig, sind lanzettförmig, langzugespizt und mit Rippen versehen. Die mehr oder weniger schiefe, einwärtsgebogene Büchse mit spizzig gewölbtem, im trokknen Zustande mit einer kleinen Spizze versehenem Dekkel.

Wohnort. In sumpfigen Gegenden, z. B. in einem Sumpf bei Somborn.

Blüthezeit. April. 4

Fruchtreife. Mai, Juni.

1315. H. CUPRESSIFORME. *Zypressenartiges Astmoos.* Der Stengel, nebst den ziemlich einfachen, an der Spizze zurükkgekrümmten, herumschweifenden Aesten, zur Erde niedergestrekt. Die Blätter eyförmig langzugespizt, einwärts gekrümmt, einseitig, rippenlos. Die schiefe, etwas einwärtsgebogene Büchse mit kegelförmig langzugespizztem, im trokknen Zustande feinspizzigem Dekkel.

Wohnort. Auf Felsen, der Erde, und hauptsächlich in Wäldern auf Baumstämmen und Aesten.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

Fruchtreife. Mai.

1316. H. RUGOSUM. *Runzeliges Astmoos.* Der Stengel nebst den zerstreut gefiederten, an der Spizze zurükkgekrümmten, oben verdikkten Ae-

sten, etwas aufrecht. Die Blätter lanzettförmig, pfriemenähnlich, mit erhabenen sich gegen die Spizze zu verlierenden Rippen, am Grunde zurükkgekrümmt, einseitig, quer runzelig, oben fein sägeartig gezähnt. Die etwas einwärtsgebogene Büchse mit langzugespizztem Dekkel.

Wohnort. In gebirgigen Wäldern, z. B. vom Wilhelmsbad nach der Hartig hin; auf der Haard bei Giesen.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

Fruchtreife. Mai.

1317. H. SQUARROSUM. *Sparriges Astmoos.* Der Stengel niedergestrekt, ausbreitend; die Aeste etwas aufrecht, umherschweifend, an der Spizze zurükkgeschlagen. Die Blätter eylanzettförmig, pfriemenähnlich, zusammengefaltet und zurükkgeschlagen. Die schiefe etwas einwärtsgebogene Büchse mit sehr kurz kegelförmigem stumpflichem Dekkel.

Wohnort. In etwas feuchten Waldgegenden, Obstgärten und Wiesen.

Blüthezeit. Im Herbst. 4

Fruchtreife. Im Frühling.

***) Die Blätter gerade; die Zweige baum- oder buschförmig.

1318. H. ALOPECURUM. *Fuchsschwanz-Astmoos.* Der Stengel kriechend, mit aufrechtstehenden Aesten und buschförmigen, gleichhochen, etwas getheilten Aestchen. Die Blätter eylanzettförmig. Die etwas überhängende Büchse mit sehr langgeschnabeltem Dekkel.

Wohnort. In feuchten Wäldern an Baumstämmen, z. B. sparsam in der Bulau bei Hanau; bei Giesen auf nassen Wiesen bei dem Fürstenbrunnen und im Schiffenberger Walde.

Blüthezeit. Im Herbst. 4

Fruchtreife. Im Frühling.

1319. H. MYOSURUM *Schr. Mäuse-Schwanz-Astmoos.* Der Stengel kriechend, mit aufrechtstehenden buschförmigen Aesten und schmäleren zurükkge-

krümmten Aestchen. Die Blätter eylanzettförmig, hohl und rippenlos, die an den Aesten dreiekkig herzförmig. Die längliche etwas einwärtsgebogene Büchse mit kürzerem, kegelförmigem, stumpfem Dekkel.

Hypnum myosuroides α Linn.

Wohnort. Häufig in den Wäldern auf den Stämmen und Wurzeln der Bäume.

Blüthezeit. April, Mai. 4

Fruchtreife. Mai, Juni.

*****) Die Blätter gerade; die Zweige herumschweifend oder verwikkelt.

1320. H. SERPENS. *Kriechendes Astmoos.* Der Stengel kriechend, mit aufrechten, fadenförmigen, etwas ästigen Zweigen. Die Blätter eyförmig langzugespizt, entferntstehend, rippenlos und abstehend. Die längliche, etwas einwärtsgebogene, am Grunde schmälere Büchse mit spizzigem gewölbtem Dekkel.

Wohnort. An beschatteten feuchten Orten, Steinen, Baumstämmen und auf feuchter Erde.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

Fruchtreife. Mai bis Herbst.

1321. H. DUBIUM *Neck. Zweifelhaftes Astmoos.* Der Stengel etwas niederliegend, mit dicht aneinanderstehenden, fadenförmigen, etwas aufrechten, umherschweifenden, etwas gefiederten Aesten. Die Blätter lanzettförmig, spizzig, aufrecht abstehend. Die längliche eingekrümmte Büchse mit kurzem spizzkegelförmigem Dekkel.

Wohnort. Auf Sumpfwiesen jenseits des Grundelbachs bei Giesen.

Blüthezeit. April. 4

Fruchtreife. Juni.

1322. H. VELUTINUM. *Haarblätteriges Astmoos.* Der Stengel kriechend, mit gedrängtstehenden aufrechten Aesten. Die Blätter eylanzettförmig, gezähnelt, dachziegelförmig übereinander liegend und abstehend; die

innern des Mooskelches mit Haaren besezt. Die Fruchtstiele mit kleinen Erhabenheiten. Die einwärtsgebogene eyförmige bauchige Büchse mit kegelförmigem kurzem Dekkel.

Wohnort. An beschatteten Orten auf Baumstämmen, alten Mauern und auch auf der Erde.

Blüthezeit. September, Oktober. ♃

Fruchtreife. Im Frühling.

1223. H. PLUMOSUM. *Federiges Astmoos.* Der Stengel kriechend mit kurzen, gefiederten, etwas aufrechten gedrängtstehenden Aesten. Die Blätter dachziegelförmig übereinander, lanzettförmig herzähnlich und pfriemenartig. Die Fruchtstiele ohne Erhabenheiten. Die eyförmig längliche, etwas schiefe, einwärtsgebogene Büchse mit kegelförmigem kurzem Dekkel.

Wohnort. In Wäldern an Baumstämmen und auf Felsen und Steinen, z. B. um Giesen.

Blüthezeit. Herbst und Winter. 2
Fruchtreife. Im Frühling.

1324. H. RUTABULUM. *Hakkenförmiges Astmoos.* Der Stengel niederliegend und umherschweifend mit aufsteigenden, etwas aufrechten, gekrümmten fast einfachen Aesten. Die Blätter eyförmig langzugespizt, abstehend und mit Rippen. Die Fruchtstiele mit kleinen weichen Spizzen. Die eyförmig längliche, schiefe, etwas einwärtsgebogene Büchse mit kegelförmigem kurzem Dekkel.

Wohnort. Häufig in Wäldern und Zäunen auf Stämmen und Wurzeln.

Blüthezeit. Im Frühling. 2
Fruchtreife. Mai.

1325. H. ILLECEBRUM. *Schönes Astmoos.* Der Stengel sammt den umherschweifenden Aesten etwas aufrecht und stumpf. Die Blätter dachziegelförmig übereinander, löffelförmig, stumpf, endigen sich mit einer kurzen steifen Spizze. Die eyförmige schiefe etwas einwärtsge-

bogene Büchse mit pfriemenförmigem Dekkel.

Wohnort. Auf Triften, Wiesen und in Wäldern, z. B. im Bruchköbler Hägewald bei Hanau und im Schiffenberger Walde bei Giesen.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

Fruchtreife. Anfangs Sommers.

1326. H. RIPARIUM. *Ufer - Astmoos.* Der Stengel gestrekt und vieltheilig, mit wurzelschlagenden Aesten. Die Blätter spizzeyförmig, glatträndig und flach ausgebreitet. Die eyförmig längliche, schiefe, etwas einwärtsgebogene Büchse mit länglichem, gewölbtem, spizzigem Dekkel.

Wohnort. Bei dem Feldbrunnen ohnweit Kleinsteinheim; in dem Kalten - und Reichenbach im Homburger Gebirge. Es liebt vorzüglich reines Quellwasser.

Blüthezeit. Zu allen Jahreszeiten, vorzüglich aber im Sommer. 4

Fruchtreife. Zu allen Jahreszeiten.

1327. H. FLUITANS. *Schwimmendes Astmoos.* Der Stengel zart, lang und ästig. Die Blätter länglich, lanzettförmig, langzugespizzt, etwas entfernt und abstehend. Die längliche, schiefe, einwärtsgebogene Büchse mit gewölbtem spizzigem Dekkel.

Wohnort. In reinem stehendem Wasser, hauptsächlich in Teichen, z. B. in Wiesen-Gräbchen um Giesen.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

Fruchtreife. Im Sommer.

1328. H. MEDIUM *Dick. Mittleres Astmoos.* Die Stengel kriechend, ästig und gehäuft. Die Blätter breitlanzettförmig, spizzig, fast einseitig, dachziegelförmig übereinander liegend und abstehend. Die aufrechte, seltener schiefe Büchse mit kurzem kegelförmigem Dekkel.

Wohnort. An Bäumen, z. B. um Giesen wo es Dillen fand.

Blüthezeit. Im Anfange des Frühlings. 4

Fruchtreife. Im Anfange des Sommers.

CCCCXCIII. LESKIA. Strauchmoos.

1329. L. TRICHOMANOIDES *Hedw. Schuppenfarrnähnliches Strauchmoos.*

Der niedergedrükte Stengel flach ausgebreitet mit stumpfen, kurzen Aestchen. Die Blätter zweireihig, dachziegelförmig übereinander liegend, stumpf, fein gekerbt; deryförmig längliche Mooskelch der weiblichen Blüthen mit lanzettförmigen, stumpflichen, aufrecht abstehenden Blättchen. Die kaum etwas schiefe aufrechte Büchse mit kegelartig geschnabeltem Dekkel; der Schnabel pfriemenförmig und etwas schief.

Hypnum trichomanoides Schreb.

Wohnort. Häufig in Wäldern an Baumstämmen.
Blüthezeit. Februar. März. ♃
Fruchtreife. April.

1330. L. COMPLANATA. *Hedw. Flaches Strauchmoos.*

Der Stengel niedergedrükt, flach und ausgebreitet; die Aestchen verdünnen sich und werden am Ende fadenförmig. Die Blätter zweireihig, dachziegelförmig übereinan-

der liegend, feinzugespizt und glatträndig. Der weibliche Mooskelch dünne, hohl kegelförmig mit länglich zugespizten und zusammengerollten Blättchen. Die kaum schiefe Büchse mit geschnabeltem Dekkel, der Schnabel dikk, stumpf, auf oder abwärts gekrümmt.

Hypnum complanatum Linn.

Wohnort. Häufig auf Baumstämmen in unsern Wäldern.

Blüthezeit. März. 4

Fruchtreife. April.

1331. L. SERICEA *Hedw. Seidenartiges Strauchmoos.* Der Stengel kriechend mit aufsteigenden, dichten ästigen Zweigen. Die Blätter dachziegelförmig übereinanderliegend, langzugespizt, lanzettförmig, dreirippig. Die Fruchtstiele mit Erhabenheiten besezt. Die aufrechte eyförmig längliche Büchse mit kegelförmigem Dekkel.

Hypnum sericeum Linn.

Wohnort. Auf Baumstämmen hauptsächlich der Weiden, auf Steinen und Mauern.

Blüthezeit. September, Oktober. 4

Fruchtreife. Im Frühling.

1332. L. POLYANTHA *Hedw. Vielblüthiges Strauchmoos.* Der Stengel kriechend, sehr ästig und vielblüthig, mit kurzen aufrechten Aesten. Die Blätter zugespizt eyförmig und rippenlos. Die eyförmig längliche aufrechte Büchse mit kegelförmigem Dekkel.

Hypnum polyanthos Schreb.

Wohnort. Auf alten Baumstämmen vorzüglich von Weiden z. B. im Hangestein.

Blüthezeit. Im Frühling — Herbst. 4

Fruchtreife. Juni — Herbst.

CCCCXCIV. NECKERA. Tingmoos.

1333. N. CRISPA *Hedw. Krauses Tingmoos.* Der Stengel etwas aufrecht, ästig und flach. Die Blätter zweizeilig, dachziegelförmig übereinander liegend, länglich, spizzig, quer ge-

faltet. Die eyförmiglängliche, etwas aufrechte Büchse mit geschnabeltem Dekkel.

Hypnum crispum Linn.

Wohnort. Auf den Steinen und Felsen im Hangestein.

Blüthezeit. Im Herbst. 4

Fruchtreife. Im Frühling.

1334. N. PENNATA *Hedw. Federartiges Tingmoos.* Der Stengel niederliegend, ästig und flach. Die Blätter zweizeilig, lanzettförmig, selten langzugespizt, quer wellenförmig. Die eyförmige, in den Mooskelch eingefügte Büchse mit gewölbtem kurzem Schnabel des Dekkels.

Fontinalis pennata Linn.

Wohnort. Auf Baumrinden, z. B. in der Bulau bei Hanau, aber selten.

Blüthezeit. Herbst, Winter. 4

Fruchtreife. Frühling.

1335. N. VITICULOSA *Hedw. Rebartiges Tingmoos.*

Der Stengel kriechend und ausgebreitet, mit aufsteigenden, etwas aufrechten, im trokknen Zustande zurükkgedrehten Aesten. Die Blätter länglich, langzugespizt und abstehend. Die aufrechte längliche Büchse mit kegelförmigem Dekkel.

Hypnum viticulosum Linn.

Wohnort. Häufig in Wäldern auf Baumstämmen und auch auf Felsen.

Blüthezeit. November, Dezember. 4

Fruchtreife. Im Frühling.

1336. N. DENDROIDES *Timm Baumförmiges Tingmoos.*

Der Stengel kriechend mit aufrechten Aesten; die Aestchen büschelförmig stehend, gleichhoch und fast einfach. Die Blätter eylanzettförmig und dreirippig. Die aufrechte eyförmige Büchse mit kegelförmigem schiefem Dekkel.

Hypnum dendroides Linn.

Wohnort. In Wäldern, z. B. bei Hanau im Bruchköblerwald; im Wald bei dem Frankfurter Forsthaus.

Blüthezeit. Im Herbst. 4
Fruchtreife. Im Frühling.

1337. N. CURTIPENDULA *Hedw.* *Kurzstieliges Tingmoos.* Der Stengel niederliegend, mit aufsteigenden, ästigen, ausgebreiteten Zweigen. Die Blätter eyförmig, langzugespizt, abstehend. Der weibliche Mooskelch sehr lang. Die eyförmig längliche, herabhängende, zulezt aufrechte Büchse mit kegelförmigem, pfriemenartigem Dekkel.

Hypnum curtipendulum Linn.

Wohnort. In Wäldern auf Baumstämmen, z. B. auf dem Gebirge bei Alzenau, um Frankfurt und um Giesen.
Blüthezeit. Im Frühling. 4
Fruchtreife. Anfangs Sommers.

CCCCXCV. BUXBAUMIA. Schorfmoos.

1338. B. APHYLLA. *Blattloses Schorfmoos.* Ohne Blätter mit verlängertem Fruchtstiel. Die purpurfarbige Büchse auf der einen Seite eingedrükt

und gerändet, auf der andern gewölbt und bauchig, mit kegelförmigem, stumpfem, kurzem Dekkel.

Wohnort. Auf Sandboden in waldigen Gegenden, z. B. auf Sandhügeln von Hanau aus rechst dem Rückinger Geleitshaus gegenüber; auf dem Farrnwiesenberg bei Oberrodenbach, auch an dem Bächlein welches von dem Sombornenberg nach Oberrodenbach fliesst; im Hochweiseler Wald am Hausberge, wo es auch schon Fabricius fand.

Blüthezeit. Dezember, Jänner. 4

Fruchtreife. April.

1339. B. FOLIOSA. *Blätteriges Schorfmoos.* Die gelbgrüne, fast stiellose, mit Blättern umgebene Büchse oben etwas schmäler, unten mehr bauchig, hat einen kurzen, kegelförmigen, stumpflichen Dekkel.

Phascum Hallerianum Poll. Webera Diphyscium Ehrh.

Wohnort. In Waldgegenden auf fetter, mit dünnem Grase bewachsener Erde, z. B.

auf dem Farrnwiesenberg bei Oberrodenbach, auch an dem Bächlein welches von dem Sombornerberg nach Oberrodenbach fliesst, zugleich mit voriger Art; an dem Goldbach zwischen der grossen Försterwiese bei Neuysenburg und der Chausée; im Walde bei dem Frankfurter Forsthaus.

Blüthezeit. August, September. 2

Fruchtreife. Im Frühling.

CCCCXCVI. POLYTRICHUM. Haarmoos.

*. Mit einem Ansazz an der Büchse.

1340. P. COMMUNE. *Gemeines Haarmoos; Goldner Widerthon.*

Der Stengel einfach und getheilt. Die Blätter umfassend, gleichbreit lanzettförmig, langzugespizt, sägeartig gezähnelt, im trokknen Zustande kraus. Die längliche viereckkige Büchse mit einem aus einem ziemlich flachen Grunde sich in eine feine Spizze verlängernden Dekkel und einer abwärtshaarigen, am Grunde in mehrere Abschnitte gespaltenen Müzze.

Polytrichum yuccaefolium Ehrh.

Wohnort. In feuchten Wäldern und Heidegebüschen, z. B. im Bruchköbler Wald bei Hanau; an sumpfigen Orten bei Oberrodenbach; am Sumpf bei Somborn; häufig in den Wäldern um Frankfurt; Darmstadt, Giesen etc.

Blüthezeit. November — Februar. 4

Fruchtreife. Mai, Juni.

Nuzzen. Aus diesem Moos werden in England und Holland Besen und Bürsten und in Westgothland Ofenwische von den Bäkkern verfertiget. Die Bären bereiten sich aus ihm das Winterlager und die herumirrenden Lappländer ihre Betten und Matrazzen. In Kamtschatka werden nach Steller aus ihm Dachte für die steinernen Lampen bereitet. Von den Landleuten wird es noch manchmal in Viehkrankheiten gebraucht, sonst ist es aber nicht mehr gebräuchlich. An einigen Orten wie z. B. in Bohus in Norwegen gebraucht man es auch zu Hexel für Pferde.

1341. P. JUNIPERINUM *Willd.* *Wachholderblätteriges Haarmoos.*

Der Stengel einfach oder etwas ästig. Die Blätter stiellos, gleichbreit lanzettförmig, steifgespizt, straff, glatträndig, im trokknen Zustande angedrükt und aufrecht. Die längliche, vierekkige Büchse mit einem aus einem ziemlich flachen Grunde in eine etwas eingekrümmte steife Spizze sich verlängerenden Dekkel und einer abwärtshaarigen Müzze.

Polytrichum commune β Linn.

Wohnort. An trokknen Waldplätzen und Triften, z. B. auf sandigem Boden im Bruchköbler Hägewald; in Wäldern um Frankfurt, Offenbach, Darmstadt, Giesen etc.

Blüthezeit. November — Februar. ♃

Fruchtreife. Juni, Juli.

Nuzzen. Wie bei P. commune.

1342. P. PILIFERUM *Schreb.* *Haarblätteriges Haarmoos.*

Der Stengel meistens kleiner als bei den vorhergehenden Arten und einfach. Die Blätter stiellos, gehäuft, gleichbreit, straff, glatträn-

dig, dikklich, an der Spizze haarig, im trokknen Zustande zusammengerollt. Die längliche viereckige Büchse mit einem aus einer ziemlich flachen Grundfläche, in eine kurze, stumpfe, gerade Spizze übergehenden Dekkel und einer abwärts haarigen Müzze.

Polytrichum commune ♀ *Linn.*

Wohnort. Meistens auf trokknen Heiden und in trokknen Wäldern, z. B. auf der Heide bei dem Lehrhof ohnweit Hanau; im Bruchköbler Hägewald; bei dem Steinheimer Galgen; im Niederröther Wäldchen; um Darmstadt, Giesen etc.

Blüthezeit. Winter und Frühling. 4

Fruchtreife. Im Sommer.

**. Ohne Ansazz an der Büchse.

1343. P. URNIGERUM. *Krugförmiges Haarmoos.* Der Stengel ästig. Die Blätter dachziegelförmig übereinander liegend, lanzettförmig, langzugespizt, straff, sägeartig gezähnelt, angedrükt. Die Fruchtstiele meistens

zur Seite hervorkommend, oben gebogen und zusammengedreht. Die walzenförmige, aufrechte, zulezt schiefe Büchse mit steifspizzigem etwas eingekrümmtem Dekkel und abwärts haariger Müzze.

Wohnort. Auf Heiden, z. B. häufig um den Wilhelmsbader Schiessplazz.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

Fruchtreife. Anfangs Sommers.

1344. P. NANUM *Hedw. Zwerg-Haarmoos.* Der Stengel ganz einfach. Die Blätter lanzettförmig, hohl, stumpflich, an der Spizze gezähnelt. Die halbkugelförmige einwärtsgebogene Büchse mit hohlem dünnschnabelichem Dekkel und rükkwärtshaariger Müzze.

Mnium polytrichoides α Linn. Polytrichum ericoides Hoffm.

Wohnort. Auf Heiden, in Hohlwegen, Gräben und auf Felsen, z. B. im Bruchköbler Hägewald; am Wilhelmsbad; bei den Rükkinger Schlägen; am Fuse des Schä-

ferbergs; bei dem Steinheimer Galgen; in dem Niederröther Wäldchen; bei Darmstadt, Giesen etc.

Blüthezeit. November — März. 4

Fruchtreife. Mai.

1345. P. ALOIDES *Hedw.* *Aloeblätteriges Haarmoos.* Der Stengel sehr klein und ganz einfach. Die Blätter gleichbreit lanzettförmig, zusammengebogen, stumpflich, straff, an der Spizze gezähnelt. Die walzenförmige, aufrechte, zulezt etwas schiefe Büchse mit kegelförmigem kleinschnabelichem Dekkel und abwärtshaariger Müzze.

Mnium polytrichoides β Linn.

Wohnort. Auf thonigem beschattetem Boden, hauptsächlich an Hohlwegen und Gräben, z. B. im Bruchköbeler Hägewald; an den Mühlheimer Tannen etc.

Blüthezeit. Mai. 4

Fruchtreife. Juni, Juli.

1346. P. UNDULATUM *Hedw.* *Wellenförmiges Haarmoos.* Der Stengel einfach. Die Blätter lanzettförmig, sägeartig gezähnt, wellenförmig und abstehend. Die walzenförmige, einwärtsgebogene Büchse mit gewölbt geschnabeltem, am Grunde schön rothem Dekkel und aufrecht-rauhhaariger Müzze.

Bryum undulatum Linn. Catharinea Callibryon Ehrh.

b. Kleineres wellenförmiges Haarmoos. Mit mehr aufrechtstehenden Blättern und Büchsen.

Wohnort. In feuchten Wäldern, Obstgärten, und Gebüschen, z. B. in den Wäldern um Hanau, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt, dem Freigericht, Giesen etc.

Blüthezeit. Juli, August. 4

Fruchtreife. Frühling.

IV. ORDNUNG.

HEPATICAE. Lebermoose.

CCCCXCVII. JUNGERMANNIA. Jungermannie.

A. Mit Stengeln.

a. Nakkende d. h. ohne Blattansazz und ohrförmigen Blattanhang.

1347. J. ASPLENOIDES. *Milzfarrn-Jungermannie*

Der Stengel aufsteigend, an der Spizze fruchttragend. Die Blätter zweireihig, eyförmig, ganz, am Rande gefranzt gezähnt.

b. Mit abwechselnd kleineren Blättern.

Wohnort. Häufig in feuchten schattigen Wäldern auf der Erde und an Baumstämmen. b. im Hangestein bei Giesen.

Blüthezeit. April, Mai. 4

1348. J. VITICULOSA. *Rebartige Jungermannie.*

Der Stengel aufsteigend, über dem Grunde fruchttragend. Die Blätter zweireihig, rundlich und glatträndig.

Wohnort. Häufig in feuchten Wäldern auf der Erde und an Baumstämmen.

Blüthezeit. Februar, März. 4

1349. J. POLYANTHOS. *Vielblüthige Jungermannie* Der Stengel kriechend. Die Blätter rundlich, gewölbt, glatträndig, zweireihig, dachziegelförmig übereinander liegend. Die Kelche kommen aus den Seiten hervor.

Wohnort. In feuchten beschatteten Wäldern, z. B. an dem Bach bei dem Kohlbrunnen ohnweit Hanau.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

1350. J. LANCEOLATA. *Lanzettförmige Jungermannie.* Der Stengel kriechend und fast einfach. Die Blätter zweireihig, eylanzettförmig, stumpf, glatträndig und flach. Die verkehrt kegelförmigen Kelche kommen aus den Spizzen des Stengels.

Wohnort. Auf der Erde an feuchten, schattigen, bemoosten Stellen, z B. um Frankfurt und im Hangestein bei Giesen.

Blüthezeit. Winter, Frühling. 4

1351. J. QUINQUEDENTATA. *Fünfzähnige Jungermannie* — Der Stengel kriechend und ästig. Die Blätter vierekkig zusammengefaltet, fast fünfzähnig. Die Zähne stumpflich.

Wohnort. — In schattigen grasigen Waldgegenden, z. B. zwischen andern Moosen auf den Sandhügeln bei den Rückinger Schlägen ohnweit Hanau.

Blüthezeit. — Frühling. ♃

1352. J. PUSILLA. *Kleine Jungermannie.* — Der Stengel sehr kurz, etwas ästig und kriechend. Die Blätter zweireihig, verkehrteyförmig dachziegelförmig übereinander liegend, schief, an der Spizze schwach gekerbt.

Wohnort. — In schattigen, feuchten Gegenden, z. B. in der Lindener Mark.

Blüthezeit. — Herbst. ♃

Bemerkung. — Dieses niedliche Pflänzchen stellt in seinem früheren Lebensalter einen kleinen, angenehm grünen, krausen, dem Salat nicht unähnlichen Rasen vor, und erst spaterhin entwikkeln sich die Blättchen und breiten sich mehr aus.

1353. J. BICUSPIDATA. *Zweispizzige Jungermannie* Der Stengel niedergestrekt und ausgebreitet. Die Blätter zweireihig, fast vierekkig, an der Spizze scharf ausgerändet und zweispizzig. Die Kelche kommen seitwärts hervor.

a. Mit Büchsen.

b. Mit Küchelchen.

(*Mnium fissum Linn.*)

Wohnort. In schattigen meistens bergigen Wäldern, z. B. im Niederröther Wäldchen bei Frankfurt; im Schiffenberger Walde.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

b. Die Blätter oben mit einem Ansazze.

1354. J. NEMOROSA. *Wald-Jungermannie.* Der Stengel etwas ästig, an der Spizze blüthetragend. Die Blätter und Anhänge dachziegelförmig übereinander liegend, rundlich, am Rande gefranzt.

Wohnort. In Wäldern, z. B. im Hangenstein bei Giesen.

Blüthezeit. Im Herbst. 4

c. Mit Blattansäzzen, oder die Zweige unter den Blättern mit kleinen Blättchen versehen.

*. Mit einer einfachen Reihe von Blattansäzzen.

1355. J. BIDENTATA. *Zweizähnige Jungermannie* — Der Stengel niedergestrekt, an der Spizze blüthetragend. Die Blätter eyförmig, am Grunde mit der Mittelrippe zusammenlaufend, stumpf ausgerändet und zweizähnig; die Blattansäzze vierzähnig und zweitheilig.

b. Kleinere zweizähnige Jungermannie. Mit gedrängteren Stengeln und viel kleineren Blättern, von welchen die obersten am breitsten sind.

Wohnort. In feuchten beschatteten Wäldern unter Moosen, z. B. um Hanau, Frankfurt, Giesen etc.

Blüthezeit. Herbst. ♃

1356. J. TRICHOMANIS *Scopl. Schuppenfarrn-Jungermannie.* — Der Stengel niedergestrekt, unten fruchttragend. Die Blätter eyförmig, gewölbt, fast ganz; die Blattansäze rundlich ausgerändet. Die Kelche fleischig.

Mnium Trichomanis Linn.

Wohnort. In Wäldern und feuchten Gebüschen, z. B. an einem Bächlein zwischen Oberrodenbach und Somborn.

Blüthezeit. Dezember. 4

1357. J. REPTANS. *Kriechende Jungermannie* Der Stengel kriechend, in der Mitte fruchttragend. Die Blätter und Blattansäzze schlaff, vierekkig, an der Spizze fast vierspaltig. Die Kelche dreiekkig, dreifurchig, am Grunde dachziegelförmig übereinanderliegend.

Wohnort. Auf der Erde an beschatteten Orten und auch auf faulen Baumstämmen, z. B. an feuchten Gräben bei den Rükkinger Schlägen; an einem Bächlein bei dem Schäferberg bei Somborn; um Frankfurt, Giesen etc.

Blüthezeit. Herbst und Frühling. 4

1358. J. CILIARIS. *Gefranzte Jungermannie* Der Stengel kriechend und glatt. Die Blätter und Blattansäzze eyförmig, zweispaltig, gezähnt gefranzt, dachziegelförmig überein-

anderliegend. Die Kelche glatt und länglich eyförmig.

Jungermannia pulcherrima Hoffm.

Wohnort. Auf feuchtem Boden an Baumstämmen, z. B. an einem Bächlein am Fuse des Schäferbergs im Freigericht; an dem Kaltenbach über Oberursel.

Blüthezeit. Frühling und Herbst. 4

1359. J. COMPLANATA. *Flache Jungermannie.* Der Stengel kriechend, flachaufliegend. Die Blätter und Blattansäzze zugerundet, flach, glatträndig, dicht dachziegelförmig übereinander liegend. Die Kelche länglich und zusammengedrükt.

Wohnort. Häufig in Wäldern auf Baumrinde.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

**. Mit einer dreifachen Reihe von Blattansäzzen.

1360. J. PLATYPHYLLA. *Breitblätterige Jungermannie.* Der Stengel niedergestrekt und ohne Glanz. Die Blätter eyförmig, dachziegelförmig übereinander liegend; die Blattansäzze glatträndig, am Rande zurükkgerollt, die mitt-

leren zweimal so gross als die andern.

Wohnort. Häufig in Wäldern an Baumstämmen.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

1361. J. DILATATA. *Ausgebreitete Jungermannie* Der Stengel kriechend, schwarzpurpurfarbig und glänzend. Die Blätter zugerundet, dachziegelförmig übereinander liegend, dicht angedrükt; die Blattansäzze an den Seiten stehend, eyförmig, die mittleren zweispaltig, am Rande zurükkgerollt, und angenähert.

Jungermannia tamariscifolia Weber. Hoffm. Schreb.

Wohnort. In Wäldern an Baumstämmen, z. B. um die Rükkinger Schläge; auf dem Farrnwiesenberg bei Oberrodenbach; um Frankfurt etc.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

1362. J. TAMARISCIFOLIA. *Tamariskenblätterige Jungermannie.* Der Stengel kriechend, schwarzgrün, glanzlos. Die Blätter rundlich, schlaff, dachziegelförmig übereinander liegend; die Blattansäzze

an den Seiten zugerundet, die mittleren eyförmig, zweispaltig, flach, entferntstehend.

Jungermannia dilatata Weber. Hoffm.

Wohnort. Auf Baumstämmen und Felsen, z. B. an Bäumen bei dem Wolfsgang ohnweit Hanau; an Bäumen in der Lindener Mark; an den Mauern des zerstörten Falkensteiner Schlosses; an den Felsen im Hangenstein bei Giesen.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

B. Stengellose.

1363. J. EPIPHYLLA. *Blattblühende Jungermannie* Die Blätter verkehrt-eyförmig, stumpflappig, in der Mitte fruchttragend.

Wohnort. An Gräben und auf feuchtem, thonigem Waldboden, z. B. im Hangenstein bei Giesen.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

1364. J. PINGUIS. *Dickblätterige Jungermannie.* Die Blätter fleischig, länglich, zweitheilig, zerrissen, zur Seite fruchttragend, von übelem Geruch.

Wohnort. In Wäldern an feuchten schattigen Orten, an Quellen und Bächen, z. B. bei Frankfurt hinter dem Sandhof an dem Graben welcher an dem Wäldchen hinfliesst; in dem Schellbach im Homburger Gebirge.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

1365. J. MULTIFIDA. *Vielspaltige Jungermannie.* Die Blätter etwas fleischig, länglich, vielspaltig, am Grunde fruchttragend.

Wohnort. In dem Reichebach und den Dreiborn, welche bei Falkenstein im Gebirge liegen.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

1366. J. FURCATA. *Gabelige Jungermannie.* Die Blätter gleichbreit, zweitheilig, mit Rippen, glatträndig, oben ausgerändet, unten fruchttragend.

Wohnort. An Baumstämmen auf dem Farrnwiesenberg bei Oberrodenbach; auf Felsen im Hangenstein bei Giesen.

Blüthezeit. Im Frühling. 4

CCCCXCVIII. MARCHANTIA. Marchantie.

1367. M. POLYMORPHA. *Vielförmige Marchantie.* Die Blätter stumpflappig. Die männliche Blüthe gestielt, schildförmig, flach, etwas häutig, am Rande mit 8 — 10 hautartigen Einkerbungen versehen. Die weibliche Blüthe gestielt, etwas gewölbt, mit 8 — 10 fadenförmigen, gleichen, fast bis auf den Grund getheilten Strahlen besezt.

b. Kleinere Marchantie. Mit kleineren, rundlichern, mehr in Lappen getheilten Blättern.

Wohnort. An stehenden Wassern, in Sümpfen, an Gräben, Bächen und in Brunnen, z. B. in Brunnen zu Kleinsteinheim, Grossauheim, Sulzbach und Oberrodenbach; im Sumpf bei Somborn; in einem Graben bei den Riederhöfen zu Frankfurt; an Wiesengräben bei Falkenstein; in Wiesengräben um Giesen etc.

Blüthezeit. Mai, Juni. 4

Fruchtreife. Ausgang des Sommers.

Bemerkung. Diese Pflanze pflanzt sich auf doppelte Art fort, theils durch wahre mit Blättchen versehene Saamen und theils durch ganz einfache Knospen, welche leztere sich an des blühenden und blüthenlosen Blattes vordern Theil hier und da zerstreut finden.

1368. M. CONICA. *Kegelförmige Marchantie.* Die Blätter zweitheilig, buchtig, mit Warzen besezt. Die männliche Blüthe auf der Oberfläche des Blattes zerstreut, halbkugelförmig und stiellos, auf der Mitte flach und warzig, am Rande vollkommen ganz. Die weibliche Blüthe gestielt, hohl kegelförmig, stumpf, gelblich, im Alter roth, am Rande meist mit 5, 6 auch 7 Kerben bezeichnet.

Wohnort. In stehenden Wassern, Sümpfen, an Gräben und in Brunnen, z. B. im Lambowald und in der Bulau in Sümpfen bei Hanau; in dem Goldbach bei der grossen Frankfurter Saustiege und auch in dem dasigen Brunnen; in dem Grundelbach im Gieserwald etc.

Blüthezeit. Im Frühling. 4
Fruchtreife. Mai.

CCCCXCIX. ANTHOCEROS. Hörnerschorf.

1369. A. LAEVIS. *Glatter Hörnerschorf.* Die Blätter liegen in Rasen dicht dachziegelförmig übereinander, sind oval, flach, ohne Punkte, am Rande gering buchtig und gekerbt.

Wohnort. Auf der Erde an mit Gras bewachsenen Stellen und in feuchten Waldgegenden, z. B. an dem Krebsbach und an feuchten Plätzen hinter dem Kinzigheimerhof bei Hanau; an dem Bächlein welches von dem Somborner Gebirge nach Niederrodenbach fliesst; im Lindener Walde bei Giesen.

Blüthezeit. Im Herbst. ☉

D. RICCIA. Rizzie.

1370. R. GLAUCA. *Graugrüne Rizzie.* Die graugrünen Blätter vieltheilig, theilen sich wieder gabelförmig, sind gefurcht, stumpf, an der Spizze zweispaltig.

Wohnort. Auf feuchten sandigen Aekkern und Weiden, z. B. auf den Sandhügeln vor dem alten Wald bei Hanau; in dem Wachenbucher Wald und in der Bulau; auf Aekkern hinter dem Kinzigheimerhof und vor der Lohe; hinter dem Ginheimer Steg am Weg nach Braunheim.

Blüthezeit. Herbst. ☉

1371. R. FLUITANS. *Schwimmende Rizzie.* Die Blätter vielfach zweitheilig, gleichbreit, flach gewölbt, würfelartig nezzförmig, stumpf zweispaltig.

Wohnort. Schwimmend in Sümpfen und stehenden Wassern unter den Meerlinsen, z. B. in stillstehendem Wasser im Lambowald und am Wilhelmsbad bei dem Schiessplazz; im Graben auf der Wiese bei dem Sandhof ohnweit Frankfurt; in dem Graben der feuchten Wiesen bei dem Philosophen Wäldchen zu Giesen.

Blüthezeit. Frühling und Sommer. ♃?

V. ORDNUNG.

ALGAE. Algen.

DI. BATRACHOSPERMUM. Froschleich.

1372. B. MONILIFORME *Roth.* *Rosenkranzförmiger Froschleich.*

Die Pflanze graugrün, im trokknen Zustande braunschwärzlich, frisch gallertartig, aus haarförmigen, dünnen, sehr dichten, ästigen Fäden bestehend, deren Quirle sich einander annähern und rosenkranzförmig sind.

Conferva gelatinosa Linn. Chara batrachosperma Weiss.

Wohnort. In den reinsten und hellsten Quellen, z B. in dem kalten Klingborn bei Offenbach; in den Quellen bei den Dörfern Gross- und Altenbuseck.

Erscheinungszeit. Sommer und Herbst. 2l

DII. CONFERVA. Konferve.

A. Mit Röhren.

1373. C. INTESTINALIS *Roth.* *Darmförmige Konferve.* Die Röhren ganz einfach, ohne Zwischenräume, aufgeblasen, gekrümmt und buchtig, gelbgrün, fast Ellen lang.

Ulva intestinalis Linn.

Wohnort. Sie überzieht fast die ganze Oberfläche salziger Gräben und Teiche, z. B. in dem Bach zwischen Soden und Sulzbach; bei dem Gradierbau zu Soden; in der Use bei Nauheim in grosser Menge; um die Wisselsheimer Saline; um Wisbaden.

Erscheinungszeit. Das ganze Jahr durch.

B. Mit Fäden.

*. Die Fäden einfach und gleich.

1374. C. FONTINALIS. *Quellen Konferve.* Die Fäden gleich, einfach, sehr dichte, ganz kurz, 2 — 3 Linien lang und schwarzgrün.

Wohnort. Häufig in Quellen.

Erscheinungsz. Einen grossen Theil des Jahrs durch.

**. Die Fäden gleich und ästig.

1375. C. BULLOSA. *Blasige Konferve.* Die Fäden gleich, zweitheilig, sehr ästig, dicht zusammengewebt, zulezt Luftblasen in sich schliessend.

Wohnort. In stehendem Wasser.

Erscheinungszeit. Das ganze Jahr.

***. Die Fäden einfach, mit Gelenken.

1376. C. RIVULARIS. *Bach-Konferve.* Die Fäden einfach, 5 — 10 Fuss lang, haarförmig, gerade, im trokknen Zustande deutlich aus sehr dünnen, abwechselnd zusammengedrükkten Gelenken zusammengesezt.

Wohnort. In Bächen und Flüssen, z. B. in der Use bei der Nauheimer Saline und noch an mehreren Orten.

Erscheinungszeit. Das ganze Jahr.

Nuzzen. Aus dieser und der vorhergehenden Art hat man versucht Papier und mit andern schikklichen Materialien versezt, Strümpfe und andere Kleidungsstükke zu machen.

****. Die Fäden mit Gelenken und Aesten.

1377. C. CRISTATA *Roth. Kammförmige Konferve.* Die Fäden gelenkig, ruthenförmig, unten einfach, oben zweitheilig, an dem äussersten Theil sehr ästig; die Aestchen gleichhoch, kammförmig und kurz; die Glieder länglich, zu beiden Seiten zusammengezogen.

Conferva glomerata Linn.

Wohnort. In Quellen, Bächen und Gräben, z B. in einem Bächlein hinter dem Wilhelmsbad zwischen Wachenbuchen und Mittelbuchen; an Steinen in dem Goldbach bei Frankfurt nicht weit davon wo derselbe in den Main fliesst.

Erscheinungsz. Das ganze Jahr.

*****. Die Fäden knotig.

1378. C. FLUVIATILIS. *Fluss-Konferve.* Die Fäden borstenförmig, knotig, bräunlichpurpurfarbig, im trokknen Zustande schwarz, 2 — 5 Zoll lang; die Gelenke erhaben und kurz; die Glieder länglich walzenförmig.

Wohnort. In Flüssen und Bächen, z. B. an den Steinen in dem Kaltenbach bei Oberursel.

Erscheinungszeit. Das ganze Jahr.

1379. C. TORULOSA *Roth. Wulstige Konferve.* Die Fäden fadenförmig, wulstig, grün oder grau; die Gelenke ringförmig zusammengezogen; die Glieder aufgeblasen und oval.

Wohnort. In Flüssen und Bächen, z. B. auf den Felsen des Lahnfalls bei Giesen wo sie auch schon Dillen fand.

Erscheinungszeit. Das ganze Jahr.

DIII. ULVA. Watt.

1380. U. NOSTOC *Nobis. Nostoch-Watt; Sternschnuppen.* Eine gallertartige, rundliche, gefaltete, wellenförmige, gelbgrünliche Haut.

Tremella Nostoc Linn.

Wohnort und Erscheinungszeit. Zur Regenzeit im Sommer auf der Erde, an Gräben, auf Wiesen zwischen dem Grase und Moose.

Nuzzen. Die Goldmacher gebrauchten sie sonst zu allerhand abergläubischen Verrichtungen. Auch behaupten Abergläubi-

sche, dass es die Ueberbleibsel von den Sternschnuppen seyen welche Nachts aus der Luft zu fallen scheinen.

1381. U. TERRESTRIS *Roth. Erdwatt.* Zarte, durchsichtige, gedrängt ausgebreitet stehende, krause, gefaltete, nicht gallertartige, grasgrüne Häute.

Tremella crispa Schreb.

Wohnort. Auf der Erde, z. B. an dem Teutschenhaus zu Sachsenhausen nach der Mainseite hin.

Erscheinungszeit. Das ganze Jahr.

DIV. BYSSUS. Byssus.

1382. B. VELUTINA. *Seidenartiger Byssus.* Sehr zarte, einfache, ästige, kurze, grüne Fäden, verbreiten sich nach allen Seiten hin und stellen gleichsam ein Gespinnste vor.

Wohnort. Auf feuchter Erde und an Blumentöpfen.

Erscheinungszeit. Das ganze Jahr.

VI. ORDNUNG.

Lichenes. Flechten.

DV. OPEGRAPHA. Schriftflechte.

*. Mit ästigen Furchen.

1383. O. MACROCARPA. *Grossfurchige Schriftflechte.* Die Kruste weisslich. Die Furchen sehr lang, gleichlaufend, bisweilen einfach, meistens aber an der Spizze gabelförmig zertheilt.

Wohnort. Auf den Aesten der Haselstaude.

Bemerkung. Die Benennungen der Flechtenarten sind vorzüglich nach Hoffmann, Persoon und Schrader.

1384. O. RADIATA. *Strahlige Schriftflechte* Die Kruste weisslich oder olivenfarbig. Die Furchen mit einem Häutchen bedekt, aus welchem sie gleichsam hervorbrechen, ziemlich flach, sternförmig gespalten oder fussförmig.

Opegrapha astroides Achar.

Wohnort. Auf den Aesten der Buchen mit weisser Kruste, der Hainbuchen mit olivenfarbiger Kruste.

1385. O. PULVERULENTA. *Staubartige Schriftflechte*

Die Kruste weisslich oder blassfleischfarbig. Die Furchen eingesenkt, am Rande mit weisslichem Staube bedekt, mit ausgesperrten Aesten, bisweilen aber auch einfach.

Opegrapha scripta Achar. Lichen scriptus der meisten *Floristen.*

Wohnort. Mit weisser Kruste auf Buchen, mit blassfleischfarbiger auf Eschen.

1386. O. LIMITATA. *Begränzte Schriftflechte*

Die Kruste glänzend olivenfarbig, mit schwarzen Streifchen umgeben. Die Furchen mit der hervorragenden Rinde umgeben, ästig und einfach, sehr schwarz und glatt.

Opegrapha praecincta Achar.

Wohnort. Auf den Rinden junger Bäume.

1387. O. ATRA. *Schwarze Schriftflechte*

Die Kruste weisslich oder blassfleischfarbig. Die Furchen ästig, etwas hervorragend, dicht zusammengehäuft, gebogen, sehr kurz, glänzend schwarz.

Opegrapha denigrata Achar.

Wohnort. Mit weisser Kruste auf Buchen, mit blassfleischfarbiger auf Eschen.

**. Mit vielfachen Furchen.

1388. O. LICHENOIDES. *Flechtenartige Schriftflechte.* Die Kruste staubartig, rändig und weisslich. Die Furchen einfach, länglich, etwas gebogen, sehr selten etwas getheilt, ziemlich breit und nakkend.

Opegrapha Notha Achar.

Wohnort. Auf dem Bast abgestorbener Bäume.

1389. O. FAGINEA. *Buchen-Schriftflechte* Die Furchen länglich, sehr gedrängt, in einen breiten schwarzen Flekken zusammengehäuft.

Lichen rugosus Linn. Opegrapha epiphega Achar.

Wohnort. Auf der Rinde junger Wald-und Hainbuchen.

1390. O. QUERCINA. *Eichen-Schriftflechte* Die Furchen rundlich, gehäuft, stellen meistens einen runden schwarzen Flekken vor.

Opegrapha macularis Achar.

Wohnort. Auf den jüngeren Eichen Aesten.

DVI. CLADONIA. Strunkflechte.

1391. C. RANGIFERINA. *Rennthier-Strunkflechte.* Aschfarbigweiss, rasenförmig, mit schwachgekerbten bald verschwindenden Blättchen versehen, sehr ästig, in den Blattwinkeln durchbohrt, mit an der Spizze überhängenden Aestchen, von welchen die fruchtbaren kleine kugelige dunkelbraune Köpfchen haben.

Lichen rangiferinus Linn.

a. Die Aeste kurz, aufrecht, etwas ästig; die Aestchen etwas bündelförmig.

Cladonia sylvatica Hoffm. Lichen sylvaticus Allion.

b. Die Aeste stehen in Trauben, sind aufrecht und überall mit Köpfchen besezt.

Cladonia racemosa Hoffm.

c. Die Aeste auseinander gesperrt und sehr ästig; die Aestchen nakkend, sehr kurz, gabelförmig, aufrecht und gleichhoch.

Cladonia rangiformis Hoffm.

Wohnort. In Heidegebüschen, bergigen waldigen Gegenden, vorzüglich auf Sandboden oft in grosser Menge.

Nuzzen. Sie ist das gewöhnlichste Nahrungsmittel der Rennthiere, dient auch zum Schaaf- und Rindviehfutter, und in Krain sammelt man sie um Schweine und Rindvieh damit zu mästen. In Form von Lohkäsen zusammengeballt, giebt sie ein gutes Feuerungsmittel. Auch ein Puder lässt sich aus ihr bereiten, ja Hesselius hat sogar Versuche angestellt um Brod daraus zu bakken.

1392. C. FURCATA. *Gabelförmige Strunkflechte.* Bräunlich, durchbohrt, mit auseinander gesperrten Aesten; die Aestchen gabelförmig, nakkend, kleine Köpfe tragend und gestrahlt.

Lichen furcatus Schreb.

Wohnort. In Heidewaldungen, z. B. in der Bulau und in den Wäldern um das Wilhelmsbad bei Hanau; im Niederröther Wäldchen bei Frankfurt etc.

1393. C. SPINOSA. *Dornige Strunkflechte.* Grünlichweiss, durchbohrt, ästig ausgebreitet, die Aeste auseinander gesperrt, die Aestchen fingerförmig vielspaltig, an der Spizze braun, mit braunen Köpfchen.

Lichen spinosus Reich. fl. Moeno-Francof.

Wohnort. In Heidegebüschen auf dem Altkühn.

1394. C. SUBULATA. *Pfriemenförmige Strunkflechte.* Grünlich aschfarben, durchbohrt, etwas aufrecht und etwas ästig, die Aeste einfach, pfriemenförmig, bisweilen hier und da zweitheilig, an der Spizze mit braunen Köpfchen.

Lichen subulatus Linn.

Wohnort. In Heidegebüschen und bergigen Heidewaldungen.

1395. C. CORNUTA. *Gehörnte Strunkflechte.* Blätterartig. Der Strunk grau, undeutlich bechertragend, bauchig und pfriemenförmig, mit dunkelbraunen Köpfchen.

Lichen cornutus Linn. Scyphophorus cornutus Achar.

Wohnort. In Heidegebüschen und auf faulen Baumrinden.

1396. C. GRACILIS. *Dünne Strunkflechte.* Blätterartig. Der Strunk aufrecht, dünne, bechertragend, am Rande braune kleine Köpfe tragend, und pfriemenförmig.

Lichen gracilis Linn. Scyphophorus gracilis Achar.

Wohnort. In Heidewaldungen, z. B. in Wäldern um Hanau, Frankfurt, bei der Heidetränke am Fuse des Altkühns etc.

1397. C. RADIATA. *Strahlige Strunkflechte.* Blätterartig. Der Strunk aufrecht, grau, oben breiter, am Rande mit kleinen Hörnchen versehen, einfach und sprossend.

Lichen radiatus Schreb. Scyphophorus radiatus Achar.

Wohnort. Häufig in Wäldern, Heidegebüschen und auf faulen Baumstämmen.

1398. C. PYXIDATA. *Becherstrunkflechte.* Blätterartig. Der Strunk dehnt sich in einen einfachen Becher aus.

Lichen pyxidatus Linn. Scyphophorus pyxidatus Achar.

Abarten.

a. Der Strunk aufrecht, sehr kurz und bechertragend. (*Cladonia exilis*)

b. Der Strunk aufrecht, bechertragend, am Rande gekerbt, hier und da mit kleinen braunen Köpfen besezt. (*Cl. simplex.*)

c. Der Strunk aufrecht, bechertragend, grau, gross, im Alter am Rande gekerbt, mit Köpfchen und sprossend. (*Cl. incana*)

d. Der Strunk aufrecht, dünne, bechertragend. (*Cl. tubäformis*)

e. Der Strunk aufrecht, bechertragend, am Rande gezähnt gefranzt, einfach und sprossend. (*Cl. fimbriata*)

f. Der Strunk aufrecht, bechertragend, aus der Mitte oder dem Rande 2, 3 bis 4 mal sprossend. (*Cl. verticillata*)

Wohnort. Sammt den Abarten in unsern niedern und hochliegenden Heidegebüschwaldungen auf der Erde, an faulen Baumstämmen und an Steinen.

Nuzzen. Ist offizinell. Die Schaafe sollen wenn sie den Husten haben diese Flechte begierig fressen und dadurch von demselben geheilt werden. Sie liefert eine erdgelbliche Farbe.

1399. C. TUBERCULOSA. *Kopfstrunkflechte.* Blätterartig. Der Strunk aufrecht bechertragend, am Rande mit braunen Köpfchen und sprossend.

Wohnort. In Wäldern, Heidegebüschen und auf Steinen.

1400. C. COCCINEA. *Scharlachköpfige Strunkflechte.* Blätterartig. Der Strunk aufrecht bechertragend, mit stiellosen oder kurzstieligen scharlachrothen Köpfchen.

b. Der Strunk schuppig, mit sprossendem köpfigem Rande.

c. Der Mittelpunkt sprossend und bechertragend.

Lichen cocciferus Linn.

Wohnort. Häufig in Wäldern, Heidegebüschen, an Baumstämmen und auf Steinen.

Nuzzen. Ist offizinell. Den Schaafen ist sie wider den Husten dienlich. In Lauge geweicht soll sie eine dauerhafte Purpurfarbe geben.

1401. C. SQUAMOSA: *Schuppige Strunkflechte.* Blätterartig. Der Strunk aufrecht, durch vielspaltige Blättchen schuppig, oben ästig und undeutlich bechertragend, mit braunen Köpfchen.

Scyphophorus pleolepis Achar.

a. Aufrechte, in den Winkeln breitere, mit gabelförmigen, gegen die Spizze schmäler werdenden sternförmig stehenden Aesten. (*Cl. attenuata*)

b. Aufrecht, durchbohrt, ziemlich einfach, oben ästig; die Aeste ungleich und bechertragend. (*Cl. irregularis*)

Wohnort. Sammt den Abarten auf mit Moos bewachsenen Felsenstükken an der Heidetränke im Homburger Gebirge.

1402. C. VENTRICOSA. *Bauchige Strunkflechte.*

Blätterartig. Der Strunk aufrecht, oben breiter und bauchig, am Rande sehr sprossende braune Köpfchen tragend.

Scyphophorus ventricosus Achar.

Wohnort. Auf mit Moos bewachsenen grossen Felsenstükken im Homburger Gebirge bei der Heidetränke.

1403. C. CESPITICIA *Nobis.* *Rasenförmige Strunkflechte.*

Die Blättchen halbgefiedert, klein, dachziegelförmig übereinanderliegend, aufsteigend, angenehm grün, unten weisslich, bringen von ihrer Mitte an bis gegen die Spizze braune, gehäufte, gestielte Köpfchen hervor.

Baeomyces cespiticius Pers.

Wohnort. An einem Gräbchen dicht vor einem Fichtenwäldchen ohnfern des Wildhofs bei Heusenstamm.

1404. C. BOTRYTES. *Trauben-Strunkflechte.*

Blätterartig. Der Strunk gleichbreit, einfach, oben getheilt, mit runden grossen gelbröthlichen Köpfchen.

Lichen botrytes Hagen. Wulfen.
Helopodium botrytes Achar.

Wohnort. An den Wurzeln der Weisstanne, z. B. im Hochstädter Wald bei Hanau; auf dem Gebirge bei Alzenau.

1405. C. MACILENTA. *Magere Strunkflechte.* Blätterartig. Der Strunk walzenförmig, aufrecht, einfach oder oben ästig, am Rande mit scharlachfarbigen Köpfchen.

Lichen macilentus Ehrh. Helopodii Symphycarpi varietas Achar.

Wohnort. In Heidegebüschen auf der Anhöhe bei den verlassenen Weinbergen ohnweit Langenselbold.

DVII. STEREOCAULON. Korallenflechte.

1406. S. CORALLINA. *Gemeine Korallenflechte.* Die Kruste aschgrau, im Bruche undeutlich ästig; die Aeste gleichhoch, sehr gehäuft, rund oder etwas knotig, stumpf, lassen nach dem Abfallen Grübchen zurükk. Die kugelförmigen Wärzchen gleichfarbig.

Lichen Corallinus Linn. Stereocaulon madreporiforme Hoffm. Isidium corallinum Achar.

Wohnort. Auf den Felsen bei der Goldgrube, der weissen Mauer und der Heidetränke im Homburger Gebirge.

1407. S. PASCHALE. *Zypressen-Korallenflechte.* Die Aeste aufrecht, zertheilen sich wechselsweise und büschelförmig in gedrängte Aestchen, welche vom Hauptast an ganz mit aschfarbigen oder grünlichgrauen schalenartigen Blättchen bedekt sind. Die braunen Warzen anfangs gerändet.

Lichen paschalis Linn.

Wohnort. Auf der Erde in gebirgigen Heidegegenden, z. B. auf dem Gipfel des Hausbergs; am Fusse des Hattsteiner Schlossbergs; auf dem grossen Bildstein oberhalb Breungeshayn; auf den Anhöhen um die Orber Saline.

Nuzzen. Von den Rennthieren wird sie sehr gerne gefressen. Mit Eisenvitriol und Alaun giebt sie eine graubraune Farbe.

DVIII. USNEA. Haarflechte.

1408. U. FLORIDA. *Sternförmige Haarflechte.*

Die dünnen Zweige rauh, aufrecht, dunkelblau grünlich, gleichhoch ästig, mit meistens wagerechtstehenden Fäden und gestrahltengelb lichen Schüsselcheu.

Lichen floridus Linn.

Wohnort. Vorzüglich auf Baumrinden, besonders der Buchen, seltener auf Felsen und Steinen.

1409. U. PLICATA. *Gefaltete Haarflechte.*

Die dünnen Zweige rauh, hängend, aschfarbig, ästig, verwikkelt, mit niederliegenden Fäden und kleinen gestrahlten Schüsselchen.

Lichen plicatus Linn.

b. Mit abstehenden Fäden.

Usnea barbata Hoffm. keineswegs aber *Lichen barbatus Linn.*

c. Mit kleineren aufrechtstehenden Fäden.

Lichen hirtus Linn.

Wohnort. a. Auf Baumrinden vorzüglich der Buchen, b. hauptsächlich auf Birken

und Nadelholz, und c. an Zäunen, Pfählen und Diehlwänden.

Nuzzen. War ehemals offizinell. Getrokknet und geklopft kann sie zum Ausstopfen statt Pferdehaare gebraucht werden. In eine Kugel zusammengeballt, und in die Schiessgewehre zwischen das Pulver und den Schrot gethan, befördert sie die Reinigung des Gewehrs, so wie auch die leichtere Entzündung des Pulvers. Auch Haarpuder will man aus ihr bereitet haben. Für Färbereien ist sie brauchbar.

1410. U. ARTICULATA. *Gegliederte Haarflechte.* Die Zweige herabhängend, aschfarbig, ästig, gegliedert, die Glieder verdikt. Die Schüsselchen nakkend.

a. Die Zweige dikker, die Glieder noch mehr verdikt und getrennt.

Lichen articulatus Linn.

b. Die Zweige dünner und weniger gegliedert.

Lichen barbatus Linn.

Wohnort. In Wäldern auf Baumrinden.

Nuzzen. Mag wohl derselbe seyn wie bei der vorhergehenden Art. In Pensylvanien soll man sie zum Rothfärben anwenden.

1411. U. JUBATA. *Mähnenartige Haarflechte.* Die Zweige glatt und glänzend, zweitheilig, ästig, die untern Astwinkel zusammengedrükt. Die Schüsselchen nakkend und einförmig.

a. Die Zweige hängend, verlängert und lichtbraun.

Lichen jubatus Linn. Setaria jubata Achar.

b. Die Zweige niederliegend, zerstreut ästig, gebogen und schwarzbraun.

Usnea chalybeiformis Hoffm. Lichen chalybeiformis Linn. Setaria chalybeiformis Achar.

Wohnort. Auf Bäumen, z. B. um Hanau bei dem Wolfsgang und an Birken bei dem Kohlbrunnen; im Wald bei Crainfeld; b. auf dem grossen nakkenden Felsen auf dem Gipfel des Feldbergs und auf losen Felsenstükken zwischen Rokenburg und Münzenberg.

Nuzzen. a. Sie färbt roth und dient ausserdem auch den Rennthieren zur Nahrung.

DIX. PELTIGERA. Schildflechte.

1412. P. CANINA. *Hunds-Schildflechte.* Flach, stumpflappig, mit aufsteigenden Lappen, oben aderig, tiefbraun, gelblich, unten zottig-aderig, am Rande mit aufsteigenden, stiellosen, länglichen, rothen Schildchen.

Lichen caninus Linn. Peltidea canina Achar.

Wohnort. In Wäldern auf der Erde und an moosigen Baumwurzeln sehr häufig.

Nuzzen. War offizinell. Mit Eisenvitriol giebt sie eine Rostfarbe.

1413. P. POLYDACTYLA. *Vielfingerige Schildflechte.* Aufsteigend, zerrissen-lappig, unten zottig-aderig, oben im frischen Zustande schmuzziggrün. Die Schildchen zahlreich, klein, eyförmig, zurükkgerollt, am Rande etwas gekerbt, röthlich-braun, im trokknen Zustande schwarz.

Lichen polydactylon Necker. Peltidea polydactyla Achar.

Wohnort. In Wäldern auf der Erde, z. B. hinter dem Kinzigheimer Hof bei Hanau und um die Rückinger Schläge.

1414. P. RUFESCENS. *Röthliche Schildflechte.* Flach, zerrissen-lappig, mit buchtig-krausen, unten zottig-aderigen, oben aschfarben röthlichen, aderlosen Lappen, und rothen, rundlichen, zulezt mit den Lappen aufsteigenden Schildchen.

Lichen rufescens Weis. Wulf. Peltidea rufescens Achar.

Wohnort. In Wäldern auf der Erde, z. B. bei Hanau im Lambowald und in der Bulau; auf Steinen im Homburger Gebirge.

1415. P. HORIZONTALIS. *Wagerechte Schildflechte.* Flach, zerrissen-lappig, oben aschgraugrünlich, unten aderlos und schwärzlich nezzförmig, am Rande mit wagerechten, flachen, braunen Schildchen.

Lichen horizontalis Linn. Peltidea horizontalis Achar.

Wohnort. In Wäldern auf der Erde und an Baumstämmen, auch auf Felsen. Häufig im Bruchköblerwald bei Hanau und auf dem Schäferberg bei Oberrodenbach.

1416. P. APHTHOSA. *Warzige Schildflechte.* Flach ausgebreitet, stumpflappig, oben grünlich, unten mit schwarzen Wärzchen besezt, am Rande mit eyförmigen, zurükkgekrümmten, kurzstieligen, röthlich-braunen Schildchen.

Lichen aphthosus Linn. Peltidea aphthosa Achar.

Wohnort. Auf der Erde und auf Steinen, z. B. am Wilhelmsbad, bei den Rükkinger Schlägen, am Fuse des Schäferbergs, in der Häge bei Ravoltshausen etc.

Nuzzen. War ehemals offizinell.

1417. P. VENOSA. *Aderige Schildflechte.* Sehr klein, aufsteigend, eyförmig, fächerähnlich, etwas zerrissen, oben glatt und grün, unten mit dikken, zottigen, schwärzli-

chen Adern, am Rande mit stiellosen, wagerechten, flachen zirkelrunden, braunpurpurfarbigen Schildchen.

Lichen venosus Linn. Peltidea venosa Achar.

Wohnort. An den abschüssigen Rändern ausgehöhlter Wege und an andern feuchten beschatteten Orten, z. B. bei Hanau am Wilhelmsbad und im Lambowald; auf dem Farrnwiesenberg; am Weg zwischen Vilbel und Bergen im Wald; im Wald bei Oberrath etc.

1418. P. SYLVATICA. *Wald-Schildflechte.* Fast lederartig, buchtig zerrissen, rauh, oben bräunlich grün, unten zottig, filzig, mit ausgehöhlten, eingesenkten weisslichen Punkten, am Rande (jedoch selten) mit kleinen aufsteigenden, länglichen, rothbraunen Schildchen.

Lichen sylvaticus Linn. Sticta sylvatica Achar.

Wohnort. An beschatteten Orten auf Felsen, seltener an Baumwurzeln, z. B. an Bäu-

men jenseits des Farrnwiesenbergs; auf feuchten zwischen Bäumen liegenden Felsen um den Falkensteiner Schlossberg; an Felsen unterhalb der Königsteiner Festung; um Felsen bei der Heidetränke im Homburger Gebirge; an Felsen im Walde zwischen Salz und Udenhayn.

Bemerkung. Wir sahen diese Schildflechte niemals blühend.
Frisch giebt sie einen flüchtigen übeln Geruch von sich, welcher vollkommen dem von Chenopod. Vulvaria gleich ist.

DX. UMBILICARIA. Nabelflechte.

1419. U. GLABRA *Achar. Glatte Nabelflechte.* Die Blätter dachziegelförmig übereinanderliegend, gekraust-lappig, zu beiden Seiten glatt, frisch oben bräunlichgrün, trokken braun metallfarben, unten schwarz, selten mit zusammengedrehten, schwarzen, zerstreuten, bei der Reife rundlichen, fast stiellosen Schüsselchen.

Lichen polyphyllus Linn. Umbilicaria polyphylla Hoffm. Schrader. Lichen pullus Westr.

Wohnort. Auf den Felsen des Feldbergs; auf den losen grossen Steinen (welche ehedem den Römern zur Verschanzung dienten) um den Gipfel des Altkühns und auf den Felsen bei der Heidetränke.

1420. U. PUSTULATA. *Blattern-Nabelflechte.* Fast lappig, feucht olivenfarbig, trokken oben grau aschfarben mit aufgeblasenen Blattern, am Rande mit schwarzer Kleye bestreut, unten mit Vertiefungen. Die Schüsselchen welche sehr selten vorhanden, zirkelrund, schwarz, etwas flach, mit gleichfarbigem dünnem Rande.

Lichen pustulatus Linn.

Wohnort. Auf dem Granit bei dem Wilhelmsbader Carousselll, jedoch selten; häufig auf den losen im Felde liegenden Felsen zwischen Rokenburg und Münzenberg.

Nuzzen. Nach Linné und Gunner soll sie eine vorzüglich schöne gelbe Farbe lie-

fern und mit einem Zusazz von Urin auch dauerhaft violet färben. Auch glaubt man dass die Chinesische Tusche aus ihr bereitet würde.

1421. U. PELLITA *Achar.* *Verschleierte Nabelflechte.* Schildförmig, lappig, ganz flach, braunerzfarbig, unten schwarz rauhhaarig, mit ästigen flokkigen Zotten bedekt, bisweilen auch unten schwachzottig. Die Schüsselchen zulezt fast kugelig und mit runzeliger Kruste bedekt.

Lichen polyrrhizos Reich. fl. Moenofr. Umbilicaria vellea Hoffm. Lichen hirsutus Westr. Lichen scalopodora Ehrh.

Wohnort. Auf den zertrümmerten Felsenstükken des Altkühns.

DXI. COLLEMA. Gallertflechte.

*. Krustenartige.

1422. C. NIGRUM. *Schwarze Gallertflechte.* Byssusähnlich und schwarz, mit eingesenkten gleichfarbigen Schüsselchen.

Lichen antiquitatis Reich. fl. Moenofr. Psoroma nigra Achar.

Wohnort. Auf Kalksteinen, z. B. bei Bergen.

Beobachtung. Unter dem Vergrösserungsglase erscheinen die Blättchen fast durchsichtig, gallertartig, gleichbreit und fast getheilt.

**. Die Flechte blattartig dikk und gross.

1423. C. PULPOSUM *Nobis.* *Breiartige Gallertflechte.* Graugrün, oft auch gelblich und schwärzlich grasgrün, mit dachziegelförmig übereinanderliegenden, fast flachen, gekerbt gezähnten Lappen, aus deren Mitte gleichfarbige, sehr dichtstehende, anfangs hohl gerändete, zulezt gewölbte Schüsselchen hervorkommen.

Lichen pulposus Bernh.

a. Alle Lappen gekerbt.

Lichen crispus Linn. Collema crispum Hoffm.

b. Alle Lappen gezähnt.

Lichen cristatus Linn. Collema cristatum Hoffm.

Wohnort. Auf der Erde, Felsen, Steinen, Mauern und unter dem Moos ziemlich gemein.

1424. C. JACOBAEAEFOLIUM *Nobis. Jakobäenblätterige Gallertflechte.* Graugrün, zerrissen; die Einrisse dachziegelförmig übereinanderliegend, am Rande aufsteigend, wellenförmig gekerbt, mit röthlichen, einzelnen, zuerst hohl gerändeten, zulezt gewölbten Schüsselchen.

Lichen jacobäaefolius α Bernh. Collema laciniatum Hoffm.

b. Die Ränder der Einrisse dicht einander angenähert und weniger getheilt.

Lichen jacobäaefolius β Bernh. Collema crispatum Hoffm.

Wohnort. Auf den einzeln liegenden Kalkfelsen Stükken in den Berger Weinbergen, links am Fussweg welcher von Enkheim nach Bergen führt.

1425. C. FASCICULARE *Nob. Büschelförmige Gallertflechte.* Graugrün, aussen lappig, innerhalb gefaltet, die Falten ästig, am Rande ganz unzertheilt, mit gleich-

farbigen oder röthlichen, anfangs hohl gerändeten, zuletzt gewölbten Schüsselchen.

Lichen fascicularis α Bernh. Collema polycarpum Hoffm.

b. Mit sehr kleinen Lappen und Falten.

Lichen fascicularis γ Bernh. Collema conglomeratum Hoffm.

Wohnort. Auf Bäumen hauptsächlich der Weiden, auch auf Steinen; b. auf Eichenrinden im Wald hinter Oberursel.

1426. C. GRANULOSUM. *Körnige Gallertflechte.* Schwärzlich graugrün oder schmuzziggelb, mit zugerundeten dachziegelförmig übereinanderliegenden Lappen, körniger Ober- und Unterfläche, am Rande und Mittelpunkte mit röthlichen, flachen, gleichfarbig rändigen, gekerbten Schüsselchen.

Wohnort. Auf Steinen im Homburger Gebirge.

***. Die blattartige Flechte hautartig ausgebreitet und dünne.

1427. C. VESPERTILIO. *Schmetterlings-Gallertflechte.* Zirkelrund, hautartig, dünne, zugerundet lappig, oben runzelig, unten vertieft gefaltet, schwarzgrün, mit etwas gestielten, flachen, braunpurpurfarbigen Schüsselchen.

Lichen nigrescens Linn. Suppl. Lichen Lactuca Weber. Collema nigrescens Achar.

Wohnort. Auf Felsen bei dem Falkensteiner Schloss; auf dem Glauberg bei Ortenberg; auf den Basaltfelsen worauf das Ortenberger Schloss steht nach der Leine hin; auf Mauern im Schlossgarten zu Birstein; im Hangestein bei Giesen etc.

1428. C. TOMENTOSUM. *Filzige Gallertflechte.* Die Blättchen fast dachziegelförmig übereinanderliegend, buchtig lappig, oben körnig, unten zottig und dunkel bleifarbig, mit flachen, röthlichen, den Blättchen gleichfarbig rändigen Schüsselchen.

Lichen myochrous Ehrh. Collema saturninum Achar.

Wohnort. Auf Baumrinden im Homburger Gebirge.

****. Die blattartige dünne Flechte nezzförmig geadert.

1429. C. CILIATUM. *Gefranzte Gallertflechte.* Die Blättchen aufrecht, bleifarbig, gehäuft, hautartig, etwas flach, zerrissen; die Einrisse getheilt, gefranzt-gezähnelt, mit kleinen, auf den Blättchen sizzenden, blässeren, hier und da gefranzten, in der Mitte fleischfarbig hohlen Schüsselchen.

Tremella Lichenoides Linn. Lichen tremelloides Huds. Weiss. (non Linn. in Suppl.) Lichen tremella Roth. Collema lacerum Achar.

Wohnort. Meistens unter Moosen, seltener auf Mauern und auf der Erde, z. B. auf einer steinernen Brükke zwischen der Sachsenhäuser Warte und Neuysenburg an der Chaussée.

DXII. LOBARIA. Lappenflechte.

A. Mit breiten Blättchen.

*. Die Blättchen vertieft und aufrecht.

1430. L. FRAXINEA. *Eschenlappenflechte.*

Aufrecht, zerrissen, zusammengedrükt, nakkend, runzelig, nezzförmig, aschfarben grünlich, mit überall zerstreuten, etwas gestielten, gleichfarbigen, im Alter in der Mitte blassbraunen Schüsselchen.

Lichen fraxineus Linn. Physcia fraxinea Achar.

Wohnort. An Bäumen, z. B. an Linden in Philippsruher Garten; an Rosskastanien zwischen Philippsruh und der Hanauer Fasanerie; an Obstbäumen bei Hochstadt; an Buchen in der Lohe; an Kastanienbäumen um Kronenberg; auf dem Alzenauer Gebirge etc.

Nuzzen. Wegen ihrer Zähigkeit kann sie zum Papiermachen gebraucht werden. Mit Salmiak erhält man eine graue Farbe von ihr.

1431. L. FARINACEA. *Mehllappenflechte.* Aufrecht, im Alter herabhängend, zerrissen, zusammengedrükt, grünlich aschfarbig, die Randwärzchen mehlig, mit auf der Spizze stehenden, krugförmigen, blassgleichfarbigen Schüsselchen.

Lichen farinaceus Linn. Physcia farinacea Achar.

Wohnort. Auf den Rinden der Buchen, Eschen und Eichen.

Nuzzen. Sie giebt eine rothe Farbe.

1432. L. SQUARROSA. *Sparrige Lappenflechte.* Aufrecht, rasenförmig, zusammengedrükt, zerrissen, sparrig, gleichhoch, grünlich aschfarbig, am Rande ausgefressen, mehlig, mit auf der Spizze stehenden krugförmigen, gleichfarbigen Schüsselchen.

Lichen squarrosus Pers. Physcia pollinaria Achar.

Wohnort. An Lindenbäumen zwischen Hanau und Kesselstadt.

1433. L. CALICARIS. *Kelchlappenflechte.* Aufrecht, zerrissen, zusammengedrükt, nakkend, steif, aschfarbig, mit unten schnabelförmigen, anfangs gleichfarbigen, dann bräunlich werdenden Schüsselchen.

Lichen calicaris Linn. Physcia calicaris Achar.

Wohnort. Auf Felsen.

Nuzzen. Zu Montpellier wurde sie ehedem zu einem Haarpuder gebraucht. Mit Laugensalzen giebt sie eine rothe Farbe.

1434. L. PRUNASTRI. *Pflaumen-Lappenflechte* Aufrecht, zerrissen, zusammengedrükt, oben aschfarbig, unten grau, die Randwärzchen mehlig, mit röthlichbraunen, von aussen gewölbten und mit den Blättchen gleichfarbigen Schüsselchen.

Lichen prunastri Linn. Physcia prunastri Achar.

Wohnort. Häufig an Baumrinden, am häufigsten am Schlehendornstrauch.

Nuzzen. War offizinell. Sie kann zu einem Haarpuder benuzt werden. Die Tür-

ken gebrauchen diese Flechte, welche nach Forskäl in ganzen Schiffsladungen vom Archipel nach Alexandrien gebracht wird, zum bakken des Brods, indem sie eine Handvoll derselben 2 Stunden in Wasser einweichen, und dem ungesäuerten Brode zusezzen, welches demselben einen angenehmen Geschmakk giebt. Mit Kupfervitriol erhielten Hoffmann und Dambourney eine braune, aber keine rothe Farbe.

1435. L. CHRYSOPHTHALMA. *Nobis.* *Goldgelbe Lappenflechte*

Aufrecht, zerrissen, zerschlizt, zusammengedrükt, frisch aschfarbig grünlich, trokken gelblich aschfarben, mit auf der Spizze stehenden Schüsselchen, welche jung pomeranzenfarbig und am Rande mit gelblichen Zähnchen gefranzt sind, älter aber dunkelgoldgelb werden und ganz nakkendrändig sind.

Lichen chrysophthalmos Wulf. Lichen aurantiacus Latourette. Platisma armatum Hoffm. Lobaria denudata Hoffm. Physcia chrysophthalma Achar.

Wohnort. Auf den Aesten der Gesträuche, vorzüglich des Schlehendornstrauchs, z. B. sehr häufig bei Arheilchen und Darmstadt, seltener zwischen Neyenhayn und Kronenberg.

1436. L. ODONTELLA *Nobis.* *Gezähnelte Lappenflechte* Aufrecht, sehr dünne, dicht, flach zusammengedrükt, schwarzkastanienbraun, rasenförmig ästig, mit ausgebreiteten Aestchen. Die Schüsselchen bisher noch unentdekt.

Lichen islandicus tenuissimus Ehrh. Lobaria tenuissima Hoffm. Cornicularia odontella Achar.

Wohnort. Zwischen nakkenden Felsen auf dem Feldberg und Altkühn.

1437. L. ACULEATA. *Stachelige Lappenflechte* Aufrecht, etwas dicht, rundlich, rasenförmig, nakkend, gebogen, kastanienbraun, mit zusammengedrükkten, schmäler werdenden, herumschweifenden, an der Spizze gabeligen kleindornigen Aesten. Die Schüsselchen auf der Spizze stehend, zulezt gewölbt und braun.

Lichen aculeatus Schreb. L. hispidus Lightf. L. castaneus Leers. L. spadiceus Roth. Cornicularia aculeata Achar.

Wohnort. Zwischen Moosen auf dem Hausberg; zwischen den zertrümmerten Felsenstükken auf dem Gipfel des Feldbergs und Altkühns.

Nuzzen. Könnte auch die Stelle des Isländischen Mooses in den Apotheken vertretten.

1438. L. ISLANDICA. *Isländische Lappenflechte Isländisch Moos.* Aufrecht, zusammengedrükt, rinnenförmig, mehr oder weniger braun, am Grunde blutroth, zerrissen, mit 2 hörnigen gefranzten Einrissen, am Rande selten auf der Spizze stehenden, purpurfarbigen, gezähnelten Schüsselchen.

Licheu islandicus Linn. Physcia islandica Achar.

Wohnort. Zwischen den zertrümmerten Felsenstükken auf dem Gipfel des Altkühns; (durch das häufige Einsammeln jezt nur noch sparsam anzutreffen.)

Nuzzen. Sie ist ein sehr gutes Arzneimittel. In Island wird sie mit oder ohne Mehl zu Brei gekocht, seltener zu Brod gebakken. Auch kann sie zur Fütterung der Schweine, der Pferde und des Rindviehs dienen und wegen ihrer antiseptischen Kraft auch zum Gerben gebraucht werden. Die Isländer färben mit ihr wollen Zeug dunkelgelb, indem sie es mit dieser zerschnittenen Flechte bestreuen und in einem eisernen Kessel kochen lassen. Durch hinzugesezzte Zinnauflösung und Salmiak kann man auch Tuch mit ihr hell und dunkelbraun färben.

1439. L. FURFURACEA. *Kleien-Lappenflechte.* Aufsteigend, zweitheilig, zerrissen, mit spizzigen Einrissen, oben aschfarbig, wie mit Kleie bestreut, unten rinnenförmig, nezzartig und schwarz. Die Schüsselchen sehr selten vorhanden, sehr vertieft, im Mittelpunkte röthlich, aussen gewölbt, mit aschfarbiger Kleie bestreut.

Lichen furfuraceus Linn. Physcia furfuracea Achar.

Wohnort. An Bäumen und auch zwischen nakkenden Felsen auf dem Feldberg, an Bäumen zwischen Reifenberg und Oberems; im Rüdlingshayner Wäldchen im Oberwald; an Bäumen um den Bildstein oberhalb Breungeshayn.

Nuzzen. Ohne alle Zusäzze kann man Tuch mit ihr olivenartig braun färben.

1440. L. CILIARIS. *Gefranzte Lappenflechte.* Etwas aufrecht, zerrissen, die Einrisse gleichbreit, handförmig, gefranzt, unten rinnenförmig und graugrün, oben grünlich, im trokknen Zustande aschfarben oder weisslich. Die Schüsselchen gestielt, gekerbt und schwarzbraun.

Lichen ciliaris Linn. Physcia ciliaris Achar.

Wohnort. Gemein in unsern Wäldern auf Baumrinden.

**. Die Blättchen niedergedrükt und mit Vertiefungen versehen.

1441. L. SAXATILIS. *Steinlappenflechte.* Niedergedrükt, rauh, mit nezzförmigen Vertiefungen und buchtig, oben aschfarbig, unten schwarz, mit rothbraunen Schüsselchen.

Lichen saxatilis Linn. Imbricaria saxatilis Achar.

Wohnort. Häufig auf Steinen und Bäumen.

Nuzzen. War offizinell. In Norden und in England gebraucht man sie fabrikmässig als Färbematerial; womit man Wolle und Garn braun, rothbraun und roth färben kann.

1442. L. ADUSTA. *Schwarzbraune Lappenflechte.* Niedergedrükt, ausgebreitet, rauh, mit nezzförmigen Vertiefungen, und körnig, oben roth, unten schwarz, mit braunrothen Schüsselchen.

Wohnort. An den Felsen auf dem Feldberg und Altkühn.

1443. L. SEPINCOLA. *Zaunlappenflechte.* Niedergedrükt, aufsteigend, zerrissen, glatt, kastanienbraun, unten mit nezzförmigen Vertiefungen. Die Schüsselchen am Rande stehend, flach und gleichfarbig, mit rothem, etwas gekerbtem, kleinem Rande.

Lichen sepincola Ehrh. Platisma sepincola Achar.

Wohnort. Auf Rosskastanien bei der Hanauer Fasanerie, aber sehr selten.

1444. L. PINASTRI. *Fichten-Lappenflechte.* Niedergedrükt, aufsteigend, zerrissen, kraus, grüngelb, am Rande durch gelben Staub gefranzt.

Lichen pinastri Scopl. Platisma pinastri Achar.

Wohnort. Auf der Rinde der gemeinen Kiefer und vorzüglich bei uns auf der weissen Birke, jedoch immer sparsam; z. B. im Wilhelmsbader und Bruchköblerwald; an Kiefern am Fuse des Schäferbergs; um Darmstadt etc.

Nuzzen. Sie giebt nach Hoffmann mit Zinnauflösung, so wie auch mit Alaun und Vitriol gute verschiedentlich gelbe Farben.

1445 L. PULMONARIA. *Lungen-Lappenflechte; Lungenmoos.* Niedergedrükt, zerrissen, buchtig, stumpf, mit nezzförmigen Vertiefungen, oben röthlich grün, unten gelblich, mit feinen Haaren besezt. Die Schüsselchen am Rande stehend, stiellos und rothbraun.

Lichen pulmonarius Linn. Pulmonaria reticulata Hoffm.

Wohnort. Auf den Rinden grosser Eichen und Buchen, zuweilen auch auf Felsen. In unsern niedrigen Gegenden stets ohne Schüsselchen, aber sehr häufig mit denselben im Rüdlingshayner Wäldchen am Oberwalde.

Nuzzen. Ist offizinell. In der Ukkermark gebrauchen sie die Schumacher zum Gerben. In Sibirien sezt man sie dem Bier als Hopfen zu. Wider den Husten der Schaafe ist sie ein vortreffliches Mittel. In der Herrschaft Herefordshire in England färbt man blos durch sie und Wasser wollene Strümpfe schwarzbraun; bei uns im Oberwalde benuzzen sie die Bauern mit einem Zusazz von Alaun, um Wolle gelb zu färben und in Preusen bereitet man aus ihr eine schöne standhafte braune Farbe.

***. Die Blättchen ausgebreitet.

1446. L. CAPERATA. *Runzelige Lappenflechte* Fast dachziegelförmig übereinander liegend, niedergedrükt, runzelig-lappig, am Rande wellenför-

mig, oben gelblichgrün, unten braun, mit röthlich braunen Schüsselchen.

Lichen caperatus Linn. Imbricaria caperata Achar.

Wohnort. Auf Baumrinden, seltener auf Steinen.

Nuzzen. Sie giebt mit Eisenvitriol eine schöne Eisenrostfarbe.

1447. L. PERLATA. *Perlförmige Lappenflechte* Fast dachziegelförmig übereinanderliegend, aufsteigend, niedergedrükt, krauslappig, gefranzt, warzig mehlig, oben aschfarbig, unten kastanienbraun. Die Schüsselchen etwas gestielt, braunroth, oft im Mittelpunkte durchstochen.

Lichen perlatus Linn.

Wohnort. Auf Baumrinden, z. B. um Hanau in der Bulau und dem alten Walde, insbesonders an dem Wolfsgang an Buchen mit Schüsselchen, um Frankfurt, Darmstadt etc.

1448. L. GLAUCA. *Eisengraue Lappenflechte*

Fast dachziegelförmig übereinanderliegend, niedergedrükt, aufsteigend, zerrissen, mit krausem Rande, oben meergrün aschfarbig, unten schwarz.

Lichen glaucus Linn. Platisma glaucum Achar.

Wohnort. Häufig auf Baumrinden.

Nuzzen. Mit Eisenvitriol und Alaun giebt sie eine Lederfarbe.

1449. L. FALLAX. *Täuschende Lappenflechte*

Ausgebreitet, zerrissen, aufsteigend, kraus, im frischen Zustande oben weiss und grün, im trokknen graugrün weisslich, unten gegen die Mitte hin schwarz, nach dem Rande zu glänzend weiss mit untermischten braunen Flekken. Die Schüsselchen am Rande stehend, frisch grünlich, trokken dunkelbraun.

Lichen fallax Web. Platisma fallax Achar.

Wohnort. Auf Baumrinden, besonders der Kiefern z. B. im Homburger Gebirge und im Vogelsberg.

1450. L. SCORTEA *Nobis.* *Lederartige Lappenflechte.* Lederartig-häutig, dachziegelförmig übereinanderliegend, niedergedrükt, aschfarbig-weisslich schwarzbestäubt, unten schwarz steifhaarig, die Abschnitte zugerundet-lappig uud glänzend; die Schüsselchen noch unentdekt.

Lichen tiliaceus Ehrh. L. lobatus Gmel. S. X. Linn. L. Leers. herb. No. 955. *Imbricaria scortea Achar.*

Wohnort. An Bäumen um Callbach und Oberursel und auf Felsen im Falkensteiner Schlosshof.

1451. L. QUERCINA *Nobis.* *Eichen-Lappenflechte.* Häutig, fast dachziegelförmig übereinanderliegend, graugrün, glatt, unten schwarz, kurzhaarig, die Abschnitte stumpflappig; die Schüsselchen braun.

Lichen quercinus Willd. L. quercifolius Wulf. L. tiliaceus Dicks. Lobaria tiliacea Hoffm. Imbricaria quercina Achar.

Wohnort. Selten an Eichen im Bruchköblerwald bei Hanau.

1452. L. OLIVACEA. *Olivenfarbige Lappenflechte.* Fast dachziegelförmig übereinanderliegend, niedergedrükt, rundlappig, glänzend, olivenfarbig, im trokknen Zustande schwärzlich, und zuweilen oben ganz mit Staub bestreut. Die etwas gekerbten Schüsselchen gleichfarbig.

Lichen olivaceus Linn. Imbricaria olivacea Achar.

b. Mit glatträndigen Schüsselchen.

Lichen pullus Schreb.

Wohnort. An Bäumen in der Bulau bei Hanau; an Rosskastanien zwischen Philippsruh und der Hanauer Fasanerie; auf dem Granit an dem Wilhelmsbader Carousell; auf nakkenden Felsen an der Chaussée bei Hungen und auch zwischen Rokenburg und Münzenberg.

Nuzzen. Mit Zinnauflösung giebt sie eine rothbraune, mit Alaun und Eisenvitriol aber eine graubraune Farbe.

1453. L. PARIETINA. *Wandlappenflechte.* Fast dachziegelförmig übereinanderliegend, niedergedrükt, lappig, kraus, safrangelb, bisweilen auch grünlich, mit gleichfarbigen Schüsselchen.

Lichen parietinus Linn. Imbricaria parietina Achar.

Wohnort. Häufig auf Baumrinden und Holz, seltener auf Steinen.

Nuzzen. War offizinell. Die Ziegen fressen sie gerne. Es lässt sich vorzüglich schön gelb mit ihr färben, doch dient sie auch mit verschiedenen Zusäzzen zu andern Farben.

B. Mit aufgeblasenen Blättchen.

1454. L. PHYSODES. *Blasen-Lappenflechte.* Dachziegelförmig übereinanderliegend, niedergedrükt, aufsteigend, zerrissen, vielspaltig aufgeblasen, mit mehligem Rande, oben graugrün, unten schwarz, im trokknen

Zustande oben grau. Die Schüsselchen braun, auf einem aufgeblasenem etwas runzeligem Stiel sizzend.

Lichen physodes Linn. Imbricaria physodes Achar.

Wohnort. Häufig auf den Rinden der Birken und Kiefern, seltener bei uns auf Steinen und Felsen.

Nuzzen. Nach Westrings Versuchen färbte sie die Wolle nach vorheriger achtägiger Mazeration im Urin und einer halben Stunde Kochen mit Kalk zitrongelb, mit Kochsalz und Kalk goldgelb. Mit Salmiak und Alaun liefert sie eine graugelbliche, und mit eben diesen Salzen ohne vorhergehende Mazeration, eine graulich-hirschbraune Farbe.

1455. L. HISPIDA. *Steifhaarige Lappenflechte* Niedergedrükt, aufsteigend, halbröhrig und aufgeblasen, mehlig, am Rande gefranzt, oben und unten graugrün, im trokknen Zustande weisslich aschfarben. Die Schüsselchen braun, trokken schwärzlich,

auf einem kurzen, etwas runzeligen Stiel sizzend.

Lichen hispidus Schreb. Lichen tenellus Scopl. Web. Physcia tenella Achar.

Wohnort. Häufig auf den Aesten der Bäume und Sträucher, bisweilen auch auf Steinen.

Nuzzen. Mit Alaun und Gips giebt sie eine helle erdbraune Farbe.

C. Mit fast dachziegelförmig übereinanderliegenden, schmäler werdenden Blättchen.

1456. L. STELLARIS. *Sternlappenflechte.* Fast dachziegelförmig übereinanderliegend, niedergedrükt, zirkelrund, weisslich aschfarben, unten faserig, vielspaltig, mit gleichbreiten Blättchen, und aschfarbig schwärzlichen weissgerändeten Schüsselchen.

Lichen ambiguus Ehrh. Imbricaria stellaris Achar.

Wohnort. Häufig auf den Rinden und Aesten der Bäume.

Bemerkung. Sollte sie nicht eine Abart oder jüngere Pflanze von L. aipolia seyn?

1457. L. AIPOLIA. *Ziegen-Lappenflechte.* Fast dachziegelförmig übereinanderliegend, niedergedrükt, zirkelrund, trokken und nass unvergänglich aschfarbig blau, vielspaltig, mit zerrissenen, lappigen, gewölbten Blättchen, unten dichter und durch schwarze Zotten kleinfaserig. Die schwarzen Schüsselchen aschfarbig gerändet, im trokknen Zustande gleichsam wie mit Reif bedekt.

Lichen aipolius Ehrh. Imbricaria aipolia Achar.

Wohnort. Auf Baumrinden, z. B. an Rosskastanien vor dem Nürnbergerthor zu Hanau und in dem Bruchköbler und Wilhelmsbader Walde.

1458. L. PULVERULENTA. *Bestaubte Lappenflechte* Fast dachziegelförmig übereinanderliegend, niedergedrükt, zirkelrund, vielspaltig, frisch grünlich, trokken aschfarbig, im Alter

braun; die Blättchen lappig gleichbreit, stumpf, gering gekerbt, an der Spizze eingedrükt, bereift. Die Schüsselchen schwarzbraun, gering gekerbt, mit aschfarbigem Mehl bedekt.

Lichen pulverulentus Schreb. Imbricaria pulverulenta Achar.

Wohnort. Auf Baumrinden, seltener auf Steinen, z. B. an Buchen und Hainbuchen in der Bulau und im Bruchköbler Wald bei Hanau.

1459. L. CONSPERSA *Nobis. Bestreute Lappenflechte* Dachziegelförmig übereinanderliegend, hautartig, graugrün und schwarzpunktirt, unten schwarzbraun; die Blättchen vielspaltig, buchtig, an der Spizze zugerundet lappig und gekerbt; die Schüsselchen braun.

Lichen centrifugus Weis. Hagen etc. Lichen conspersus Ehrh. Lobaria centrifuga Hoffm. Imbricaria conspersa Achar.

Wohnort. Auf dem Granit worauf das Wilhelmsbader Carousell steht; auf den verwitterten Felsenstükken des Gebirgs bei

Alzenau; auf nakkenden Felsen im Thiergarten zu Idstein; auf den Basaltfelsen an der Leine worauf das Ortenberger Schloss steht; auf Felsen zwischen Rokenburg und Münzenberg.

Nuzzen. Mit Zinnauflösung färbt sie hellbraun.

1460. L. STYGIA. *Pech-Lappenflechte.* Fast dachziegelförmig übereinanderliegend, niedergedrükt, vielspaltig; die Blättchen handförmig, zurükkgekrümmt, kastanienbraunschwärzlich, mit gleichfarbigen, etwas gekerbten Schüsselchen.

Lichen stygius Linn. Imbricaria stygia Achar.

Wohnort. Auf den Felsenstükken des Altkühns, jedoch selten.

Nuzzen. Es lässt sich nach Linné eine schöne rothe Farbe aus ihr erhalten.

D. Mit fast dachziegelförmig übereinander liegenden krustenartigen Blättchen.

1461. L. OBSCURA *Nobis.* *Dunkele Lappenflechte.* Fast dachziegelförmig übereinanderliegend, beinahe zirkelrund, niedergedrükt, vielspaltig; die Blätt-

chen zerrissen, dunkelgrau, unten gefranzt. Die Schüsselchen schwärzlich, mehr oder weniger unten gefranzt, am Rande aschfarbig.

Lichen obscurus Ehrh. Lobaria ciliata Hoffm. Imbricaria Ulothrix Achar.

Wohnort. Auf Baumrinden um das Wilhelmsbad.

1462. L. ORBICULARIS. *Zirkelrunde Lappenflechte* Fast dachziegelförmig übereinanderliegend, niedergedrükt, aschfarbig, lappig-vielspaltig, am Rande erhaben und mit Staub besezt. Die Schüsselchen anfangs rundlich, mit eingebogenem Rande, nachher mehr auseinander gefaltet, mit etwas braunem Mittelpunkte.

Lichen diffusus Westr. Imbricaria cycloselis Achar.

Wohnort. An Lindenbäumen zwischen Hanau und dem Hanauer Galgen.

1463. L. CAESIA. *Blassblaue Lappenflechte* Fast dachziegelförmig übereinanderliegend, niedergedrükt, zirkelrund, vielspaltig, aschfarbigweiss.

Die kleinen Schüsselchen mit blassblauen Knötchen untermischt, von gleicher Farbe der Flechte, erwachsen schwärzlich, angefeuchtet bräunlich mit einem schwachen Rande umgeben.

Lichen pulchellus Wulf. Imbricaria caesia Achar.

Wohnort. Auf Kiesel-Breccia des Hexenbergs bei Vilbel; auf Wegsteinen bei Hanau etc.

Nuzzen. Sie liefert mit Alaun eine graubraune Farbe.

1464. L. MURALIS. *Mauer-Lappenflechte.* Fast dachziegelförmig übereinanderliegend, zirkelrund, niedergedrükt, vielspaltig-lappig, gelbgrünlich, im Alter und trokknen Zustande ochergelb. Die Schüsselchen gehäuft, in der Mitte stehend, gedrängt, im Alter gelblich, gelbweiss oder röthlich, mit einem schwachen blässeren Rande umgeben.

Lichen muralis Schreb. L. saxicola Poll. Placodium saxicola Achar.

Wohnort. Häufig auf Dachschindeln, Wänden, Mauern und Sandsteinen.

1465. L. SAXICOLA. *Stein-Lappenflechte.* Fast dachziegelförmig übereinanderliegend, zirkelrund, niedergedrükt, die Blättchen schmal, vielspaltig lappig, breiartig, gelb, mit gleichfarbigen oder pomeranzenfarbigen, gerändeten Schüsselchen welche zulezt gewölbt und bestäubt werden.

Lichen flavescens Huds. Lichen murorum Hoffm. Lichen tegularis Ehrh. Placodium murorum Achar.

Wohnort. An Steinen und Mauern zu Philippsruh; bei Diedesheim; an Wegsteinen zu Bonames etc.

1466. L. CANDELARIS *Nobis Licht-Lappenflechte.* Krustenartig, dachziegelförmig übereinanderliegend, die Blättchen zerschlizt-gerissen, gehäuft, mit gelben, zulezt gewölbten Schüsselchen.

Lichen candelaris Linn. L. fulvus Neck. Lobaria concolor, candelaris et fulva Hoffm. Placodium candelarium Wigg. Psoroma candelaria Achar.

Wohnort. Auf Baumrinden im Wald bei dem Wilhelmsbad, um Frankfurt etc.

Nuzzen. Die Smoländer kochen sie mit Wasser ab und mit diesem färben sie ihre Lichter gelb. Dieser Lichter bedienen sie sich nur bei Festtagen. Mit Salmiak färbt sie bleich aschgrau-fleischfarben, mit Alaun und Eisenvitriol grünlich.

DXIII. PSORA. Schorfflechte.

1467. P. DECIPIENS. *Täuschende Schorfflechte.* Krustenartige, gehäufte, kleine, ziegelfarbige, unten weissliche Stükkchen, mit gewölbten, am Rande stehenden, schwarzen Schüsselchen.

Lichen decipiens Dicks. With. etc. Lichen elveloides Wulf. Psoroma decipiens Achar.

Wohnort. Auf kalkigem Boden südlich vor der Lohe ohnweit Bischofsheim; auf den Kalkhügeln an dem Escherich bei Offenbach.

1468. P. PARADOXA. *Paradoxe Schorfflechte.* Krustenartige, kleine, gehäufte, gewölbte, umbra- rothbraune Stükkchen, mit bereiften, weissgerändeten, zulezt flachgewölbten, schwarzen Schüsselchen.

Lichen paradoxus Ehrh. Psoroma paradoxa Achar.

Wohnort. Auf kalkigem Boden südlich vor der Lohe bei Bischofsheim; auf den Kalkhügeln an dem Escherich bei Offenbach.

1469. P. MUSCORUM. *Moos-Schorfflechte.* Krustenartig, etwas runzelig, lappig, aschfarbig weisslich, mit eingesenkten, hohlen, schwärzlichen Schüsselchen.

Lichen bryophilus Ehrh. L. muscorum Scopl. Schrader L. impressus Swartz Placodium impressum Achar.

Wohnort. Auf der Erde unter Moosen, z. B. südlich vor der Lohe ohnweit Bischofs-

heim; auf den Kalkhügeln an dem Escherich bei Offenbach; um das Steinheimer Schloss; am Weg zwischen Ravoltshausen und dem Neuen-Wirthshaus.

1470. P. LENTIGERA. *Linsen-Schorfflechte.* Krustenartig, milchweiss, lappig, mit niedergedrükten, zugerundeten Lappen und linsenähnlichen, fleischfarb-gelblichen, weissgerändeten Schüsselchen.

Lichen lentigerus Web. Placodium lentigerum Achar.

Wohnort. Auf der Erde unter Moosen z. B. südlich vor der Lohe ohnweit Bischofsheim, auch auf dem Weg bei Bischofsheim nach Vilbel hin; auf den Kalkhügeln an dem Escherig bei Offenbach.

1471. P. LACTEA. *Milchweisse Schorfflechte.* Krustenartig, weiss, zirkelrund, in mehlartigen Kügelchen hervorkommend, am Rande fast lappig, im Mittelpunkte rizzig-strahlig' mit schwarzen, selten vorhandenen Schüsselchen.

Lichen lacteus Wulf. Variolaria lactea Achar.

Wohnort. Auf Felsen und grossen Steinen im Homburger Gebirge.

DXIV. VERRUCARIA. Warzenflechte.

*. Die Schüsselchen weiss oder bleich.

1472. V. PARELLA. *Erdorseille.* Eine weisse, bisweilen auch röthlich aschfarbige, warzige Kruste und weisse Schüsselchen mit gleichfarbigem, gewölbtem, aufgeschwollenem Rande.

Lichen Parellus Linn. Patellaria Parella Achar.

Wohnort. Auf den Steinen des Rabenbergs bei Wallershausen; auf losen Felsenstükken dicht an der Chaussée bei Birstein; am Weg von Pferdsbach bis Binsachsen etc.

Nuzzen. In Frankreich wird diese Schorfflechte gesammelt, klein gerieben, mit Kalk vermischt und mehrere Tage mit verfaultem Harn benezt. Nach 8 — 10 Tagen gährt es, wird roth und dann zur Färberei gebraucht. Nach Valen-

tin und Ferber bereitet man in einer Fabrik zu Amsterdam Lakmus aus ihr. Nach Amoreux macht sie in Frankreich besonders zu St. Flour und Limoges, einen beträchtlichen Handelszweig.

1473. V. FAGINEA. *Buchen-Warzenflechte.* Eine warzige weisse Kruste mit gleichfarbigen Schüsselchen.

Lichen fagineus Linn. Variolaria faginea Achar.

a. Mit eingefasstem Rande und schüsseltragender Mitte.

b. Mit ausgebreiteter Kruste und mehligen zulezt nakkend werdenden Schüsselchen.

c. Mit ausgebreiteter Kruste und warzig mehligen, zusammenfliessenden Schüsselchen.

Wohnort. Häufig auf Baumrinden vorzüglich der Buchen und auch auf Steinen.

Nuzzen. Mit Alaun färbt sie rostfarbigbraun.

1474. V. PALLIDA. *Bleiche Warzenflechte.* Eine weisslich-aschfarbige Kruste, mit blassfleischfarbigen, weisslich gerändeten Schüsselchen, welche

zulezt gewölbt, geknäult zusammengehäuft und unförmlich werden.

Lichen pallescens Weis. Lichen pallidus ac angulosus Schreb. L. subcarneus Swartz; Westr. Patellaria angulosa Achar.

Wohnort. Häufig an der Rinde junger Bäume.

1475. V. GLAUCOMA. *Verschleierte Warzenflechte.* Eine rizzige, weisslichaschfarbene Kruste, mit verschleierten, gleichfarbigen, oder blassblauen, zulezt schwärzlich werdenden Schüsselchen.

Lichen sordidus Pers. L. albido caesius Schrad. Patellaria glaucoma Achar.

Wohnort. Auf den Steinen des Rabenbergs bei Wallershausen; auf losen Felsenstükken um Crainfeld; auf Felsen an der Chaussée zwischen Hitzkirchen und Birstein; auf losen Steinen am Weg von Wenings nach Gedern.

**. Die Schüsselchen röthlich oder gelb.

1476. V. RUBRA. *Rothe Warzenflechte.* Eine weissliche, zuletzt ganz verdunkelte Kruste, und hohle fleischfarbröthliche Schüsselchen mit weisslichem gekerbtem Rande.

Lichen Ulmi Swartz L. marmoreus Dicks. With. L. pruinosus Humbolt. Patellaria Ulmi Achar.

Wohnort. An Baumrinden in Wäldern zwischen Philippsruh und der Hartig.

1477. V. AURANTIACA. *Pomeranzenfarbige Warzenflechte.* Eine warzige, fast aschfarbige schwarz umkränzte Kruste, mit pomeranzenfarbig-röthlichen, gelbrändigen Schüsselchen.

Lichen flavorubescens Huds. With. Lichen aurantiacus Lightf. Patellaria aurantiaca Achar.

Wohnort. Auf Steinen im Vogelsberg und auch im Homburger Gebirge.

1478. V. HOLOCARPA *Ehrh. Feuerfarbige Warzenflechte.* Eine warzige pomeranzenfarbige Kruste, mit gehäuften röthlich pomeranzenfarbenen Schüsselchen.

Lichen holocarpus Ehrh. Patellaria holocarpa Achar.

Wohnort. Auf Holz bei Steinheim, und noch an mehreren andern Orten.

***. Die Schüsselchen braun oder schwärzlich.

1479. V. SUBFUSCA. *Bräunliche Warzenflechte.* Eine aschfarbig weissliche Kruste, mit röthlichbraunen, etwas aufgeschwollenen Schüsselchen, deren Rand aschfarbig-weisslich ist.

Lichen subfuscus Linn. Patellaria subfusca Achar.

Wohnort. Häufig in unsern Wäldern auf Baumrinden.

1480. V. FUSCO-ATRA. *Schwarzbraune Warzenflechte.* Eine aschfarbigbraune, rizzige Kruste, mit schwarzen, niedergedrükten, dicht beisammenstehenden Schüsselchen von gleicher Höhe der Kruste.

Lichen fusco-ater Wulf. Patellaria scytropa Achar.

Wohnort. Auf Felsen und Steinen des Feldbergs, Altkühns und des Falkensteiner Schlosses.

1481. V. ATRA. *Schwarze Warzenflechte.*

Eine aschfarbigweissliche, rizzige, runzeligkörnige Kruste, mit etwas aufgetriebenen, schwarzen, weissrändigen, schwachgekerbten Schüsselchen.

Lichen ater Schreb. Reich. fl. Moenofr. L. tephromelas Ehrh. L. nigricans de Neck. Patellaria tephromelas Achar.

Wohnort. Auf Felsen und Steinen im Homburger Gebirge und auch in der Häge zwischen Höchst und Werthheim ohnweit Wächtersbach.

1482. V. CONFLUENS. *Zusammenfliessende Warzenflechte.*

Eine gleiche warzig-aschfarbige Kruste, welche oft auch gänzlich fehlt, mit gewölbten, schwarzen, im Alter zusammenfliessenden Schüsselchen.

Lichen confluens Web. Verrucaria nigro-cinerea Märklin. Patellaria confluens Achar.

Wohnort. Auf losen Felsen zwischen Birstein und Hitzkirchen am Weg; auf Felsen im Homburger Gebirge.

1483. V. TESSELATA. *Würfelige Warzenflechte.*

Eine aschfarbig-milchweisse, gleiche, rizzig würfelförmige Kruste, mit schwarzen, anfangs punktförmigen, eingedrükten, älter grösser werdenden und von der Kruste umgebenen Schüsselchen.

Lichen punctatus Dicks. Urceolaria tessulata Achar.

Wohnort. Auf der Kiesel-Breccia vor Vilbel auf dem Hexenberg.

1484. V. MULTIPUNCTATA. *Vielpunctige Warzenflechte.*

Eine aschfarbig-milchweisse, gleiche, rizzig-würfelförmige Kruste, in welcher mehrere Schüsselchen in einem kleinen Raum eingedrükt beisammen stehen, welche zulezt hervorbrechen und gerändet erscheinen.

Urceolaria excavata Achar.

Wohnort. Auf Steinen in der Häge zwischen Höchst und Werthheim ohnweit Wächtersbach.

1485. V. SCRUPOSA. *Rauhe Warzenflechte.*

Eine warzige, rizzige, aschfarbige Kruste, mit vertieften, hohlen, schwärzlichen, gering gekerbten, aufgeschwollenen eingerollten Schüsselchen.

Lichen scruposus Schreb. L. excavatus Relham. L. ocellatus Wulf. Urceolaria scruposa Achar.

Wohnort. Auf Felsen, Mauern und auch auf Holz: auf faulem Holze bei dem Hanauer Fischerhof; an der Hanauer Fasaneriemauer; auf Felsen hinter dem Steinheimer Schloss; auf Basaltfelsen, der wilde Stein genannt, bei Büdingen; auf Felsen bei der Goldgrube im Homburger Gebirge.

Nuzzen. Mit Eisenvitriol und Alaun, liefert sie eine graubraune Farbe.

1486. V. CONTORTA. *Gedrehte Warzenflechte.*

Eine warzenartige Kruste, mit am Rande niedergedrükten, etwas gedrehten, bleifarbigen brustwarzenähnlichen Warzen, welche an der Spizze eingedrükte, hohle, mit runzeligem bestäubtem Rande versehene weisse Schüsselchen tragen.

Lichen rupicola With. Urceolaria Hoffmanni Achar.

Wohnort. Auf losen Steinen zu Vilbel bei den Steinbrüchen; auf Sandstein-Stükkchen zwischen Langenselbold und Rothenbergen auf der Anhöhe.

1487. V. IMMERSA. *Vertiefte Warzenflechte.* Eine aschfarbig-weissliche, milchfarbige Kruste, mit vertieften, schwarzen, abfallenden Schüsselchen.

Lichen calcivorus Ehrh. L. immersus Web. Schrad. etc. Patellaria immersa Achar.

Wohnort. Häufig auf den Felsenstükken welche um Bergen zerstreut herum liegen.

1488. V. MUSCORUM. *Moos-Warzenflechte.* Eine warzige, graubestäubte, aschfarbige Kruste, mit flach gerändeten zulezt gewölbten, schwarzen Schüsselchen.

Lichen Muscorum Retz. Web. Wulf. Patellaria Muscorum Achar.

Wohnort. Zwischen Moosen, z. B. zwischen Hanau und den Rückinger Schlägen nicht weit von dem Schindanger etc.

1489. V. LIMITATA. *Begränzte Warzenflechte.* Eine fast aschfarbige Kruste, mit schwarzen, flachen oder gewölbten, einer schwarzen ausgeschweiften Linie umgebenen Schüsselchen.

Lichen limitatus Scopl. Lichen sanguinarius Reich. fl. Moenofrankfr. Patellaria parasema var. a. Achar.

Wohnort. Häufig auf Baumrinden und Steinen.

1490. V. ATROSANGUINEA. *Schwarzrothe Warzenflechte.* Eine undeutliche Kruste, mit schwarzblutrothen, schwarzrändigen Schüsselchen.

Lichen sanguineoater Wulf. Patellaria sanguineoatra Achar.

Wohnort. Auf losen Felsen bei der Heidetränke am Altkühn und bei dem Taufstein im Oberwald.

****. Mit gelblicher Kruste.

1491. V. LUTESCENS. *Gelbliche Warzenflechte.* Eine mehlartige gelbliche warzige Kruste, mit in der Mitte aus dem fleischfarbigen und gelben, sehr schwach röthlichen, gleichfarbig rändigen, (sehr selten vorhandenen) Schüsselchen.

Lepraria lutescens Achar.

Wohnort. Auf Baumrinden häufig in unsern Wäldern.

1492. V. SULPHUREA. *Schwefelfarbige Warzenflechte.* Eine warzige schwefelgelbe oder schmuzzig rostfarbene gelbliche Kruste, mit verschleierten gewölbten, schwarzen Schüsselchen mit bleicherem Rande.

Lichen sulphureus Dicks. Schrad. With. L. calcarius Leers. Patellaria sulphurea Achar.

Wohnort. Auf Basalt hinter Steinheim; auf losen Felsen an der Chaussée zwischen Birstein und Hitzkirchen.

1493. V. HAEMATOMMA. *Blutfarbige Warzenflechte.* Eine warzige blassweissliche Kruste, und blutfarbige, im jungen Zustande hohle, im Alter gewölbte Schüsselchen, mit einem körnigem, dikklichem, blassweisslichem Rande.

Lichen Haematomma Ehrh. etc. L. ochroleucus de Neck. L. ventosus Poll. Lichen coccineus Dicks. etc. Patellaria Haematomma Achar.

Wohnort. Auf losen Felsen unterhalb der Königsteiner Vestung und auf Felsen im Vogelsberg.

1494. V. GEOGRAPHICA. *Landkartenähnliche Warzenflechte.*

Eine rizzige würfelartige grünlichgelbe Kruste, am Rande mit einigen untermischten Schüsselchen tragenden schwarzen Fleken.

Lichen atrovirens Linn. juniorem L. geographicus Linn. maturum L. Oederi Gunn. senescentem Lichenem exhibet. Urceolaria geographica Achar.

Wohnort. Auf Kiesel-Breccia bei dem Hexenberg vor Vilbel; auf Felsen des Altkühns, Feldbergs, um das Falkensteiner Schloss; auf dem Johannisberg bei Nauheim; zwischen Rokenburg und Münzenberg auf Felsen; auf Felsen um Langenhayn im Vogelsberg; auf dem Basalt-Felsen der wilde Stein genannt bei Büdingen; auf dem Sonnenberg bei Wisbaden etc.

*****. Mit staubartiger Kruste und bisher noch unentdekten Befruchtungstheilen.

1495. V. SEGESTRIA *Nobis.* *Deckförmige Warzenflechte.*

Ein staubartige dünne aschfarbige Kruste.

Byssus saxatilis Linn. Retz. Huds. Reich. fl. Moenofr. Lichen cinereus Hagen. Roth. L. segestria de Neck. Lepraria segestria Achar.

Wohnort. Auf Steinen und Felsen bei dem zerstörten Falkensteiner Schloss.

1496. V. FLAVA *Nobis.* *Gelbe Warzenflechte.*

Eine staubartige, dünne, sehr gelbe Kruste.

Byssus candelaris Linn. Reich. Poll. etc. Lichen candelaris Neck. Lichen flavus Schreb. Hagen. Lepra candelaris Ehrh. Wigg. Lepraria flava Achar.

Wohnort. Auf halbfaulem Holz und auch an der Rinde alter Bäume.

1497. V. ALBA *Nobis.* *Weisse Warzenflechte.*

Eine staubartige, sehr weisse Kruste.

Byssus lactea Linn. Retz. Poll. Reich fl. Moenofr. Lichen lacteus

Schreb. etc. Lepra lactea Wigg. Lepraria alba Achar.

Wohnort. An Moosen und auf Baumrinden.

1496. V. INCANA *Nobis.* *Graue Warzenflechte.* Eine staubartige, erdschollenförmige, etwas zottige graue Kruste.

Byssus incana Linn. Retz. Reich. fl. Moenofr. Lichen incanus Schreb. etc. Lepra incana Wigg. Schrank. Lepraria incana Achar.

Wohnort. An Moosen auf feuchter beschatteter Erde und auch auf Baumrinden.

DXV. SPHAEROPHORUM. Kugelflechte.

1499. S. STERILE *Achar.* *Unfruchtbare Kugelflechte.* Stengelig, dicht, rasenartig, walzenförmig, aschfarbigbraun, mit sehr kurzen gedrängten gleichhochstehenden nakkenden Aesten.

Lichen fragilis Ehrh. Hagen. Neck. Web. etc. non Linn. Lichen caespitosus Reich. fl. Moenofr. Stereocaulon fragile Hoffm. Sphaerophorus fragilis Pers. Schrad.

Wohnort. Auf den Felsen des Feldbergs, des Altkühns und auch am Fuse dieser Gebirge bei dem kalten Wasser.

DXVI. ENDOCARPUM. Innfruchtflechte.

1500. E. PUSILLUM *Hedw. Kleine Innfruchtflechte.* Fast lederartig, dunkelgrün, unten weiss, die Blättchen deutlich, klein, zugerundet ekkig und lappig, die Früchte schwarzbraun.

Lichen trapeziformis Dicks. Zoega. Retz. Endocarpon Hedwigii Achar.

Wohnort. Auf dem Lerchenberg ohnweit Sachsenhausen auf der blosen Erde.

1501. E. AQUATICUM *Nobis. Wasser-Innfruchtflechte.* Die nach Schimmel oder Urin riechenden Blättchen dachziegelförmig übereinanderliegend, niedergedrükt, warzig, gefaltet stumpflappig, nass oben schmuzzig grün, trokken aschfarbig, unten weissgelb, die selten zum Vorschein kommenden Früchte röthlichbraun, mit zahllosen Punkten durchstochen.

Lichen aquaticus Weis. Lichen fluviatilis Web. Lobaria aquatica Hoffm. Endocarpon Weberi Achar.

Wohnort. Auf Steinen in dem kalten Bach hinter Oberursel.

1502. E. MINIATUM *Achar. Mennigfarbige Innfruchtflechte.* Fast knorpelartig, nabelförmig hökkerig, oben punktirt und aschfarben, unten dunkelgelb und etwas rauh.

Lichen miniatus Linn.

Wohnort. Auf den Felsen im Falkensteiner Schloss.

Nuzzen. Mit Alaun liefert sie eine graubraune ins grünliche fallende Farbe.

1503. E. MELANOSTOMUM *Nobis. Schwarzmündige Innfruchtflechte.* Eine aschfarbige Kruste, mit aschfarbigen, gehäuften, der Kruste eingesenkten, erhabenen, ekkigen, glatten Früchten, welche mit einer oder mehreren kleinen schwarzmündigen Oefnungen versehen und durchstochen sind.

Lichen pertusus Linn. L. verrucosus Huds. L. carpineus Neck. Sphäria pertusa Weig.

Wohnort. An Baumrinden im Wilhelmsbaderwalde, in der Bulau bei Hanau und auf dem Farrwiesenberg bei Oberrodenbach; auf Felsen bei dem Falkensteiner Schloss und auf nakkenden Felsen zwischen Rokenburg und Münzenberg.

DXVII. BAEOMYCES. Schwammflechte.

1504. B. ROSEUS. *Rosenfarbige Schwammflechte.* Die Kruste weisslich, kugelig, mit gestielten fleischfarbigen Köpfchen.

Lichen Baeomyces Linn. Supl. Tubercularia ericetorum Wigg. Baeomyces ericetorum Achar.

Wohnort. Häufig auf dürren Heideplätzen, vorzüglich im Frühling und Herbst.

1505. B. BYSSOIDES *Achar. Byssusähnliche Schwammflechte.* Die Kruste aschfarbig grün, mit gestielten braunen Köpfchen.

Lichen fungiformis Scopl. Lichen byssoides Linn. Cladonia fungiformis Schrad. Baeomyces rupestris Pers. Tubercularia fungiformis Wigg.

Wohnort. Auf dürren Heideplätzen vorzüglich im Herbst und Frühling, z. B. an einem Graben im Bruchköbler Hägewald; auf dem Schäferberg bei Michelsbach.

1506. B. fuscus *Nobis.* *Braune Schwammflechte.* Die Kruste grün, mit gestielten gehäuften, braunen Köpfchen.

Lichen symphycarpus Ehrh. Lichen fuscus Hoffm. Cladonia fusca Schrad. Helopodium symphycarpum Achar.

Wohnort. Auf der Erde in Gräben bei den Rükkinger Schlägen ohnfern Hanau; an sumpfigen Gräben in der Gegend des Frankfurter Forsthauses.

VII. ORDNUNG.

Fungi. Schwämme.

DXVIII. SPHAERIA. Kugelschwamm.

I. Abtheilung. Mit Stengeln, oder verlängertem, keulenförmigem, einem Strunke versehenem Fruchtbehältnis.

*. Das Fruchtbehältnis fleischig.

1507. S. militaris. *Keulenartiger Kugelschwamm.* Fleischig, gelbroth, das selten zweispaltige Keulchen durch die hervorragenden Kügelchen hökkerig.

b. In mehrere kleinere Keulchen getheilt.

Clavaria militaris Linn.

Wohnort. In Wäldern an faulen Baumstämmen, unter dem Moose, hin und wieder auch auf Grasplätzen auf der Erde; jederzeit aber auf Raupen oder Schmetterlings-Puppen welche durch die zu häufige Nässe zu Grunde gegangen sind.

Erscheinungszeit. Nach häufigen Regen zu Anfange des Herbstes.

Bemerkung. Die Benennungen der Schwammarten sind vorzüglich nach Persoon.

1508. S. OPHIOGLOSSOIDES. *Natterzungen-Kugelschwamm.* Das verdikkte etwas aufgeschwollene Keulchen oliven-schwärzlich, bisweilen zweispaltig. Der Strunk unten und innwendig gelb.

Clavaria radicosa Bull.

Wohnort. In Heidegebüschen und Nadelholzwäldern, z. B. um Offenbach; Darmstadt etc.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

**. Das Fruchtbehältnis korkartig.

1509. S. HYPOXYLON. *Holz Kugelschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, ästig, zusammengedrükt, am Grunde kurzhaarig.

Clavaria hypoxylon Linn. Sphäria cornuta Hoffm.

Wohnort. Häufig in unsern Wäldern und Gärten auf faulenden Stämmen; verdorrtem Holz und auf Brettern.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

Beobachtung. Die schwarzen rauhen Haare welche sich auf dem Strunke des unreifen

Schwamms befinden, verwandeln sich zulezt in einen braunen Filz und die im Winter unreifen Keulchen sind mit vielem Staube bedekt, haben aber keine Kügelchen, sondern bekommen solche erst in ihrem reifem Zustande im Sommer.

1510. S. DIGITATA. *Fingerförmiger Kugelschwamm*

Rasenförmig wachsend, schwarz, mit glatten am Grunde zusammengewachsenen Strünken und rundlichen Keulchen, deren oberes Ende langzugespizt und unfruchtbar ist.

Clavaria digitata Linn. Sphäria clavata Hoffm.

Wohnort. Häufig an Wurzeln und Baumstämmen; hauptsächlich aber an Zimmerholz und auf Pfählen.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

1511. S. POLYMORPHA. *Vielfachgestalteter Kugelschwamm.*

Gesellschaftlich wachsend, mannigfaltig gestaltet, mit schwarzen, bauchigen, oben stumpfen, überall mit Kügelchen besezzten Keulchen.

a. Spatelförmiger: etwas zusammengedrükt, verkehrt kegelförmig, mit einem sehr kurzen Strunke.

b. Brustwarzenähnlicher: Das bauchige Keulchen hat eine lange, dikke, unfruchtbare Spizze.

Sphäria carchariae obtusa Weig. Sphäria digitata Sowerby. Clavaria digitata Holmsk.

Wohnort. Auf halbfaulen Stämmen in Wäldern, z. B. bei Bischofsheim in der Lohe auf faulen Buchenstämmen.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

II. Abtheilung. Das Fruchtbehältnis stengellos, rundlich und ausgebreitet, mit zirkelrunden Kügelchen besezt und dadurch hökkerig.

1512. S. nitida *Weig. Glänzender Kugelschwamm.* Einfach, fast einzeln stehend, etwas verborgen, jung olivenfarbweisslich und glatt, im Alter glänzend schwarz und rizzig, mit gleichfarbigen Kügelchen.

Wohnort. An abgestorbenen Hainbuchen in Wäldern um Hanau, Offenbach etc.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

1513. S. RUBIFORMIS. *Himbeeren-förmiger Kugelschwamm.* Gross, rundlich oder eyförmig, am Grunde flach, aussen und inwendig gleichfarbig schwarz, mit runden etwas hervorragenden Kügelchen.

Hypoxylon granulosum Bull. Sphäria fragiformis Humb.

Wohnort. In Wäldern an verdorrten Stämmen, meistens einzeln wachsend, z. B. um Hanau, Steinheim, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt, im Vogelsberg etc.

Erscheinungszeit. Im Frühling und Herbst.

1514. S. FRAGIFORMIS. *Erdbeeren-förmiger Kugelschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, fast zusammenfliessend, jung schön mennigfarbig, älter schmuzzigroth, in welchem Zustande er die Kügelchen enthaltende Rinde oft verliert. Das feste Fleisch glänzend schwarz. Die warzenförmigen Kügelchen etwas hervorragend.

Lycoperdon variolosum Linn. Sphäria lycoperdoides bicorticata Weig.

Wohnort. Nicht selten in unsern Wäldern an Rinden und Aesten absterbender Bäume.

Erscheinungszeit. Im Frühling und Herbst.

1515. S. FUSCA. *Brauner Kugelschwamm.* Unförmlich, fast zusammenfliessend, braun, inwendig beinahe gleichfarbig; die Kügelchen punktirt oder gleichsam nabelförmig und etwas hervorragend.

Sphäria fragiformis Hoffm. Sph. tuberculosa Bolt. Sph. confluens Willd.

Wohnort. In Wäldern, hauptsächlich in Zäunen, an den verdorrten Aesten der Haselstaude und des Weisdorns.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

1516. S. PALLIDA. *Bleicher Kugelschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, bepolstert, fleischig, jung insgemein weisslich, mit einem weisslichen Filz bis an den Grund umgeben, älter glatt und blass strohfarbig; die hervorragenden Kügelchen strohfarbig.

Sphäria gelatinosa Tode.

b. Mit fast gallertartigen grünen Kügelchen,

Sphäria gelatinosa β viridis Tode.

Wohnort. Auf Holz welches an moorigen Orten fault und auch auf Fichten Stämmen.

Erscheinungszeit. Im Herbste.

1517. S. MELOGRAMMA. *Zeilen-Kugelschwamm.* Mehrere stehen meistens in einer länglichen Reihe, sind verkehrt kegelförmig und schwärzlich rusfarben; die Kügelchen etwas hervorragend.

Sphäria ocellata Pers. Variolaria Melogramma Bull.

Wohnort. Nicht selten an den Aesten der gemeinen Buchen, aus welchen er mit der Oberhaut derselben umgeben hervorbricht, z. B. im Vilbeler Wald.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

1518. S. RIBESIA. *Johannisbeeren-Kugelschwamm.* Weich, elliptisch hervorbrechend, etwas angedrükt, dunkelschwarz, der Länge nach gleichsam rinnenförmig, an der Oberfläche wegen

den hervorragenden Mündungen unter dem Vergrösserungglase körnig; die durchschnittenen Kügelchen weisslich.

Wohnort. Häufig an den verdorrten Aesten der rothen Johannisbeere, aus deren Rinde er quer hervorbricht.

Erscheinungszeit. Im Winter.

1519. S. Sambuci. *Hollunder Kugelschwamm.* Fast zirkelrund hervorbrechend, ziemlich eben, dunkelschwarz; die Substanz aschfarbig und weich, aber kaum gallertartig; die Kügelchen zusammengehäuft und weiss.

Sphäria natans Tode.

Wohnort. Hin und wieder an den Aesten des gemeinen Hollunders und des Attichs.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

Beobachtung. Durch seine Substanz und die Lage seiner Kügelchen unterscheidet er sich von dem ihm ähnlichen scheibenförmigen Kugelschwamm (*Sph. disciformis.*)

III. Abtheilung. Die Gestalt mannigfaltig, ausgebreitet, zirkelförmig oder rund; die wagerechten Kügelchen zerstreut, dem fleischigen Fruchtbehältnis eingesenkt; die Mündungen zerstreut, meistens hervorragend, warzenförmig oder kleindornig.

1520. S. Poronia. *Punktirter Kugelschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, mit rostfarbigem Strunke und abgestuzzter Scheibe, becherschwammähnlich, weisslich; die zerstreuten punktförmigen Kügelchen schwarz.

Peziza punctata Linn Poronia Gleditschii Willd. Sphäria punctata Sowerby. Sphäria stercorea Wigg. Sphäria truncata Bolton.

Wohnort. In sandigen Gegenden auf Pferde-seltener auf Kuhmist.

Erscheinungszeit. Im Frühling und im Herbst.

1521. S. deusta. *Verbrannter Kugelschwamm.* Weit ausgebreitet, dikk, wellenförmig runzelig, mit Blasen besezt, anfangs fleischig, aschfarbigweisslich und mit Staub bedekt, zulezt schwarz und steif.

Sphäria maxima Web. Sph. versipellis Tode. Hypoxylon ustulatum Bull.

Wohnort. In Wäldern an faulen Wurzeln und Baumstämmen, z. B. in der Lohe bei Hochsadt; in der Dikke und in mehreren Wäldern um Offenbach, um Darmstadt, im Vogelsberg etc.

Erscheinungszeit. Frühling bis in den Herbst.

1522. S. STIGBIA. *Narben-Kugelschwamm.* Begränzt-ausgebreitet, jung eben und bräunlich, alt schwarz, quer rizzig, mit eingesenkten flachen Mündungen.

Hypoxylon operculatum Bull.

Wohnort. Häufig in Wäldern und Zäunen an den verdorrten Aesten des Weissdorn.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

1523. S. QUERCINA. *Eichen-Kugelschwamm.* Gewölbt, fast zirkelrund hervorbrechend; die Mündungen ragen bisweilen zu einer halben Linie verlängert vierekkig hervor.

Wohnort. An den Aesten der Eichbäume, z. B. um Offenbach, im Vilbeler Wald etc.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

1524. S. DISCIFORMIS. *Scheibenförmiger Kugelschwamm.* Zerstreut, zirkelrund, etwas flach, glatt, schwarz und etwas glänzend; die Mündungen eingesenkt, fast punktförmig; die Substanz inwendig weisslich aschfarben.

Sphäria albescens Chlor. Lugd.

Wohnort. Häufig an den verdorrten Aesten der gemeinen Buche, z. B. in der Lohe bei Bischofsheim; um das zerstörte Hattsteiner Schloss; im Rüdlingshayner Wäldchen im Oberwald.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

IV. ABTHEILUNG. Ausgebreitet, mit wagerechten, anfangs bis gegen den Rand einzelnen, nachher zusammenfliessenden Kügelchen, welche durch das Fleisch oder das deutliche Fruchtbehältnis nicht verbunden sind, und einigen zwar entferntstehenden, aber doch durch eine gewisse Kruste verbundenen Kügelchen.

1525. S. GRAMINIS. *Gras-Kugelschwamm.* Auf Blättern sizzend, fast gleichbreit, Flekken ähnlich, glänzend schwarz, mit verborgenen Mündungen.

Wohnort. Auf den Blättern der walzenförmigen Gerste (*Hord. cylindr. Nob. Elym. europ. Linn.*) als ein der Breite und Länge nach ungleicher Flekken.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

1526. S. Anethi. *Dill-Kugelschwamm.* Verlängert, unterbrochen, fast gleichbreit, runzelig, dunkel, jung etwas aschfarbig, älter schwärzlich, mit zusammenhängenden, warzenförmigen, fast nakkenden Kügelchen.

Sphäria microscopica Ehrh.

Wohnort. An den verdorrten Stengeln des gemeinen Dills.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

V. Abtheilung. Die Kügelchen durch ein rindenartiges Fruchtbehältnis in einen deutlich kegelförmigen Rasen zusammengehäuft, mit nach der Mitte zu sich entgegenneigenden Mündungen.

1527. S. Carpini. *Hainbuchen-Kugelschwamm.* Auf Blättern, fast kreisförmig und schwarz; die Mündungen kleindornig, glatt, aufwärts verdikt, am

Grunde von einem weisslichen, von der Oberhaut der Blätter entstandenen Saum umgeben; die Kügelchen dicht angenähert.

Sphäria fimbriata α Carpini Pers.
Sphäria spiculosa Batsch.

Wohnort. Häufig auf der untern Seite abgefallener Hainbuchenblätter.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

1528. S. NIVEA. *Schneeweisser Kugelschwamm.* Kegelförmig, mit mehlartiger schneeweisser Scheibe und hervorragenden warzenförmigen schwarzen Mündungen.

Lichen rosaceus Fl. Dan.

Wohnort. Häufig an den verdorrten Aesten der Zitterpappel.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

VI. ABTHEILUNG. Die Kügelchen in einem Kreise stehend, niederliegend, nakkend, unter der Oberhaut der Baumrinden verborgen, meistens mit

angenäherten Mündungen hervorbrechend.

1529. S. PULCHELLA. *Schöner Kugelschwamm.* Kreisförmig, nakkend, mit eyförmigen, meistens zusammengefallenen, nach Verhältnis kleinen Kügelchen, welche sehr lange, angedrükte, wenige gerade und meistens gebogene, an der Spizze durchstochene Mündungen haben.

Wohnort. Unter der Oberhaut der Stämme und Aeste absterbender Kirschbäume bei dem Niederrodenbacher Chaussée-Haus ohnweit Hanau.

Erscheinungszeit. Im Herbste nach häufigen Regen.

VII. ABTHEILUNG. Mit einzelnen freien Kügelchen, ohne Fruchtbehältnis.

*. Die runde kleindornige Mündung mit dem Kügelchen gleichlang oder auch länger.

1530. S. SOLANI. *Kartoffel-Kugelschwamm.* Aeusserst klein, gedreht, glatt, mit kleiner fadenförmiger hervorbrechender Mündung.

Wohnort. Unter der Oberhaut faulender Kartoffeln.

Erscheinungzeit. Im Herbst.

**. Die kleine, etwas verlängerte, kegel- oder walzenförmige Mündung kürzer als das Kügelchen.

1531. S. BOMBARDA. *Ausstreuender Kugelschwamm.* Einfach, büschelförmig, schwarz scheinend, unter dem Vergrösserungsglas bräunlich; die Kügelchen verlängert, etwas bauchig und von weichlicher Substanz; die Mündung eine spizzige Warze, treibt gleich einigen andern Arten eine dem Mehl an Gestalt und Farbe ähnliche Gallerte aus.

Naemaspora glabra Willd. Roth.

Wohnort. An faulenden Stämmen wachsend, z. B. um Offenbach und Hanau in Wäldern.

Erscheinungszeit. Im Frühling.

1532. S. SANGUINEA. *Blutrother Kugelschwamm.* Einfach, eyförmig, blutroth, an der Spizze durchbohrt.

Hypoxylon phoeniceum Bull.

Wohnort. An der Rinde halbabgestorbener Nadelhölzer, z. B. in dem Homburger grossen Tannenwald.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

533. S. XYLOSTII. *Hekkenkirschen-Kugelschwamm.* Einfach, zerstreut, schwarz abfärbend; die Kügelchen eingesenkt; die kleine Mündung zulezt durchstochen.

Sphäria inquinans β Xylostii Pers.

Wohnort. An halbabgestorbenen Aesten der Hekkenkirschen-Lonizere, welche davon schwarz überdekt sind.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

DXIX. STILBOSPORA. Glanzschwamm.

1534. S. SPHAEROSPERMA. *Kugelsaamen-Glanzschwamm.* Mit sehr kleinen kugeligen Saamen.

Wohnort. Auf den verdorrten Halmen des gemeinen Schilfs (*Arundo phragmites*) wo er aus einer der Länge nach herablaufenden Spalte hervorbricht.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

DXX. HYSTERIUM. Venusschwamm.

1535. H. PULICARE. *Flohähnlicher Venusschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, länglich oder elliptisch, gestreift, röthlichbraun und glänzend.

Lichen scriptus β pulicaris Light f.

Wohnort. Häufig an den Stämmen der Eichen.

Erscheinungszeit. Das ganze Jahr hindurch.

Beobachtung. Der Mangel einer Kruste und die ihm eigene Steifheit unterscheidet ihn von den Schriftflechten.

1536. H. QUERCINUM. *Eichen-Venusschwamm.* Gebogen hervorbrechend, etwas bauchig, weich, schwärzlich aschfarben.

Hystereum nigrum Tode. Variolaria corrugata Bull.

Wohnort. Nicht selten in unsern Wäldern an jungen Eichenästen.

Erscheinungszeit. Das ganze Jahr durch.

DXXI. XYLOMA. Holzschwamm.

*. Mehrere Fruchtbehältnisse in einen Körper verwachsen.

1537. X. SALICINUM. *Weiden Holzschwamm.* Dikk, hökkerig, inwendig am Grunde knorpelartig, weiss, zulezt in vielekkige Stükkchen zerrissen.

Wohnort. Häufig auf den Blättern der Sahlweide.

Erscheinungszeit. Herbst bis Frühling, zwischen welcher Zeit er aufplazt und seinen Saamenstaub ausgiesst.

1538. X. ACERINUM. *Ahorn-Holzschwamm.* Flekkenähnlich, zart, dicht zusammenfliessend, etwas runzelig, in gebogenen Lippen auseinandergehend,

Sphäria maculaeformis Ehrh.

Wohnort. Häufig auf den Blättern der Lenne und des Feldahorns.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

**. Die Fruchtbehältnisse einzeln zerstreut, meistens zugerundet, becherschwammartig oder punktförmig.

1539. X. PEZIZOIDES. *Becherschwammartiger Kugelschwamm.* Gehäuft, zirkelrund, anfangs gelblichweiss, zulezt geöffnet und schwarz, mit aufrechtem etwas gekerbtem Rande und blasser Scheibe.

Peziza comitialis Sowerby.

Wohnort. Häufig auf den abgefallenen Eichenblättern.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

DXXII. NAEMASPORA. Rankenschwamm.

1540. N. CROCEA. *Safranfarbiger Rankenschwamm.* Nakkend, mit gehäuften, krausen, ungleichen, kleinstrauchartigen, safrangelben Ranken.

Elvela galbanum Wigg. Tremella coralloides Schrank. Tremella coccinea Scop.

Wohnort und Erscheinungszeit. Hauptsächlich im Winter an dem zum Verbrennen bestimmtem Buchholz.

DXXIII. TUBERCULARIA. Knotenschwamm.

1541. T. VULGARIS. *Gemeiner Knotenschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, schön roth, runzelig-gefurcht, mit strunkförmigem, dikkem, blassem Fruchtbehältnis.

Tremella purpurea Linn. Sphäria miniata Bolt. Sphäria tremelloides Weig. Elvela purpurea Schrebr.

Wohnort. Häufig auf den abgestorbenen Aesten der rothen Johannisbeeren, der Wallnüsse, Lindenbäume etc.

Erscheinungszeit. Im Winter und Frühling.

1542. T. GRANULATA. *Körniger Knotenschwamm.* Rundlich, schmuzzig bräunlich, inwendig ochergelblich; mit wellenförmig runzelicher, hier und da durch ungleiche Körnchen rauher Oberfläche.

Wohnort. In unsern Wäldern auf mancherlei Aesten, vorzüglich aber auf den Aesten des weissen Ahorns.

Erscheinungszeit. Im Herbst und Winter.

1543. T. ROSEA. *Rosenrother Knotenschwamm.* Zerstreut, frei, aus kleinen unförmlichen Klümpchen bestehend, zerbrechlich und rosenroth.

Lichen roseus Schreb. Lepra rosea Willd. Lepra carnea Ehrh.

Wohnort. Nicht selten an Baumstämmen wo er meistens an der L. stellaris und parietina anhängt.

Erscheinungszeit. Im Herbst und Winter.

DXXIV. SCLEROTIUM. Hartschwamm.

1544. S. BRASSICAE. *Kohl-Hartschwamm.* Länglich, angedrükt, geebnet, zart, schwarz, inwendig schwarz punktirt.

Wohnort und Erscheinungszeit. Im Winter an denen im Keller aufbewahrten faulenden Kohlblättern.

1545. S. VARIUM. *Mannigfaltiger Hartschwamm.* Rundlich, etwas lappig, mannigfaltig gestaltet, runzelig, einzeln oder zu 3—6 zusammengehäuft, zuerst weiss, zulezt schwarzbraun.

Elvella Brassicae Hoffm.

Wohnort und Erscheinungszeit. Im Winter an den Stengeln und Rippen des vergrabenen Kohls.

1546. S. Semen *Tode.* *Saamen-Hartschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, kugelig, etwas weich, jung weiss, alt schwarzbraun und zusammengerunzelt.

Sphäria Brassicae Dick.

Wohnort. Vorzüglich an den auf Aekkern aufgehäuften faulenden Kartoffelstengeln.

Erscheinungszeit. Im Spathherbst und Frühling.

1547. S. Erysiphe. *Filziger Hartschwamm.* Auf Blättern, mit gehäuften, schwarzbraunen, auf einem weissen Filze sizzenden Körnchen.

Mucor Erysiphe Linn.

b. Auf Haselstauden-Blättern mit sehr zartem Filze und sehr kleinen auf der eingedrükten Scheibe etwas zottigen Körnchen.

Wohnort. Auf den Blättern von mancherlei Pflanzen. b. Auf den Blättern der Haselstaude.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

1548. S. QUERCINUM. *Eichen-Hartschwamm.* Auf Blättern, zerstreut, fast halbkugelförmig gewölbt, glatt, schmuzzig blass, zulezt fast ganz schwarzwerdend.

Wohnort. In unsern Wäldern auf den abgefallenen verdorrten Eichenblättern.

Erscheinungszeit. Im Sommer.

DXXV. TUBER. Trüffelschwamm.

1549. T. CIBARIUM. *Sibth. Essbarer Trüffelschwamm.* Rauh warzig, schwärzlich und dicht.

Lycoperdon Tuber Linn. Lycoperdon gulosorum Scop. Tuber gulosorum Wigg.

Wohnort. Unter der Erde vorzüglich in Eich- und Buchwaldungen, die einen sandigen oder trokkenen lettigen Boden haben, z. B. um Frankfurt bei der Sachsenhäuser Warte im Walde, und bei der grossen Saustiege etc. häufig im Bellingerwald bei Steinau etc.

Erscheinungszeit. Im Herbst.

Nuzzen. Bei uns werden sie, ausserdem dass sie von Menschen eingesammelt werden, auch noch durch besonders abgerichtete

Hunde aufgesucht, welche sie unter der Erde riechen und durch scharren die Stelle bezeichnen, wo sie dieselben verspüren. In Italien sucht man sie mit Schweinen auf, und damit sie diese nicht fressen, legt man ihnen einen Ring um den Rüssel. Schon in den ältesten Zeiten waren die Trüffeln ein Lekkerbissen. Da sie ihres mühsamen Aufsuchens wegen theuer bezahlt werden, so kommen sie nur auf die Tafeln der Vornehmen. Wir rathen sich gänzlich alles Genusses von Schwämmen zu enthalten, weil uns mehrere Beispiele bekannt geworden sind, wo der Tod auf ihren Genuss erfolgte. Wahr ist's, die Trüffeln sind unter allen Schwämmen noch am unschädlichsten; aber sie bleiben doch immer Pilze, sind so leicht in der Küche entbehrlich und nicht immer von allen bösen Eigenschaften gänzlich frei zu sprechen. Diejenigen sollen die Besten seyn, welche inwendig weiss sind und nach Knoblauch riechen. Man findet sie von verschiedener Gestalt und Farbe, welches von der mehreren oder wenigern Reife herrührt.

DXXVI. TULOSTOMA. Schwülenschwamm.

1550. T. BRUMALE. *Winter-Schwülenschwamm.* Der Strunk beinahe glatt; die häutige kugelige Schwammkapsel hier und da mit Schuppen besezt und nebst dem Strunk ocherartig weisslich; die Mündung flach.

Lycoperdon pedunculatum Linn.

Wohnort. Bei uns vorzüglich auf grasigen Anhöhen, z. B. zwischen Bischofsheim und der Lohe und auch zwischen Bischofsheim und Bergen; auf dem Ravelin vor Sachsenhausen nach Oberrad hin; auf Hügeln bei Arheilgen die Täubchenshöhle genannt; auf den Kalkhügeln bei Offenbach.

Erscheinungszeit. Im Herbst und auch noch im Frühling.

DXXVII. GEASTRUM. Erdschwamm.

1551. G. MULTIFIDUM *Nobis.* *Vielspaltiger Erdschwamm.* Die häutige Schwammkapsel stiellos, kugelig und glatt, die äussere Haut strahlenförmig, mit ausge-

breiteten, an der Spizze gespaltenen röthlichen Strahlen.

Lycoperdon multifidum Batsch.

Wohnort. Auf der Erde am Fuse des Hausbergs.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

DXXVIII. BOVISTA. Bovistschwamm.

1552. B. ARRHIZA *Nobis.* *Wurzelloser Bovistschwamm.* Kugelförmig, glatt, aschgrau, etwas ins bräunliche fallend und blassgrau bepudert, am Grunde statt der Wurzel eine undeutliche Narbe; die Oeffnung oben enge und ungleich gelappt.

Lycoperdon arrhizon Batsch.

Wohnort. Auf der Erde im Bruchköbler Hägewald.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

DXXIX. LYCOPERDON. Staubschwamm.

1553. L. BOVISTA. *Bovist-Staubschwamm.* Gross, kreisselförmig oder breit verkehrt kegelförmig, flach gewölbt, fast stiellos, weich, blassweisslich,

unten gefaltet; die Oberfläche durch die breitlichen zerstreuten weichen Schuppen würfelförmig rizzig; die obere Hälfte der häutigen Schwammkapsel lösst sich bei der Reife ab und lässt die untere am Rande zerlappte Hälfte zurükk.

Lycoperdon caelatum Bull. Lycoperdon gemmatum et areolatum Schäff.

Wohnort. Häufig auf grasigen Hügeln und in grasigen Waldgegenden.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

Nuzzen. Ist offizinell. Bei starken Blutflüssen der Pferde soll er sehr wirksam seyn. Nach v. Braune's Versicherung werden die jungen Boviste in Italien in Scheiben zerschnitten, in einer Pfanne gebakken, oder auch mit Oel und Salz gekocht und so gegessen. Wir warnen sehr vor ihrem Genuss! Der Staub dieses Schwammes soll den Augen und der Lunge schädlich seyn.

1554. L. PRATENSE. *Wiesen-Staubschwamm.* Fast stengellos, bis zur Hälfte beinahe in der Erde eingesenkt, weich, eingedrükt-kugelig, zuerst

ganz weiss, zulezt ochergelb und mit fast kegelförmigen, stumpfen, blassochergelben Warzen besezt.

Lycoperdon papillatum Schäff. Lycoperdon Proteus cepiforme Bull.

Wohnort. Auf erhabenen Triften, Wald- und Heidegegenden, z. B. von Hanau aus nach Niederrodenbach links am Wald.

Erschein.-zeit. Nach häufigen Regen im August und September.

1555. L. EXCIPULIFORME. *Gefässförmiger Staubschwamm.* Gross, weisslich, mannigfaltig gestaltet; der Strunk rundlich, langgefaltet, gegen die Spizze mit zerstreuten Warzen besezt; die häutige Schwammkapsel rundlich, ziemlich glatt, unten gefaltet und mit kleindornigen am Grunde von einander entferntstehenden Warzen besezt.

Lycoperdon Proteus excipuliforme Bull.

Wohnort. In Fichtenwäldern zerstreut auf der Erde, z. B. um Offenbach, Hanau, Darmstadt etc.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1556. L. CAPITATUM *Batsch.* *Kopfförmiger Staubschwamm.* Gross, einzeln, glatt, blass umbrafarbig, mit etwas verlängertem starkem, verdikktem, fast gleichbreitem, ganz in die spindelförmigen gebogenen Wurzeln aufgelösstem Strunke und kugeliger häutiger Schwammkapsel.

Wohnort. In Wäldern auf der Erde, z. B. im Bruchköbler Hägewald.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1557. L. PERLATUM. *Perlartiger Staubschwamm.* Rasenförmig, mit einer Erhabenheit versehen und weisslich. Der Strunk lang, fast walzenförmig, mit zusammengeballten, runden, abfallenden, in eine Spizze auslaufenden Warzen besezt.

Lycoperdon Proteus hirtum Bull.

Wohnort. In unsern Wäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1558. L. ECHINATUM. *Stacheliger Staubschwamm.* Meistens einzeln, mit weissen langen Würzelchen, kreisselförmig, blass umbrafarbig, stachelig, mit vierekkigen, dikken, von einander entferntstehenden Spizzen.

Wohnort. Auf trokknen bergigen Triften, Wald- und Heidegegenden auf der Erde, z. B. in der Lohe ohnweit Bischofsheim und im Offenbacher neuen Hägewald.

Erschein.-zeit. Im Frühling und Herbst.

1559. L. PYRIFORME. *Birnförmiger Staubschwamm.* Rasenförmig, durch mehrere kleine Würzelchen untereinander zusammenhängend, birnförmig, mit einer Erhabenheit versehen, blassrusfarbig, bisweilen fast ganz schwärzlich; die Schuppen sehr dünne und die Mündung offen stehend.

Lycoperdon Proteus ovoideum Bull.

Wohnort. An faulen Baumstämmen in Buchenwäldern, seltener auf der Erde, z. B. nördlich des Hanauer Galgens im Walde; am Kohlbrunnen und im Forst;

in der Lohe; in Wäldern um Offenbach, Darmstadt etc.

Erschein.-zeit. Von dem Anfang des Herbstes bis in den Winter.

DXXX. LYCOGALA. Wetterschwamm.

1560. L. MINIATA. *Mennigfarbiger Wetterschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, kugelig, anfangs mennigfarbig, zuletzt braun, mit rosenfarbigem Saamenstaub.

Lycoperdon Epidendrum Linn.

Wohnort. Auf alten Baumstämmen nach häufigen Regen, z. B. in der Dikke bei Offenbach; in der Bulau bei Hanau; im Walde bei Kranichstein ohnweit Darmstadt; im Rüdlingshayner Wäldchen auf dem Oberwald etc.

Erschein.-zeit. Im Sommer und Herbst.

DXXXI. FULIGO. Russschwamm.

1561. F. FLAVA. *Gelber Russschwamm.* Rundlich ausgebreitet und gelb, mit faserig-zelliger Rinde.

Wohnort. Auf Baumstämmen, abgefallenen Blättern und auf Moosen.

Erschein.-zeit. Im Herbste.

1562. F. VAPORARIA. *Treibbeeten-Russschwamm.* Anfangs bedekt, aderig und kriechend, reif hingegen breit rasenförmig, dikk, zelligfaserig, zimmtgelb und zulezt in einen schwarzolivengelben Staub zerfallend.

Mucor septicus Linn.

Wohnort. Vorzüglich in Treibhäusern und Treibbeeten auf Gerberlohe.

Erschein.-zeit Im Frühling, Sommer und Herbst.

DXXXII. PHYSARUM. Blasenschwamm.

1563. P. CINEREUM. *Aschfarbiger Blasenschwamm.* Strunklos, eyförmig kugelig, aschfarben, inwendig mit nezzförmig durchwebten weissen Fäden.

Trichia coerulea Trentepohl. Lycoperdon cinereum Batsch.

Wohnort. Auf abgestorbenen Baumrinden, z. B. in der Bulau bei Hanau und in der Dikke bei Offenbach.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1564. P. COLUMBINUM. *Stahlblauer Blasenschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, anfangs flüssig und gelblich, reif schön glänzend violetstahlblau, mit rundem schwarzem Strunke und glänzender, kugelförmiger, mit dunkelbraunem Saamenstaube angefüllter Schwammkapsel.

Wohnort. Auf faulenden Baumstämmen im Oberwald in dem Rüdlingshayner Wäldchen.

Erschein-.zeit. Im Herbst.

1565. P. MELANOSPERMUM. *Schwarzstaubiger Blasenschwamm.* Auf einem Strunke sizzend, mit rundlicher, aschfarbenweisslicher, etwas behaarter, inwendig mit schwarzem Saamenstaube angefüllter Schwammkapsel.

Wohnort. Auf den Stämmen und Nadeln der Fichten, z. B. bei Darmstadt in der Tanne.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1566. P. NUTANS. *Ueberhängender Blasenschwamm.* Auf einem Strunke sizzend, aschfarbweisslich, mit häutiger, linsenförmiger, glatter, schwach runze-

liger, überhängender Schwammkapsel.

Sphaerocarpus albus Bull. Trichia haemisphaerica Trentep.

Wohnort. Auf faulenden Stämmen in der Steinheimer Fasanerie.

Erschein.-zeit. Zu Anfange des Herbstes, oder nach vielem Regen auch schon in der Mitte des Sommers.

DXXXIII. TRICHIA. Haarschwamm.

1567. T. Botrytis. *Traubenartiger Haarschwamm.* Auf einem Strunke sizzend, büschelförmig, dunkel schwarzröthlich, mit verwachsenen traubenartigen Strünken welche länger sind als die birnförmigen häutigen Schwammkapseln.

Stemonitis Botrytis Gmel. Syst. nat. Linn. Trichia pyriformis Hoffm.

Wohnort. Auf faulenden Baumstämmen in der Dikke bei Offenbach.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1568. T. RUBIFORMIS. *Himbeeren-förmiger Haarschwamm.*

Auf einem Strunke sizzend, büschelförmig, purpurfarbig, älter glänzend stahlblau, mit fussförmig verwachsenen Strünken welche kürzer sind als die birnförmigen häutigen Schwammkapseln.

Lycoperdon vesparium Batsch.

Wohnort. Auf faulenden Baumstämmen in der Dikke bei Offenbach und im Bruchköbler Wald bei Hanau.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1569. T. CLAVATA. *Keulenförmiger Haarschwamm.*

Bald einzeln bald auch gesellschaftlich wachsend, auf einem Strunke sizzend, gelbglänzend, mit ziemlich langem abwärts schmälerem runzeligem Strunk und birnförmiger häutiger Schwammkapsel.

Wohnort. Auf faulenden Baumstämmen in der Dikke bei Offenbach.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1570. T. OVATA. *Eyförmiger Haarschwamm.*

Gehäuft, stiellos, birnförmig, dunkelochergelb.

Clathrus turbinatus Bolt.

Wohnort. Auf faulenden Baumstämmen in der Bulau und im Bruchköbler Hägewald bei Hanau.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Frühling.

1571. T. NITENS. *Glänzender Haarschwamm*

Gehäuft, stiellos, meistens rund, glänzendgelb oder zimmtfarbig.

Lycoperdon favogineum Batsch.

Wohnort. Auf faulenden Nadelholz- und Buchstämmen in der Bulau bei Hanau.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1572. T. RETICULATA. *Nezzförmiger Haarschwamm.*

Nezzförmig ausgebreitet, ästig, das Haargewebe sammt dem Saamenstaub gelb.

Lycoperdon lumbricale Batsch.

Wohnort. Zwischen der Rinde faulender Stämme in der Bulau bei Hanau und auch im Lehen bei Offenbach.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

DXXXIV. ARCYRIA. Nezzschwamm.

1573. A. PUNICEA. *Purpurfarbiger Nezzschwamm.*

Gehäuft, gestielt, safran-purpurfarbig, mit fast kugeliger, häutiger Schwammkapsel und eyförmigem, sammt dem Saamenstaub zinnoberfarbigem Haargewebe.

Stemonitis crocata Trentep. Trichia cinnabarina Bull. Clathrus denudatus Linn. Embolus crocatus Batsch.

Wohnort. Auf faulenden Baumstämmen in Wäldern um Hanau und in der Dikk bei Offenbach.

Erschein.-zeit. Im Sommer und Herbst.

DXXXV. STEMONITIS. Fadenschwamm.

1574. S. PAPILLATA. *Warziger Fadenschwamm.*

Schwarzbraun, mit kugeligem etwas geballtem Haargewebe, auf dessen Spizze das Säulchen warzenförmig hervorragt.

Stemonitis reticulata Trentep.

Wohnort. An den von der Rinde entblössten Eichenästen, z. B. in der Dikk bei Offenbach.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

DXXXVI. CRIBRARIA. Siebschwamm.

1575.C. ARGILLACEA. *Thonartiger Siebschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, thonartig, rundlich, mit kurzem schwarzwerdendem Strunk und häutiger, halbbleibender, becherförmiger, mit dunkelen Adern durchmahlter Schwammkapsel.

Cribraria Micropus Schrad. Stemonitis argillacea Linn. ed. Gmel.

Wohnort. An Tannenstämmen und in hohlen Weidenbäumen.

Erschein.-zeit. Im Sommer nach vielem Regen.

DXXXVII. MUCOR. Schimmelschwamm.

1576. M. FLAVIDUS. *Gelblicher Schimmelschwamm.* Mit ästigem Strunk und anfangs gelblicher nachher aschfarbig bläulicher häutiger Schwammkapsel.

Wohnort. Auf faulenden Schwämmen welche er zuweilen ganz wie ein Byssus überzieht.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1577. M. MUCEDO. *Gemeiner Schimmelschwamm.* Mit einfachem Strunk und aufgeblasener, schwärzlich-perlfarbiger, häutiger Schwammkapsel, welche mit runder Mündung gegen den Strunk voneinander geht.

Mucedo grisea Pers. Ascophora Mucedo Tode.

b. Gehäuft, mit kleinen schwärzlichen Köpfchen.

Mucor Mucedo Linn.

Wohnort. a. Auf faulem in den Häusern aufbewahrtem Kohl und in schimmeligen Wallnüssen. b. Gemein auf faulenden Vegetabilien.

Erschein.-zeit. a. Im Herbst und Winter; b. das ganze Jahr hindurch.

1578. M. HERBARIORUM *Wigg. Kräuter-Schimmelschwamm.* Strunklos, gelblich, bleibend, mit kugeliger auf einem Filze sizzender häutiger Schwammkapsel.

Monilia nidulans Roth.

Wohnort. Auf getrokkneten an feuchten Orten aufbewahrten Pflanzen.

Erschein.-zeit. Im Herbst, Winter und Frühling.

DXXXVIII. ONYGENA. Hufschwamm.

1579. O. EQUINA. *Rosshufschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, blassweisslich, mit zirkelrunder, glatter, etwas kleienartiger, häutiger Schwammkapsel und braunem Saamenstaub.

Lycoperdon equinum Willd.

Wohnort. Auf den Schindangern an den Hufen faulender Pferde.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

DXXXIX. AECIDIUM. Büchsenschwamm.

*. Die häutigen Schwammkapseln rasenförmig zusammengehäuft, bilden auf den Blättern einen rindenartigen Flekken.

1580. A. CORNUTUM. *Gehörnter Büchsenschwamm.* Gelblich, mit sehr langen gekrümmten olivenperlfarbigen häutigen Schwammkapseln.

Lycoperdon corniculatum Ehrh.

Wohnort. Auf den Blättern des Vogelbeerbaums.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1581. A. CANCELLATUM. *Gitterförmiger Büchsenschwamm.* Hökkerig, braun, mit dikken kegelförmigen häutigen Schwammkapseln welche zur Reife an den Seiten in gleichlaufende, an der Spizze zusammenhängende Fäden voneinander gehen und einen braunen Saamenstaub enthalten.

Lycoperdon cancellatum Jacq.

Wohnort. Auf den Blättern verdorrender Birnbäume und häufig im Homburger Gebirge auf den Blättern des Mehlbeerbaums.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1582. A. RUMICIS. *Ampfer-Büchsenschwamm.* Gehäuft, fast zusammenfliessend, zirkelrund, rasenförmig und roth, mit häutigen, einen weisslichen Saamenstaub enthaltenden Schwammkapseln.

Aecidium rubellum Rumicis Gmel. in L. S. Nat.

Wohnort. Auf den Blättern des Wasserampfers.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

1583. A. Tussilaginis. *Huflattig-Büchsenschwamm.* Anfangs ein schwach purpurfarbiger, zulezt gelber Flekken mit eingesenkter häutiger, einen flachen Rasen bildender Schwammkapsel.

Lycoperdon epiphyllum Auctorum.

Wohnort. Auf den Blättern des Huflattigs und der Pestilenzwurzel.

Erschein.-zeit. Ende des Sommers.

Bemerkung. Man verwechsele ihn nicht mit Uredo tussilaginis welcher als ein bloser Staub ohne häutige Schwammkapsel wächst.

1584. A. Berberidis. *Sauerdorn-Büchsenschwamm.* Rasenförmig, zirkelrund, klein und gewölbt, mit etwas verlängerten gelben, zulezt braunwerdender häutigen Schwammkapseln.

Lycoperdon poculiforme Jacq.

Wohnort. Auf den Blättern des gemeinen Sauerdorns.

Erschein.-zeit. In der Mitte des Sommers.

1585. A. Orobi. *Bergerbsen Büchsenschwamm.* Rasenförmig, eyrund, weisslich, mit gelblichen häutigen Schwammkapseln.

Wohnort. Auf den Blättern der knolligen Bergerbse.

Erschein.-zeit. Ende des Sommers.

**. Die häutigen Schwammkapseln zerstreut, durch keine deutliche Kruste mit einander verbunden.

1586. A. Euphorbiae. *Euphorbien-Büchsenschwamm.* Einfach, gehäuft, mit walzenförmigen blassen häutigen Schwammkapseln, zurükkgeschlagener Mündung und pomeranzenfarbigem Saamenstaub.

Lycoperdon Euphorbiae Schrank. Euphorbia degener einiger Floristen.

Wohnort. Häufig auf den Blättern der Zypressen-Euphorbie.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

1587. A. Sii falcariae. *Sichel-Merk-Büchsenschwamm.* Einfach, etwas gedrängt stehend und gelb; die Zähne der häutigen Schwammkapsel breitlich und fast aufrecht.

Wohnort. Häufig auf den Blättern von dem Sichel-Merk.

Erschein.-zeit. Schon im Frühling als dunkelgelbe Pusteln welche im Sommer ausgebildet sind.

1588. A. PINI. *Tannen-Büchsen-schwamm.* Nakkend, länglich zusammengedrükt, etwas blass; die Spizze der häutigen Schwammkapsel ungleich zerrissen; der Saamenstaub pomeranzenfarbig.

Lycoperdon Pini Willd.

Wohnort. An jungen abgestorbenen Aesten der gemeinen Kiefer, z. B. in der Tanne bei Darmstadt etc.

Erschein.-zeit. Im Frühling und Herbst.

DXL. UREDO. Brandschwamm.

*. Mit gelblichem Staube.

1589. U. ALCHEMILLAE. *Sinau-Brand-schwamm.* Gedrängt, gelb, in beinahe gleichlaufenden Streifen hervorbrechend.

Wohnort. Auf den Blättern des gemeinen Sinau.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

1590. U. Euphorbiae Helioscopiae. *Sonnenwendiger Euphorbien-Brandschwamm.*

Zerstreut, fast kugelrund hervorbrechend und gelb.

Wohnort. Auf der untern Blattseite der sonnenwendigen Euphorbie.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

1591. U. Rosae centifoliae. *Rosen Brandschwamm.*

Gedrängt, gelblich, am Grunde flach ausgebreitet und kleine zirkelrunde Rasen bildend.

Wohnort. Auf den Blättern der Ros. centifol.

Erschein.-zeit. Häufig im Herbst.

1592. U. Sonchi. *Gänsedistel-Brandschwamm.*

Gedrängt, beinahe zusammenfliessend, dunkelgelb und kleine etwas flache unregelmässige Rasen bildend.

Wohnort. Häufig auf den Blättern der Gänsedistel.

Erschein.-zeit. Nach der Erndte, im Herbst.

1593. U. FARINOSA. *Mehlartiger Brandschwamm.* Zusammenfliessend, mehlartig und ochergelb.

a. Etwas grösser und mehr blass.

b. Rindenförmig und schwach goldfarbig.

Wohnort. Häufig auf den Blättern und den jungen Trieben der Saalweide; b. auf den Blättern des Wald- und klebrigen ~~Kreuz~~ Jacobskrauts.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

1594. U. RUBI FRUTICOSI. *Brombeeren-Brandschwamm.* Sehr klein, beinahe kugelig, goldfarbig, staubartig und bei dem Abbrechen der Blätter gleichsam elastisch davon abspringend.

Wohnort. Auf den Blättern des Brombeerstrauchs.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

1595. U. TUSSILAGINIS. *Huflattig-Brandschwamm.* Anfangs fast konzentrische mennigrothe Punkte, zuletzt zusammenfliessend und die Oberfläche der Blätter mit zottigem Staube überziehend.

Wohnort. Auf den Blättern des Huflattichs.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1596. U. MENTHAE. *Münzen Brandschwamm.* Zerstreut, zirkelrund, etwas flach, blass und endlich braunwerdend.

Wohnort. Hauptsächlich auf den Blättern der Waldmünze.

Erschein.-zeit. Im Sommer und Herbst.

**. Mit tiefbraunem, kastanien-oder dunkelbraunem, bisweilen auch schwärzlichem Staube.

1597. U. SCUTELLATA. *Schildförmiger Brandschwamm.* Zirkelrund, etwas flach, zerstreut, mit etwas zusammengeneigter Mündung und schwärzlich umbrafarbigem Staube, welcher in der weissen häutigen Schwammkapsel gleichsam eingeschlossen ist.

Aecidium scutellatum Gmel. in Linn. S. N. Lycoperdon scutellatum Schrank.

Wohnort. Auf den Blättern der Zypressen-Euphorbie.

Erschein. zeit. Im Sommer.

1598. U. VICIAE FABAE. *Buffbohnen-Brandschwamm.* Gehäuft, zirkelrund, etwas ausgebreitet, flach angedrükt, mit tiefbraunem Staube.

Wohnort. Auf dem Stengel und den Blättern der Buffbohne.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

1599. U. APPENDICULATA. *Geschweifter Brandschwamm.* Kastanienbraun, mit runden geschweiften Saamen.

a. Gehäuft, etwas zusammenfliessend, kastanienbraun, polsterförmig und flekkend.

b. Zerstreut, ungleich, schwach braunpurpurfarbig und etwas flach.

Wohnort. Auf den Blättern der Bohnen; b. auf Erbsenblättern.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

***. Mit weissem Staube.

1600. U. CANDIDA. *Weisser Brandschwamm.* Ausgebreitet, gross und weiss, mit vielem Staube hervorbrechend.

b. Kleiner, rundlich, mannigfaltig gestaltet, mit verborgenem Staube.

Wohnort. Auf den Stengeln der Hirtentasche, welche davon verdikt, verdreht und überall mit Staub bedekt erscheint; b. auf den Blättern des gemeinen Steinkrauts.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

****. Mit schwärzlichem oder braunem, auf den Befruchtungswerkzeugen der Pflanzen schmarotzendem Staube.

1601. U. Segetum. *Saaten-Brandschwamm.* Mit vielem schwarzem, auf den Aehrchen oder auf den Blüthenbälgen der Gräser hervorkommendem, offen oder verborgenliegendem Staube.

Reticularia Segetum Bull. Lycoperdon Tritici.

Wohnort. Auf der Gerste, dem Winter- und Sommer-Weizen, dem Hafer, Hirsen, Roggen, Mays, Zwergstraussgrase etc.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

1602. U. Tragopogonis. *Boksbart-Brandschwamm.* Mit vielem braunpurpurfarbigem Staube.

Wohnort. Innerhalb der bleibenden Kelche oder auf dem Fruchtboden des Wiesenbokbarts und der Spanischen Skorzonere.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

1603. U. VIOLACEA. *Violeter-Brandschwamm.* Mit purpurvioletten, auf den Staubbeuteln der Pflanzen hervorkommendem Staube.

Wohnort. Auf den Staubbeuteln welkender Blumen, z. B. des gemeinen Seifenkrauts und der überhängenden Silene.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

DXLI. PUCCINIA. Sakkschwamm.

1604. P. ANEMONES. *Anemonen-Sakkschwamm* Zerstreut, fast gleichlaufend, dunkelbraun flekkend, die kleinen Saamen durch ein kleines Zwischenwändchen verbunden und von beiden Seiten zugerundet.

Aecidium fuscum Sowerby.

Wohnort. Auf den Blättern der Hain-Anemone und hin und wieder auch auf andern Pflanzen.

Erschein.-zeit. Im Frühling.

1605. P. GRAMINIS. *Gras-Sakkschwamm.* Gehäuft, in gleichlaufenden Linien, anfangs staubartig gelb, nachher schwärzlich mit beinahe kreiselförmigen in der Mitte verbundenen Saamen.

Uredo frumenti Sowerby.

Wohnort. Hauptsächlich auf den Halmen von mancherlei Grasarten.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Winter.

DXLII. TRICHODERMA. Hauthaarschwamm.

1606. T. TUBERCULATUM. *Höckeriger Hauthaarschwamm.* Weiss, fast zirkelrund, anfangs filzig, zulezt äusserlich durch längliche etwas zusammengedrükte Hökkerchen stachelig und in einen aschfarbigen Staub zergehend.

Wohnort. Häufig in beschatteten Wäldern auf der blosen Erde.

Erschein.-zeit. Im Sommer, hauptsächlich nach häufigen Regen.

DXLIII. CYATHUS. Linsenschwamm.

1607. C. STRIATUS. *Gestreifter Linsenschwamm.* Glokkenförmig, aussen braunzottig, inwendig gestreift und grau, mit auf der untern Seite filzigen Bläschen.

Peziza lentifera β Linn. Peziza striata Huds. Peziza hirsuta Batsch. Nidularia striata Bull. Nidularia hirsuta Sibth.

Wohnort. In Wäldern unter dem Moose auf der Erde und auch auf faulen Baumstämmen, z. B. zwischen Steinen an dem Wilhelmsbader Carousell; im Wald hinter dem Lerchenberg; in der Lindermark bei Giesen etc.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1608. C. OLLA. *Topf-Linsenschwamm.* Glokkenförmig, äusserlich aschfarbig oder bräunlich und etwas filzig, inwendig glatt und bleifarbig mit glatten Bläschen.

Peziza lentifera α Linn. P. lentifera Huds. P. Olla α Batsch. Nidularia vernicosa Bull. N. campanulata Sibth. Cyathus laevis Hoffm.

a. Glokkenförmig, perlfarben und filzig, am Rande zulezt zurükkgeschlagen, inwendig sehr glänzend und bleifarbig mit konzentrischen Streifen.

b. Klein, fast halbkugelförmig, am Rande aufrecht.

Wohnort. Auf Pfählen, Brettern und auf faulem Holz in Gärten, Obstgärten, Weinbergen etc. b. auf Aekkern und auch auf faulenden Latten.

Erschein.-zeit. a. Im Sommer; b. nach der Erndte.

1609. C. CRUCIBULUM. *Tiegel-Linsenschwamm.* Beinahe walzenförmig, verhärtet, filzig, und mit einem dikklichen Schleier bedekt, zulezt fast glatt, ochergelb und mit glatten Bläschen.

Peziza laevis Huds. P. Pyxis Batsch. P. crucibuliformis Ligtf. Hoffm. Nidularia laevis Bull. Sibth.

Wohnort. Auf faulem Holz, Pfählen und auf hölzernen, hauptsächlich aus Tannenholz verfertigten Gefässen.

Erschein-.zeit. Im Frühling und Herbst.

DXLIV. CALICIUM. Kelchschwamm.

1610. C. PALLIDUM. *Bleicher Kelchschwamm.* Staubartig, weisslich, mit kugelförmigem, unten weisslichem etwas mehligem Fruchtbehältnis und bestäubter braunocherfarbiger Scheibe.

Trichia nivea Hoffm.

Wohnort. Gesellschaftlich wachsend an dem Stamm der Obstbäume, z. B. um Vilbel.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Winter.

1611. C. SALICINUM. *Weiden-Kelchschwamm.* Staubartig, weisslich, mit beinahe verschleiertem schwärzlichem umbrafarbigem Fruchtbehältnis.

Mucor Lichenoides Linn. Trichia lenticularis Hoffm. Embolus sepulcralis Batsch.

Wohnort. In hohlen Weidenbäumen.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1612. C. ABIETINUM. *Tannen-Kelchschwamm.* Dünne, schwärzlich, mit etwas walzenförmigem Fruchtbehältnis und mit bestäubter weit hervorragender Scheibe.

Wohnort. Auf den verdorrten Stämmen und Aesten der Tannenbäume.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

DXLV. PHALLUS. Gliedschwamm.

1613. P. IMPUDICUS. *Stinkender Gliedschwamm.* Unentwikkelt eyförmig und weiss, entwikkelt mit geborstenem Wulste, verlängertem schiefem, etwas gegittertem Strunke, kegelförmigem, am Rande freistehendem und gekerbtem Hut, offenem, einem besondern Rande versehenen Scheitel, zelliger verschoben vierekkiger, nezzartig gefalteter Oberfläche, welche zulezt mit einem klebrigen grünlichen hässlichriechenden Schleim überzogen ist und häutige runde Saamen enthält.

Wohnort. In beschatteten Wäldern meistens unter Haselstauden und Buchen, z. B. in der Lohe; in dem Offenbacher neuen Hägewald; zwischen Neuysenburg und dem Frankfurter Forsthaus; bei den Ruinen des Hattsteiner Schlosses; im Wald bei Harreshausen, im Vogelsberg etc.

Erschein.-zeit. Im Anfange des Herbstes.

Nuzzen. Ehedem schrieb man ihm medizinische Kräfte zu. Das gemeine Volk hat die getrokkneten Wülste, die man Hexeneyer nennt, zu vielen abergläubischen Dingen benuzt. Sein hässlicher Geruch lokt viele Insekten herbei.

DXLVI. AMANITA. Wulstblätterschwamm.

*. Der Strunk am Grunde deutlich von der Wulst umgeben, an der Spizze nakkend.

1614. A. LIVIDA. *Bleifarbiger Wulstblätterschwamm.* Der Strunk lang, faserig-schuppig, hohl und weiss. Der ziemlich flache bleifarbige Hut mit einer Erhabenheit versehen, am Rande gestreift-rippig, die meisten Rippen zweispaltig. Die Blättchen breitlich, schief abgestuzt und weiss.

Agaricus vaginatus Bull. Agaricus plumbeus Schaeff. Agaricus badius Allioni.

Wohnort. Am Rande der Laub- und auch in Nadelholzwäldern, vorzüglich häufig nach anhaltenden Regen.

Erschein.-zeit. Zu Anfang des Sommers und des Herbstes.

1615. A. VIRGATA. *Ruthenförmiger Wulstblätterschwamm.* Rasenförmig, der Hut glokkenförmig kegelartig, haarig, aschfarbig, mit schwarz untermischt; die Blättchen mit Staub bedekt und rothzimmtfarbig.

Agaricus volvaceus Bull.

Wohnort. Häufig in Treibbeeten auf dem Gerberlohe.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

**. Der Strunk am Grunde mit deutlicher schlaffer Wulst und an der Spizze mit einem Ring versehen.

1616. A. MAPPA. *Tuch-Wulstblätterschwamm.* Der Strnnk verlängert, weisslich, der Hut etwas flach, gelblich, bald glatt, bald mit bräunlichen Warzen bezeichnet; die Blättchen ins Gelbe spielend.

Wohnort. Ziemlich häufig in Buchen- und Eichenwäldern und auch auf trokknen Viehtriften, z. B. um das Wilhelmsbad; bei Niederrodenbach; ohnweit des Steinheimer Galgens etc.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1617. A. AURANTIACA *Lamark.* *Pomeranzenfarbiger Wulstblätterschwamm.* Der Strunk weissgelblich, voll, im Alter ein wenig hohl; der Hut gewölbt, am Rande anfangs eingezogen und fein gestreift, pomeranzen oder goldfarbig, die Blättchen gelb, auch weisslich, in der Mitte am breitesten, an beiden Enden zugespizt und genau mit dem Fleisch des Huts verwachsen.

Agaricus caesareus Linn. Agaricus aureus Batsch. Agaricus aurantiacus Bull. Amanita caesarea Pers.

Wohnort. Auf Viehtriften, in trokknen Fichtenwäldern und andern trokkenen und erhabenen Gegenden, z. B. in der Lindermark ohnweit Giesen.

Erschein.-zeit. August, September.

Nuzzen. Schon die alten Römer schäzzten diesen Schwamm wegen seinem angenehmen Geruch und Geschmakk und noch kommt er hin und wieder auf die Tafeln der Vornehmen.

-***. Der Strunk am Grunde mit unmerklicher Wulst und an der Spizze mit einem Ring umgeben, die Warzen des Huts kleiner und gleich.

1618. A. MUSCARIA. *Fliegen-Wulstblätterschwamm.*

Der Strunk weiss, voll, im Alter öfters hohl; der Hut glänzend scharlachrosenfarbig, etwas flach, mit weissen Warzen, welche Ueberreste der Hülle sind, in kreisförmigen Reihen besezt; die Blättchen weiss.

Agaricus muscarius Linn. A. imperialis Batsch. A. pseudo aurantiacus Bull.

b. Kleiner, der Hut gewölbt uud meistens ohne Warzen.

Agaricus Puella Batsch. Amanita Puella Pers.

Wohnort. Auf trokkenen sandigen bergigen Wiesen und Viehtriften, auch in Nadelholzwäldern, z. B. bei den Rükkinger Schlägen ohnweit Hanau; bei dem Wolfsgang; im Niederröther Wäldchen etc.

Erschein.-zeit. August bis in den Spathherbst.

Nuzzen. Der gemeine Mann braucht ihn mit Milch vermischt zur Tödung der Flie-

gen, und durch Bestreichung der Fugen in Schlafkammern zur Tödung der Wanzen. Kazzen sterben davon und auf Menschen äussert er betäubende und berauschende Wirkungen. Von den alten nordischen Athleten soll er, um sich in eine ausserordentliche Wuth zu versezzen, gegessen worden seyn. Die Kamtschatkalen bereiten aus ihm und dem schmalblätterigen Weiderich ein berauschendes Getränke, das sie in angenehme Phantasien und Träume wiegt, wo sie verliebte Verse machen, von Jagd und Heldenthaten prahlen, wahrsagen, Geister sehen, singen etc. Die Armen die dies Getränke sich nicht verschaffen können, fangen den Urin der Reichen auf, und trinken ihn, um ähnliche Entzükkungen zu geniessen. Die Tschutskosen, in deren Lande allzugrosser Kälte wegen dieser Schwamm nicht wächst, tauschen ihn gegen Pelzwerk ein. Die Ostiaken, Jakuten, Samojeden, Tungusen, nebst vielen andern nördlichen Völkern, geniessen ihn ebenfalls um sich einen angenehmen

Rausch dadurch zuzuziehen. Er ist offizinell.

1619. A. UMBRINA. *Umbrafarbiger Wulstblätterschwamm.*

Der Strunk weiss; der Hut etwas flach, rusfarbigbraun, am Rande gestreift, gegen die Mitte mit grössern, ungleichen, verschiedenartig gestalteten weissen Warzen besezt; die Blättchen weisslich.

Agaricus verrucosus Huds. A. maculatus Schaeff. A. ruderatus Batsch.

Wohnort. In trokknen Eichen- und Buchenwäldern.

Erschein.-zeit. Juli, August, September.

1620. A. RUBESCENS. *Röthlicher Wulstblätterschwamm.*

Der Strunk fleischfarbweisslich; der Hut gewölbt, braunröthlich, mit kleinen, rundlichen, weisslichen oder fleischfarbigen Wärzchen überall besezt; die Blättchen weiss.

Agaricus margaritiferus Batsch. A. pustulatus Schaeff. A. scandicinus Scop. A. verrucosus Bull.

Wohnort. In Wäldern und auf trokknen Viehtriften.

Erschein.-zeit. Juli, August.

DXLVII. AGÁRICUS Blätterschwamm.

I. Abtheilung. Die Blättchen saftlos oder vertrokknet, weder mit einem Nebel noch Rus überzogen und mit geringeltem Strunke.

1621. A. procerus. *Hoher Blätterschwamm.*

Gross, der Strunk knollig, sehr lang, weiss und gleich einer Schlangenhaut bräunlich geflekt; der Ring beweglich; der Hut fleischig, mit einer Erhabenheit versehen, schuppig, röthlichaschfarben, am Rande zottig; die weissen Blättchen weit voneinander entferntstehend, an den knorpeligen Theil des Huts angewachsen, werden zulezt bräunlich oder gelblich.

Agaricus clypeatus Linn? A. antiquatus Batsch. A. colubrinus Bull. Amanita marmorea Lamark.

Wohnort. Auf Viehtriften in Wäldern, in sandigen Gegenden, z. B. an der Schneuse

von dem Wilhelmsbad auf die Hartig; im Fichtenwald bei den Rükkinger Schlägen; bei dem Niederrodenbacher Chaussée-Haus; bei dem Steinheimer Galgen; in Wäldern um Frankfurt, Giesen, Badenburg etc.

Erschein.-zeit. August, September.

Nuzzen. In Frankreich so wie auch an einigen Orten in Teutschland wird er ohne Gefahr gegessen. Die in Offenbach wohnenden Polakken essen ihn häufig.

1622. A. EXCORIACEUS. *Abgeschälter Blätterschwamm.* Der Strunk glatt, knollig, ungeflekt, kürzer als bei dem vorigen und nebst dem Ring weisslich; der Hut gewölbt, in der Mitte kegelförmig, gelblich fleischfarben, schuppig, am Rande entblösset, gestrichelt und blassgrau; die Blättchen weisslich, ungleich, die längern erreichen nicht den Stiel, sondern sind unter sich verbunden und nehmen den Stiel auf.

Agaricus vulneratus Batsch.

Wohnort. In trokknen Wäldern, auf Viehtriften und oft auch nach der Erndte auf den

Feldern, z. B. im Wald vor Niederrodenbach.

Erschein.-zeit. August, September.

1623. A. GRANULOSUS. *Körniger Blätterschwamm.* Mittelmässig gross, gesellschaftlich wachsend, mit hohlem schuppigem geringeltem Strunke und bald verschwindendem Ring, der Hut etwas fleischig, bisweilen gefaltet-runzelig, bei einigen etwas schuppig, mit einer Erhabenheit versehen, rostfarbig, manchmal auch ganz blass, die Blättchen meistens blass oder schwach rostfarbig, stehen dicht beisammen.

Agaricus ochraceus Bull. A. croceus Bolt. Agaricus granulosus et flavofloccosus Batsch.

Wohnort. In Heidegebüschen und Nadelholzwäldern, z. B. in der Tanne bei Darmstadt.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1624. A. SQUARROSUS. *Sparriger Blätterschwamm.* Rasenförmig, der Strunk mit sparrigen Schuppen besezt, ochergelbrostfarben und mit einem kleinen

Ring; der Hut gewölbt, mit einer kleinen Erhabenheit, fleischig, mit sparrigen Schuppen, gleichfarbig und von beinahe fischartigem Geruch; die dicht beisammenstehenden Blättchen blass olivenfarbig.

Agaricus floccosus Curtis. A. squammosus Bull.

Wohnort. Vorzüglich an faulenden Wurzeln alter Eichstämme und auch an Obstbäumen, wie z. B. bei Bischofsheim.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1625. A. POLYMYCES. *Geselliger Blätterschwamm.* Rasenförmig, gehäuft, bisweilen auch einzeln; der Strunk geringelt, kegelförmig, dicht, elastisch, olivenaschfarbig; der Hut mit einer Erhabenheit, behaart-schuppig, ocherrostfarbig; die Blättchen etwas herablaufend, weisslich und blasswerdend.

Agaricus congregatus Bolt. A. annularius Bull. A. stipitis Sowerby A. cumulatus With.

Wohnort. Gemein in unsern Wäldern an Baumstämmen oder dicht dabei auf der Erde.

Erschein. zeit. Den ganzen Herbst durch.

1626. A. CAUDICINUS. *Stammbewohnender Blätterschwamm.* Rasenförmig; der Strunk dünnlich, walzenförmig und schuppig; die Schuppen zurükkgeschlagen und sparrig; der Ring klein, etwas zurükkgebogen und schnell vergehend; der Hut etwas fleischig, mit einer Erhabenheit, glatt und zimmtfarbig; die Blättchen fast herablaufend und blass rostfarbig.

Agaricus mutabilis Schaeff. A. annularis Bull.

Wohnort. Häufig an faulenden Baumstämmen und auch in Gärten an den Zäunen.

Erschein.-zeit. Im Sommer und Herbst.

Nuzzen. Von denen in Offenbach wohnenden Polakken wird er gegessen.

II. ABTHEILUNG. Der Hut meistens fleischig; die Blättchen ausgeränder, meist einfarbig, zulezt zimmtfarben; der Strunk meistens knollig oder mit

einer in spinngewebeartigen Fäden aufgelössten Hülle versehen.

*. Von ganz violeter Farbe.

1627. A. COERULESCENS. *Bläulicher Blätterschwamm.*

Der etwas kurze Strunk blau, mit einem gerändeten eingedrükten Knollen versehen und bis auf diesen mit einer blauen Hülle bedekt; der Hut fleischig, gewölbt, blassblau, in der Mitte etwas bräunlich; die Blättchen anfangs blau, hernach schwach zimmtfarbig.

Wohnort. In dem Bruchköbler Hägewald; bei den Rükkinger Schlägen und in Wäldern um Offenbach.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

Bemerkung. Nach Boccone soll er giftig seyn.

1628. A. NUDUS. *Nakkender Blätterschwamm.*

Gesellschaftlich wachsend; der Strunk ziemlich lang und dünn, walzenförmig, kaum knollig, nakkend und violet; der Hut fleischig, flach gewölbt, violeröthlich, zulezt fast roth, in der Mitte mit Vertiefungen, am Rande ausgeschweift;

die Blättchen dicht beisammenstehend und schwach violet.

An Agaricus violaceus der meisten Schriftsteller?

Wohnort. In allen Nadelholzwäldern.

Erschein.-zeit. Im Anfange des Herbstes.

1629. A. VIOLACEO - CINEREUS. *Violetaschfarbiger Blätterschwamm.*

Der Strunk knollig, violetaschfarben, mit rostfarbiger Hülle (Cortina); der Hut fleischig, halbkugelförmig, mit punktförmigen Schuppen und kleinen Runzeln bedekt, violetaschfarbig, im trokknen Zustande dunkel und fast umbrafarbig; die purpurröthlich-umbrafarbigen Blättchen gezähnt, in den Strunk herablaufend.

Agaricus violaceus Schaeff.

Wohnort. In Eichenwäldern, z. B. bei Hanau in dem Neuhoferwald.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

Nuzzen. Er kann ohne Schaden gegessen werden.

**. Der Hut entweder gelblich, gelb, rostfarbig, zimmtfarben oder dunkelbraun.

1630. A. GLAUCOPUS. *Graustrunkiger Blätterschwamm.*

Gross; der Strunk etwas kurz, knollig, dikk, bläulich, mit rostfarbiger Hülle; der Hut gewölbt, zulezt flach, dunkel und auf der Scheibe gleichsam haarig, tiefbraun oder bräunlich, am Rande oft mit einem noch dunkelern Gürtel versehen; die Blättchen ausgerändet, streifenweise herablaufend, bläulich thonfarbig und zulezt zimmtfarbig.

Agaricus araneosus Bull.

Wohnort. Hin und wieder in unsern Wäldern.
Erschein.-zeit. Im Herbst.

1631. A. AURANTIUS. *Pomeranzenfarbiger Blätterschwamm.*

Gesellschaftlich wachsend und gross; der Strunk in die Quere kleinschuppig, an der Spizze weisslich; der Hut fleischig, gewölbt, mit kleinen Schuppen besezt, kleberig, pomeranzenfarbig; die Blättchen gedrängt und weiss; der Ge-

ruch stark und der Geschmakk bitter.

Wohnort. Nicht selten in unsern Fichtenwäldern.
Erschein.-zeit. Im Herbst.

1632. A. VACCINUS. *Rothbräunlicher Blätterschwamm*

Gesellschaftlich wachsend; der Strunk hohl, lang, mit einigen kleinen Wurzelfäserchen versehen; der fleischige Hut halbkugelförmig, zulezt etwas flach, etwas erhaben, haarig-schuppig und roth; die weisslichen Blättchen werden blass.

Agaricus rufus Pers.

Wohnort. Ueberall in Nadelholzwäldern.
Erschein.-zeit. Im Herbst.

1633. A. FULGENS. *Glänzender Blätterschwamm.*

Dicht aneinander in Gesellschaft wachsend; der Strunk ausgerändet, knollig, mit einigen Würzelchen versehen, mit blasser Hülle; der Hut glänzend goldfarbig und trokken, die Scheibe gering-schuppig; die Blättchen glänzend dunkelgelb.

Agaricus sericeus Schaeff.

Wohnort. In unsern Buch- und Eichenwäldern.
Erschein.-zeit. Im Herbst.

1634. A. FLAVIDUS. *Gelblicher Blätterschwamm.*

Rasenförmig; der zarte Strunk abwärts verdikt, bräunlich; der gelbliche Hut etwas fleischig, mit dunkler Scheibe; die Blättchen deutlich voneinander unterschieden, gleichfarbig gelblich.

Wohnort. An Baumstämmen, z. B. in dem Offenbacher Neuen-Hägewald etc.
Erschein.-zeit. Im Herbst.

1635. A CROCEUS. *Safranfarbiger Blätterschwamm.*

Gesellschaftlich wachsend, der gelbliche Strunk etwas dünn, mit kleinen Wurzelfäserchen besezt und sehr dünner, schnell verschwindender Hülle; der Hut etwas fleischig, mit stumpfer Erhabenheit, etwas filzig, durchscheinend, dunkel zimmtfarbig; die Blättchen safrangelb; der Geschmakk etwas ekelhaft.

Agaricus cinnamomeus Linn. A. squamulosus Batsch.

Wohnort. Häufiger in den Nadel- als Buchwäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1636. A. ARMENIACUS. *Aprikosenfarbiger Blätterschwamm.* Ziemlich einzeln stehend, der Strunk mittelmässig, etwas knollig, zerbrechlich und weisslich, mit rostfarbiger schnell vergehender Hülle; der blassrothe Hut etwas fleischig, flach gewölbt, ausgedehnt, mit geringer aber breiter Erhabenheit; die Blättchen wässerig zimmtfarbig, die ganzen am breitesten.

Wohnort. In Buchen und Eichenwäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

III. ABTHEILUNG. Der Hut fleischig, ganz, gewölbt; die Blättchen gleichfarbig und dürre; der Strunk in der Mitte stehend, nakkend oder ohne Ring und Hülle.

*. Die Farbe entweder kastanienbraun, zimmtfarbig, dunkelbraun, roth oder braun.

1637. A. RIMOSUS. *Rizziger Blätterschwamm.* Der blasse Strunk kleinschuppig und mehlartig; der röthliche Hut kegelförmig, der Länge nach riz-

zig; die thonartig olivengelben Blättchen breitlich, am Rande weisslich.

Agaricus aurivenius Batsch.

Wohnort. In grasigen Wäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

**. Der Hut grünlich, gelblich, blass oder etwas rehfarben.

1638. A. FLAVO-VIRENS. *Grüngelber Blätterschwamm.*

Der gelbliche Strunk ungleich, glatt, mit schwärzlichen Schuppen, der gelbliche Hut fleischig und gebogen, mit kleinen schwärzlichen Schuppen; die Blättchen zitronfarbig.

Wohnort. Gemein in unsern Nadel- und Buchwäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1639. A. LURIDUS. *Graugelblicher Blätterschwamm.*

Fast gesellschaftlich wachsend; der blasse Strunk dicht, mit kleinen Schuppen besezt; der grünlichaschfarbige Hut fleischig, etwas gebogen und glatt; die gelblichen Blättchen gehäuft, schmal, ausgerändet angeheft.

Wohnort. Häufig in unsern Wäldern auf der Erde.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1640. A. CIRCINNANS. *Kreisförmiger Blätterschwamm.* Gesellschaftlich in einem Kreise wachsend; der weisslich oder strohgelbe Strunk mit flokkigen kleinen Wurzelfäserchen besezt; der blasse Hut flach gewölbt, gleichförmig und etwas kleberig; die weisslich thonfarbigen Blättchen gehäuft, abtröpfelnd und zulezt geflekt; der Geschmakk unangenehm, der Geruch verdächtig.

Agaricus crustuliniformis Bull.
A. lateritius Batsch.

Wohnort. Häufig an offenen Stellen in Wäldern, z. B. hinter dem Wilhelmsbad im Fichtenwald nach der Hartig hin; am Buchrainweiher bei Offenbach; im Wald bei dem Frankfurter Forsthaus.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

***. Der glänzende Hut entweder scharlachroth, dunkel oder hellgelb.

1641. A. coccineus. *Scharlachrother Blätterschwamm.* Gesellschaftlich und einzeln wachsend, von ganz scharlachrother Farbe. Der Strunk hohl, etwas zusammengedrükt; der Hut beinahe hautartig, gewölbt, etwas kleberig; die Blättchen voneinander entfernt-stehend, zahnförmig verbunden, pomeranzenfarben, am Rande graugrün.

Wohnort. Häufig auf Wiesen und grasigen Hügeln.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

****. Der Hut rosenroth.

1642. A. Russula. *Erdblätterschwamm; unächter Täubling.* Gross; der rosenrothe Strunk dicht und kurz; der schwach rosenrothe Hut fleischig, etwas gewölbt, mit Körnchen besezt; die weissen Blättchen ungleich.

b. Der Strunk weisslich, lang, an der Spizze filzig.

Wohnort. Hin und wieder in unsern Wäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

*****, Der Hut aschfarbig, rusfarbig oder schwärzlich.

1643. A. NEBULARIS. *Bereifter Blätterschwamm.*

Gesellschaftlich wachsend; der aschfarbweissliche Strunk dicht, etwas knollig, am Grunde zulezt ausgehöhlt und weissfilzig; der aschfarbige Hut bepolstert, mit einer Erhabenheit; die blassweissen Blättchen gedrängt und etwas herablaufend.

Wohnort. In unsern Nadelholzwäldern.

Erschein.-zeit. September — November.

1644. A. PLUTEUS. *Dachförmiger Blätterschwamm.*

Der weisse Strunk dicht, mit schwärzlichen Streifen; der schwärzlich rusfarbige Hut glokkenförmig, mit einer Erhabenheit, glatt, zunzelig und weich; die Blättchen gedrängt, frei, anfangs weiss, zulezt rosenfarbig.

Agaricus cervinus Schaeff.

Wohnort. Nicht selten in unsern Wäldern an Baumstämmen.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

******. Die Farbe, hauptsächlich des Huts, weiss.

1645. A. ALBUS. *Weisser Blätterschwamm.* Fast einzeln wachsend, ganz weiss; der Strunk glatt, dikk, kurz, etwas aufsteigend, am Grunde schmäler; der Hut fleischig, gewölbt, etwas flach, am Rande gleichsam eingerollt; die Blättchen deutlich voneinander unterschieden, bisweilen gering sägeartig gezähnt.

Agaricus virgineus Batsch.

Wohnort. In sandigen Gegenden auf der Erde, z. B. gesellschaftlich und einzeln wachsend im Walde bei den Rükkinger Schlägen etc.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1646. A. EBURNEUS. *Elfenbeinweisser Blätterschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, ganz weiss; der Strunk meistens lang, an der Spizze mit kleinen Schuppen; der Hut fast fleischig, kleberig, flach gewölbt, am Rande glatt; die Blättchen dikk, voneinander entferntstehend, etwas herablaufend und gleichfarbig; der Geruch nicht unangenehm.

Agaricus Jozzolus Scop. A. nitens Sowerby.

Wohnort. Häufig in Buch- seltener in Nadelholzwäldern, z. B. im Wald bei dem Wilhelmsbad; in der Lohe; in dem Lehen und der Dikk bei Offenbach; in der Tanne bei Darmstadt etc.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1647. A. TUBEROSUS. *Knolliger Blätterschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, klein und weisslich; der Strunk kurz, röthlich, auf die Knollen angewachsen; der Hut gewölbt, warzig, mit verlängerten, weisslichen, hier und da schmäleren Blättchen.

Agaricus Amanitae Batsch.

Wohnort. Häufig auf faulenden Blätterschwämmen in unförmlichen den Kartoffeln ähnlichen Knollen.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

IV. ABTHEILUNG. Sehr zarte kleine Schwämme. Der Hut meist hautartig, gestreift, durchsichtig, gewölbt, und bleibend. die Blättchen dürre

und gleichfarbig; der Strunk meistens hohl, verlängert und nakkend.

1648. A. ALLIACEUS. *Knoblauch-Blätterschwamm.* Einzeln wachsend, nach Knoblauch riechend; der grauschwärzliche Strunk lang, mit einigen Wurzeln versehen, am Grunde strigelig; der bräunliche Hut glokkenförmig, hautartig und gering gestreift.

Agaricus alliaceus Linn. non Scop.

Wohnort. In unsern Wäldern unter faulenden Blättern, vorzüglich an feuchten Orten.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1649. A. GALERICULATUS. *Mützenförmiger Blätterschwamm.* Rasenförmig, geruchlos; der Strunk eben, bewurzelt (saftlos), am Grunde striegelig-kurzhaarig; der bläulich-bräunliche Hut hautartig, mit einer Erhabenheit und weissen voneinander unterschiedenen Blättchen.

Agaricus conicus Huds.

Wohnort. Häufig auf faulenden Baumstämmen.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1650. A. POLYGRAMMUS. *Geschwänzter Blätterschwamm.* Einzeln wachsend; der himmelblaue Strunk geschwänzt und der Länge nach gestreift; der fast aschfarbige Hut glokkenförmig und mit einer Erhabenheit versehen.

Wohnort. Auf der Erde unter den abgefallenen Blättern, z. B. in der Steinheimer Fasanerie.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1651. A. FLAVIPES. *Gelbstrunkiger Blätterschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, der gelbliche Strunk verlängert, etwas kleberig; der Hut glokkenförmig, gestreift, nebst den Blättchen weisslichaschfarben.

Agaricus plicatus Schaeff?

Wohnort. In Fichtenwäldern und Heidegebüschen auf der Erde.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1652. A. HYPNORUM. *Moos-Blätterschwamm.* Sehr zart, klein und ganz ochergelbrostfarben; der Strunk mittelmässig; der Hut glokkenförmig und gefurcht; die breitlichen Blättchen voneinander entferntstehend.

Agaricus Hypni Batsch. A. campanulatus Schaeff.

Wohnort. Häufig auf feuchten Wiesen unter dem Moose, vorzüglich dem Astmoos.

Erschein.-zeit. Nach häufigen Regen.

1653. A. TENER. *Zarter Blätterschwamm.* Fast einzeln wachsend, ochergelbrostfarbig und sehr klein; der Strunk lang und sehr glatt; der Hut hautartig, kegelförmig und etwas glatt; die Blättchen voneinander entferntstehend, sehr zart und zimmtfarbig.

Wohnort. Nicht selten in Weidegebüschen und auf grasigen Plätzen.

Erschein.-zeit. Im Sommer und Herbst.

1654. A. CLAVUS *Schaeff. Nagel-Blätterschwamm.* Der Strunk dünn, röhrig, weiss und schmuzzig gelblich; der bräunliche Hut gewölbt mit weissen Blättchen.

Agaricus esculentus Pers.

Wohnort. In Wäldern auf abgefallenen Blättern und zwischen Moos.

Erschein.-zeit. Im Spathherbst und Frühling.

Nuzzen. In Oestreich und Böhmen wird er gegessen und unter dem Namen Nagelschwamm zu Markte gebracht.

1655. A. FISTULOSUS *Bull.* *Röhriger Blätterschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, klein und rosenfarbig; der röhrige blasse Strunk fadenförmig; der warzige Hut glokkenförmig; die bogenförmigen Blättchen sehr blass.

Agaricus roseus Pers.

Wohnort. Häufig in unsern Nadelholzwäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1656. A. VULGARIS. *Gemeiner Blätterschwamm.* Gedrängt gesellschaftlich wachsend und klein; der Strunk kleberig und dikklich; der Hut zart, zerbrechlich, warzig, mit einer Erhabenheit, etwas kleberig-aschfarben; die weisslichen Blättchen hakenförmig.

Wohnort. Sehr gemein in Nadelholzwäldern auf der Erde.

Erschein.-zeit. Zur Regenzeit im Herbst.

1657. A. CORTICALIS *Bull.* *Rinden-Blätterschwamm.* Klein, zerstreut, bräunlich; der Strunk kurz und eingebogen; der Hut halbkugelförmig und etwas gefaltet; die weisslichen Blättchen hakenförmig.

Agaricus corticola Pers. A. pusillus Hoffm.

Wohnort. Sehr häufig auf den Stämmen und in den Rizzen noch lebender Eichen und Weidenbäume, auch unter dem Moos an den Baumstämmen.

Erschein.-zeit. Den ganzen Winter durch.

V. ABTHEILUNG. Der Hut hautartig, sehr schnell vergehend, etwas fleischig, zulezt zerrissen; die Blättchen zulezt schwärzlich zerfliessend. Der Strunk geringelt oder nakkend.

*. Hautartige, fast ganz zerfliessende, mit sehr zarten Blättchen.

1658. A. COMATUS. *Schopfförmiger Blätterschwamm.* Gesellschaftlich wachsend; der weisse Strunk sehr lang und röhrig, mit beweglichem Ringe; der Hut anfangs walzenförmig, etwas glatt und weisslich, hernach glok-

kenförmig, blass, mit gelben Schuppen besezt, zulezt am Rande eingeschnitten; die Blättchen gehäuft, anfänglich weisslich-purpurröthlich; der Geruch hässlich.

Agaricus cylindricus Sowerby A. porcellaneus Schaeff. A. Chamaeleo Batsch. A. fimetarius Bolt. A. typhoides Bull.

Wohnort. An magern sandigen Orten, auf Schutt, in Wegen wo nicht viele Sonne hinscheint, nahe bei den Pferdeställen etc.

Erschein.-zeit. Nach feuchtem Wetter, besonders im Herbst.

Nuzzen. Die schwarze Jauche, in welche der Hut zerfliesst, soll zu Tusch gebraucht werden können.

1659. A. ovatus. *Eyförmiger Blätterschwamm.* Gesellschaftlich wachsend; der weisse Strunk lang, am Grunde geschweift, mit beweglichem Ringe; der Hut anfänglich eyförmig, hernach glokkenförmig zerrissen, fast aschfarbig und überall mit ziemlich grossen dachziegelförmig über-

einanderliegenden Schuppen bedekt; die Blättchen anfänglich umbrafarbig, zulezt schwärzlich.

Agaricus Mitella α Batsch.

Wohnort. An sandigen und feuchten Orten, auch auf Schutt.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1660. A. PLICATUS. *Gefalteter Blätterschwamm.* Rasenförmig; der Strunk röhrig, geringelt, am Grunde pfriemenförmig, inwendig mit einem Kreise umgeben; der Hut glokkenförmig, gefaltet, aschfarbig, an der Spizze mit bräunlichen angedrükten Schuppen versehen, am Rande zulezt zurükkgeschlagen; die Blättchen gedrängt, breit, etwas zusammengewachsen, anfänglich rothbraun, nachher schwarz und weisslich bereift.

Agaricus fugax Schaeff. A. striatus Huds. A. atramentarius Bull.

Wohnort. In Dörfern, Gärten, an Zäunen und auf Wiesen.

Erschein.-zeit. Nach feuchtem Wetter im Herbst.

1661. A. CINEREUS. *Aschfarber Blätterschwamm.*

Der Strunk verlängert, röhrig, mit kleinen Schuppen; der Hut kegelförmig, gefurcht, etwas filzig aschfarbig, an der Spizze glatt und bleifarbig, zulezt flach und mit dem zerrissenen Rande eingebogen; die schwarzen Blättchen gleichbreit, punktirt und etwas gebogen.

Agaricus stercorarius Bull.

Wohnort. In Gärten auf Misthaufen und auch in Wäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1662. A. FERRUGINEUS. *Rostfarbiger Blätterschwamm.*

Rasenförmig; der Strunk blass; der Hut glokkenförmig, gefurcht, anfänglich ochergelb nachher rostfarbig und getheilt; die Blättchen glänzend, an den Seiten und auf dem Rand mit schimmernden Drüsen besezt, anfänglich rosenroth, nachher aschgrau und zulezt schwärzlich.

Agaricus lignorum Schaeff. A. micaceus Bull. A. turbinatus Rellhan.

Wohnort. Auf faulenden Stämmen.

Erschein.-zeit. Ende des Sommers.

1663. A. DOMESTICUS. *Haus-Blätterschwamm.* Der Strunk pfriemenförmig; der Hut glokkenförmig, stumpf, wellenförmig, an der Spizze gefurcht und rusfarbig und mit kleienartigen Schuppen bedekt; die Blättchen gedrängt, gleichbreit, an die Spizze des Strunks geheftet, anfänglich blauroth nachher braunschwärzlich.

Wohnort. In Häusern und an feuchten Mauern.

Erschein.-zeit. Im Frühling und Herbst.

VI. ABTHEILUNG. Der Hut fleischig oder etwas hautartig, eben und bleibend; die Blättchen gleichsam wie mit Nebel überzogen, nachher schwarzflekkend oder einfarbig, fast wässerig und zulezt dunkler als der Saamenstaub; der Strunk geringelt oder nakkend.

*. Der Hut fleischig, der Strunk geringelt.

1664. A. PRATELLA *Nobis. Wiesen-Blätterschwamm.* Gesellschaftlich wachsend und gross; der weisse Strunk knollig, länglich und glatt, mit deutlichem

Ring; der weisse Hut glatt oder gering schuppig; die Blättchen roth.

Agaricus arvensis Schaeff. A. campestris Bolt. A. edulis Pers.

Wohnort. Häufig in Nadelholzwäldern, auf Wiesen und Bergtriften.

Erschein.-zeit. Im Sommer und Herbst.

Nuzzen. Er kann frisch und getrokknet gegessen werden.

1665. A. CAMPESTRIS. *Feldblätterschwamm; gemeiner Champignon.* Der weissliche Strunk kurz, abwärts dünner, etwas filzig, mit unvollständigem Ring; der Hut fleischig, etwas flach, rothschuppig; die Blättchen röthlichbraun.

Agaricus campestris Linn. A. pellitus Batsch. A. edulis Bull. Amanita edulis Lamark.

b. Grösser; der Strunk knollig, mit kleinen Schuppen und etwas aufgeschwollenem Ring; der Hut gewölbt, haarigschuppig, röthlich umbrafarbig; die Blättchen braun.

Agaricus vaporarius Pers.

Wohnort. Häufig bei uns auf Wiesen, hügeligen Triften, seltener in Wäldern. b. Auf Treibbeeten wo er gezogen wird.

Erschein.-zeit. Von dem August an bis spat in den Herbst.

Nuzzen. Ein gewöhnlicher essbarer Schwamm von angenehmen Geruch, der bei uns häufig zu Markte gebracht und von unsern vornehmen Städtern sowohl frisch als auch getrokknet auf mancherlei Art zubereitet gegessen wird. Da es mehrere in dem äussern Ansehen den Champignon sehr ähnliche giftige Schwämme giebt, so versäume man ja nicht, jedesmal beim Kochen eine geschälte Zwiebel oder einen silbernen Löffel mit in den Topf zu werfen, wird dieser oder jene bläulich oder schwärzlich, so sind sicher giftige Schwämme darunter; dies ist überhaupt eine Sicherheitsprobe bei den meisten Schwammarten. Ueberhaupt müssen die Champignon zu der Zeit gesammelt werden, wenn sie noch ganz klein sind und kleine Kugeln bilden; von den Bovist- und Staubschwämmen welche in diesem Zustande ihnen sehr ähnlich sind, lassen sie sich leicht da-

durch unterscheiden dass diese ein rauhe, hingegen die Champignon eine glatte Oberfläche haben. In Gewächshäusern und auf Mist-und Spargelbeeten werden sie bei uns auch hin und wieder gezogen.

1666. A. AERUGINOSUS. *Kupfergrüner Blätterschwamm.*

Der Strunk schuppig, oben schwärzlich, mit schnell vergehendem, bisweilen ganz abfallendem Ringe; der Hut gewölbt, fleischig, kleberig, frisch kupfergrün, trokken gelblich; die Blättchen flach, miteinander verbunden, braun und purpurröthlich untermischt, zulezt schwärzlich und beinahe zerfliessend.

Agaricus Beryllus Batsch. A. cyaneus Bull. A. politus Bolt. A. viridis Huds. Amanita viridula Lamark.

Wohnort. In Buchwaldungen, z. B. bei den Rükkinger Schlägen, in der Lohe, um Vilbel, in dem Lehen bei Offenbach etc

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1667. A. LATERITIUS. *Ziegelfarbiger Blätterschwamm.*

Gross, rasenförmig, mehrere Strünke am Grunde zusammengewachsen; der Strunk lang, ziemlich dicht, mit schwärzlichem schnellvergehendem Ring; der Hut fleischig, etwas kleberig, ziegelfarbig, am Rande gelblich; die Blättchen voneinander getrennt, wie mit Nebel überzogen, grünlich aschfarbig, zulezt zerfliessend und schwärzlich; der Geschmakk bitter.

Agaricus amarus Bull. A. auratus Fl. Dan. A. pomposus Bolt.

Wohnort. Häufig auf faulenden Baumstämmen.

Erschein.-zeit. Den ganzen Herbst durch.

1668. A. FASCICULARIS. *Bündelförmiger Blätterschwamm.*

Nicht gross, rasenförmig; der Strunk hohl, dünn, abwärts rostfarbig, mit haariger schwärzlicher Hülle; der ocherfarbige Hut etwas fleischig, mit einer Erhabenheit und dunkler Scheibe; die Blättchen gedrängt, nebelartig überzogen, grünlich und zulezt fast zerfliessend; der Geschmakk bitter.

Agaricus pulverulentus Bull. A. Jenensis Batsch. A. olivaceus Hoffm.

Wohnort. In lichten Wäldern an Baumstämmen.

Erschein.-zeit. Von dem August an bis in den November.

**. Der Hut meistens zerbrechlich und hautartig: der Strunk nakkend.

1669. A. STIPATUS. *Dichtbeisammenstehender Blätterschwamm.* Zerbrechlich und in dichten Rasen beisammenstehend; der weissliche Strunk fast nakkend; der Hut glatt, bräunlich bleifarben, trokken runzelig und bleich; die Blättchen gedrängt, etwas nebelartig überzogen und fleischfarbigbraun.

Agaricus spadiceus Schaeff.

Wohnort. An Baumwurzeln und auf faulem Holz.

Erschein.-zeit. Im Frühling und Herbst.

VII. ABTHEILUNG. Der Hut fleischig, meist eingedrükt; die Blättchen milchgebend.

*. Der Hut weisslich.

1670. A. PIPERATUS. *Pfeffer-Blätterschwamm.* Der weisse Strunk dikk; der weissliche Hut glatt, anfangs halbkugelförmig, hernach trichterför-

mig, am Rande ausgebreitet; die Blättchen gedrängt, gabelförmig, röthlichweiss; der Geschmakk sehr scharf und pfefferartig.

Wohnort. Häufig in Buchenwäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

**. Der Hut fleischfarbig oder gelblich.

1671. A. TORMINOSUS. *Giftiger Blätterschwamm.* Der weissliche Strunk kurz, dikklich, stark, mit Vertiefungen versehen; der schwach ochergelbe Hut nabelförmig, mit Kreisen versehen, am Rande zurükkgerollt und zottig; die weissen Blättchen etwas ästig.

Agaricus Necator Bull.

Wohnort. Auf Grasplätzen, an Akkerrainen, zuweilen auch in Waldgegenden.

Erschein.-zeit. Den ganzen Herbst hindurch.

Bemerkung. Er ist schädlich und sein Genuss verursacht sehr übele Zufälle.

1672. A. DELICIOSUS. *Wohlschmekkender Blätterschwamm; Reizker.* Der ziegelfarbig geflekkte Strunk walzenförmig, meistens in der Erde verstekt; der Hut nabelförmig, etwas pomeranzenfarbig, vertrokknet

schmuzzig fleischfarben, anfänglich glatt, zulezt durchscheinend, etwas filzig und mit grünlichen Kreisen versehen; die Blättchen und der Saft pomeranzengelb.

Lactarius lateritius Pers.

Wohnort. Häufig in Nadelholzwäldern.

Erschein.-zeit. August — November.

Nuzzen. Er wird unter die Lekkerbissen gerechnet und lässt sich in Baumöhl aufbewahrt verschikken, welches in Genua häufig geschehen soll. Man hält ihn für den berühmten Boletus der Römer. Die Italiener nennen ihn Novolo. Bei dem Einsammeln muss man deshalb sehr vorsichtig seyn, weil einige giftige Arten ihm sehr ähnlich sind.

***. Der Hut röthlich, roth oder bräunlich.

1673. A. RUBER. *Rother Blätterschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, von ziemlicher Grösse; der Strunk dikklich, am Grunde rostfarbig roth; der ochergelbrothe Hut anfangs gewölbt und etwas erhaben, nachher niedergedrükt; die breitlichen Blättchen gelblich.

Agaricus lactifluus Linn? A. testaceus Scop?

Wohnort. Nicht selten in unsern Wäldern.
Erschein.-zeit. August, September.
Bemerkung. Geruch und Geschmakk verrathen schädliche Eigenschaften.

1674. A. SUBDULCIS. *Süsslicher Blätterschwamm.* Der Strunk ziemlich kurz; der Hut röthlich mit dunkler Scheibe, trichterförmig, am Rande etwas aufrecht; die Blättchen blass fleischfarbig, etwas herablaufend; der Saft weiss; anfangs süss, nachher unangenehm und etwas scharf.

Agaricus rubescens Schaeff.

VIII. ABTHEILUNG. Der Hut fleischig, meist eingedrükt; die Blättchen gleichlang und dürre; der Strunk nakkend, meistens weiss.

1675. A. ROSACEUS. *Rosenfarbiger Blätterschwamm.* Der Strunk weiss; der Hut flach gewölbt, rosenroth oder röthlich; die Blättchen weiss; der Geschmakk bald scharf bald mild.

b. Der Hut weisslich mit rosenroth untermischt.

Wohnort. Häufig in Laub-und Nadelholzwäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1676. A. EMETICUS. *Brechenerregender Blätterschwamm.* Der Strunk mit weiss und roth untermischt; der Hut **blutroth**, eingedrükt, am Rande gefurcht; die weissen Blättchen dikklich; der Geschmakk scharf, der Geruch ekelhaft.

Wohnort. Häufig in unsern Wäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

Bemerkung. Sein Genuss macht Erbrechen, Durchfälle etc. ja selbst den Tod.

1677. A. ESCULENTUS. *Essbarer Blätterschwamm.* Der Strunk gelblich; der Hut roth; die Blättchen glänzend dunkelgelb und zerbrechlich; Geschmakk und Geruch nicht unangenehm.

Wohnort. In unsern Wäldern, jedoch selten.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

Nuzzen. Ist essbar.

1678. A. CYANOXANTHUS. *Hellblauer Blätterschwamm.*

Der Strunk weiss; der himmelblaue Hut flach eingedrükt, am Rande glatt, mit purpurröthlicher, zulezt ganz blass werdender Scheibe; die Blättchen weiss.

Wohnort. In Eichen und Buchengebüschen, vorzüglich nach starken Regen.

Erschein.-zeit. Juli — November.

1679. A. VIRESCENS. *Grünlicher Blätterschwamm.*

Von ziemlicher Grösse; der Strunk weiss; der Hut fleischig, gewölbt, würfelartig, runzelig, grünlich, am Rande etwas weisslich; die weissen Blättchen dikklich, einige nur halb.

Russula aeruginosa Pers.

Wohnort. In Wäldern und auf Heiden.

Erschein.-zeit. August, September.

IX. ABTHEILUNG. Der Hut glatträndig, trichter- oder nabelförmig, fleischig oder hautartig; die Blättchen ungleich, saftlos, nicht milchgebend,

meist herablaufend; der Strunk nakkend und in der Mitte stehend.

*. Grosse; der Hut fleischig oder fleischig hautartig, am Rande glatt.

1680. A. MAXIMUS *Nobis.* *Grösster Blätterschwamm.* Der Strunk kurz, dikk, dicht und weisslich; der weisse Hut saftlos, trichterförmig, mit einer Erhöhung und sehr gross; die Blättchen unterbrochen, gleichfarbig, zulezt röthlich.

Agaricus giganteus Leyss. A. infundibuliformis Hoffm.

Wohnort. An schattigen Orten, z. B. in der Lohe oberhalb Bischofsheim.

Erscheinungszeit. September, Oktober.

**. Kleine; der Hut hautartig und meistens gestreift.

1681. A. PERFORANS *Hoffm.* *Durchbohrter Blätterschwamm.* Gesellschaftlich wachsend und bleibend; der Strunk schwärzlichbraun, unter dem Vergrösserungsglas etwas behaart; der Hut fast flach, etwas gefaltet, röthlichweiss, mit geringer Erhabenheit; die Blätt-

chen einfach, ganz verbunden, etwas kraus und gleichfarbig.

Agaricus androsaceus Pers.

Wohnort. Häufig in Nadelholzwäldern auf Tannennadeln, welche er gleichsam durchbohrt.

Erschein.-zeit. Fast das ganze Jahr durch.

1682. A. ACICULARIS. *Nadelkopfförmiger Blätterschwamm.* Der Strunk haardünne, graulichweiss; der weisse Hut glokkenförmig oder halbkugelrund, von der Grösse eines Hanfkorns; der Blättchen wenige, von gleicher Farbe und im Verhältnis mit dem Hut, ziemlich breit.

Agaricus trichopus Scop.

Wohnort. Auf Buchenblättern, jederzeit auf den Rippen und nicht in der Substanz des Blatts.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

X. ABTHEILUNG. Der Hut fleischig, eingedrükt, schief, ganz oder nur halb; der Strunk nakkend, ausser dem

Mittelpunkt angeheftet, zur Seite stehend oder ganz fehlend.

*. Der Hut ganz, der Strunk ausser dem Mittelpunkt.

1683. A. INCONSTANS. *Unbeständiger Blätterschwamm.* Von ziemlicher Grösse; fast rasenförmig; der Strunk rusfarbig, bald in der Mitte bald seitwärts stehend; der Hut etwas zähe, eingedrükt, ganz oder nur halb, lappig, gebogen, röthlich; die schimmernd weissen Blättchen etwas ästig, am Grunde kraus.

Agaricus flabelliformis Schaeff.

Wohnort. An Buchstämmen in dichten Wäldern.

Erschein.-zeit. Juli — November.

**. Der Hut halb; der Strunk am Rande stehend; die Blättchen herablaufend und von der Seite des Huts sich wegneigend.

1684. A. MOLLIS. *Zarter Blätterschwamm.* Zart, gesellschaftlich und einzeln wachsend; der Hut etwas gallertartig, glatt, gewölbt, hökkerig, blass, am Grunde mit rothem Staub bedekt; die Blättchen blasszimmtfarbig.

Agaricus canescens Batsch. A. gelatinosus Gmel. in L. S. N. A. lateralis Bolt.

Wohnort. Häufig auf verfaultem Holz, auf absterbenden Bäumen, in hohlen Weiden etc.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1685. A. STYPTICUS. *Zusammenziehender Blätterschwamm.* Rasenförmig; der Strunk zuweilen fast ganz in der Mitte stehend, zusammengedrükt, aufsteigend, an der Spizze ausgebreitet; der Hut etwas weich lederartig; ausgerändet und mehlartig bestreut; die zimmtfarbigen Blättchen sehr zart, die Adern miteinander verbunden; der Geschmakk anfangs ekkelhaft süsslich, nachher zusammenziehend.

Agaricus flabelliformis Jacq. A. lateralis Huds. A. ficoides With.

Wohnort. An gefällten Buchbäumen.

Erschein.-zeit. Im Spathherbst und bei gelinder Witterung bis in den Frühling.

1686. A. VARIABILIS. *Veränderlicher Blätterschwamm.* Gesellschaftlich wachsend; ohne Strunk; der Hut etwas filzig, weiss, jung ganz und zirkelrund, mit aus der Mitte kommendem Strunk, alt halb und strunklos; die weissen Blättchen werden zulezt rostfarbig.

Agaricus niveus Sowerby A. sessilis Bull.

Wohnort. Auf der Erde unter den Blättern an abgestorbenen Aestchen anhängend, z.B. bei Hanau in der Bulau; in der Dikk bei Offenbach; im Wald bei Kranichstein.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

***. Der Hut halb und korkartig.

1687. A. ALNEUS. *Erlen Blätterschwamm.* Lederartig, filzig, weisslich perlfarben, und gewöhnlich schuppenartig übereinander wachsend; der Hut oftmals vielspaltig, im feuchten Zustande röthlich; die Blättchen gespalten, am Rande zurükkgerollt, etwas behaart, röthlich perlfarben.

Agaricus multifidus Batsch.

Wohnort. Häufig an den Stämmen der Linden, Zitterpappeln, Buchen und Erlen.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Winter.

1688. A. TRABEUS. *Balken - Blätterschwamm.* Fast dachziegelförmig übereinanderliegend, beinahe korkartig, durchsichtig, schmuzzig bräunlich, glatt und mit kaum sichtbarem Filz bedekt; die röthlich fleischfarbigen Blättchen ziemlich einfach.

Wohnort. Häufig an Holzwerk, Balken und Planken.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Frühling.

Beobachtung. Obgleich er sehr der Daedalea quercina ähnlich sieht, so unterscheidet er sich doch durch seine Zartheit und nicht nezzförmigen Blättchen hinlänglich von ihr.

DXLVIII. MERULIUS. Aderschwamm.

*. Der Hut ganz, meistens becherförmig; der Strunk in der Mitte.

1689. M. CANTHARELLUS. *Gemeiner Aderschwamm* oder *Pfifferling.* Gesellschaftlich wachsend, von ganz gelber Farbe; der Strunk oben erweitert; der Hut fleischig, glatt, anfangs gewölbt, im Alter eingedrükt,

ausgehöhlt, am Rande wellenförmig und gelappt.

Agaricus Cantharellus Linn.

Wohnort. Häufig in unsern Wäldern.

Erschein.-zeit. Juli — Oktober.

Nuzzen. Er gehört unter die essbaren Schwämme.

1690. M. AURANTIACUS. *Pomeranzenfarbiger Aderschwamm.*

Der ochergelbe Strunk dicht, jung etwas dikk; der Hut fleischartig, filzig, etwas gewölbt; die Falten steif, zweitheilig und pomeranzenfarbig.

Agaricus aurantiacus Wulf.

Wohnort. In Wäldern auf Grasplätzen, jedoch seltener als der vorhergehende.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1691. M. TUBIFORMIS. *Röhrenförmiger Aderschwamm.*

Von kleiner Gestalt, gesellschaftlich wachsend; der gelbe Strunk verdikt; der braune Hut etwas hautartig, nabelförmig, mit gering runzelig schuppiger Scheibe; die gelbaschfarbigen Falten gerade.

Helvella tubiformis Bull. Elvela tubaeformis Schaeff. Peziza undulata Bolt.

Wohnort. Nicht selten in unsern Buchenwäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1692. M. PRUINATUS. *Bereifter Aderschwamm*

Der goldgelbe Strunk gleichbreit, verlängert; der braunaschfarbene Hut flach; die Falten perlaschfarbig und reifartig graubestäubt.

Agaricus pruinatus Batsch.

Wohnort. Im Wald hinter Offenbach auf nassem Moosboden.

Erschein.-zeit. Oktober.

1693. M. CORNUCOPIOIDES. *Füllhorn-Aderschwamm*

Rasenförmig, schwärzlich rusfarben; der Strunk spindelförmig, verkehrtkegelartig, in den Hut ausgebreitet; der füllhornförmige Hut hautartig, mit kleinen Schuppen besetzt; die Adern schwach in den Strunk herablaufend.

Peziza cornucopioides Linn. Agaricus cinereus Batsch. Craterella cornucopioides Pers.

Wohnort. Häufig in Buchenwäldern auf der Erde.
Erschein.-zeit. Im Herbst.

**. Der Hut halb und fast hautartig.

1694. M. TREMELLOSUS. *Tremellenartiger Aderschwamm.* Strunklos, dachziegelförmig übereinanderliegend, fleischig-gallertartig; der Hut anfänglich fast zirkelrund, älter ausgebreitet zurükkgeschlagen und weissfilzig; die Falten fast löcherförmig, spizzig und roth.

Agaricus betulinus Wulf.

Wohnort. An Eichenstämmen im Bruchköbeler Hägewald bei Hanau.
Erschein.-zeit. Im Herbst.

DXLIX. DAEDALEA. Labyrinthschwamm.

1695. D. QUERCINA. *Eichen-Labyrinthschwamm* Lederartig, blass holzfarben; der Hut klein zunzelig und glatt; die Blättchen ästig, gross buchtig.

Agaricus quercinus Linn. A. labyrinthiformis Bull. Merulius quercinus Gmel. L. S. N.

Wohnort. Häufig an Eichenstämmen.
Erschein. zeit. Das ganze Jahr.

Nuzzen. Kann zu Verfertigung des Zunders benuzt werden.

1696. D. CORIACEA *Nobis.* *Lederartiger Labyrinthschwamm.* Lederartig, mit Kreisen versehen, filzig, fleischfarbig; die Blättchen lederartig, an der Spizze und im jüngeren Zustande etwas ästig, blass holzfarbig.

Agaricus betulinus Sowerby. A. coriaceus Pers.

Wohnort. Ziemlich häufig an verdorrten Baumstämmen.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1697. D. SEPIARIA *Nobis.* *Zaun-Labyrinthschwamm* Lederartig, hart, zu beiden Seiten flach; der Hut striegelig filzig und tiefbraun; die Blättchen gedrängt, ästig, gelblich, hier und da etwas löcherig.

Agaricus hirsutus Schaeff. A. asserculorum Batsch. A. sepiarius Pers.

Wohnort. Häufig auf Tannenstämmen und auf schon gezimmertem Tannholz.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

DL. BOLETUS. Löcherschwamm.

A. Der Hut bepolstert und fleischig, von den verlängerten Röhren sich leicht trennend.

1698. B. ANNULATUS. *Geringelter Löcherschwamm.*

Der Strunk etwas dünn, und geringelt; der Hut bepolstert, glokkenförmig, kleberig, gelblich-bleifarben; die Flekken ziegelsteinfarbig roth, das Fleisch unveränderlich, die Löcher gelb.

Boletus annularius Bull. Boletus luteus der meisten Autoren.

Wohnort. Nicht sehr häufig in unsern Nadelholzwäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

Nuzzen. Ist essbar.

1699. B. SCABER. *Rauher Löcherschwamm.*

Der Strunk dikk und schmäler werdend, mit schwärzlichen rauhen Schuppen; der Hut durchscheinend, etwas runzelig, rusaschfarbig, vertrokknet schwärzlich und verhärtet; die Löcher röthlichweiss, um den Strunk eingedrükt.

Boletus bovinus Schaeff.

Wohnort. Häufig in unsern Buchwäldern.
Erschein.-zeit. Im Anfange des Herbstes.

1700. B. CIRCINNANS. *Kreisförmiger Löcherschwamm.*

Gesellschaftlich in einem Kreise wachsend; der Strunk etwas dünn, gelblich, und durch schwärzliche Punkte rauh; der Hut kleberig, etwas ausgeschweift, dikk, strohfarbig oder gelb-bleifarbig; die Löcher spizzig und gelb.

Boletus inquinans Schrad. B. flavorufus et ferrugineus Schaeff.

Wohnort. Häufig in unsern Wäldern.
Erschein-.zeit. Im Herbst.

1701. B. SUBTOMENTOSUS. *Schwachfilziger Löcherschwamm.*

Von mittelmässiger Grösse; der Strunk etwas dünn, in der Mitte roth oder gelblich; der Hut bepolstert, flach gewölbt, etwas filzig, im trokknen Zustande würfelförmig rizzig, fahlgelb oder gelbaschfarbig; das Fleisch beinahe unveränderlich, die Löcher ziemlich gross, ungleich, gelbgrünlich.

Boletus communis Bull.

Wohnort. Ziemlich häufig in unsern Wäldern.
Erschein. zeit. Im Herbst.

1702. B. BULBOSUS *Schaeff. Knolliger Löcherschwamm.* Sehr gross; der Strunk knollig, etwas bauchig, nezzförmig, röthlich aschfarben; der Hut bepolstert, sehr breit, rothbraun; das Fleisch unveränderlich, die Löcher dicht, weisslich, nachher schwachgelb.

Boletus bovinus Müller. Bolton.
B. edulis Pers.

Wohnort. Ziemlich häufig in Waldgegenden, Heidegebüschen, hin und wieder auch in Nadelholzwäldern.
Erschein.-zeit. Im Herbst.
Nuzzen. Diesen sehr grossen Schwamm zählt man unter die essbaren.

1703. B. LURIDUS. *Graugelblicher Löcherschwamm.* Gross; der Strunk verlängert, roth, nezzförmig, etwas knollig; der Hut bepolstert, bräunlichgelb, inwendig bläulich; die Löcher gleich, rundlich, anfangs roth, nachher pomeranzenfarbig.

Boletus tuberosus Schrad. B. rubeolarius Bull. B. magnus Julii mensis Dill. cat. Giss.

Wohnort. In grasigen Waldgegenden bei Hanau im Bruchköbelerwald; an den Sümpfen bei dem Steinheimer Galgen; im Schiffenberger und Lindener Wald.

Erschein.-zeit. Im Sommer und Herbst.

B. Der Hut fleischig, lederartig, meist etwas korkartig; die Röhren kurz, mit der Substanz des Huts verbunden.

*. Der Hut ganz, der Strunk in der Mitte oder nur wenig ausser derselben und senkrecht.

1704. B. CONNATUS. *Verwachsener Löcherschwamm.*

Lederartig, zähe, zimmtfarbig; der Strunk kurz, etwas korkartig, der Hut dünn, jung becherförmig, alt etwas flach, mit Kreisen versehen und meistens 2—3 zusammengewachsen; die Löcher bald ganz, bald zerrissen.

Boletus perennis Linn. B. fimbriatus Bull. B. subtomentosus Bolt. Boletus zonatus Batsch. B. coriaceus Schaeff.

Wohnort. Häufig in Wäldern auf Sandplätzen in der Nähe von Baumstämmen.

Erschein.-zeit. Im Sommer und im Anfange des Herbstes.

**. Der Hut halb, auf einem seitwärtsstehenden Strunke.

1705. B. BADIUS. *Kastanienbrauner Löcherschwamm.* Fast rasenförmig; der Strunk seitwärts stehend, kurz, dikk, schwärzlichaschfarbig; der Hut glatt, zähe, anfänglich gelblich, erwachsen (hauptsächlich auf der Scheibe) eingedrükt, tiefbraun, und beinahe schwärzlich, mit blässerem Rande; die kleinen Löcher blass, auf der einen Seite des Strunks herablaufend.

Boletus perennis Batsch. B. durus Timm.

Wohnort. Vorzüglich an hohlen Weidenbäumen.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

***. Der Hut halb und strunklos.

1706. B. CITRINUS. *Zitronenfarbiger Löcherschwamm.* Rasenförmig, dachziegelförmig übereinanderliegend, wellenförmig runzelig, saftig, oben gelb mit ei-

ner gewissen Röthe; die Löcher schön schwefelgelb.

Boletus caudicinus Schaeff. B. lobatus Schrad. B. coriaceus Huds. Boletus tenax Bolton. B. sulphureus Bull.

Wohnort. An Weiden und Pflaumenbäumen, vorzüglich aber an dem Stamm alter Eichen.

Erschein.-zeit. Juli — Oktober.

Nuzzen. In einigen Gegenden braucht man ihn zum Gelbfärben des Tuchs.

1707. B. ADUSTUS. *Verbrannter Löcherschwamm.* Dachziegelförmig übereinanderliegend, etwas dünne; der Hut fast fleischartig, runzelig, blassgrau, mit bräunlichen Bändern, geradem schwärzlichem Rande und kleinen gleichen aschfarbigen Löchern.

Boletus suberosus conchiformis Batsch.

Wohnort. An Baumstämmen in der Bulau bei Hanau.

Erschein.-zeit. Im Frühling oder Spathherbst.

1708. B. SUAVEOLENS. *Wohlriechender Löcherschwamm.*

Dikk, fast korkartig; der Hut weiss und etwas filzig; die Löcher ziemlich gross, bräunlich werdend, einige mit ungleicher Fläche spizzig hervorragend; der Geruch anisartig.

Wohnort. An alten Weidenstämmen, vorzüglich an Salix alba, z. B. häufig vor dem Kanalthor, dem Fischerhof und der Fasanerie zu Hanau; häufig um Frankfurt, Offenbach, Darmstadt etc.

Erschein.-zeit. Im Herbst und bei gelindem Wetter auch im Winter.

Nuzzen. Ist offizinell. Linné in der Fl. Lapp. erzählt, dass die jungen Lappländer diesen Schwamm in ein Beutelchen, an ein um ihren Leib herumgehendes Band dergestalt anbinden, dass er gerade vor ihrer Scham herunterhänge, damit sie bei ihren Schönen mit einem wohlriechenden Geruch umgeben seyen. Wobei Linné ausruft: o lächerliche Venus! die du in andern Ländern Kaffe, Chokolade, Zukkerwerk, Wein, Edelgesteine, Gold, Silber und Seide, Musik, Tänze und Komödien zu deinen

Liebesspielen brauchst, in Lappland aber mit einem schlechten Schwamm zufrieden bist!

1709. B. MARGINATUS. *Geränderter Löcherschwamm.*

Einfach oder auch fast dachziegelförmig übereinanderliegend; der Hut dikk, hökkerig, röthlich, am Rande weisslich und tröpfelnd; die Löcher anfangs weisslich, nachher schwach zitronfarbig.

Wohnort. An den Stämmen der Buchen und Birnbäume, z. B. in der Bulau bei Hanau und in dem Wald bei Sprendlingen.

Erschein.-zeit. Im Anfange des Herbstes.

Nuzzen. Man kann ihn zum Zunder zubereiten; auch zur Seife könnte er wohl benuzt werden. Nach Dr. Seiferts Versuchen schiken sich überhaupt zur Benuzzung der Seife solche Schwämme am besten welche an alten Pflaumen- und Birnbäumen wachsen.

1710. B. FOMENTARIUS. *Zunderschwamm.*

Der Hut hart, fast dreiekkig, schwach bandförmig gestreift, rusig aschfarben; die Löcher anfangs

weisslichgrau, nachher beinahe rostfarbig.

Agaricus pedis equini facie Tournef.

Wohnort. An den Stämmen verdorrender Buchen, Eichen, Birken, Linden und Wallnüsse.

Erschein-.zeit. Im Herbst und Frühjahr.

Nuzzen. Durch Beize in einer Lauge von Urin und Asche, Klopfen, und Einweichen in Aschenlauge mit Salpeter vermischt, entsteht der Zunder, den man auch zu andern Dingen brauchen könnte, da er zu einer Art von sanftem Leder wird; Schreber sahe eine daraus verfertigte Müzze. Funke erzählt wie im Rudolstädtischen dieser Schwamm wegen des Gebrauchs zum Zunder kultiviret werde. Man pflanzt nämlich die sogenannte Wasserbuche an einen feuchten Ort, bieget solche nieder, bedekt sie mit Rasen und erhält sie beständig nass. Unter diesen Umständen wächst der Schwamm häufig hervor und man kann jährlich mehrere Ernden thun. Er ist offizinell und die Lappländer bedienen sich seiner statt der Moxa.

1711. B. LUTESCENS. *Gelblicher Löcherschwamm.*

Fast rasenförmig; der Hut korkartig, zu beidem Seiten geebnet, dünn filzig und blassroth, mit rauhhaarigen gelblichen Bänderstreifen; die Löcher blassroth oder schmuzzigweiss.

Boletus versicolor Schaeff, non Linn.

Wohnort. An Baumstämmen.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1712. B. OCHRACEUS. *Ocherfarbiger Löcherschwamm.*

Dachziegelförmig übereinanderliegend, etwas fleischig, dikker als der folgende; der Hut etwas filzig, ganz ochergelb, am Grunde hökkerig, mit weisslichen Löchern.

Wohnort. An verdorrten Stämmen der Zitterpappel.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1713. B. VERSICOLOR. *Verschiedenfarbiger Löcherschwamm.*

Rasenförmig; der Hut lederartig, dünn, mit vielfarbigen Kreisen, bald schwarzblau, bald himmelblau, bald auch am Rande röthlich; die Löcher weiss.

Boletus versicolor Linn. und der meisten Schriftsteller.

Wohnort. Häufig an verdorrten Baumstämmen.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Winter.

C. Umgewandt und ausgebreitet oder oben löcherig, und meistens der Hut vernichtet.

1714. B. DESTRUCTOR. *Verwüstender Löcherschwamm.* Weisslich, faserig, frisch angenehm riechend, trokken zerreibbar; der Hut ungleich, wellenförmig runzelig; die Löcher rundlich, stumpf, zerrissen und ganz.

Wohnort. In Häusern an feuchten Orten auf Holz, welches er zerstört.

Erschein.-zeit. Im Herbst und überhaupt zu jeder feuchten Jahrszeit.

1715. B. SALICINUS. *Weiden-Löcherschwamm.* Umgewandt, korkartig, weit ausgebreitet, wellenförmig runzelig, zimmtfarbig; die Löcher hier und da schief.

Wohnort. An Weidenbäumen deren Höhlung er auskleidet.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1716. B. MEDULLA PANIS. *Brosamenähnlicher Löcherschwamm.* Weiss, hart, ausgebreitet, flach, rindenartig, oben durchbohrt, mit schiefen und geraden Röhrchen.

Wohnort. Häufig auf gezimmertem Holz, z. B. an alten Gartenthüren, Pfosten etc. in Wäldern auf verdorrten Stämmen.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

DLI. HYDNUM. Stachelschwamm.

*. Mit einem Strunke; der Hut bei den meisten ganz oder zirkelrund, oder ausgeschnitten.

1717 H. IMBRICATUM. *Schuppiger Stachelschwamm.* Der Strunk kurz, dikk, glatt, schmuzziggelblich, ausser der Mitte stehend; der Hut fleischig, nabelförmig, umbrafarbig und mit dikken, fast aufrechten, dunkleren Schuppen bedekt; die Pfriemen sehr spizzig, dicht und schmuzziggelb.

Hydnum cervinum Pers. H. subsquamosum α Batsch.

Wohnort. In unsern Nadelholzwäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

Nuzzen. In Italien wird er gegessen.

1718. H. REPANDUM. *Ausgeschweifter Stachelschwamm.*

Blass fleischfarbig; der Strunk knollig, ausser der Mitte stehend; der Hut runzelig, gebogen, fast lappig, glatt, bisweilen nur halb; die Pfriemen dikklich, meistens zusammengedrükt.

Wohnort. Sehr häufig fast in allen unsern Buchwäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

Nuzzen. Er ist essbar.

1719. H. CONCRESCENS. *Zusammengewachsener Stachelschwamm.*

Gesellschaftlich, oft zusammengewachsen; der Strunk kurz, fast knollig und unförmlich; der Hut dünn, korkartig, trichterförmig, tiefbraun, glatt, durch Streife und Kreise runzelig und mit dem benachbarten Schwamm oft verwachsen; die dünnen Pfriemen glänzendbraun.

Wohnort. Häufig in unsern Wäldern am Grunde der Eichen und Buchen.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Frühjahr.

1720. H. AURISCALPIUM. *Ohrlöffel-Stachelschwamm.* Der Strunk lang und braun; der Hut halb, selten ganz, lederartig, rauhhaarig und tiefbraun; die anfangs weisslichen Pfriemen werden zuletzt braunpurpurfarbig.

Wohnort. Auf abgefallenen Tannenzapfen, z. B. bei Hanau hinter dem Wolfsgang; in der Tanne bei Darmstadt etc.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Frühling.

**. Strunklos; der Hut halb.

1721. H. CIRRATUM. *Rankiger Stachelschwamm.* Fleischartig, von veränderlicher Gestalt; der Hut dachziegelförmig, gebogen, röthlichweiss und faserig; die Pfriemen lang und dünn.

Wohnort. An faulen Baumstämmen, z. B. zwischen dem Wilhelmsbad und Dörnigheim; auf dem Glauberg und bei Arheilgen.

Erschein.-zeit. Oktober, November.

DLII. THAELAEPHORA. Warzenschwamm.

*. Der Hut ganz, oben ausgehöhlt oder trichterförmig; die Scheibe strigelig rauhhaarig.

1722. T. CARYOPHYLLEA. *Nelken-Warzenschwamm.* Mannigfaltig gestaltet; der Hut trichterförmig, dünn, sehr glatt, etwas gestreift, braunpurpurröth-

lich, am Rande meistens eingeschnitten.

Craterella ambigua Pers. Merulius caryophyllaeus With. Helvella caryophyllea Dicks. H. laciniata Scop.

Wohnort. In Nadelholzwäldern auf der Erde, z. B. bei Hanau in dem Neuhoferwald und bei dem Wolfsgang; in den Nadelholzwäldchen bei dem Steinheimer Galgen; im Offenbacher neuen Hägewald; um Darmstadt etc.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

**. Der Hut halb, zuletzt wagerecht stehend.

1723. T. TERRESTRIS. *Erd-Warzenschwamm.* Etwas weich, fast dachziegelförmig übereinanderliegend, dunkelbraun; der Strunk kurz, zur Seite stehend; der Hut geebnet; faserig-strigelig.

Thaelaephora mesenteriformis Willd. Hydnum Thaelaephora Retz.

Wohnort. In sandigen Gegenden auf der Erde.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1724. T. RUBIGINOSA. *Rostfarbiger Warzenschwamm.*

Dachziegelförmig übereinanderliegend, steif, tiefbraun rostfarben, oben filzig, (der Filz verschwindet im Alter worauf der Schwamm glänzend schwarz wird,) unten behaart; die Warzen zerstreut und ziemlich gross.

Thaelaephora fragilis Ehrh. Helvella rubiginosa Dicks. Auricularia ferruginea Bull.

Wohnort. Auf mit Moos bedekten alten Buchen und Eichenstämmen, z. B. in der Steinheimer Fasanerie.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1725. T. HIRSUTA. *Rauhhaariger Warzenschwamm.*

Rasenförmig, lederartig gelblich, strigelig-rauhhaarig, unten glatt.

Thaelaephora hirsuta Willd. Auricularia reflexa Bull.

Wohnort. An Baumstämmen und an Pfählen.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1726. T. PURPUREA. *Purpurfarbiger Warzenschwamm.*

Dachziegelförmig übereinanderliegend, fast gallertartig, mit Kreisen versehen, weisslich filzig, unten purpurfarbig.

Stereum purpureum Pers.

Wohnort. Häufig an faulenden Baumstämmen, vorzüglich der Zitterpappel.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

***. Umgewandt, ausgebreitet, warzig und von mancherlei Gestalt.

1727. T. QUERCINA. *Eichen-Warzenschwamm.* Umgewandt, der Länge nach kriechend, lederartig, runzelig, etwas fleischig, am Rande gering eingerollt und unten umbrafarbig.

Thaelaephora carnea Gmel. in L. S. N. Auricularia corticalis Bull.

Wohnort. Häufig auf abgefallenen faulenden Eichenästen in den Wäldern um Offenbach.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1728. T. ROSEA. *Rosenrother Warzenschwamm.* Papierartig, etwas zusammengeschrumpft, rosenfarbig, am Rande filzig.

Corticium roseum Pers.

Wohnort. Auf Stämmen der Zitterpappel in dem Offenbacher alten Hägewald; in der Bulau bei Hanau.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1729. T. AURANTIA. *Pomeranzenfarbiger Warzenschwamm.*

Länglich, dikklich, kurz, ganz glatt, mit seltenen Warzen besezt und pomeranzenfarbig.

~~*Corticium cinereum Pers.*~~

Wohnort. Häufig an den verdorrten Aesten der Hundsrose.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1730. T. SAMBUCI. *Hollunder-Warzenschwamm.*

Ausgebreitet, weisslich, etwas abschmuzzend, feucht etwas hautartig.

Wohnort. Ziemlich häufig an den verdorrten Hollunderästen.

Erschein.-zeit. Im Winter, Herbst und Frühling.

1731. T. ACERINA. *Ahorn-Warzenschwamm.*

Zart, lose anhängend, kurz, zusammengeballt und fast unterbrochen, weisslich blassblau, auf der Oberfläche eben und fast glänzend.

Corticium acerinum Pers.

Wohnort. Häufig auf der Rinde des gemeinen Massholders.

Erschein.-zeit. Herbst, Winter und Frühling.

DLIII. CLAVARIA. Keulenschwamm.

A. Mit ästigen Keulchen.

*. Der Strunk sehr dikk.

1732. C. FORMOSA. *Schöner Keulenschwamm.* Sehr ästig; der Strunk beinahe niederliegend, dikk, weisslich, die Aeste verlängert, orangenfarbig, mit stumpfen gelblichen Aestchen.

Clavaria fastigiata Batsch.

Wohnort. Nicht selten bei uns in Waldgegenden.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1733. C. FLAVA. *Gelber Keulenschwamm.* Der Strunk dikk, weisslich; die Aeste und deren Vertheilungen steif, etwas kurz und gelb.

Ramaria Coralloides flava Holmsk.

Wohnort. In schattigen Buchwäldern auf der Erde.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

Nuzzen. Diese und die vorhergehende Art sind essbar.

1734. C. BOTRYTIS. *Trauben-Keulenschwamm.* Fast unförmlich; der Strunk sehr dikk, niederliegend, blassröthlich, die Aeste etwas kurz, fast runzelig, mit stumpfen rothen Aestchen.

Ramaria Coralloides alba Holmsk.
Clavaria acroporphyrea Schaeff.

Wohnort. In ausgehauenen trokknen Wäldern auf der Erde.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

Nuzzen. Ist essbar.

**. Der Strunk dünn, oder dünner als alle Aeste zusammengenommen.

1735. C. CORNICULATA. *Gehörnter Keulenschwamm.* Etwas ästig und gelb; der Strunk dünn, verlängert, 2 — 3 mal gabelförmig getheilt, die Aeste meist zusammengedrükt, mit spizzig mondförmigen Aestchen.

Clavaria muscoides With. C. furcata α et β Pers. Clavaria fruticulosa Batsch. Ramaria muscoides Holmsk.

Wohnort. Häufig in Buchenwäldern unter dem Moose.

Erschein.-zeit. Im Spathherbst.

1736. C. PRATENSIS. *Wiesen- Keulenschwamm.*

Rasenförmig, und gelblich; der Strunk kurz, die Aeste knieförmig auseinander gesperrt, mit fast gleichhochen stumpfen Aestchen; der Geschmakk widerlich.

Clavaria muscoides Bolt. Cl. fastigiata Bull.

Wohnort. Gemein auf Wiesen und grasigen Hügeln, wo er kaum unter dem Grase hervorragt.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1737. C. CRISTATA. *Kammförmiger Keulenschwamm.*

Vielfach gestaltet, ästig, weiss oder fast aschfarbig, mit gefranzten dünnen stumpfen Aestchen.

Ramaria cristata Holmsk.

Wohnort. Häufig in unsern Buchwäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1738. C. VISCOSA. *Kleberiger Keulenschwamm.*

Etwas ästig, eydottergelb, kleberig, zähe und weich, trokken steif, fast hornartig goldfarbig röthlich, Aeste und Aestchen gabelförmig getheilt; der Strunk zart bewurzelt.

Clavaria flammea Schaeff. Cl. aurea Ehrh.

Wohnort. Häufig an Baumstämmen in Nadelholzwäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1739. C. RUGOSA. *Runzeliger Keulenschwamm.* Von ziemlicher Grösse, weisslich, verdikt, runzelig, einfach oder mit sparsamen ungleichförmigen Aesten.

Wohnort. In Buchenwäldern, z. B. bei Kranichstein nahe bei Darmstadt.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1740. C. CORNEA. *Hornartiger Keulenschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, klein, kleberig, pomeranzenfarbig, trokken hart, hornartig, einfach oder ästig, am Grunde verwachsen.

Clavaria aculeiformis Bull.

Wohnort. Auf Baumstämmen oder Tannenholz, z. B. im Lambo- und Bruchköbeler Wald; im Lehen bei Offenbach; im Wald bei Oberursel etc.

Erschein.-zeit. Im Herbst nach vielem Regen.

B. Mit ungetheilten Keulchen.

1741. C. LIGULA. *Zungen-Keulenschwamm.* Fast rasenförmig, blassröthlich, durchscheinend, mannigfaltig gestaltet, am Grunde dünnzottig, die Spizze rund oder etwas zusammengedrükt.

Wohnort. Häufig in Tannenwäldern, wo er an den Tannenästen hängt.

Erschein.-zeit. November.

1742. C. PISTILLARIS. *Stempelförmiger Keulenschwamm.* Einzeln, gross, jung fast walzenförmig, erwachsen verdikkt, etwas runzelig, gelbröthlich, an der Spizze rund, der Geschmakk bitter.

Clavaria herculanea Sibth. With.

Wohnort. In Buchwäldern meistens auf Kalkboden; im Wald zwischen Offenbach und Frankfurt; zwischen dem Altkühn und Feldberg, im Schiffenberger Wald etc.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1743. C. PULVINATA. *Bepolsteter Keulenschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, von kleiner Gestalt, dicht, bauchig, langspizzig, schön zimmtfarbig, im Alter braun.

Wohnort. Auf der Viehtrift bei Giesen.

Erschein.-zeit. Im Herbst-

1744. C. ERICETORUM. *Heide-Keulenschwamm.* Rasenförmig, ledergelb, mit zusammengedrükkten, stumpfen, blassen Keulchen und glänzend gelben Strünken.

Clavaria argillacea Pers.

Wohnort. In mit Heide bewachsenen Waldgegenden, z. B. häufig um Offenbach und hinter dem Frankfurter Forsthaus.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1745. C. EBURNEA. *Elfenbeinweisser Keulenschwamm.* Rasenförmig, gedrängt, zerbrechlich und schneeweiss.

a. Der Strunk etwas durchscheinend, die Keulchen fast röhrig, verdikt schmäler, erwachsen etwas zusammengedrükt.

Clavaria gracilis Bolt.

b. Der Strunk verlängert, etwas dünn; die Keulchen dikklich, walzenförmig und stumpf.

Clavaria fragilis Holmsk.

Wohnort. Häufig in beschatteten Wäldern auf der Erde. a. Auf der Heide hinter Oberursel. b. Bei Steinheim.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

C. Mit fast kopfförmigen Keulchen.

1746. C. PHACORHIZA *Reich Knollwurzeliger Keulenschwamm.*

Ganz einfach und sehr dünne; der Wurzelknollen braun, inwendig weiss und hohl, im feuchten Zustande kugelig, runzelig; der Strunk glatt, fadenförmig, bräunlich und gebogen; die Keule pfriemenförmig und weiss, fast dreifach länger als der Strunk.

Wohnort. Auf der Erde, in mehreren Gärten unserer Gegend.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

DLIV. GEOGLOSSUM. Zungenschwamm.

1747. G. HIRSUTUM. *Rauhhaariger Zungenschwamm.*

Fast büschelförmig, rauhhaarig und schwarz; das Keulchen zusammengedrükt und glatt.

Clavaria ophioglossoides Linn.

b. Zerstreut stehend, filzig, schwarz, kopfförmig; das Keulchen gefaltet und rundlich.

Geoglossum capitatum Pers.

Wohnort. Auf Wiesen und Grasplätzen, z. B. bei Hanau hinter dem Lehrhof nach Grossauheim hin; um den Steinheimer Galgen.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1748. G. GLABRUM. *Glatter Zungenschwamm.* Glatt und schwarzbraun; der Strunk am Grunde weisslich, glatt oder mit kleinen Schüppchen, aber keinen Haaren besezt; das Keulchen sehr glatt und nicht kleberig.

Clavaria ophioglossoides Ehrh.

Wohnort. Auf mit Gras bewachsenen Hügeln, und auf feuchten Wiesen, z. B. im Bruchköbeler Hägewald; bei dem Kinzigheimerhof; in Waldsümpfen bei Niederrodenbach; bei Widermus an feuchten Rainen; im Wald bei Harreshausen; auf der grossen Försterswiese vor Neuysenburg; auf der Wiese bei der grossen Frankfurter Saustiege; auf Wiesen bei dem kalten Klingborn hinter Offenbach etc.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1749. G. GLUTINOSUM. *Kleberiger Zungenschwamm.*

Fast büschelförmig und schwärzlich; der Strunk kleberig und glatt; das Keulchen fast elliptisch und kaum kleberig.

Wohnort. Auf mit Gras bewachsenen Hügeln, z. B. auf dem Hügel worauf der Steinheimer Galgen steht; auf Hügeln bei Hirchenhayn im Vogelsberg.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

DLV. SPATHULARIA. Spatelschwamm.

1750. S. FLAVIDA. *Gelblicher Spatelschwamm.*

Gesellschaftlich wachsend, ocherfarbig; der Strunk rund, zuweilen etwas zusammengedrükt, unten knollig, oben sich verdünnend, inwendig voll; der Hut eyförmig, niedergedrükt, schief, am Rande ungleich und bei dem Strunk gefaltet, wenig abänderlich, zu beiden Seiten abwärts ausgedehnt und auf dem Strunk befestigt.

Clavaria spathulata Autorum.

Wohnort. In Nadelholzwäldern, z. B. hinter der Hanauer Fasanerie, bei Dörnigheim, häufig in der Lohe, in der Darmstädter Tanne etc.

Erschein.-zeit. Oktober, November.

DLVI. LEOTIA. Müzzenschwamm.

1751. L. LUBRICA. *Glatter Müzzenschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, grünlichgelb, fast gallertartig; der walzenförmige Strunk ganz glatt; der Hut gewölbt, erwachsen am Rande wellenförmig.

Helvella gelatinosa Bull.

Wohnort. Nicht selten nach häufigen Regen in unsern Buchwäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1752. L. MITRULA. *Kleiner Müzzenschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, von kleiner Gestalt; der Strunk klein, mit ey- oder kegelförmigem tiefbraunem Hütchen.

Mitrula Heyderi. Elvela cucullata Batsch.

Wohnort. Auf abgefallenen Tannennadeln, z. B. in der Darmstädter Tanne, im Offenbacher neuen Hägewald etc.

Erschein.-zeit. August bis in den Spathherbst.

DLVII. HELVELLA. Faltenschwamm.

1753. H. MITRA. *Mützen-Faltenschwamm.* Ziemlich gross, jung nach Art der Farrnkräuter eingerollt; der Strunk gefurcht vertieft, abwärts verdikt, weisslich; der Hut aufgeblasen, glatt, frei oder an den Strunk angewachsen, bleifarbig schwärzlich.

Helvella Mitra α Linn. H. sulcata Willd. H. lacunosa lurida Afzel. Phallus costatus Batsch.

Wohnort. Hin und wieder auf der Erde in unsern Nadelholzwäldern.

Erschein.-zeit. Im Frühling und Herbst.

Nuzzen. Ist essbar.

1754. H. LEUCOPHAEA. *Weisser Faltenschwamm.* Blassweiss; der Strunk dikk, rippig vertieft, röhrig, am Grunde bauchig; der Hut lappig, mit freien, sehr runzeligen, zugerundeten, weichhaarigen, unten nezzförmigen Lappen.

Helvella nivea Schrad. H. Mitra Sowerby. Phallus crispus Scop.

Wohnort. Ziemlich häufig in unsern Laubholzwäldern auf der Erde.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1755. H. INFULA. *Quasten-Faltenschwamm.* Der Strunk etwas filzig, glatt, fleischfarben, hier und da mit Vertiefungen, aber keinen Furchen versehen; der Hut aufgeblasen, gefaltet, röthlichbraun.

Helvella brunea Gmel. in L. S. N. H. Mitra β Linn. H. Mitra Willd.

Wohnort. Auf faulenden Baumstrünken, z. B. in der Bulau bei Hanau.

Erschein.-zeit. Im Frühling und auch im Herbst.

Nuzzen. Ist essbar, so wie auch die vorhergehende Art.

1756. H. ESCULENTA. *Essbarer Faltenschwamm.* Der Strunk ziemlich kurz und weisslich; der Hut rundlich und tiefbraun, die runzelige Oberfläche durch längliche in die Quere laufende Zellchen gleichsam kreisförmig.

Elvela Mitra Schaeff.

Wohnort. Ziemlich häufig bei uns auf Anhöhen auf der blosen Erde.

Erschein.-zeit. Im Frühling.

Nuzzen. Ist essbar und kommt bei uns unter dem Namen Morcheln zu Markte.

DLVIII. MORCHELLA. Morchelschwamm.

1757. M. ESCULENTA. *Essbarer Morchelschwamm.* Der Strunk vollgepfropft, nakkend und runzelig; der Hut am Grunde zusammengezogen.

a. Gelblich; der Hut sammt den Zellchen rund.

b. Rusfarbig; der Hut oval, die Zellchen fast vierekkig.

Phallus esculentus Linn.

Wohnort. In unsern Wäldern meistens auf kalkigem oder lettigem Boden, z. B. bei Hochstadt, in der Sachsenhäuser Landwehr, im Wald hinter dem Lerchenberg, um Darmstadt, häufig im Vogelsberg etc.

Erschein.-zeit. Im Frühling.

Nuzzen. Wird als ein Lekkerbissen für die Vornehmen zu uns zu Markte gebracht.

DLIX. TREMELLA. Gallertschwamm.

*. Grössere, rundliche, mehr kreisförmige.

1758. T. MESENTERICA. *Gekrösförmiger Gallertschwamm.* — Etwas zusammengeballt, wellenförmig gefaltet, pomeranzenfarbig, in Grösse und Gestalt abwechselnd.

Wohnort. — Auf faulenden Baumstämmen und Aesten, z. B. in dem Lehen bei Offenbach, im Rüdlingshayner Wäldchen im Oberwald; um Büdingen, Giesen etc.

Erschein.-zeit. — Im Frühling.

**. Ausgebreitete, geebnete oder etwas ausgehöhlte.

1759. T. SPICULOSA. *Spizziger Gallertschwamm.* — Geebnet, ausgebreitet, dikklich, schwarz; die Oberfläche durch kegelförmige Warzen spizzig.

Tremella Nostoc β Linn. Tr. Sagarum Wigg. Tr. arborea Huds.

Wohnort. — Auf abgestorbenen Baumstämmen und deren Aesten, auch auf faulendem Holze, z. B. in den Wäldern um Hanau, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt, Giesen etc.

Erschein.-zeit. — Im Frühling, Herbst und Winter.

1760. T. AURICULA JUDAE. *Ohr-Gallertschwamm; Judasohr oder Hollunderschwamm.*

Rasenförmig, dünn, gebogen, hohl, schwärzlich, unten gefaltet, etwas filzig und olivengelb-aschfarben.

Peziza auricula Linn. Merulius auricula Roth.

Wohnort. Häufig an den Stämmen des gemeinen Hollunders und zwar meistens an der mitternächtlichen Seite.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Frühling.

Nuzzen. Ist offizinell.

DLX. PEZIZA. Becherschwamm.

*. Mit mehr oder weniger gallertartiger Substanz.

1761. P. INQUINANS. *Flekkender Becherschwamm.*

Gesellschaftlich wachsend, gross, schwarzflekkend, zulezt gewölbt, verkehrt kegelförmig, aussen runzelig, fast umbrafarbig.

Lycoperdon truncatum Linn. Peziza polymorpha Light f. Tremella agaricoides Retz. Octospora elastica Hedw. Peziza brunnea Batsch.

Wohnort. In einer länglichen Reihe wachsend hauptsächlich auf gefällten Eichen-

stämmen, z. B. in der Bulau bei Hanau; in der Lohe; bei Seckbach; um Offenbach, Frankfurt etc.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Winter.

1762. P. CINEREA. *Aschfarbiger Becherschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, klein, glatt, aschfarbig und bleich, fast gallertartig, der Rand beinahe aufrecht und weisslich.

Wohnort. An faulenden Stämmen in der Steinheimer Fasanerie.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Frühling.

1763. P. AUREA. *Goldfarbiger Becherschwamm.* Gehäuft, klein, strunklos, etwas flach, beinahe gallertartig und glänzend dunkelgelb.

Wohnort. Ziemlich häufig an faulenden Baumstämmen.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Frühling.

**. Von grösserer Gestalt, fleischig-hautartig, zerbrechlich, aussen mit etwas mehlartigem Staube bestreut.

1764. P. LEPORINA. *Hasenohr-Becherschwamm.* Rostfarbig, zerbrechlich, verlängert, etwas kurzstrunkig, von der einen Seite ohrförmig, voneinan-

dergehend, bisweilen fast ganz, am Grunde inwendig glatt.

Wohnort. In Nadelholzwäldern auf der Erde zwischen Offenbach und der Sachsenhäuser Warte.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1765. P. AURANTIA. *Pomeranzenfarbiger Becherschwamm.* Strunklos, sehr zerbrechlich, daher oft getheilt, rasenförmig, zur Hälfte gebogen, pomeranzenfarbig, von aussen weisslich.

Helvella coccinea Bolt. Peziza coccinea Bull. P. cochleata Linn?

Wohnort. An den Wurzeln verdorrter Bäume, hauptsächlich der Eichen und zwar häufig in unsern Wäldern.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1766. P. RADICATA. *Bewurzelter Becherschwamm.* Braun, halbkugelförmig, glatt, lederartig, mit langer einfacher Wurzel.

Wohnort. Auf den nassen Bergwiesen um Falkenstein.

Erschein.-zeit. Im Frühling.

1767. P. MACROPUS. *Grossstrunkiger Becherschwamm.*

Gross, der Strunk verlängert, mausfarbig; das Becherchen halbkugelförmig, inwendig mausfarbig, aussen aschfarbig und mit zerstreuten Haaren besezt.

Elvela hispida Schaeff. Peziza crater Batsch. P. stipitata Bull.

Wohnort. In Buchwäldern auf der Erde, z. B. in der Bulau bei Hanau.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1768. P. PUSTULATA. *Blasiger Becherschwamm.*

Strunklos, kugelig, aussen blassbraun, kleienartig bestäubt und mit weissen Blasen besezt, inwendig dunkler, am Rande ganz.

Peziza cochleata β Batsch. Octospora pustulata Hedw.

Wohnort. In Nadelholzwäldern um Hanau, Offenbach und Darmstadt.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1769. P. PAPILLOSA *Reich. Warziger Becherschwamm.*

Strunklos, fast kugelig, blassbraun, inwendig glatt, aussen mit schwarzbraunen Warzen besezt, am Rande gekerbt.

Wohnort. Auf fetter Gartenerde.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

***. Meistens von kleiner Gestalt; die äussere Fläche der Becherchen entweder ganz strigelig-haarig, oder filzig.

1770. P. HEMISPHAERICA. *Halbkugeliger Becherschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, gross, halbkugelig, inwendig weissgrau, aussen umbrafarbig und mit büschelförmigen Haaren besezt.

Peziza hispida Huds. P. fasciculata Schrad.

Wohnort. Nach Regenwetter in Waldgegenden, oder auf feuchtem mit Moos bedektem Boden, z. B. in der Hanauer Fasanerie.

Erschein.-zeit. August — Oktober.

1771. P. SCUTELLATA. *Schildförmiger Becherschwamm.* Ziemlich gross, geebnet, pomeranzenfarbig roth, von aussen mit schwarzen auseinander gehenden Borsten besezt.

Peziza scutellata Linn. Octospora hirta Hedw.

Wohnort. Ziemlich häufig in unsern Wäldern auf verfaultem Holze.

Erschein.-zeit. Bei Regenwetter im Juni, Juli und auch im Herbst.

1772. P. STERCOREA. *Mist-Becherschwamm.* Strunklos, gesellschaftlich wachsend, hohl, ganz zitron- oder mennigfarbig, mit kastanienbraunen fast aufrechten Borsten besezt.
Peziza lutea Reich. P. scutellata Bolt. Octospora scutellata Hedw.

Wohnort. Auf Pferdemist.

Erschein. zeit. Im Frühling und Sommer.

1773. P. CORTICALIS. *Rinden-Becherschwamm.* Strunklos, gesellschaftlich wachsend, rundlich, strigelig-haarig, aschfarbig weisslich.

Wohnort. Häufig auf den Rinden verdorrter und gefällter Baumstämme.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1774. P. COCCINEA. *Scharlachfarbiger Becherschwamm.* Einzeln, gestielt, ziemlich gross, kreisel- oder trichterförmig, inwendig scharlachroth, auswendig weisslich und etwas filzig, am Rande meistens gekerbt.
Peziza poculiformis Hoffm. P. epidendra Bull. P. acetabuliformis Batarr.

Wohnort. Auf abgefallenen Aesten in Wäldern, z. B. in der Landwehr bei Frankfurt.

Erschein.-zeit. Im Frühling.

1775. P. PULCHELLA. *Schöner Becherschwamm.* Zerstreut, fast strunklos, weisszottig; die Scheibe pomeranzenscharlachroth, bei trokkner Witterung kugelig geschlossen,

Peziza Oxyacanthae Pers. P. bicolor Bull.

Wohnort. Auf verdorbenen Aesten der Eichen, Tannen und hauptsächlich des Weissdorns.

Erschein.-zeit. Im Frühling.

1776. P. NIVEA *Sowerby. Schneeweisser Becherschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, ganz weiss, der Strunk länglich; das Becherchen halbkugelförmig, offen, mit bald wieder verschwindenden Zotten und nakkender Scheibe.

Lachnum agaricinum Retz. Peziza virginea Pers.

Wohnort. Auf verdorrten abgefallenen Aesten und auch auf Baumstämmen, z. B. in der Bulau bei Hanau; in der Dikk bei Offenbach etc.

Erschein.-zeit. Im Frühling und Herbst.

1777. P. HYALINA. *Durchscheinender Becherschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, als weisse Punkte erscheinend, strunklos, wässerig- glasartig, etwas haarig.

Wohnort. Ziemlich häufig an nassen faulenden Baumstämmen.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1778. P. CLANDESTINA. *Verborgener Becherschwamm.* Kleinstrunkig, kreiselförmig, filzig, dunkelaschfarbig, die Mündung zusammengeneigt, nach verschwundenen Zotten blass umbrafarbig

Wohnort. Auf dürren abgefallenen und mit Laub bedekkten Aesten des Traubenhollunders und zuweilen auch der Himbeere, z. B. in der Lohe.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

***. Ganz glatt, wenigstens nicht deutlich filzig und fleischig wachsartig.

1779. P. AERUGINOSA. *Kupfergrüner Becherschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, kurzstrunkig, glatt, kupfergrün; das Becherchen ausgehöhlt und gebogen, die Scheibe gleichfarbig.

Wohnort. Auf einem faulenden Erlenstamm in der Steinheimer Fasanerie.

Erschein.-zeit. Oktober.

1780. P. CITRINA. *Zitronfarbiger Becherschwamm.* Gedrängt stehend, grosse und kleine untereinander, ganz zitronfarbig, trokken röthlich; der Strunk dikk, kurz, verkehrt kegelförmig, in das dikkliche Becherchen erweitert.

Octospora citrina Hedw.

Wohnort. Häufig auf faulenden Baumstämmen, vorzüglich der Buchen.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

DLXI. BOTRYTIS, Traubenschwamm.

1781. B. CINEREA. *Aschfarbiger Traubenschwamm.* Gedrängt stehend, weit ausgebreitet, ästig und aschfarbig.

Wohnort. Auf faulenden Kürbissen und Kohlstengeln.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1782. B. RAMOSA. *Aestiger Traubenschwamm.* Aschfarbig oder weisslich, ästig, mit strahlförmigen Aehrchen.

Wohnort. Auf halbfaulen Vegetabilien.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Winter.

1783. B. SIMPLEX. *Einfacher Traubenschwamm.* Perlfarben, mit einfachem Strunk und strahlförmigen Aehrchen.

Wohnort. Auf halbfaulem Holze und Weizen-Halmen.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Winter.

DLXII. MONILIA. Rosenkranzschwamm.

*, Auf Strünken mit Fäden welche ein rundes Köpfchen bilden.

1784. M. AUREA *Goldfarbiger Rosenkranzschwamm.* Rasenförmig und goldfarbig.

Wohnort. Auf faulendem Holz.

Erschein.-zeit. Zu allen Jahrszeiten.

1785. M. GLAUCA. *Graugrüner Rosenkranzschwamm.* Rasenförmig und aschfarbig-graugrün.

Mucor glaucus Linn.

Wohnort. Häufig auf faulenden Früchten.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1786. M. CANDIDA. *Weisser Rosenkranzschwamm.* Zerstreut, weiss und fast verbleibend.

Wohnort. Auf faulenden Vegetabilien.

Erschein.-zeit. Den grössten Theil des Jahrs.

**. Auf Strünken mit rosenkranzartigen, geraden, fingerförmigen Fäden.

1787. M. DIGITATA. *Fingerförmiger Rosenkranzschwamm.* Graugrün, der einfache Strunk fingerförmig getheilt.

Mucor crustaceus Linn. M. caespitosus Bolt. M. penicillatus Bull.

Wohnort. Auf mancherlei faulenden Körpern.

Erschein.-zeit. Das ganze Jahr durch.

***. Ausgebreitet, strunklos, mit gegliederten, unbestimmt ausgebreiteten schleimartigen Fäden.

1788. M. FRUCTIGENA. *Frucht-Rosenkranzschwamm.* Der kleine Rasen rundlich, aschfarbig weisslich; die Glieder der Fäden eyförmig.

Wohnort. Auf faulenden Früchten, vorzüglich gedörrten Birnen und Zwetschen.

Erschein.-zeit. Zu allen Jahrszeiten.

1789. M. HERBARUM. *Kräuter-Rosenkranzschwamm.* Eine weitausgebreitete schwarze Kruste; die Glieder der Fäden kugelig und dicht beisammenstehend.

Wohnort. Auf den verdorrten Stengeln grösserer Pflanzen.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Winter.

1790. M. ANTENNATA. *Fühlhorn-Rosenkranzschwamm.* In der frühen Jugend beinahe olivenfarbig und zerstreut, nachher ausgebreitet uad schwarz; die Glieder der Fäden eyförmig.

Dematium antennaeforme Hoffm.

Wohnort. Gemein auf Baumstämmen und Dielenwänden.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

DLXIII. DEMATIUM. Bündelschwamm.

*. Starr, einfach oder büschelförmig.

1791. D. ARTICULATUM. *Gegliederter Bündelschwamm.* Klein, schwärzlich und büschelförmig; die auseinandergehenden steifen Fäden fast gegliedert.

Wohnort. Auf den Stengeln der Pflanzen, hauptsächlich des röhrigen Knoblauchs.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1792. D. VERTICILLATUM. *Quirlförmiger Bündelschwamm.* Schwarz, die steifen Fäden quirlförmig.

Wohnort. Auf Pflanzen-Stengeln.

Erschein.-zeit. Im Herbst.

1793. D. BOMBYCINUM. *Seidenartiger Bündelschwamm; Wetterzotte.* Sehr schnell vergänglich, von weisser Farbe, Wolle oder Baumwolle ähnlich.

Byssus floccosa Schreb. B. cellaris Weiss. B. subterranea Scop. Mucor fugacissimus Schrank.

Wohnort. In Kellern an Fässern und Balken, in allen unterirrdischen Gruben auf allem Holze, ja sogar auf Steinen.

Erschein.-zeit. Zu allen Jahrszeiten.

**. Rasenförmig, fast durcheinander gewebt, weder einem Fell noch Tuch ähnlich.

1794. D. PETRAEUM. *Stein-Bündelschwamm.* Auf Steinen, rasenförmig wachsend, fast zusammenfliessend, staubartig; die staubartigen Fäden ungleich ästig, anfangs goldfarbig; nachher grau.

Byssus aurea Linn. B. petraea Dill.

Wohnort. Auf Steinen, vorzüglich kalkartigen.

Erschein.-zeit. Das ganze Jahr durch.

1795. D. OLLARE. *Topf-Bündelschwamm.* Auf der Erde ausgebreitet, sehr zart, kurz, graulich gelblich, einer zusammengeballten kurzen Wolle sehr ähnlich.

Wohnort. In Treibbeeten wo er bisweilen die ganze Oberfläche der Erde in den Töpfen überzieht.

Erschein.-zeit. Im Sommer.

1796. D. VIRESCENS. *Grünlicher Bündelschwamm.* Rasenförmig, schlaff, fast mehlartig, anfangs grün, nachher schmuzzig olivenfarbig und durchscheinend.

Wohnort. Ziemlich häufig in beschatteten Waldgegenden auf Holz und verdorrten Aesten.

Erschein.-zeit. Im Frühling.

DLXIV. RACODIUM. Tuchschwamm.

1797. R. RUPESTRE. *Felsen-Tuchschwamm.* Zusammengeballt, schwarz, an die Felsen angewachsen.

Byssus nigra Huds. B. antiquitatis Weiss.

Wohnort. An Felsen, hauptsächlich Sandfelsen.
Erschein.-zeit. Das ganze Jahr durch.

1798. R. CELLARE. *Keller-Tuchschwamm.* Weit ausgebreitet, sehr zart und schwarz.

Byssus septica Roth. B. mollissima Ehrh.

Wohnort. In Weinkellern, wo er die Fässer überdekt und einem Mausfell sehr ähnlich sieht.
Erschein.-zeit. Das ganze Jahr durch.

DLXV. ERINEUM. Rasenschwamm.

1799. E. ACERINUM. *Ahorn-Rasenschwamm.* Eingedrükt, breitlich, anfangs körnig und blassröthlich, nachher rothbraun.

Mucor ferrugineus Bull.

Wohnort. Auf abgefallenen Ahornblättern.
Erschein. zeit. Im Herbst und Winter.

1800. E. FAGINEUM. *Buchen-Rasenschwamm.* Ziemlich weich, fast eingesenkt, zusammengeballt, beinahe elliptisch und braun.

Wohnort. Auf Buchenblättern.
Erschein.-zeit. Im Frühling.

1801. E. TILIACEUM. *Linden-Rasenschwamm.* Gesellschaftlich wachsend, etwas bepolstert, weisslich.

Wohnort. Auf Lindenblättern.
Erschein.-zeit. Im Frühling und Herbst.

1802. E. POPULINUM. *Pappel-Rasenschwamm.* Becherförmig eingesenkt, fast körnig, anfangs etwas purpurröthlich, nachher tiefbraun.

Wohnort. Auf den Blättern der Zitterpappel.
Erschein.-zeit. Im Frühling und Herbst.

DLXVI. HIMANTIA. Riemenschwamm.

1803. H. DOMESTICA. *Haus-Riemenschwamm.* Sehr gross, bisweilen Ellenlang, fast violetbräunlich, weich und gleich einer Haut zusammenhängend.

Wohnort. In den Häusern auf gezimmertem Holze.
Erschein.-zeit. Zu allen Jahrszeiten.

1804. H. CANDIDA. *Weisser Riemenschwamm.* Auf Blättern sizzend, weiss und zart, mit fast federartig ausgebreiteter Spizze.

Byssus candida Huds.

b. An dürren Aesten sizzend, weisslich, ziemlich gross, rund und fast frei.

Wohnort. a. Häufig auf abgefallenen Blättern.
b. An dürren Aesten.

Erschein.-zeit. Fast das ganze Jahr durch.

DLXVII. RHIZOMORPHA. Wurzelschwamm.

1805. R. SUBCORTICALIS. *Rinden-Wurzelschwamm.* Zusammengedrükt, ästig, die Aeste miteinander in Verbindung stehend, glatt, sehr zerbrechlich, glänzend, braunschwarz, zwischen Rinde und Holz sizzend.

Lichen aidaelus Humb. Rhizomorpha fragilis Roth. Clavaria phosphorea Sowerby. Lichen radiciformis Leyss.

Wohnort. Häufig an verdorrten Buchen und Tannen zwischen Rinde und Holz sehr fest anhängend.

Erschein.-zeit. Das ganze Jahr durch.

1806. R. CAPILLARIS *Roth. Haarförmiger Wurzelschwamm.*

Sehr dünne, kaum sichtbar feinhaarig, aus sehr vielen haarförmigen etwas zusammengedrükkten Aesten bestehend, hornartig, von ganz safrangelber Farbe.

Wohnort. An den mit abgefallenen faulenden Blättern bedekten Wurzeln faulender Baumstämme.

Erschein.-zeit. Im Herbst und feuchten Winter.

1807. R. SETIFORMIS *Roth. Borstenartiger Wurzelschwamm.*

Fadenförmig, rund, einfach oder etwas getheilt, sehr zart, schwärzlich, glänzend, glatt, kaum Zoll lang, an den Nadeln der Tannen angewachsen.

Lichen Hippotrichodes Weber.

Wohnort. In Nadelholzwäldern zwischen Moosen auf der Erde an den abgefallenen Nadeln und Aestchen anhängend, z. B. im Frankfurter Wald; in dem Offenbacher neuen Hägewald; in der Darmstädter Tanne etc.

Erschein.-zeit. Im Herbst und Frühling.

Einige der wesentlichsten Druckfehler.

Seite.	Linie.	
21	11	Rost sezze Rufs.
75	5	Sphlagnum sezze Splachnum.
76	4	apocarpon sezze apocarpa.
85	1	knopfförmig sezze knospenförmig.
162	5	raüdig sezze rändig.
199	12	perlförmige sezze perlfarbige.
201	12	Gmel. L. sezze Gmel. S.
213	19	bryophylus sezze bryophilus.
223	7	milchartig sezze milchfarbig.
226	18	Langenhayn sezze Lanzenhayn.
250	16	kugel sezze holz.
277	8	Kreuz sezze Jakobs.
280	15	sezze hinzu Bierkander.
282	6	furm sezze frum.
303	16	zwischen ganz und gewölbt sezze ein Comma.
316	4	Mittella sezze Mitella.
334	5	trapeus sezze trabeus.
353	5	caryophyallea sezze caryophyllaea.
356	4	streiche die Worte: Corticium cinereum Pers. ganz aus.

Nachricht für Freunde der Botanik.

In der Vorrede der wetterauischen Flora machten wir uns anheischig, zur Erleichterung des botanischen Studiums, Liebhabern gegen eine billige Enschädigung getrocknete Pflanzen der hiesigen Gegend zu überlassen. Zu diesem unsern Unternehmen fanden sich mehrere Liebhaber als wir erwarteten und wir lieferten schon nach und nach 2 — 5 Centurien, je nachdem die Subskribenten sich gemeldet haben, für welche Arbeit wir die Zufriedenheit der Käufer einerndeten. Wir werden mit der Ausgabe dieser trokkenen Pflanzensammlung ohnunterbrochen fortfahren, und machen dieses zu dem Ende, im Fall sich noch einige Liebhaber zur Subskription entschliessen möchten, hierdurch bekannt. Jährlich erscheint eine auch zwei Centurien, bis wir alle in der Wetterau sowohl wildwachsenden als auch der Oekonomie wegen angebaueten Pflanzen geliefert haben. Eine jede Pflanze liegt frei in einem besondern Bogen weisem Papier und ist nach der Wetterauer Flora numeriret und benahmet. Auch nehmen wir auf eine Sammlung offizineller Pflanzen oder Gräser, welchen wir ausländische beifügen können, Bestellungen an.

Für jede Centurie wird 5 fl. 30 kr. bezahlt, welchen Betrag wir uns längstens vier Wochen nach Empfang der Pflanzen, postfrei erbitten.

G. Gärtner in Hanau.
Im Juni 1802. MDr. Meyer in Offenbach.
MDr. Scherbius in Frkf. a. M.

LATEINISCHES REGISTER

zu des 3ten Bandes zweiten Abtheilung.

A.

	Seite
Acrostichum septentr.	51
Aecidium	23
Berberidis	273
cancellatum	272
cornutum	271
Euphorbiae	274
fuscum	281
Orobi	274
Pini	275
rubellum Rumicis	272
Rumicis	272
scutellatum	278
Sii Falcariae	274
Tussilaginis	273
Agaricus	25
acicularis	330
aeruginosus	321
albus	308
alliaceus	310
alliaceus	310
alneus	333
Agaricus *Amanitae*	309
amarus	322
androsaceus	330
annularis	297
annularius	296
antiquatus	293
araneosus	300
armeniacus	303
arvensis	319
asserculorum	338
atramentarius	316
aurantiacus 289	335
aurantius	300
auratus	322
aureus	289
aurivenius	304
badius	287
Beryllus	321
betulinus 337	338
caesareus	289
campanulatus	312

	Seite
Agaricus campestris	316
campestris	319
canescens	332
Cantharellus	335
caudicinus	297
cervinus	307
Chamaeleo	315
cinereus	317
cinereus	336
cinnamomeus	302
circinnans	305
Clavus	312
clypeatus?	293
coccineus	306
coerulescens	298
colubrinus	293
comatus	314
congregatus	296
conicus	310
coriaceus	338
corticalis	314
corticola	314
croceus	302
croceus	295
crustuliniformis	305
cumulatus	296
cyaneus	321
cyanoxanthus	328
cylindricus	315
deliciosus	324
domesticus	318
Agaricus eburneus	308
edulis	319
emeticus	327
esculentus	327
esculentus	312
excoriaceus	294
fascicularis	322
ferrugineus	317
ficoides	332
fimetarius	315
fistulosus	313
flabelliformis 331	332
flavidus	302
flavipes	311
flavo-floccosus	295
flavo-virens	304
floccosus	296
fugax	316
fulgens	301
galericulatus	310
gelatinosus	332
giganteus	329
glaucopus	300
granulosus	295
granulosus	295
hirsutus	338
Hypni	312
Hypnorum	311
jenensis	323
imperialis	290

	Seite
Agaricus inconstans	331
infundibuliformis	329
Jozzolus	309
labyrinthiformis	337
lactifluus?	326
lateralis	332
lateritius	322
lateritius	305
lignorum	317
luridus	304
maculatus	292
margaritiferus	292
maximus	329
micaceus	317
Mitella α	316
mollis	331
multifidus	333
muscarius	290
mutabilis	298
nebularis	307
Necator	324
nitens	309
niveus	333
nudus	298
ochraceus	295
olivaceus	323
ovatus	315
pedis equini facie	347
pellitus	319
perforans	329
piperatus	323
Agaricus plicatus	316
plicatus?	311
plumbeus	287
Pluteus	307
politus	321
polygrammus	311
polymyces	296
pomposus	322
porcellaneus	315
Pratella	318
procerus	293
pruinatus	336
pseudo-aurantiacus	290
Puella	290
pulverulentus	323
pusillus	314
pustulatus	292
quercinus	337
rimosus	303
rosaceus	326
roseus	313
ruber	325
rubescens	326
ruderatus	292
rufus	301
Russula	306
scardicinus	292
sepiarius	438
sericeus	301
sessilis	333
spadiceus	323

	Seite
Agaricus *squamosus*	296
squamulosus	302
squarrosus	295
stercorarius	317
stipatus	323
stipitis	296
striatus	316
stypticus	332
subdulcis	326
tener	312
testaceus?	326
torminosus	324
trabeus	334
trichopus	330
tuberosus	309
turbinatus	317
typhoides	315
vaccinus	301
vaginatus	287
vaporarius	319
variabilis	333
verrucosus	292
violaceo-cinereus	299
violaceus?	299
virescens	328
virgineus	308
viridis	321
volvaceus	288
vulgaris	313
vulneratus	294
Amanita	24
Amanita aurantiaca	289
caesarea	289
edulis	319
livida	287
Mappa	288
marmorea	293
muscaria	290
Puella	290
rubescens	292
umbrina	292
virgata	288
viridula	321
Anthoceros	15
laevis	152
Arcyria	22
punicea	268
Ascophora Mucedo	270
Asplenium	7
Adiantum nigrum	54
alternifolium	52
Ceterach	50
germanicum	52
Ruta muraria	52
Scolopendrium	49
Trichomanoides	53
Athyrium	8
Filix foemina	55
Halleri	54
Auricularia corticalis	355
ferruginea	354
reflexa	354

B.

	Seite
Baeomyces	18
byssoides	231
cespiticius	170
ericetorum	231
fuscus	232
roseus	231
rupestris	232
Barbula convoluta	92
muralis	90
ruralis	91
unguiculata	92
Barthramia	12
pomiformis	106
Batrachospermum	15
moniliforme	154
Blechnum	7
spicant	47
Boletus	25
adustus	344
annularius	339
annulatus	339
badius	343
bovinus 339	341
bulbosus	341
caudicinus	344
circinnans	340
citrinus	343
communis	340
connatus	342
coriaceus 342	344
Boletus destructor	349
durus	343
edulis	341
ferrugineus	340
fimbriatus	342
flavo-rufus	340
fomentarius	346
inquinans	340
lobatus	344
luridus	341
lutescens	348
luteus	339
magnus Julii mensis	342
marginatus	346
medulla panis	350
ochraceus	348
perennis 342	343
rubeolarius	342
salicinus	349
scaber	339
suaveolens	345
suberos. conchiform.	344
subtomentosus	340
subtomentosus	342
sulphureus	344
tenax	344
tuberosus	342
versicolor	348
versicolor 348	349
zonatus	342

	Seite
Botrytis	27
cinerea	379
ramosa	380
simplex	380
Bovista	20
arrhiza	257
Bryum	12
androgynum	96
annotinum	98
apocarpon α	76
— — β	74
argenteum	96
argenteum α et β	97
bimum	102
caespititium	101
canescens	89
capillare	100
cirratum	84
convolutum	92
cuspidatum	104
extinctorium α	78
— — β	79
flexuosum	83
fontanum	99
glaucum	82
heteromallum	81
hornum	100
hypnoides α	88
hypnoides δ	89
julaceum	97
lanuginosum	88
Bryum *luteolum*	77
murale	90
palustre	98
pomiforme	106
pseudo-triquetrum	102
pulvinatum	85
punctatum	103
purpureum	80
pyriforme	105
pyriforme	73
roseum	104
rurale	91
scoparium	81
simplex	84
stellare	101
striatum α	94
- - β	93
- - δ	95
strictum	80
subulatum	90
truncatulum	73
undulatum	105
undulatum	139
unguiculatum	92
virens	77
viridulum	77
Buxbaumia	13
aphylla	131
foliosa	132
Byssus	16
antiquitatis	384

	Seite		Seite
Byssus *aurea*	383	Byssus *molissima*	385
candelaris	227	*nigra*	384
candida	387	*petraea*	383
cellaris	383	*saxatilis*	227
floccosa	383	*septica*	385
incana	228	*subterranea*	383
lactea	227	velutina	159

C.

	Seite		Seite
Calicium	24	Cladonia macilenta	171
abietinum	285	pyxidata	167
pallidum	285	*racemosa*	163
salicinum	285	radiata	166
Catharinea Callibryon	139	rangiferina	163
Chara batrachosperma	154	*rangiformis*	164
Cladonia	16	*simplex*	167
attenuata	169	spinosa	165
botrytes	170	squamosa	169
cespiticia	170	subulata	165
coccinea	168	*sylvatica*	163
cornuta	165	*tubaeformis*	167
exilis	167	tuberculosa	168
fimbriata	167	ventricosa	170
fungiformis	232	*verticillata*	167
furcata	164	*Clathrus denudatus*	268
fusca	232	*turbinatus*	267
gracilis	166	Clavaria	26
incana	167	*acroporphyrea*	358
irregularis	169	*aculeiformis*	360

	Seite		Seite
Clavaria *argillacea*	362	Clavaria viscosa	359
aurea	360	Collema	17
botrytis	358	ciliatum	187
cornea	360	*conglomeratum*	185
corniculata	358	*crispatum*	184
cristata	359	*crispum*	183
digitata 235	236	*cristatum*	184
eburnea	362	fasciculare	184
ericetorum	362	granulosum	185
fastigiata 357	359	iacobäafolium	184
flammea	360	*lacerum*	187
flava	357	*laciniatum*	184
formosa	357	*nigrescens*	186
fragilis	362	nigrum	182
fruticulosa	358	*polycarpum*	185
furcata	358	pulposum	183
gracilis	362	*saturninum*	187
herculanea	361	tomentosum	186
Hypoxylon	234	Vespertilio	186
Ligula	361	Conferva	15
militaris	233	bullosa	156
muscoides 358	359	cristata	157
ophioglossoid. 363	364	fluviatilis	157
Phacorhiza	363	fontinalis	155
phosphorea	387	*gelatinosa*	154
pistillaris	361	*glomerata*	157
pratensis	359	intestinalis	155
pulvinata	361	rivularis	156
radicosa	234	torulosa	158
rugosa	360	*Cornicularia aculeata*	193
spathulata	365	*odontella*	192

	Seite		Seite
Corticium acerinum	356	Cyathea fragilis	65
roseum	355	*regia*	67
Craterella ambigua	353	tenuis	67
cornucopioides	336	Cyathus	23
Cirbraria	22	Crucibulum	284
argillacea	269	*laevis*	283
Micropus	269	Olla	283
Cyathea	9	striatus	283

D.

	Seite		Seite
Daedalea	25	Dicranum	11
coriacea	338	bryoides	85
quercina	337	cirratum	84
sepiaria	338	flexuosum	83
Dematium	27	glaucum	82
antennaeforme	382	heteromallum	81
articulatum	382	pulvinatum	85
bombycinum	383	purpureum	79
ollare	384	sciuroides	87
petraeum	383	scoparium	80
verticillatum	383	taxifolium	86
virescens	384	varium	83

E

	Seite		Seite
Elvela Brassicae	253	*Elvela purpurea*	251
cucullata	366	*tubaeformis*	336
galbanum	251	*Embolus crocatus*	268
hispida	374	*sepulcralis*	285
Mitra	368	Encalypta	11

	Seite
Encalypta ciliata	78
vulgaris	78
Endocarpum	18
aquaticum	229
Hedwigii	229
melanostomum	230
miniatum	230
pusillum	229
Weberi	230
Equisetum	3
arvense	32
eburneum	31
fluviatile	35
Equiset. Heleocharis	34
hyemale	35
limosum	35
palustre	34
polystachyum	34
pratense	33
sylvaticum	29
Telmateia	31
Erineum	28
acerinum	385
fagineum	385
populinum	386
tiliaceum	386
Euphorbia degener	274

F

	Seite
Fissidens bryoides	86
pulvinatus	85
sciuroides	87
taxifolius	87
Fontinalis	12
antipyretica	107
apocarpa	76
pennata	129
Fuligo	21
flava	262
vaporaria	263
Funaria	12
hygrometrica	95
Fuscina bryoides	86
glauca	82
heteromalla	81
purpurea	80
sciuroides	87
scoparia	81
simplex	84
taxifolia	87

G.

	Seite
Geastrum	20
Geastrum multifidum	256

	Seite
Geoglossum	26
capitatum	363
glabrum	364
glutinosum	365
hirsutum	363
Grimmia	10
apocarpa	76
crispa	77
Grimmia *Polyodon*	76
Gymnostomum	10
canescens	89
ciliatum	74
Hedwigia	74
pyriforme	72
truncatum	73

H.

	Seite
Hedwigia Anodon	74
ciliata	74
Helopodium botrytes	171
symphycarpum	172. 232
Helvella	26
brunnea	368
caryophyllea	353
coccinea	373
esculenta	368
gelatinosa	366
Infula	368
laciniata	353
lacunosa lurida	367
leucophaea	367
Mitra	367
Mitra	367 368
nivea	368
rubiginosa	354
sulcata	367
tubiformis	336
Himantia	28
candida	387
domestica	386
Hydnum	25
Auriscalpium	352
cervinum	350
cirratum	352
concrescens	351
imbricatum	350
repandum	351
subsquamosum	350
Thalaephora	353
Hypnum	13
abietinum	112
aduncum	116
alopecurum	119
bryoides	86
canescens hirsutum	87
pilosum	89
complanatum	127

	Seite
Hypn. compressum	111
compressum?	116
crispum	129
crista castrensis	114
cupressiforme	117
curtipendulum	131
cuspidatum	111
dendroides	130
denticulatum	108
dubium	121
filicinum	115
fluitans	125
illecebrum	123
medium	125
molluscum	115
myosuroides α	120
myosurum	119
nitens	109
parietinum	113
parietinum	113
plumosum	122
polyanthos	128
praelongum	114
proliferum	112
Hypn. *proliferum*	114
purum	110
riparium	124
rugosum	117
rutabulum	123
sciuroides	87
sericeum	128
serpens	120
setaceum	92
squarrosum	118
taxifolium	87
trichomanoides	126
triquetrum	109
velutinum	121
viticulosum	130
Hypoxylon granulos.	237
operculatum	243
phoeniceum	247
uftulatum	242
Hyssopus Salomonis	74
Hysterium	19
nigrum	249
pulicare	248
quercinum	249

I.

	Seite
Impricaria aipolia	206
caesia	210
caperata	199
conspersa	207
Impricaria cycloselis	209
olivacea	202
parietina	203
physodes	204

	Seite
Imbric. pulverulenta	207
quercina	202
saxatilis	196
scortea	201
stellaris	205
stygia	208
Ulothrix	209
Isidium corallinum	172
Jungermannia	14
asplenoides	140
bicuspidata	143
bidentata	144
ciliaris	145
complanata	146
dilatata	147
dilatata	148
Jungerm. epiphylla	148
furcata	149
lanceolata	141
multifida	149
nemorosa	143
pinguis	148
platyphylla	146
polyanthos	141
pulcherrima	146
pusilla	142
quinquedentata	142
reptans	145
tamariscifolia	147
tamariscifolia	147
trichomanis	144
viticulosa	140

K.

	Seite
Koelreutera hygrom.	95

L.

	Seite
Lachnum agaricinum	377
Lactarius lateritius	325
Leersia ciliata	79
fimbriata	79
pulvinata	85
vulgaris	78
Leotia	26
lubrica	366
Mitrula	366
Lepra candelaris	227
carnea	252
incana	228
lactea	228
rosea	252
Lepraria alba	228
flava	227
incana	228

	Seite
Lepraria lutescens	225
Segestria	227
Leskia	13
complanata	126
polyantha	128
sericea	127
trichomanoides	126
Lichen aculeatus	193
aidaelus	387
aipolius	206
albido-caesius	217
ambiguus	205
angulosus	217
antiquitatis	183
aphthosus	178
aquaticus	230
articulatus	174
ater	220
atrovirens	226
aurantiacus 191	218
Baeomyces	231
barbatus 173	174
botrytes	171
bryophilus	213
byssoides	232
caespitosus	228
calcarius	225
calcivorus	223
calicaris	190
candelaris 212	227
caninus	176

	Seite
Lichen caperatus	199
carpineus	231
castaneus	193
centrifugus	207
chalybeiformis	175
chrysophthalmos	191
ciliaris	195
cinereus	227
cocciferus	169
coccineus	225
confluens	220
conspersus	207
corallinus	172
cornutus	166
crispus	183
cristatus	184
decipiens	212
diffusus	209
elveloides	212
excavatus	222
fagineus	216
fallax	200
farinaceus	189
fascicularis α et γ	185
flavescens	211
flavo-rubescens	218
flavus	227
floridus	173
fluviatilis	230
fragilis	228
fraxineus	188

	Seite
Lichen fulvus	212
fungiformis	232
furcatus	164
furfuraceus	194
fusco-ater	219
fuscus	232
geographicus	226
glaucus	200
gracilis	166
Haematomma	225
hippotrichodes	388
hirsutus	182
hirtus	173
hispidus 193	205
holocarpus	218
horizontalis	178
jacobaeaefol. α et β	184
immersus	223
impressus	213
incanus	228
islandicus	193
- *tenuissimus*	192
iubatus	175
lacteus 215	227
Lactuca	186
lentigerus	214
limitatus	224
lobatus	201
macilentus	171
marmoreus	218
miniatus	230

	Seite
Lichen muralis	211
murorum	211
muscorum 213	223
myochrous	187
nigrescens	186
nigricans	220
obscurus	209
ocellatus	222
ochroleucus	225
Oederi	226
olivaceus	202
pallescens	217
pallidus	217
paradoxus	213
Parellus	215
parietinus	203
paschalis	172
perlatus	199
pertusus	231
physodes	204
pinastri	197
plicatus	173
polydactylos	177
polyphyllus	181
polyrhizos	182
pruinosus	218
prunastri	190
pulchellus	210
pullus 181	202
pulmonarius	198

	Seite
Lichen pulposus	183
pulverulentus	207
punctatus	221
pustulatus	181
pyxidatus	167
quercifolius	202
quercinus	202
radiatus	166
radiciformis	387
rangiferinus	163
rosaceus	245
roseus	252
rufescens	177
rugosus	162
rupicola	223
sanguinarius	224
sanguineo-ater	224
saxatilis	196
saxicola	211
scalopodora	182
scriptus	161
- *pulicaris*	249
scruposus	222
segestria	227
sepincola	196
sordidus	217
spadiceus	193
spinosus	165
squarrosus	189
stygius	208
subcarneus	217
Lichen subfuscus	219
subulatus	165
sulphureus	225
sylvaticus 163	179
symphycarpus	232
tegularis	211
tenellus	205
tephromelas	220
tiliaceus 201	202
trapeziformis	229
Tremella	187
tremelloides	187
Ulmi	218
venosus	179
ventosus	225
verrucosus	231
Lobaria	17
aculeata	192
adusta	196
aipolia	206
aquatica	230
caesia	209
calicaris	190
candelaris	211
candelaris	212
caperata	198
centrifuga	207
chrysophthalma	191
ciliaris	195
ciliata	209
concolor	212

	Seite		Seite
Lobaria conspersa	207	Lobaria *tenuissima*	192
denudata	191	*tiliacea*	202
fallax	200	Lycogala	21
farinacea	189	miniata	262
fraxinea	188	Lycoperdon	21
fulva	212	*areolatum*	258
furfuracea	194	*arrhizon*	257
glauca	200	Bovista	257
hispida	204	*caelatum*	258
islandica	193	*cancellatum*	272
muralis	210	capitatum	260
obscura	208	*cinereum*	263
odontella	192	*corniculatum*	272
olivacea	202	echinatum	261
orbicularis	209	*epidendrum*	262
parietina	203	*epiphyllum*	273
perlata	199	*equinum*	271
physodes	203	*Euphorbiae*	274
pinastri	197	excipuliforme	259
prunastri	190	*favogineum*	267
pulmonaria	197	*gemmatum*	258
pulverulenta	206	*gulosorum*	254
quercina	201	*lumbricale*	267
saxatilis	195	*multifidum*	257
saxicola	211	*papillatum*	259
scortea	201	*pedunculatum*	256
sepincola	196	perlatum	260
squarrosa	189	*Pini*	275
stellaris	205	*poculiforme*	273
stygia	208		

	Seite
Lycoperdon pratense	258
Proteus cepiforme	259
excipuliforme	259
hirtum	260
ovoideum	261
pyriforme	261
scutellatum	278
Tritici	280
truncatum	371
Lycoperdon *Tuber*	254
variolosum	237
vesparium	266
Lycopodium	4
annotinum	39
clavatum	36
complanatum	39
inundatum	38

M.

	Seite
Marchantia	14
conica	151
polymorpha	150
Merulius	25
Auricula	371
aurantiacus	335
Cantharellus	334
caryophyllaeus	353
cornucopioides	336
pruinatus	336
quercinus	337
tremellosus	337
tubiformis	335
Mitrula Heyderi	366
Mnium androgynum	96
annotinum	98
argenteum	97
bimum	102
capillare	100
Mnium cirratum	84
cuspidatum	104
fissum	143
fontanum	99
hornum	100
hygrometricum	95
palustre	99
polytrichoides α	137
— — β	138
pomiforme	106
pseudo-triquetrum	103
purpureum	80
pyriforme	106
roseum	105
serpillifolium	103
cuspidatum	104
proliferum	105
punctatum	103
undulatum	105

	Seite
Mnium setaceum	92
stellare	102
Trichomanis	145
triquetrum β	102
undulatum	105
Mollia muralis	90
ruralis	91
subulata	90
unguiculata	92
Monilia	27
antennata	382
aurea	380
candida	381
digitata	381
fructigena	381
glauca	380
herbarum	382
Monilia *nidulans*	271
Morchella	27
esculenta	369
Mucedo grisea	270
Mucor	22
cespitosus	381
crustaceus	381
Erysiphe	253
ferrugineus	385
flavidus	269
fugacissimus	383
glaucus	380
herbariorum	270
Lichenoides	285
Mucedo	270
Mucedo	270
penicillatus	381
septicus	263

N.

	Seite
Naemaspora	19
crocea	250
glabra	247
Neckera	13
crispa	128
curtipendula	131
dendroides	130
Neckera pennata	129
viticulosa	130
Nidularia campanul.	283
hirsuta	283
laevis	284
striata	283
vernicosa	283

O.

	Seite		Seite
Octospora citrina	379	Opegr. macrocarpa	160
elastica	371	*macularis*	163
hirta	375	*Notha*	162
pustulata	374	*praecincta*	161
scutellata	376	pulverulenta	161
Onoclea	6	quercina	162
struthiopteris	44	radiata	160
Onygena	22	*scripta*	161
equina	271	Ophioglossum	5
Opegrapha	16	vulgatum	43
astroides	160	*Orthotrichum anomal.*	93
atra	161	*crispum*	95
denigrata	162	*striatum*	94
epiphega	162	Osmunda	5
faginea	162	Lunaria	41
lichenoides	162	*Spicant*	48
limitata	161	*strutiopteris*	44

P.

	Seite		Seite
Patellaria angulosa	217	*Patellaria parella*	215
aurantiaca	218	*sanguineo-atra*	224
confluens	220	*scytropa*	219
glaucoma	217	*subfusca*	219
haematomma	225	*sulphurea*	225
holocarpa	218	*tephromelas*	220
immersa	223	*Ulmi*	218
muscorum	223	*Peltidea aphthosa*	178
parasema α	224	*canina*	176

	Seite
Peltidea horizontalis	178
polydactyla	177
rufescens	177
venosa	179
Peltigera	17
aphthosa	178
canina	176
horizontalis	177
polydactyla	176
rufescens	177
sylvatica	179
venosa	178
Peziza	27
acetabuliformis	376
aeruginosa	378
aurantia	373
aurea	372
Auricula	371
bicolor	377
brunnea	371
cinerea	372
citrina	379
clandestina	378
coccinea	376
coccinea	373
cochleata?	373
cochleata β	374
comitialis	250
cornucopioides	336
corticalis	376

	Seite
Peziza *Crater*	374
crucibuliformis	284
epidendra	376
fasciculata	375
hemisphaerica	375
hirsuta	283
hispida	375
hyalina	378
inquinans	371
laevis	284
lentifera	283
- - α. β.	283
leporina	372
lutea	376
macropus	374
nivea	377
Olla α	283
Oxyacanthae	377
papillosa	374
poculiformis	376
polymorpha	371
pulchella	377
punctata	241
pustulata	374
Pyxis	284
radicata	373
scutellata	375
scutellata 375	376
stercorea	376
stipitata	374

	Seite
Peziza *striata*	283
undulata	336
virginea	377
Phallus	24
costatus	367
crispus	368
esculentus	369
impudicus	286
Phascum	10
acaulon α et β	69
cuspidatum	68
Hallerianum	132
muticum	69
subulatum	68
Physarum	21
cinereum	263
columbinum	264
melanospermum	264
nutans	264
Physcia calicaris	190
chrysophthalma	191
ciliaris	195
farinacea	189
fraxinea	188
furfuracea	194
islandica	193
pollinaria	189
prunastri	190
tenella	205
Pilularia	4
globulifera	41
Placodium candelar.	212
impressum	213
lentigerum	214
murorum	211
saxicola	211
Platisma armatum	191
fallax	200
glaucum	200
pinastri	197
sepincola	196
Polypodium	6
aculeatum	61
cristatum	65
dilatatum	65
Dryopteris	62
Filix foemina	56
mas	63
fontanum	55
fragile	66
incisum	56
montanum	59
Oreopteris	59
Phegopteris	57
regium	67
tenue	67
Thelypteris	60
vulgare	45
Polystichum	8
aculeatum	60
Dryopteris	61
Filix mas	63

	Seite
Polystich. montanum	58
multiflorum	64
Phegopteris	57
Thelypteris	59
Polytrichum	14
aloides	138
commune	133
commune β	135
- - γ	136
ericoides	137
juniperinum	135
nanum	137
piliferum	135
undulatum	139
urnigerum	136
yuccaefolium	134
Poronia Gleditschii	241
Pottia eustoma	73
pyriformis	73
Psora	17
decipiens	212
lactea	214
lentigera	214
muscorum	213
paradoxa	213
Psoroma candelaria	212
decipiens	212
nigra	183
paradoxa	213
Pteris	6
aquilina	46
Puccinia	23
Anemones	281
graminis	282
Pulmonaria reticulata	198

R.

	Seite
Racodium	28
cellare	385
rupestre	384
Ramaria corall. alba	358
flava	357
cristata	359
muscoides	358
Reticularia segetum	280
Rhizomorpha	28
capillaris	388
fragilis	387
setiformis	388
subcorticalis	387
Riccia	15
fluitans	153
glauca	152
Russula aeruginosa	328

S.

	Seite
Sclerotium	20
Brassicae	252
Erysiphe	253
quercinum	254
semen	253
varium	252
Scolopendrium	7
alternifolium	52
Ceterach	49
Phyllitis	49
Ruta muraria	51
septentrionale	50
Scyphophor. cornutus	166
gracilis	166
pleolepis	169
pyxidatus	167
radiatus	166
ventricosus	170
Setaria chalybeiform.	175
jubata	175
Spathularia	26
flavida	365
Sphaeria	18
albescens	243
Anethi	244
bombarda	247
Brassicae	253
Carcharias obtusa	236
Carpini	244
Sphaeria *clavata*	235
confluens	238
cornuta	234
densta	241
digitata	235
digitata	236
disciformis	243
fimbriata carpini	245
fragiformis	237
fragiformis 237	238
fusca	238
gelatinosa	238
viridis	239
graminis	243
Hypoxylon	234
inquinans Xilostii	248
lycoperdoid. bicort.	237
maculaeformis	250
maxima	242
Melogramma	239
microscopia	244
militaris	233
miniata	251
natans	240
nitida	236
nivea	245
ocellata	239
ophioglossoides	234
pallida	238
pertusa	231

	Seite
Sphaeria polymorpha	235
Poronia	241
pulchella	246
punctata	241
quercina	242
Ribesia	239
rubiformis	237
Sambuci	240
sanguinea	247
Solani	246
spiculosa	245
strecorea	241
stigma	242
tremelloides	231
truncata	241
tuberculosa	238
versipellis	242
Xylostii	248
Sphaerocarpus albus	265
Sphaerophorum	18
fragile	228
sterile	228
Sphagnum	10
Sphagn. acutifolium	71
cymbifolium	70
intermedium	71
obtusifolium	70
palustre α	70
- - β	71
Splachnum	10
ampullaceum	75
Stemonitis	22
argillacea	269
botrytis	265
crocata	268
papillata	268
reticulata	268
Stereocaulon	16
Corallina	171
fragile	228
madreporiforme	172
paschale	172
Stereum purpureum	355
Sticta sylvatica	179
Stilbospora	19
sphaerosperma	248

T.

	Seite
Thaelaephora	26
acerina	356
aurantia	356
carnea	355
Thael. caryophyllaea	352
fragilis	354
hirsuta	354
mesenteriformis	353

	Seite
Thaelaeph. purpurea	354
quercina	355
rosea	355
rubiginosa	354
sambuci	356
terrestris	353
Tortula	11
convoluta	92
muralis	90
ruralis	91
subulata	89
unguiculata	91
Tremella	27
agaricoides	371
arborea	370
Auricula Judae	371
coccinea	251
coralloides	251
crispa	159
Lichenoides	187
mesenterica	370
Nostoc	158
— β	370
purpurea	251
sagarum	370
spiculosa	370
Trentepohlia erecta	98
Trichia	21
Trichia botrytis	265
cinnabarina	268
clavata	266
coerulea	263
hemisphaerica	265
lenticularis	285
nitens	267
nivea	285
ovata	267
pyriformis	265
reticulata	267
rubiformis	266
Trichoderma	23
tuberculatum	282
Trichostomum	11
canescens	88
hypnoides	88
lanuginosum	88
Tuber	20
cibarium	254
gulosorum	254
Tubercularia	19
ericetorum	231
fungiformis	232
granulata	251
rosea	252
vulgaris	251
Tulostoma	20
brumale	256

U.

	Seite
Ulva	15
intestinalis	155
Nostoc	158
terrestris	159
Umbilicaria	17
glabra	180
pellita	182
polyphylla	181
pustulata	181
vellea	182
Urceolaria excavata	221
geographica	226
Hoffmanni	223
scruposa	222
tessulata	221
Uredo	23
Alchemillae	275
appendiculata	279
candida	279
Ured. Euphorb. Hel.	276
farinosa	277
frumenti	282
Menthae	278
Rosae centifoliae	276
Rubi fruticosi	277
scutellata	278
segetum	280
Sonchi	276
Tragopogonis	280
Tussilaginis	277
Viciae Fabae	279
violacea	281
Usnea	16
articulata	174
barbata	173
chalybeiformis	175
florida	173
jubata	175
plicata	173

V.

	Seite
Variolaria corrugata	249
faginea	216
lactea	215
Melogramma	239
Verrucaria	17
alba	227
Verrucaria atra	220
atrosanguinea	224
aurantiaca	218
confluens	220
contorta	222
faginea	216

	Seite		Seite
Verrucaria flava	227	Verrucar. muscorum	223
fusco-atra	219	*nigro-cinerea*	220
geographica	226	pallida	216
glaucoma	217	Parella	215
Haematomma	225	rubra	218
holocarpa	218	scruposa	222
immersa	223	segestria	227
incana	228	subfusca	219
limitata	224	sulphurea	225
lutescens	224	tesselata	221
multipunctata	221		

W.

	Seite		Seite
Webera Diphyscium	132	Weissia anomala	93
pyriformis	106	crispa	94
Weissia	11	striata	94

X.

	Seite		Seite
Xyloma	19	Xyloma pezizoides	250
acerinum	250	salicinum	249

TEUTSCHES REGISTER

zu des 3ten Bandes zweiten Abtheilung.

A.

	Seite		Seite
Aderschwamm	25 334	Astmoos	13 108
Apfelmoos	12 106		

B.

	Seite		Seite
Bärlapp	4 36	Bovistschwamm	20 257
Becherfarrn	9 65	Brandschwamm	23 275
Becherschwamm	27 371	Büchsenschwamm	23 271
Blätterschwamm	25 293	Bündelschwamm	27 382
Blasenschwamm	21 263	Byssus	16 159
Borstenmoos	11 88		

C.

	Seite
Champignon	319

E.

	Seite		Seite
Engelsüss	6 45	Erdschwamm	20 256
Erdorseille	215		

F.

	Seite		Seite
Fadenschwamm	22 268	Froschleich	15 154
Faltenschwamm	26 367		

G.

	Seite		Seite
Gabelmoos	11 79	Glanzschwamm	19 248
Gallertflechte	17 182	Gliedschwamm	24 286
Gallertschwamm	27 370	Glokkenmoos	11 78

H.

	Seite		Seite
Haarflechte	16 173	Hirschzunge	49
Haarmoos	14 133	Hörnerschorf	15 152
Haarschwamm	21 265	Hollunderschwamm	371
Hartschwamm	20 252	Holzschwamm	19 249
Hauthaarschwamm	23 282	Hufschwamm	22 271

I.

	Seite		Seite
Innfruchtflechte	18 229	Judasohr	371
Isländisch Moos	193	Jungermannie	14 140

K.

	Seite		Seite
Kahlmund	10 72	Konferve	15 155
Kelchschwamm	24 285	Korallenflechte	16 171
Keulenschwamm	26 357	Kugelflechte	18 228
Knotenmoos	12 96	Kugelschwamm	18 233
Knotenschwamm	19 251		

L.

	Seite		Seite
Labyrinthschwamm	25 337	Löcherschwamm	25 339
Lappenflechte	17 188	Lungenmoos	197
Linsenschwamm	23 283		

M.

	Seite			Seite	
Marchantie	14	150	Mondraute		41
Mauerraute		51	Morchelschwamm	26	369
Milzfarrn	7	53	Müzzenschwamm	26	366

N.

	Seite			Seite	
Nabelflechte	17	180	Nezzschwamm	22	268
Natterzunge	5	43			

O.

	Seite	
Ohnmund	10	68

P.

	Seite			Seite	
Perlmoos	11	93	Pillenfarrn	4	41
Pfifferling		334			

Q.

	Seite	
Quellmoos	12	107

R.

	Seite			Seite	
Rankenschwamm	19	250	Rizzie	15	152
Rasenschwamm	28	385	Rollfarrn	6	44
Reizker		324	Rosenkranz-		
Riemenschwamm	28	386	schwamm	27	380
Rippenfarrn	7	47	Russschwamm	21	262

S.

	Seite			Seite	
Sakkschwamm	23	281	Schorfflechte	17	212
Saumfarrn	6	46	Schorfmoos	13	131
Schaftheu	3	29	Schraubenmoos	11	89
Schildflechte	17	176	Schriftflechte	16	160
Schimmelschw.	22	269	Schwammflechte	18	231
Schirmmoos	10	75	Schwülenschw.	20	256

	Seite			Seite	
Seilmoos	12	95	Staubschwamm	21	257
Siebschwamm	22	269	Sternschnuppen		158
Spatelschwamm	26	365	Strauchmoos	13	126
Stachelschwamm	25	350	Streiffarrn	7	49
			Strunkflechte	16	163

T.

	Seite			Seite	
Täubling		306	Traubenschwamm	27	379
Tingmoos	13	128	Trüffelschwamm	20	254
Torfmoos	10	70	Tuchschwamm	28	384
Traubenfarrn	5	41	Tüpfelfarrn	8	54

V.

	Seite			Seite	
Venusschwamm	19	248	Vollfarrn	8	57

W.

	Seite			Seite	
Warzenflechte	17	215	Wetterzotte		383
Warzenschwamm	26	352	Widerthon		133
Watt	15	158	Wulstblätterschw.	24	287
Wetterschwamm	21	262	Wurzelschwamm	28	387

Z.

	Seite			Seite	
Zunderschwamm		346	Zwergmoos	10	76
Zungenschwamm	26	363			

New York Botanical Garden Library
SB108.G4 .G3 Bd 3 Abt 2 gen
Gartner, Gottfried/Oekonomisch-technisch
3 5185 00110 2290